Artz, Nadine; Bauder, Daniel; Baumann, Ines; Beck, Katharina; Bernhardt, Amelie; Blanarsch, Anita; Braun, Martina; Braun, Stefanie; Bucher, Ruth; Diessner, Silvia;Eberhardt, Elisa; Ebinger, Lis; Ehm, Carolin; Ell, Melanie; Fier, Katharina; Freudenreich, Katharina; Funk, Kathrin; Gieren, Sarah; Grabler, Matthias; Hoffmann, Azucena; Hoffmann, Sabrina; Hug, Simone; Idler, Nadine; Jantke, Lena; Jeuk, Stefan; Kamm, Miriam; Keim, Tina; Kienzle Isabel; Kienzle, Katharina; Kromm, Marianne; Krug, Martina; Langner, Theresa; Lütjens, Anna; Neuscheler, Simone; Nied, Magdalena; Preisner, Isabell; Roth, Anke; Sager, Ruth; Sautter, Sandra; Schubert, Nicolas; Schwarz, Friederike; Schwarz, Judith; Schwarz, Julia; Simon, Cindy; Stanczak, Magdalena; Stehmer, Leonie; Stemmler, Sara; Stichler, Anne; Stockert, Lisa; Traeger, Sonja; Vogel, Katharina; Weimer, Kathrin; Wiedmann, Julia; Wiedmann, Julia;Witt, Anja; Zeller, Francine; Ziegler, Sabrina; Zink, Daniela

Wissenschaftliche Analyse von aktuellen Fibeln, Sprachbüchern und Sprachlehrwerken für den Deutschunterricht (Klasse 1 & 2)

Gutachten für die Anton-Bruckner-Grundschule Ludwigsburg

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Institut für Sprachen, Abteilung Deutsch
Seminar: Fibel- und Sprachbuchkritik (Klasse 1 & 2)
Leitung: Prof. Dr. Stefan Jeuk
Sommersemester 2009

Inhalt

1. Einleitung…….. 2
2. Untersuchungskriterien und Bewertungsraster……. 3
3. Analyse der Lehrwerke für Klasse 1……. 5
   3.1 Konfektionierung und Bestandteile……. 5
   3.2 Konzeptionelle Fragen……. 6
   3.3 Aufbau und Gliederung der Teile…… 8
   3.4 Inhaltliche Kriterien……. 8
   3.5 Illustrationen und Ästhetik……8
   3.6 Bezug zu Bildungsstandards……9
   3.7 Didaktische Aspekte……9
   3.8 Methodische Aspekte……. 10
   3.9 Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund…. 10
   3.10 Zusatzmaterialien……... 10
4. Zusammenfassende Bewertung der Lehrwerke für Klasse 1…….. 11
5. Analyse der Lehrwerke für Klasse 2……12
   5.1 Konfektionierung und Bestandteile……12
   5.2 Konzeptionelle Fragen……12
   5.3 Aufbau und Gliederung der Teile……...14
   5.4 Inhaltliche Kriterien……14
   5.5 Illustrationen und Ästhetik……. 15
   5.6 Bezug zu Bildungsstandards…….. 15
   5.7 Didaktische Aspekte……... 15
   5.8 Methodische Aspekte……..15
   5.9 Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund…. 15
   5.10 Zusatzmaterialien……16
6. Zusammenfassende Bewertung der Lehrwerke für Klasse 2……...16
7. Zusammenfassende Bewertung für Klasse 1 und 2……. 17
8. Die Einzelgutachten für Klasse 1
   8.1 ABC der Tiere 1 (Mildenberger)……18
   8.2 Auer Fibel (Auer)……... 24
   8.3 Bausteine Fibel (Diesterweg)……. 27
   8.4 Konfetti Klasse 1 (Diesterweg)……. 36
   8.5 Kunterbunt Klasse 1 (Klett)……42
   8.6 LolliPop Fibel (Cornelsen)……47
   8.7 Löwenzahn & Pusteblume Klasse 1 & 2 (Schroedel)…… 54
   8.8 Piri Fibel (Klett)……. 60
   8.9 TINTO Klasse 1 (Cornelsen)……. 66
   8.10 Zebra 1 (Klett)…… 72
9. Die Einzelgutachten für Klasse 2
   9.1 ABC der Tiere, Klasse 2 (Mildenberger)……... 79
   9.2 Auer Sprachbuch Klasse 2 (Auer)…….. 85
   9.3 Bausteine Klasse 2 (Diesterweg)……89
   9.4 Konfetti Klasse 2 (Diesterweg)…….. 94
   9.5 Kunterbunt Klasse 2 (Klett)……. 101
   9.6 LolliPop Sprachbuch (Cornelsen)…… 105
   9.7 Löwenzahn & Pusteblume Klasse 1 & 2 (Schroedel)…….. 110
   9.8 Piri Klasse 2 (Klett)……. 114
   9.9 TINTO Klasse 1 & 2 (Cornelsen)…… 120
   9.10 Zebra 2 (Klett)…….. 126
10. Literatur……. 135

1 Einleitung

Zur Organisation des Projektseminars

Im Frühjahr 2009 trat Andreas Gutjahr, Lehrer an der Anton-Bruckner-Grundschule Ludwigsburg, an mich heran mit der Frage, ob ich die Schule bei der Anschaffung neuer Lehrwerke für Klasse 1 und 2 für den Deutschunterricht unterstützen könne. Ich nahm dies zum Anlass, für das Sommersemester 2009 ein Hauptseminarangebot im Fach Deutsch der PH Ludwigsburg mit dem Titel „Fibel- und Sprachbuchanalyse“ anzubieten. Die Idee war, ein Projekt in Gang zu setzen, in dem ein Gutachten erstellt wird, das den KollegInnen der Schule eine Entscheidungshilfe gibt. Das Vorbild für diese Veranstaltung war ein Projektseminar, das mein Kollege Werner Knapp im Wintersemester 1999/2000 an der PH Ludwigsburg gehalten hatte: „Wissenschaftliche Analysen von aktuellen Sprachbüchern für die Grundschule“ (Handel u.a. 2000). Auch in diesem Seminar ging es darum, ein Gutachten (Sprachbücher Klasse 3) zu erstellen. Ich möchte Werner Knapp danken, dass er uns die Ergebnisse seines Projektes in vollem Umfang zur Verfügung stellte. Wesentliche Argumente für eine projektorientierte Arbeit sind:

- Am Ende des Prozesses muss ein Produkt stehen, das tatsächlich gebraucht wird. Damit wird eine wesentliche Bedingung für Projektarbeit erfüllt.
- Das Projekt ermöglicht es, wissenschaftlich fundiert und praxisnah zu arbeiten. In die Analyse von Lehrwerken fließen fachwissenschaftliche, fachdidaktische, erziehungswissenschaftliche und methodische Kompetenzen ein, die während des Studiums erworben werden und die zueinander in Beziehung gesetzt werden müssen.
- Die Arbeit erfordert ein erhöhtes Maß an Kooperation und Kommunikation unter anderem mit Hilfe der Lernplattform „Moodle“.
- Der Ernstcharakter erfordert neben der erhöhten Verbindlichkeit und der Notwendigkeit, ein Ergebnis hervorzubringen, die Verpflichtung, aus der wissenschaftlichen Tätigkeit in die Praxis hinein zu wirken. Die Empfehlung des Gutachtens kann und muss sich in der Praxis beweisen.

Das Interesse an der Veranstaltung war erfreulich groß, es nahmen 59 Studierende an dem Projekt teil. Da wir in Absprache mit der Schule je 10 Lehrwerke für Klasse 1 und 2 analysieren sollten, wurden 20 Arbeitsgruppen mit in der Regel 3 Personen gebildet. Da es sich in allen Fällen um aufeinander aufbauende Lehrwerke handelt, kooperierten jeweils zwei Arbeitsgruppen miteinander (z.B. Tinto 1 und Tinto 2). Auf Grundlage der im Seminar erarbeiteten Kriterien arbeiteten die Gruppen relativ unabhängig voneinander, in den Seminarsitzungen wurden anstehende Probleme diskutiert und Zwischenergebnisse vorgestellt. Mir als Dozenten kam die Aufgabe zu, das Abschlussgutachten zu verfassen, in dem die Ergebnisse übergreifend dargestellt werden. Zunächst werden die im Seminar erarbeiteten Kriterien kurz vorgestellt, es folgt das übergreifende Gutachten und schließlich die Einzelgutachten für die jeweiligen Lehrwerke.

Zum Inhalt des Projektseminars

Auf dem Schulbuchmarkt gibt es eine Fülle von Fibeln, Erstlese- und Erstschreiblehrwerken sowie Sprach- und Lesebücher für die 1. und 2. Klasse. Dabei sind die Zugänge so vielfältig, dass die klassischen Kategorien (analytisch vs. synthetisch) nicht mehr greifen. Vielmehr findet eine Vermischung von offenen, geschlossenen, silben- oder lautbezogenen Ansätzen statt, die eine fachlich fundierte Beurteilung erschweren. Auf den Erstlesewerken aufbauende Sprachbücher für Klasse 2 sind teilweise noch traditionell ausgerichtet oder beziehen sich nicht immer logisch auf die Werke für Klasse 1, andere Konzeptionen gehen von vornherein von einer Einheit aus.
Nach einer kurzen Einführung (Geschichte der Fibel/ des Sprachbuchs, Sprachdidaktische Konzeptionen) wurde eine Kriterienliste erarbeitet. Grundlage war unter anderem das Gutachten von Werner Knapp (Hoppe u.a. 2000), ein Aufsatz von Fix (1999) zu Kriterien zur Beurteilung von Freiarbeitsmaterial sowie weitere Aufsätze zur Fibel- und Sprachbuchanalyse. Erschwert wurde die Arbeit dadurch, dass nach einer intensiven und engagiert geführten Diskussion zu dem Thema in den

70er Jahren die aktuelle Literatur bezüglich Fibel- und Sprachbuchanalyse eher dünn gesät ist. Letztlich entsteht der Eindruck, dass die Deutschdidaktik die Beantwortung der Frage, welche Lehrwerke für die Grundschule geeignet sind, weitestgehend den Schulbuchverlagen überlässt. Insofern betraten wir in vieler Hinsicht Neuland. Dieses Faktum bringt zwar einen erhöhten Einsatz mit sich, hat aber den Vorteil, dass der Wissensvorsprung des Dozenten gegenüber den Studierenden nicht allzu groß ist, was wiederum zu einer Stärkung der Selbstverantwortung führt.

Untersuchte Lehrwerke

1. ABC der Tiere, Klasse 1 & 2 Mildenberger)
2. Auer Fibel & Sprachbuch (Auer)
3. Bausteine für Klasse 1 & 2 (Diesterweg)
4. Konfetti für Klasse 1 & 2 (Diesterweg)
5. Kunterbunt Klasse 1 & 2 (Klett)
6. LolliPop Fibel & Sprachbuch (Cornelsen)
7. Löwenzahn & Pusteblume Klasse 1 & 2 (Schroedel)
8. Piri Klasse 1 & 2 (Klett)
9. Tinto Klasse 1 & 2 (Cornelsen)
10. Zebra für Klasse 1 & 2 (Klett)

2 Untersuchungskriterien und Bewertungsraster

Bedingung war, dass es eine Verbindung der Lehrwerke für Klasse 1 & 2 gibt. Die Kriterienliste wurde im Seminar erarbeitet und mit der Schule abgestimmt. Es wurden die jeweils aktuellsten Ausgaben analysiert.

1. *Konfektionierung und Bestandteile (in Form einer Tabelle)*

Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsdatum, Auflage, Neues Werk oder Überarbeitung
Konfektionierung (Bestandteile: Schülerbücher, Schülermaterial, Lehrermaterial, Kopiervorlagen,…) in Form einer Tabelle (notwendige und fakultative Bestandteile), Preis der Bestandteile
Bindung (Ordner, Hard-Cover, Karteiformate, CDs,…), Umfang (Seitenzahlen)
Transparenz der Darstellung im Internet und in Katalogen (Außendarstellung, PR)

2. *Konzeptionelle Kriterien*

Konzeption der Fibel / des Sprachbuchs (sprachdidaktische Konzeption, erziehungswissenschaftliche Konzeption) nach Ankündigung (synthetisch-analytisch, Spracherfahrungsansatz, Silbenansatz, integrativ, situationsorientiert, …)
Umsetzung der Konzeption stimmig?
Verbindung Klasse 1 & 2 (konzeptionell?, jahrgangsübergreifend?)
In dieser Rubrik geht es darum, einen ersten Eindruck von der grundlegenden Konzeption zu erhalten. Grundlegende Fragen entziehen sich größtenteils der Bewertung. Die Entscheidung, ob die Lehrkräfte jahrgangsgetrennt oder jahrgangsübergreifend arbeiten, ob sie einen Silbenansatz oder eher einen lautbezogenen Ansatz verfolgen, muss vor einer Bewertung getroffen werden.

3. *Aufbau und Gliederung der Teile*

Grobeinteilung, Kapiteleinteilung nach Themen oder Lernbereichen
Transparenz der Gliederung für die Schüler / für den Lehrer (Synopsen, Verweise)
Umfang der Abschnitte
Beziehung der Abschnitte zueinander
Verhältnis von Einführung, Anwendung, Überprüfung, Diagnose,…
Zusammenfassungen am Ende der Kapitel?
Anhänge (Verzeichnisse, Tabellen, Übersichten, Übungsteile, Indexe, Wörterbücher,…).

4. *Inhaltliche Kriterien*

Übereinstimmung mit Themen des Bildungsplans

Berücksichtigung gesellschaftlicher Themen
Jahreszeitliche Orientierung?
Berücksichtigung soziokultureller Voraussetzungen (z.B. Familienformen)
Geschlechtsspezifische Sozialisation (z.B. Ausgewogenheit der Darstellung)
Aktuelle Themen (Friedens- und Umwelterziehung, Interkulturelle Erziehung)
Thematisierung der Heterogenität unserer Gesellschaft (verschiedene Kulturen, Behinderung etc.)
Implizite Vermittlung von Werten und Normen
Erfahrungsbereich der Kinder?
Themen zum Träumen und Phantasieren
Identifikationsmöglichkeiten (Leitfiguren, Fibelkinder?)
Verbindung von Inhalten und sprachlichen Themen
Verbindung zu anderen Fächern (Englisch, MeNuK, Mathe)

5. *Illustrationen und Ästhetik*

Aufforderungscharakter (bezieht sich auf das ganze Werk oder auf einzelne Kapitel / Darstellungen)
Anordnung der Bilder (Übersichtlichkeit, klare Darstellung)
Abstimmung Bild – Text
Verschiedene Arten von Darstellungsformen (abstrakter, Comic, …)
Künstlerische Qualität der Darstellung
Reizüberflutung vs. Klarheit
Funktion der Farbgebung
Schriftarten und –Größen
Farbliche Illustration von Merkkästen, Memos und Zusammenfassungen

6. *Bezug zu Bildungsstandards/ Fachliche Grundlagen*

Übereinstimmung mit Bildungsstandards / Bezug zum Bildungsplan
Bezug zu anderen Fächern (MeNuK, Mathe,…)
Falls vorhanden: Fachliche Fehler?

7. *Didaktische Aspekte*

Ziele (auf Kapitel bezogen)? Ziele transparent?
Differenzierte Textsorten?
Arbeit mit der Anlauttabelle?
Gewichtung Lesen / Schreiben / Sprachbewusstsein / …
Anlässe zur Eigentätigkeit (z.B. freies Schreiben)?
Buchstabeneinführung (Reihenfolge, Beachtung GPK, Ähnlichkeit,…)
Induktive und deduktive Vorgehensweisen?
Vorgabe von Sozialformen
Förderung von Basiskompetenzen (Teamfähigkeit, Selbstständigkeit,…)
Vermittlung von Lernstrategien (Nachschlagen, Regelanwendung, …)

8. *Methodische Aspekte*

Präsentation des Lerngegenstands (Sachtext, literarischer Text, Einzelsätze, Problemfall,…)
Ziele der Aufgabenstellung erkennbar
(Einführung, Erarbeitung, Übung, Festigung, Anwendung, Transfer)
Einheitliche und verständliche Terminologie
Verständlichkeit der Aufgabenstellung
Umfang der Aufgaben
Vielseitigkeit der Aufgaben (Differenzierung nach oben, nach unten)
Leichtigkeit des Lesens: Leseinteresse, Lesemotivation, Vorwissen des Lesers, Folgerichtigkeit der Darstellung, Textsortenerwartung,
Funktion von Aufgaben (Kenntnisvermittlung, Einübung, Anwendung, Überprüfung von Kenntnissen, Lösung von Problemen, Beobachtung und Experiment, Untersuchung sprachlicher Auffälligkeiten, Generalisierung von Einsichten)
Funktion, Art, Verständlichkeit von Regelwissen
Sind die Regeln übersichtlich und vom Fließtext getrennt platziert?
Sind die Regeln korrekt formuliert und in der Praxis anwendbar?

9. *DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache?)*

Werden mit dem Material Ziele im Hinblick auf die Sprachförderung verfolgt?
Welche Sprachebenen werden bearbeitet (Bezug zu Schwierigkeiten beim Spracherwerb?)
Sind Wortwahl und Syntax angemessen für Kinder mit DaZ?
Können sprachliche Schwierigkeiten von Kindern zu Problemen bei der Bearbeitung führen?

10. *Zusatzmaterialien*

Funktion, Ästhetik, Ziele der Verbrauchsmaterialien (Kriterien 1-9 bei Zusatzmaterialien angedeutet).
Gibt es Plakate z.B. für die wichtigsten Regeln?

Die Einschätzung steht unter der Einschränkung, dass sich die Qualität von Lehrwerken und Materialien häufig erst in der Praxis erschließt, diese Praxis kann weder von den Studierenden noch vom Dozenten eingebracht werden. Insofern ist das Gutachten als „Trockenübung“ zu verstehen. Zu den Kriterien 3 bis 10 wurden Punkte vergeben, um eine Orientierung im Hinblick auf die Qualität angeben zu können. Die Punkte beruhen auf Einschätzungen und Werturteilen und sind nur als erste Hinweise zu verstehen. Wir wählten, erneut in Anlehnung an das Gutachten von Werner Knapp, eine Einteilung in drei Stufen:

Sehr empfehlenswert (3 Punkte)
Grundlegend geeignet (2 Punkte)
Weniger empfehlenswert (1 Punkt)

3 Analyse der Lehrwerke für Klasse 1

3.1 Konfektionierung und Bestandteile

Nahezu alle der untersuchten Lehrwerke sind in Neukonzeptionen verfügbar. Bei der *Auer Fibel, Bausteine Fibel, Konfetti, Kunterbunt* sowie *Löwenzahn und Pusteblume* handelt es sich um Neukonzeptionen von Lehrwerken, die bereits seit einigen Jahren auf dem Markt sind. *Tinto* und *Lolli-Pop* sind erst seit wenigen Jahren auf dem Markt, bei *Piri, Zebra* und *ABC der Tiere* handelt es sich um Neukonzeptionen.
Eine erste Hürde bei der Einschätzung stellte die Darstellung im Internet und in Prospekten dar (PR). Die Präsentationen sind mitunter unübersichtlich und es wird nicht klar, welche Bestandteile angeschafft werden müssen und welche fakultativ sind. Hier ist zuallererst *ABC der Tiere* zu nennen, die Außendarstellung ist andererseits ambitioniert und selbstbewusst („LRS-Fälle können vermieden werden und auch schwache Kinder können ein befriedigendes Niveau erreichen“). Eher traditionell ausgerichtete Lehrwerke wie z.B. die *Auer Fibel* sind übersichtlicher darzustellen, als Ansätze, der eher auf einen offeneren Unterricht abzielen.
Im Falle von *Tinto* mussten wir beim Verlag anrufen, um uns die Konfektionierung der Lesebücher und Materialien in zwei Versionen (*Tinto blau* und *Tinto grün*) erklären zu lassen: Wenn eine Lehrkraft eine Klasse übernimmt, in der ein Teil der Kinder neu eingeschult wurde, ein Teil der Kinder bereits in der zweiten Klasse ist, kann sie wählen, ob sie mit *Tinto blau* oder mit *Tinto grün* beginnen möchte. Entscheidet sie sich für *Tinto grün*, so verwendet sie für die Erstklässler *Tinto grün 1* und für die Zweitklässler *Tinto grün 2. Tinto grün 1* und *Tinto grün 2* behandeln jeweils die gleichen Themen auf unterschiedlichen Niveaustufen. Im nächsten Jahr, wenn neue Erstklässler hinzukommen, verwendet sie für die neuen Erstklässler *Tinto blau 1* und für die neuen Zweitklässler *Tinto blau 2.* Auch diese haben jeweils dieselben Themen in unterschiedlichen Niveaustufen, aber eben andere als *Tinto grün 1 und 2*. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Kinder in den zwei Schuljahren unterschiedliche Themen behandeln. Wie der Anruf beim Cornelsen-Verlag zeigte, ist die Außendarstellung dieses eigentlich sehr vernünftigen Ansatzes für viele Lehrkräfte ein Problem. So ist uns nicht verständlich, wieso hier nicht an einer besseren PR-Strategie gearbeitet wird.

Eine wichtige Arbeit in dieser ersten Rubrik war die Aufstellung zentraler (Basis) und fakultativer Bestandteile (optional). Hierbei wurde auch eine Kalkulation für eine Erstanschaffung vorgenommen. Bei der Berechnung wurde Schülermaterial je 20 Mal eingerechnet, Lehrerhandbücher, Kopiervorlagen usw. je ein Mal. Bei der Entscheidung, welche Bestandteile optional sind, sind wir recht rigide vorgegangen, das heißt als „Basis“ bezeichnen wir nur die Bestandteile, die zwingend benötigt werden. Vermutlich wird die Schule das Gesamtpaket anschaffen, andererseits gibt es in jedem Lehrwerk Einzelteile, die man eigentlich nicht braucht (z.B. Stempel). Letztlich vergleichbar ist somit nur der Gesamtpreis.
Diese erste Rubrik wird in Form einer Tabelle dargestellt (Seite 7). Die ausführlichen Tabellen (Bestandteile, Einzelpreise) zu jedem einzelnen Lehrwerk finden sich in Kapitel 8. In die Tabelle fließen auch die wichtigsten Ergebnisse der zweiten Untersuchungsrubrik (Konzeptionelle Kriterien) mit ein.

3.2 Konzeptionelle Fragen

Bei den Konzeptionen lassen sich keine Kriterien finden, welche der Bewertung zugänglich sind. Hier muss die Schule entscheiden, welche Konzeption sie bevorzugt. Einschränkend ist zu sagen, dass die folgende Einteilung grob ist und es kaum ein Werk gibt, das eindeutig einer Gruppe zugeordnet werden kann. Auch die Werke einer der Gruppen sind nicht unbedingt untereinander vergleichbar. In allen Fällen wird versucht, der Lehrkraft eine möglichst große methodische Vielfalt zu bieten. Insgesamt entstand der Eindruck, dass in allen Verlagen ein großer Aufwand betrieben wird, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lehrkräfte gerecht zu werden. Die folgenden drei Gruppen können also nur eine erste, sehr grobe Einteilung sein.
Zum Ersten sind hier Lehrwerke zu nennen, welche den traditionellen Fibeln entsprechen. In ihnen werden Buchstaben sukzessive eingeführt und es ist eine durchdachte Buchstabenprogression zu erkennen. Hier sind die *Auer Fibel*, die *Bausteine Fibel*, *Kunterbunt* und *LolliPop* zu nennen. Bei der *Auer-Fibel* ist die Arbeit mit der Buchstabentabelle eine Option, bei der *Bausteine Fibel* ist eine starke Einbindung der Arbeit mit der Buchstabentabelle gegeben. *Kunterbunt* ist explizit für jahrgangsübergreifendes Arbeiten ausgelegt, die Buchstabenprogression gibt es auf zwei Niveaus. Kunterbunt arbeitet jedoch nicht mit den üblichen Fibelwörtern, sondern es werden Buchstaben anhand von Geschichten und Reimen eingeführt. Die Besonderheit bei *LolliPop* ist die durchgehende Geschichte in der Fibel 1.
Eine zweite Gruppe sind die Silbenansätze, hier sind *ABC der Tiere* und die *Piri-Fibel* zu nennen. Wie aus der Tabelle hervorgeht, war es für uns sehr schwer, den Stellenwert der einzelnen Materialien bei *ABC der Tiere* zu erkennen. Einschränkend muss bei diesem Urteil gesagt werden, dass sich der Stellenwert vermutlich in der Praxis eher erschließt als vom Schreibtisch aus. Die Besonderheit bei diesem Ansatz ist die Verknüpfung eines Silbenansatzes mit einem offenen Unterricht. Die *Piri Fibel* ist ebenfalls konsequent nach der Silbenstruktur aufgebaut, die inhaltliche Orientierung und die Darstellungsformen sind aber eher als traditionell zu bezeichnen.
Die Lehrwerke einer dritten Gruppe sind dem Spracherfahrungsansatz zuzurechnen. Diese Ansätze geben keine Buchstabenprogression vor, die Basisbücher sind eher als Lesebücher zu verstehen, diese Lehrwerke können durchaus als „integrierte Lehrwerke“ verstanden werden. Hier sind *Konfetti, Löwenzahn und Pusteblume, Tinto* sowie *Zebra* zu nennen. *Konfetti* machte auf uns auf den ersten Blick ebenfalls einen verwirrenden Eindruck, das Material ist in Basis- und Themenhefte gegliedert, die Themenhefte sind für eine Fächerverbindung mit MeNuK gedacht. Die einzelnen Bestandteile erschließen sich vermutlich in der praktischen Arbeit. Bei *Löwenzahn und Pusteblume* steht die Arbeit mit den Leseheften sowie die Arbeit mit der Anlauttabelle im Mittelpunkt. Das jahrgangsübergreifende Arbeiten mit *Tinto* wurde in Kapitel 3.1 bereits beschrieben, *Tinto* wird, ebenso wie *Zebra*, als Lesebuch bezeichnet. Beide bieten Arbeitshefte mit Übungen, die auf den Spracherfahrungsansatz bezogen sind.

Tabelle 1: Formale, finanzielle und konzeptionelle Übersicht (Untersuchungsrubriken 1 und 2) für Klasse 1

Lehrwerk	Verlag	Jahr	Preis (Basis)	Preis (optional)	Gesamt	Konzeption	Übersichtlichkeit	Außendarstellung
ABC der Tiere	Mildenberger	2008	1333,- €	415,- €	1748,- €	Silbenmethode, offener Ansatz in Anlehnung an den Spracherfahrungsansatz	Konfektionierung unübersichtlich und zu umfangreich; unklar, welche Materialien optional sind, usw.	Sehr ambitioniert, sehr unübersichtlich
Auer Fibel	Auer	2008	1004,- €	347,- €	1351,- €	Synthetisch-analytisch, eher synthetisch (einzelne Buchstaben sukzessive)	Übersichtlich und klar, klassische Fibel und Arbeitshefte. Wenig Ergänzungsmaterial.	Klar und übersichtlich.
Bausteine Fibel	Diesterweg	2008	543,- €	304,- €	847,- €	Synthetisch-analytisch auf Basis einer Anlauttabelle	Konsequente Umsetzung in klassische Fibel mit Arbeitsheften.	Auf den zweiten Blick übersichtlich und klar.
Konfetti	Diesterweg	2006	893,-€	824,- €	1664,- €	Konsequenter Versuch, Lesen durch Schreiben in ein Lehrwerk umzusetzen.	3 Module, die sich aufeinander beziehen (Basis, Themen, Kurs). Das große Angebot verlangt eine intensive Auseinandersetzung!	Konzeption gut dargestellt, Stellenwert mancher Materialien unklar.
Kunterbunt	Klett	2009	670,- €	719,- €	1389,- €	Eher analytisch mit Buchstabenprogression, jahrgangsübergreifend.	Sehr viele Bestandteile, gute Ergänzungsmaterialien, Stellenwert nicht immer eindeutig!	Gut gelungen, trotz der Materialfülle.
LolliPop Fibel	Cornelsen	2007	1034,- €	425,- €	1495,- €	Abgeschlossene Handlung, Buchstabenprogression, Parallel Mathe, MeNuK, Engl.	Alte und neue Auflage parallel, unklar, welche Teile weiter verwendet werden können.	Seitens des Verlags eher unklar, Homepage des Autors besser.
Löwenzahn und Pusteblume	Schroedel	2009	767,- €	327,- €	1094,- €	Spracherfahrungsansatz, großer Stellenwert der Anlauttabelle	Basisbücher und Ergänzungen, Stellenwert häufig unklar	Vergleichsweise übersichtlich und informativ, Nicht alle Materialien vorgestellt.
Piri Fibel	Klett	2008	761,- €	252,- €	1013,- €	Konsequenter Silbenansatz, ansonsten eher traditionell	Fülle von Ergänzungs- und Zusatzmaterial, Stellenwert teilweise unklar.	Gut und übersichtlich, mit Erläuterungen für Eltern und Lehrer
TINTO 1	Cornelsen	2004	639,- €	639,- €	1278,- €	„Erstlesebuch“, konsequent jahrgangsübergreifend, keine Buchstabenprogression,	Wenn Jahrgangsmischung durchschaut, einigermaßen übersichtlich.	dito
Zebra 1	Klett	2007	871,- €	239,- €	1110,- €	Spracherfahrungsansatz, Lesebuch statt Fibel, keine Buchstabenprogression	Eindeutigkeit bezüglich Bedeutung der einzelnen Bestandteile	Darstellung auf den zweiten Blick übersichtlich

3.3 Aufbau und Gliederung der Teile

Alle Lehrwerke bestehen aus einem Basisbuch und verschiedenen Ergänzungen. Dieses Basisbuch wird als Fibel (*Auer, Bausteine, Kunterbunt, LolliPop, Piri*) oder als Lesebuch bzw. Leselernbuch (*ABC der Tiere, Konfetti, Löwenzahn und Pusteblume, Tinto, Zebra*) bezeichnet. Die Ergänzungen bestehen einerseits aus Arbeitsheften, andererseits aus Karteikarten und anderem Freiarbeitsmaterial. In Bezug auf diesen Punkt haben wir nur an *Zebra* **3 Punkte** vergeben. Einschränkend muss gesagt werden, dass die Zebra-Themen nicht an den MeNuK/HuS Themen angelehnt sind und dass es keine inhaltlichen Beziehungen unter den Themen gibt („Wiesenzwerge und Baumriesen", „Herzklopfen und Magenknurren"). Die Kapitel sind jedoch nach einem sich wiederholenden Schema gegliedert, das einerseits transparent ist, andererseits genügend Spielraum für individuelle und selbstständige Arbeit lässt. Es gibt eine Fülle von Arbeitsheften (wie in den anderen Werken auch), die jedoch klare thematische Zuordnungen zulassen (Deutsch als Zweitsprache, Buchstabenlehrgang, Arbeitsheft Sprache, etc.). Die Inhaltsverzeichnisse der einzelnen Lehrwerksbestandteile sind vollständig, ansprechend und übersichtlich aufgebaut.
2 Punkte vergaben wir an *ABC der Tiere, Auer, Bausteine, Konfetti, LolliPop, Löwenzahn und Pusteblume, Piri sowie Tinto*. In allen Fällen ist eine klare Gliederung zu erkennen, teilweise ist die Übersichtlichkeit eingeschränkt. Bei *ABC der Tiere* ist eine deutliche Orientierung an einem linguistischen Silbenmodell zu erkennen, als thematischer Rahmen werden die Tiere vorgegeben, die allzu oft nur als motivationales Bonbon erscheinen. Im Falle von LolliPop z.B. besteht die Gefahr, dass in der Fibel 1 durch die starke Dominanz der durchgehenden Geschichte von den Buchstaben abgelenkt wird, die quasi durch die Hintertür eingeführt werden. Die Verbindung zu Buchstabenübungen erscheint somit zum Teil künstlich und für Kinder nicht immer nachvollziehbar.
In diesem Punkt schnitt nur *Kunterbunt* (1 Punkt) nicht mindestens durchschnittlich ab. Hier fällt es schwer, einen Überblick zu bekommen, die Einteilung im Inhaltsverzeichnis erscint uns eher grob. Ein Inhaltsverzeichnis, zum Beispiel am Ende des Buchs, würde die Navigation erleichtern.

3.4 Inhaltliche Kriterien

Alle Lehrwerke behandeln ein breites Spektrum an gesellschaftlichen Themen, die Übereinstimmung mit dem Bildungsplan ist gegeben. Unterschiede zeigen sich vorrangig auf zwei Ebenen: Wenige Werke haben Themen, die nicht auf MeNuK / Hus abgestimmt sind. Dies sind *ABC der Tiere, LolliPop* und mit Einschränkungen *Tinto* und *Zebra*. Besonders eng an den MeNuK Unterricht ist Konfetti angelehnt, auf Grund der starken inhaltlichen Orientierung könnte die Gefahr bestehen, zu sehr von sprachlichen Themen abzulenken. Deutliche qualitative Unterschiede sind im Bereich der soziokulturellen Orientierung zu erkennen, hierauf konzentrieren wir die Punktevergabe. Einschränkend muss dazu gesagt werden, dass alle Werke letztlich auf Kinder aus der bürgerlichen Mittelschicht ausgerichtet sind und es keinem Werk gelingt, die Bandbreite von interkulturellen Klassen abzubilden. **3 Punkte** vergeben wir dennoch an *Bausteine*, *Löwenzahn und Pusteblume, Tinto* und *Zebra*, diesen Werken gelingt dies noch am besten, indem z.B. Kinder aus verschiedenen Kulturen auftauchen und Heterogenität an verschiedenen Bereichen sichtbar wird. Bei *Tinto* ist uns z.B. positiv aufgefallen, dass die geschlechtsspezifische Sozialisation berücksichtigt wird und unterschiedliche Familien- und Lebensformen dargestellt werden. **2 Punkte** vergeben wir an die Werke, in denen Heterogenität zwar thematisiert wird, dies aber unserer Ansicht nach deutlich ausbaufähig wäre: *LolliPop*, *Kunterbunt*, *Konfetti* und *Piri*. Bei Piri ist positiv zu erwähnen, dass „Down Syndrom" (Trisomie 21) thematisiert wird. Zwei Werke schienen uns von der Ausrichtung her für eine Schule mit heterogener Schülerschaft thematisch zu wenig differenziert: Die *Auer Fibel* und *ABC der Tiere,* diesen Werken geben wir nur **einen Punkt**.

3.5 Illustrationen und Ästhetik

Diese Rubrik ist sicher am schwierigsten zu bewerten, da die Einschätzung von Illustrationen (Aufforderungscharakter, Transparenz der Darstellung, künstlerische Qualität und Klarheit der Darstellung) zu einem Teil auch Geschmackssache ist. Objektivere Kriterien wie Schriftgrößen, verschie-

dene Darstellungsformen usw. werden von allen Werken eingehalten, deshalb scheiden sie als Unterscheidungsmerkmal aus. Wir entschieden uns dennoch Punkte zu vergeben, denn die Urteile fielen in den meisten Fällen eindeutig aus.
3 Punkte vergeben wir an Lehrwerke, deren Illustrationen auffallen, von denen ein besonderer Aufforderungscharakter ausgeht und die sich durch eine Vielfalt der Darstellungen auszeichnen. Dies betrifft *ABC der Tiere* (Klare Darstellung, Aufforderungscharakter), *LolliPop* (starker Aufforderungscharakter, sehr phantasievoll), *Löwenzahn* (detailreich und anschaulich), *Tinto* (ansprechend, detailreich) sowie *Zebra* (inhaltliche Fülle, nie überladen). **2 Punkte** vergeben wir dann, wenn uns nichts Besonderes auffiel. Dies betrifft die *Auer Fibel, Bausteine* und *Kunterbunt*. **1 Punkte** vergaben wir an *Konfetti* und *Piri*. Bei Konfetti erscheinen uns die gemalten Bilder teilweise etwas zu einfach und plakativ. Die *Piri Fibel,* sie erscheint uns zu wenig abwechslungsreich und (wie auch bei anderen Punkten) trotz des Silben- Ansatzes eher traditionell.

3.6 Bezug zu Bildungsstandards

Es war geplant, in dieser Rubrik fachliche Fehler und Probleme aufzuzeigen. Es zeigte sich jedoch, dass abgesehen von Grundsatzentscheidungen und Kleinigkeiten (für das C wird in *ABC der Tiere* das Chamäleon genommen) keine fachlichen Fehler zu finden waren. Dies ist durchaus eine erfreuliche Entwicklung.
Es ist in der Fachwissenschaft durchaus umstritten, ob der Silbenansatz (*ABC der Tiere, Piri*), der zu Beginn des Schriftspracherwerbs sicherlich eine sinnvolle Hilfe sein kann, bis zum Ende der ersten Klasse beibehalten werden sollte. Da es sich um eine Grundsatzentscheidung handelt, entzieht sich dies einer Bewertung. Alle Werke stimmen mit dem Bildungsplan überein bzw. können mit ihm in Deckung gebracht werden. Einzige Ausnahme ist die mangelnde Berücksichtigung der Herkunftssprachen (z.B. in der *Auer-Fibel*). Dieser Aspekt wird in Punkt 9 extra behandelt. Da die Unterschiede in diesem Bereich nicht bewertbar sind, vergeben wir an alle Werke 2 Punkte.

3.7 Didaktische Aspekte

Diese Rubrik erscheint uns als die wichtigste. Dass wir sie dennoch gleich wie die anderen gewichten liegt daran, dass wir letztlich keine vernünftigen Abgrenzungsmaßstäbe fanden, zumal die Bewertung auch hier nicht losgelöst von den grundlegenden Konzeptionen gesehen werden kann. Letztlich musste beurteilt werden, inwiefern die jeweilige didaktische Umsetzung stimmig im Hinblick auf den jeweiligen Ansatz ist.
3 Punkte vergeben wir an die Werke, deren Ansatz stimmig umgesetzt ist, die jedoch immer noch eine Offenheit der Zugänge zulassen und es ermöglichen, dass Lehrkräfte mit unterschiedlichen Vorstellungen (eher offener Unterricht, eher fibelorientiert) damit arbeiten. Die Ziele sind bei diesen Lehrwerken transparent und klar dargestellt, es ist möglich, mit Anlauttabellen zu arbeiten, es gibt Anlässe zum freien Schreiben und verschiedene Sozialformen (offene Formen, lehrerzentrierte Formen) sind möglich. Wir vergeben 3 Punkte an *Bausteine, Löwenzahn, Tinto* und *Zebra*.
2 Punkte vergeben wir, wenn der Ansatz zwar stimmig ist, die Ansätze für sich aber eher geschlossen sind und der Lehrkraft eine bestimmte Arbeitsweise vorgegeben wird. Der Nachteil bei diesen Ansätzen ist, dass sie der Heterogenität der Lehrerkräfte nicht gerecht werden. Bei diesen Werken sind Anlauttabellen ebenfalls vorgesehen. Zwei Punkte vergeben wir an *ABC der Tiere*, *Auer Fibel, Konfetti, LolliPop* und *Piri*. Bei Konfetti ist diese Entscheidung bedauerlich, denn der Ansatz ist sehr ambitioniert und es gelingt hervorragend, „Lesen durch Schreiben“ in ein Lehrwerk umzusetzen. Der Ansatz erfordert jedoch von der Lehrkraft eine hohe Spezialisierung auf diesen Ansatz, insbesondere für Lehrkräfte, die nicht Deutsch studiert haben, könnte diese schwierig werden.
1 Punkt vergeben wir lediglich an *Kunterbunt*. Die Fibel behandelt fast ausschließlich das Lesen, das Schreibheft das Schreiben und das Übungsheft Sprachbewusstsein und Textverständnis. Hierbei ist zu beachten, dass die in der Fibel angebrachten Verweise auf das Übungsheft ab Seite 80 falsch sind. Es werden keine Sozialformen vorgegeben und kaum Arbeitsaufträge an die Schüler gegeben. Es werden zwar Buchstaben eingeführt, doch von Anfang an mit kleinen Texten, sodass eher ein

ganzheitlicher Zugang erforderlich ist, der lehrerzentriert angelegt ist. Da zu Beginn zunächst alle Grundvokale eingeführt werden, wird es schwierig für Kinder, von Beginn an zu schreiben.

3.8 Methodische Aspekte

Dieser Aspekt ist sehr vielfältig, denn alle Lehrwerke sind von einer methodischen Vielfalt geprägt, die teilweise sogar zur Unübersichtlichkeit führt. Vieles wird sich wohl erst bei der konkreten Arbeit ergeben. **3 Punkte** vergeben wir, wenn die Lerngegenstände eindeutig präsentiert sind, wenn die Aufgabenstellung (zumindest bei der Mehrzahl der Aufgaben) transparent und für SchülerInnen nachvollziehbar ist, wenn eine einheitliche und verständliche Terminologie benutzt wird und wenn eine Differenzierung nach „oben“ und nach „unten“ möglich ist. Hierzu gehören *Bausteine, Lolli-Pop* und *Zebra*.
2 Punkte vergeben wir an *ABC der Tiere*, *Auer Fibel, Konfetti, Löwenzahn, Piri* und *Tinto*. Bei diesen Werken gibt es zwar Differenzierungsmöglichkeiten, aber die methodische Vielfalt teilweise eingeschränkt.
Kunterbunt erhält erneut nur **einen Punkt**. Die Aufgabenstellung der Fibel ist nicht immer eindeutig. Durch die kurzen und prägnanten Sätze werden die Kinder aufgefordert eine Aufgabe durchzuführen, jedoch kann man nicht in jedem Fall erschließen, was konkret zu tun ist.

3.9 Eignung für Kinder mit Migrationshintergrund (DaZ)

Bei diesem Punkt sind zwar einerseits erfreuliche Entwicklungen zu beobachten, denn drei der besprochenen Lehrwerke bieten extra Materialien zur Sprachförderung an (*Kunterbunt, Tinto, Zebra*). Insgesamt ist es jedoch ernüchternd, wie wenig Hilfen in den Lehrwerken für sprachheterogene Klassen vorgesehen sind. Offenbar wird Sprachförderung immer noch als etwas Isoliertes gesehen, das mit dem Schriftspracherwerb und damit mit dem Deutschunterricht in der ersten Klasse nichts zu tun hat. Das ist aus unserer Sicht bedauerlich und entspricht nicht dem Stand der Forschung! Das Thema scheint jedoch bei den wenigsten Schulbuchredaktionen angekommen zu sein. Als ein Beispiel ist zu nennen, dass für die Erschließung von Genus-Zuordnungen zu Nomen keinerlei Hilfen angeboten werden. Nomen werden in der Regel ohne Artikel eingeführt. Dies ist für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, die bei den Genus-Zuordnungen häufig Schwierigkeiten haben, wenig hilfreich.
3 Punkte vergeben wir, wenn Sprachfördermaterialien verfügbar sind, in dem Lehrwerk eine interkulturelle Orientierung zu erkennen ist und auch Kinder mit DaZ Identifikationsmöglichkeiten erhalten. Außerdem muss die Lehrkraft im Lehrerhandbuch Hinweise zu diesem Thema finden. Dies trifft nur auf *Zebra* zu! **2 Punkte** vergeben wir für *Kunterbunt* und *Tinto*. Hier sind extra Sprachfördermaterialen verfügbar, bei *Kunterbunt* ist jedoch in der Fibel keine interkulturelle Orientierung erkennbar, das Sprachfördermaterial ist additiv. Bei *Tinto* stand uns die Sprachförderkartei nicht zur Verfügung. Bei allen anderen Lehrwerken muss dieses Kriterium als unerfüllt betrachtet werden, sie erhalten deshalb nur **einen Punkt.** Wenn wir die Option für 0 Punkte gehabt hätten, hätten wir sie an dieser Stelle vergeben können!

3.10 Zusatzmaterialien

In diesem Punkt ist insgesamt der erfreuliche Trend festzustellen, dass alle Lehrwerke eine Fülle von Zusatzmaterialien liefern, die Differenzierung sowie Eigentätigkeit der Kinder ermöglichen. In der Regel sind auch offene Unterrichtsformen damit möglich. Eine Aufstellung findet sich jeweils in den Einzelgutachten. Bei nahezu allen Lehrwerken ist auch der Trend zu beobachten, überflüssiges Material anzubieten (Stempel, Hefte mit vielen leeren Seiten für bestimmte Schreibaufgaben). Diese Materialien müssen jedoch nicht angeschafft werden. Einschränkend ist zu sagen, dass wir bei *ABC der Tiere* und bei *Piri* auf Grund des eher engen sachlichen Zugangs auch bei den methodischen Zugängen Einschränkungen feststellen müssen. Deshalb erhalten alle Lehrwerke hier 3 Punkte, *ABC der Tiere* und *Piri* jedoch nur 2.

4 Zusammenfassende Bewertung der Lehrwerke für Klasse 1

In der folgenden Tabelle werden die Punktezahlen der einzelnen Rubriken zusammengezählt:

Lehrwerk/ Kriterium	3	4	5	6	7	8	9	10	**Summe**
ABC der Tiere	2	1	3	2	2	2	1	2	**15**
Auer Fibel	2	1	2	2	2	2	1	3	**15**
Bausteine Fibel	2	3	2	2	3	3	1	3	**19**
Konfetti	2	2	1	2	2	2	1	3	**15**
Kunterbunt	1	2	2	2	1	1	2	3	**14**
LolliPop Fibel	2	2	3	2	2	3	1	3	**18**
Löwenzahn	2	3	3	2	3	2	1	3	**19**
Piri Fibel	2	2	1	2	2	2	1	2	**14**
Tinto 1	2	3	3	2	3	2	2	3	**20**
Zebra 1	3	3	3	2	3	3	3	3	**23**

Tabelle 2: Zusammenfassende Bewertung Klasse 1

Am besten schneidet *Zebra* vom Klett Verlag ab. Hinsichtlich der meisten Kriterien ist es sehr empfehlenswert. Zusammen mit *Tinto* halten wir es für hervorragend geeignet. Beide Werke sind auf einen Spracherfahrungsansatz ausgelegt und nicht als Fibeln, sondern als Lesebücher konzipiert. Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache könnte dies eine Einstiegshürde sein, möglicherweise müsste zunächst in Form eines Vorkurses mit den DaZ-Materialien oder den Schülerarbeitsheften gearbeitet werden. Gut geeignet sind aus unserer Sicht die *Bausteine Fibel, Löwenzahn und Pusteblume* sowie *LolliPop*. Bei *LolliPop* ist zu beachten, dass der wenig variable Ansatz der Fibel 1 (eine durchgehende Geschichte) nicht jeder Lehrkraft gefallen dürfte.
Konfetti ist aus unserer Sicht ebenfalls geeignet, als problematisch schlägt hier zu Buche, dass dieses Lehrwerk einem Ansatz verpflichtet ist, der verschiedene Zugänge seitens der Lehrkräfte nicht zulässt. Auch *ABC der Tiere* und die *Auer Fibel* erzielen nahezu den Durchschnittswert von 2 Punkten. Wir würden jedoch einen Ansatz, der in mehreren Punkten weniger gut geeignet ist, nur dann empfehlen, wenn inhaltliche Punkte (wie der Wunsch, einen Silbenansatz flächendeckend an der Schule umzusetzen) überwiegen.
Am schlechtesten schneiden *Kunterbunt* und *Piri* ab. Bei *Piri* erweist sich, ähnlich wie bei *ABC der Tiere*, die Verpflichtung auf einen sprachwissenschaftlichen Ansatz als problematisch.
Einschränkend ist zu bemerken, dass die Punktevergabe nicht frei von subjektiven Einschätzungen ist, denn einige grundsätzliche Fragen, die in nahezu jeder Rubrik mit einfließen, lassen sich kaum objektivieren.

5 Analyse der Lehrwerke für Klasse 2

5.1 Konfektionierung und Bestandteile

Auch bei den Lehrwerken für die zweite Klasse handelt es sich zum größten Teil um Neukonzeptionen oder komplette Neuauflagen, die mehr oder weniger zeitgleich mit den Materialien für Klasse 1 erschienen sind. Insgesamt ist die erfreuliche Entwicklung zu beobachten, dass die Verzahnung zwischen der ersten und der zweiten Klasse teilweise sehr eng ist. Bei der Zusammenstellung notwendiger und fakultativer Bestandteile verfuhren wir ebenso streng wie bei den Lehrwerken für die 1 Klasse, letztlich sollten aus unserer Sicht alle Materialien jeweils mindestens ein Mal bestellt werden, um bei Bedarf entscheiden zu können, welches Zusatzmaterial im Klassensatz oder einzeln angeschafft werden soll. Letztlich wird in Klasse 2 weniger Ergänzungsmaterial angeboten, es ist ein Trend zu einer einfacheren Konfektionierung zu beobachten: Sprachbuch, Lesebuch, Schülerarbeitsheft, Lehrerhandbuch mit Kopiervorlagen – das war's. Im Vergleich zu manchen Klasse-1-Materialpaketen ein geradezu schlankes Angebot. Dennoch ist es eine anspruchsvolle Aufgabe für die Lehrkraft, die für die Schulbücher zuständig ist, hier den Überblick zu bewahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle auf Seite 13.
Bei einer Reihe von Lehrwerken wird der Ansatz verfolgt, ab der zweiten Klasse ein Sprachbuch und ein Lesebuch anzubieten. In diesem Fall haben wir das Lesebuch so wie das andere Schülermaterial 20-mal in die Preisberechnung aufgenommen, obwohl das Lesebuch nicht Gegenstand der Beurteilung war. *Löwenzahn und Pusteblume 2* ist so aktuell, dass auf der Homepage die Neubearbeitung erst angekündigt wird und dass z.B. das Lehrerhandbuch noch nicht verfügbar ist.

5.2 Konzeptionelle Fragen

Wie bereits bei der Einschätzung der Lehrwerke für Klasse 1 festgestellt, entzieht sich dieser Punkt einer Bewertung. Erneut muss die Schule entscheiden, welchen Weg sie verfolgen möchte. Wiederum ist es schwierig, eindeutige Gruppen zu bilden, als neues Kriterium kommt hinzu, wie eng die Lehrwerke für Klasse 2 auf die Medien für Klasse 1 bezogen sind. Auch hier muss die Schule entscheiden, ob dies von Bedeutung ist. Aus unserer Sicht erscheint eine enge Verzahnung von Klasse 1 und Klasse 2 wünschenswert, da dies dem aktuellen Bildungsplan entspricht.
Erneut lassen sich drei Gruppen bilden. Die erste Gruppe bilden Lehrwerke, bei denen <u>Klasse 1 und Klasse 2 eng miteinander verbunden</u> sind und die auch nicht nach dem klassischen Sprach- und Lesbuch-Prinzip eingeteilt sind. In allen Fällen handelt es sich um integrierte Lehrwerke, die zudem nach dem Spracherfahrungsansatz arbeiten bzw. darauf aufbauen. Hierzu gehören *ABC der Tiere, Konfetti, Tinto* und *Zebra*. Bei *ABC der Tiere* wird das Silbenkonzept aus Klasse 1 konsequent fortgeführt, bei *Konfetti* wird ebenfalls der offene Ansatz fortgeführt, es gibt Kurshefte zu Rechtschreibung und Grammatik, das Leseangebot soll von der Lehrkraft weitgehend selbst konzipiert werden, es können partiell auch die Lesehefte aus Klasse 1 genutzt werden. Die Themenhefte knüpfen sehr eng an den MeNuK-Unterricht an. Auch bei *Tinto* wird der Ansatz der Jahrgangsmischung konsequent fortgeführt, dabei sind vielfältige Möglichkeiten zur Differenzierung gegeben. *Zebra 2* arbeitet mit 7 Leseheften zu verschiedenen Themen und einer Reihe von Arbeitsmaterialien, einige davon sind in Klasse 1 und 2 einsetzbar (z.B. Förderkartei).
Die zweite Gruppe sind Lehrwerke, die <u>in Sprach- und Lesebuch gegliedert sind, die direkt auf den Materialien für Klasse 1 aufbauen</u>. Hierzu gehören das *Auer-Sprachbuch*, das *Bausteine Sprachbuch* sowie *Löwenzahn und Pusteblume.* Bei *Auer* handelt es sich konzeptionell und inhaltlich um eine Fortführung aus Klasse 1. Ergänzungshefte zu Rechtschreibung und Sprache lassen ein differenziertes Arbeiten zu. *Bausteine* ist eng an den MeNuK-Themen orientiert, die Themen sind zudem mit Klasse 1 parallelisiert, was ein jahrgangsübergreifendes Arbeiten ermöglicht. *Löwenzahn und Pusteblume* ist, wie gesagt, so neu, dass nicht alle Materialien verfügbar waren. Deshalb können wir uns bei der Analyse nur partiell auf die bestehenden Materialangebote beziehen. Auch mit *Löwenzahn und Pusteblume* ist ein jahrgangsübergreifendes Arbeiten möglich.

Tabelle 3: Formale, finanzielle und konzeptionelle Übersicht (Untersuchungsrubriken 1 und 2) für Klasse 2

Lehrwerk	Verlag	Jahr	Preis (Basis)	Preis (optional)	Gesamt	Konzeption	Übersichtlichkeit	Außendarstellung
ABC der Tiere	Mildenberger	2008	811,- €	336,- €	1147,- €	Silbenmethode, offener Ansatz in Anlehnung an den Spracherfahrungsansatz	Konfektionierung übersichtlicher als Klasse 1, da Lesebuch und Spracharbeitsheft grundlegend	Ambitioniert, durch Verlagshomepage gestützt
Auer Sprach- & Lesebuch	Auer	2004	1016,- €	--	1016,- €	Sprachbuch und Lesebuch extra	Übersichtlich und klar, Ergänzungsmaterial Rechtschreibheft und Sprachheft	Klar und übersichtlich, „klassisch“
Bausteine Fibel	Diesterweg	2008	1093,- €	506,- €	1600,- €	Sprachbuch und Lesebuch extra	Klassisch mit Arbeitsheften und Ergänzungsmaterial.	Auf den zweiten Blick übersichtlich und klar.
Konfetti	Diesterweg	2006	831,-€	12,-€ (ohne Themen)	843,-	Kurshefte Rechtschreibung und Grammatik, über Themenhefte Verbindung MeNuK	2 Module, die sich aufeinander beziehen (Kurs, Themen). Sehr viele einzelne Schülerhefte.	Konzeption zunächst komplex aber gut dargestellt.
Kunterbunt Sprach- & Lesebuch	Klett	2008	838,- €	579,- €	1417,- €	Sprachbuch, MeNuK Themen, Lesebuch extra	gute Ergänzungsmaterialien, Stellenwert nicht immer eindeutig!	Nicht immer nachvollziehbar.
LolliPop Fibel	Cornelsen	2007	924,- €	52,- €	976,- €	Sprachbuch MeNuK Themen, Lesebuch extra.	Alte und neue Auflage parallel, unklar, welche Teile weiter verwendet werden können.	Seitens des Verlags eher unklar, Homepage des Autors besser.
Löwenzahn und Pusteblume	Schroedel	2009	734,- €	--	734,- €	Sprachbuch mit verschiedenen Themen, enge Verbindung zum Lesebuch	Neubearbeitung 2009 noch nicht vollständig erschienen	Darstellung im Internet erst als Ankündigung
Piri Fibel	Klett	2008	685,- €	200,- €	885,- €	Sprach- Lesebuch, keine Verbindung zu Silbenansatz	Arbeitsheft und CD-Rom, sehr übersichtlich.	Gut und übersichtlich, mit Erläuterungen für Eltern und Lehrer
Tinto 2	Cornelsen	2004	554,- €	450,- €	1004,- €	Sprach-Lesebuch, konsequent jahrgangsübergreifend	Wenn Jahrgangsmischung durchschaut, einigermaßen übersichtlich.	dito
Zebra 2	Klett	2007	692,- €	--	692,- €	Lesehefte mit Arbeitsheft Sprache, sehr gut mit Klasse 1 verzahnt	Eindeutigkeit bezüglich Bedeutung der einzelnen Bestandteile	Darstellung auf den zweiten Blick übersichtlich

Bei der dritten Gruppe handelt es sich um Lehrwerke, bei denen die Verbindung zu Klasse 1 eher lose ist. Dies zeigt sich z.B. an den unterschiedlichen Autorenteams. Auch diese Werke verfügen über die klassische Trennung von Lese- und Sprachbuch. Hierzu zählen wir *Kunterbunt*, *LolliPop* und *Piri*. Kunterbunt knüpft thematisch an Klasse 1 an, es wird jedoch die klassische Trennung („Schriftspracherwerb" in Klasse 1 und „Rechtschreib- und Grammatikunterricht" in Klasse 2) deutlich erkennbar. Bei *LolliPop* ist eine starke Anbindung an MeNuK-Themen vorgesehen, es gibt ein umfangreiches Angebot an Ergänzungsmaterialien. Bei *Piri* ist die Trennung wohl am extremsten, denn der in Klasse 1 durchgesetzte Silbenansatz wird nicht aufgegriffen. Bei Piri handelt es sich um ein integriertes Sprach- Lesebuch.

5.3 Aufbau und Gliederung der Teile

Alle Lehrwerke bestehen aus einem Basisteil und ergänzenden Materialien. Die Basisteile sind meist Sprachbücher. Bei *ABC der Tiere* handelt es sich um ein Lesebuch, der sprachliche Bereich ist in ein Spracharbeitsbuch ausgelagert. Bei *Konfetti* sind die Basisteile die Arbeitshefte *Grammatik* und *Rechtschreibung*, dieser Aufbau weicht am weitesten vom klassischen Sprach- und Lesebuchverständnis ab. *Zebra* bietet 7 einzelne Lesehefte zu verschiedenen Themen, bei *Tinto* und *Piri* wird ein integriertes Lehrwerk angeboten.
3 Punkte vergeben wir an das *Auer Sprachbuch, Bausteine, LolliPop* und *Tinto*. Beim Auer Sprachbuch sind die einzelnen Teile gut strukturiert und für LehrerInnen und SchülerInnen transparent dargestellt. Im Sprachbuch gibt es Verweise auf den Grammatikteil am Ende des Buches. Dies trifft auch auf *Bausteine* zu. Das *LolliPop* Sprachbuch ist sehr übersichtlich gegliedert. Man findet sich schnell zurecht und die Zusammenfassungen geben einen schnellen Überblick über alle sprachlichen Themen. Das *Tinto* Sprach- und Lesebuch ist übersichtlich aufgebaut und hat eine hohe Transparenz der Lerninhalte. **2 Punkte** vergeben wir an *ABC der Tiere, Konfetti, Kunterbunt, Löwenzahn und Pusteblume, Piri* und *Zebra*. Bei *ABC der Tiere* sind sowohl das Spracharbeitsheft als auch das Lesbuch gut gegliedert und überschaubar, allerdings fehlen zusammenfassende Seiten, welche die einzelnen Kapitel besser abrunden und den Beginn eines neuen Kapitels einleiten. *Konfetti* vertritt einen ambitionierten offenen Ansatz, der jedoch eine hohe Eigenständigkeit der Lehrkraft voraussetzt, mit allen Vor- und Nachteilen. *Löwenzahn und Pusteblume* kann nicht abschließend beurteilt werden, da noch nicht alle Bestandteile vorliegen, teilweise ist auf Grund der vielfältigen Materialien die Übersichtlichkeit eingeschränkt. Auch bei *Piri* gibt es keine Übersicht über die sprachlichen Lerninhalte. Bei *Zebra* ist kritisch anzumerken, dass Zusammenhänge und Nutzungsweisen der Einzelteile im Unterricht deutlich gemacht und geübt werden müssen.

5.4 Inhaltliche Kriterien

Auch in Klasse 2 behandeln alle Lehrwerke ein breites Spektrum an gesellschaftlichen Themen. Wie bei den Werken für Klasse 1 sind die Themen zum größten Teil auf MeNuK abgestimmt. Die Einschätzung der inhaltlichen Qualität ist uns bei den Lehrwerken für Klasse 2 sehr schwer gefallen, denn der hohe Anspruch (vielfältige gesellschaftliche Themen, interkulturelle Orientierung, Orientierung an MeNuK etc.) ist kaum einzuhalten.
3 Punkte vergeben wir nur an *Zebra*, hier gelingt die Umsetzung der vielfältigen Anforderungen am besten. Positiv ist die große Vielfalt an Themen, die weitgehend ausdifferenziert und aus verschiedenen Blickwinkeln dargestellt sind. Es gibt einige Schwerpunkte, die uns gefallen: Medien, Krankheit, Fantasie, Umweltschutz, Heterogenität der Gesellschaft, Familienkonzepte. Außerdem werden Mädchen wie Jungen inhaltlich angesprochen. **2 Punkte** erhalten *Auer, Bausteine, LolliPop* und *Tinto*. In diesen Werken ist die Orientierung an MeNuk meist gut bis sehr gut gelungen, es müssen aber Einschränkungen z.B. im Hinblick auf die soziokulturelle Orientierung hingenommen werden. **1 Punkt** vergeben wir an *ABC der Tiere, Konfetti, Kunterbunt, Löwenzahn und Pusteblume* sowie *Piri*. Bei *ABC der Tiere* ist erneut die starke Orientierung an den Tiergestalten problematisch, hier ist die soziokulturelle Orientierung unterrepräsentiert. Bei *Löwenzahn und Pusteblume* sind zwar gesellschaftlich relevante Themen vorhanden, die „Heile-Welt"-Darstellung ist jedoch besonders ausgeprägt. Ähnliches gilt für *Piri*.

5.5 Illustrationen und Ästhetik

Hier gelten erneut die Einschränkungen, die auch für Klasse 1 zutreffen, die Bewertungen fallen im Großen und Ganzen vergleichbar aus. **3 Punkte** vergeben wir nur, wenn uns die Illustrationen rundum überzeugt haben. Dies trifft auf *Tinto* (sehr übersichtlich und nie überladen) sowie *Zebra* (klar gegliedert, bilderreich und sehr übersichtlich) zu. **2 Punkte** vergeben wir an *ABC der Tiere* (keine Reizüberflutung) *Auer*, *Bausteine, Kunterbunt* und *Piri* (eher traditionell und wenig humorvoll), *LolliPop* (kaum humorvolle Anteile im Gegensatz zu LolliPop 1) und *Löwenzahn und Pusteblume* (viel „Heile-Welt"-Bilder). **1 Punkt** vergeben wir an *Konfetti*, hier sind die Bilder recht plakativ, Memos sind selten und kaum abgehoben.

5.6 Bezug zu Bildungsstandards

Ebenso wie bei den Werken für Klasse 1 ist hier die Differenzierung enorm schwer. Fachliche Fehler fielen uns in keinem Werk auf (von einzelnen Kleinigkeiten abgesehen). In Bezug auf Deutsch als Zweitsprache sind fast überall Mängel festzustellen, dies wird jedoch in Punkt 9 extra bewertet. Alle Werke erhalten **2 Punkte.**

5.7 Didaktische Aspekte

Auch in dieser Frage setzten sich die Bewertungen aus Klasse 1 im Großen und Ganzen fort. Dies ist in gewisser Weise positiv zu bewerten, weil es durchaus für eine konsequente Verknüpfung der Werke für Klasse 1 und 2 spricht. **3 Punkte** vergeben wir erneut nur dann, wenn einerseits der jeweilige Ansatz konsequent umgesetzt ist, andererseits eine gewisse Offenheit gegenüber anderen Zugängen festzustellen ist. Dies trifft aus unserer Sicht nur auf *Löwenzahn*, *Tinto* und *Zebra* zu. **2 Punkte** vergeben wir dann, wenn der Ansatz konsequent umgesetzt ist, die Offenheit anderen Zugängen gegenüber jedoch eingeschränkt ist. Dies trifft auf alle anderen Lehrwerke zu.

5.8 Methodische Aspekte

Alle Lehrwerke sind von einer methodischen Vielfalt geprägt, die teilweise sogar zur Unübersichtlichkeit führt. Vieles wird sich wohl erst bei der konkreten Arbeit ergeben. **3 Punkte** vergeben wir, wenn die Lerngegenstände eindeutig präsentiert sind, wenn die Aufgabenstellung (zumindest bei der Mehrzahl der Aufgaben) transparent und für SchülerInnen nachvollziehbar ist, wenn eine einheitliche und verständliche Terminologie benutzt wird und wenn eine Differenzierung nach „oben" und nach „unten" möglich ist. Hierzu gehören *Bausteine* und *Zebra*. **2 Punkte** vergeben wir an *ABC der Tiere, Auer Fibel, Konfetti, LolliPop, Löwenzahn, Piri* und *Tinto*. Bei diesen Werken gibt es zwar Differenzierungsmöglichkeiten, aber die Vielfalt der Aufgaben ist eingeschränkt. *Kunterbunt* erhält nur **einen Punkt**, da die methodische Vielfalt insgesamt eher eingeschränkt ist.

5.9 Eignung für Kinder mit Migrationshintergrund (DaZ)

Bei den Sprachbüchern für Klasse 2 sind im Hinblick auf die Eignung für Kinder mit Migrationshintergrund zwei Trends zu beobachten: Zum einen werden Bereiche der Morphosyntax, die für mehrsprachige Kinder schwierig zu erwerben sind, häufig thematisiert. Hierzu gehören z.B. Genus (Artikel) und Präpositionen. Die Bearbeitung erfolgt jedoch in der Regel im Hinblick auf den Arbeitsreich *Sprachbewusstsein entwickeln* und nicht unter dem Aspekt der Sprachaneignung. So finden sich in *ABC der Tiere* Zuordnungsübungen, welche für mehrsprachige Kinder, die sich gerade in der Zuordnung Genus – Nomen unsicher sind, zu einem „lustigen Artikelraten" führen und wenig hilfreich sind. Besonders problematisch ist es aus unserer Sicht, wenn solche Übungen als „Sprachförderung" etikettiert werden. Der zweite Trend ist, dass explizite Sprachförderung eine noch geringere Rolle spielt als in Klasse 1. Es entsteht der Eindruck, dass der Förderung sprachlicher Kompetenzen mit zunehmendem Alter der Kinder eine abnehmende Bedeutung zugewiesen wird. Deshalb konnten wir keinem Lehrwerk 3 Punkte vergeben. **2 Punkte** erhalten *Kunterbunt, Tinto* und *Zebra*. Hier gibt es Zusatzmaterial, bei *Tinto* soll das Material aus Klasse 1 weiterbenutzt werden. Das Ma-

terial von *Kunterbunt* konnten wir noch nicht beurteilen, da es noch nicht erschienen ist. *Zebra* bietet für Klasse 2 eine Förderkartei an, die Übungen sind aber nicht durchgehend zu empfehlen. In allen drei Fällen ist die interkulturelle Orientierung des Lehrwerks ausbaufähig. **1 Punkt** vergeben wir an *ABC der Tiere, Auer, Bausteine, Konfetti, LolliPop, Löwenzahn und Pusteblume* sowie *Piri.* Hier gibt es keine Zusatzmaterialien, die Aufgaben sind für DaZ-Kinder nur zum Teil sinnvoll.

5.10 Zusatzmaterialien

In diesem Punkt ist insgesamt der erfreuliche Trend festzustellen, dass alle Lehrwerke eine Fülle von Zusatzmaterialien liefern, die Differenzierung sowie Eigentätigkeit der Kinder ermöglichen. In der Regel sind auch offene Unterrichtsformen möglich. Allerdings finden sich in allen Fällen auch Aufgaben, welche weniger sinnvoll sind. Hier muss die Lehrkraft selbstverständlich eine Auswahl treffen, eine Aufstellung findet sich jeweils in den Einzelgutachten. Dennoch haben wir in der Regel **3 Punkte** vergeben, da bei fast allen Werken ausreichend Möglichkeiten zur Differenzierung gegeben werden. **2 Punkte** vergeben wir nur an *ABC der Tiere* und *Piri.* Auf Grund des eher engen sachlichen Zugangs müssen wir hier Einschränkungen feststellen. Bei *Konfetti* wird insgesamt wenig Zusatzmaterial geboten. Dies könnte auch als Vorteil interpretiert werden, denn es fördert die Eigenständigkeit der Lehrkraft.

6 Zusammenfassende Bewertung der Lehrwerke für Klasse 2

In der folgenden Tabelle werden die Punktezahlen der einzelnen Rubriken zusammengezählt:

Lehrwerk/ Kriterium	3	4	5	6	7	8	9	10	**Summe**
ABC der Tiere	2	1	2	2	2	1	1	2	**14**
Auer	3	2	2	2	2	2	1	3	**17**
Bausteine	3	2	2	2	2	3	1	3	**18**
Konfetti	2	1	1	2	2	2	1	3	**14**
Kunterbunt	2	1	2	2	2	1	2	3	**15**
LolliPop	3	2	2	2	2	2	1	3	**17**
Löwenzahn	2	1	2	2	3	2	1	2	**15**
Piri 2	2	1	2	2	2	2	1	3	**15**
Tinto 2	3	2	3	2	3	2	2	3	**20**
Zebra 2	2	3	3	2	3	3	2	3	**21**

Tabelle 4: Zusammenfassende Bewertung Klasse 2

Am besten schneidet auch in Klasse 2 *Zebra* ab. Hinsichtlich der meisten Kriterien ist es sehr empfehlenswert. Zusammen mit *Tinto* halten wir es für hervorragend geeignet. Beide Werke führen den Spracherfahrungsansatz fort, zentraler Bestandteil ist ein integriertes Sprach- Lesebuch, in beiden Fällen sind Differenzierungsmöglichkeiten gegeben. Gut geeignet sind aus unserer Sicht das *Auer Sprachbuch*, *Bausteine 2* und *LolliPop 2.* Alle drei Zugänge bieten ein getrenntes Sprach- und Lesebuch und ermöglichen eine Arbeitsweise, welche den Gewohnheiten vieler Lehrkräfte entgegenkommen dürfte. *ABC der Tiere, Konfetti, Kunterbunt, Löwenzahn und Pustblume* sowie *Piri 2* sind aus unserer Sicht geeignet, bieten jedoch partiell Einschränkungen. Bei *Kunterbunt* und *Löwenzahn und Pusteblume* konnten wir noch keine abschließende Beurteilung abgeben, da nicht alle Materialien verfügbar waren. *ABC der Tiere* und *Konfetti* sind nur den Lehrkräften zu empfehlen, die sich mit dem jeweiligen Ansatz identifizieren können.

7 Zusammenfassende Bewertung für Klasse 1 und 2

In der folgenden Tabelle sind die Gesamtbewertungen für Klasse 1 und für Klasse 2 aufgeführt. Zudem vergeben wir nochmals 1, 2 oder 3 Punkte in Bezug auf die Frage, ob und wie die Lehrwerke für Klasse 1 und Klasse 2 aufeinander bezogen sind. Einige Aspekte hiervon wurden bereits in Kapitel 5.2 behandelt. **3 Punkte** vergeben wir an *ABC der Tiere, Konfetti, Tinto* und *Zebra*. Hier sind die Materialien für Klasse 1 und Klasse 2 direkt aufeinander bezogen, teilweise können sie für beide Altersstufen verwendet werden. Mit diesen Lehrwerken ist auch besonders gut ein jahrgangsübergreifendes Arbeiten möglich. **2 Punkte** vergeben wir an das *Auer Sprachbuch, Bausteine* sowie *Löwenzahn und Pusteblume.* Die Materialien sind gut aufeinander abgestimmt, der grundsätzliche Ansatz ist jedoch so, dass der Schriftspracherwerb im engeren Sinne in der ersten Klasse abgeschlossen sein soll und in der zweiten Klasse mit Sprach- und Lesebüchern weitergearbeitet wird. Je einen Punkt vergeben wir an *Kunterbunt*, *LolliPop* und *Piri*. Hier ist durchaus eine Verbindung zu erkennen, diese gelingt jedoch nicht so gut wie bei anderen Werken.

Lehrwerk	Ergebnis Klasse 1	Ergebnis Klasse 2	Verbindung Klasse 1 / 2	**Summe**
ABC der Tiere	15	14	3	**32**
Auer	15	17	2	**34**
Bausteine	19	18	2	**39**
Konfetti	15	14	3	**32**
Kunterbunt	14	15	1	**30**
LolliPop	18	17	1	**36**
Löwenzahn	19	15	2	**36**
Piri	14	15	1	**30**
Tinto	20	20	3	**43**
Zebra	23	21	3	**47**

Tabelle 5: Gesamtbewertung der Lehrwerke für Klasse 1 und 2

Insgesamt waren 51 Punkte zu erreichen. Dass alle Lehrwerke mindestens 30 Punkte erreicht haben, spricht dafür, dass sie alle für einen guten Unterricht geeignet sind, bei manchen Werken ist man jedoch auf einen sprachdidaktischen Zugang festgelegt. Für hervorragend geeignet halten wir *Tinto* und *Zebra*, dieses schneidet insgesamt am besten ab. Sehr gut geeignet ist auch *Bausteine*. Die Entscheidung hängt davon ab, welcher Zugang von den Lehrkräften favorisiert wird. *Tinto* und *Zebra* ähneln sich in vielerlei Hinsicht, *Zebra* hat im Hinblick auf Kinder mit Deutsch als Zweitsprache deutliche Stärken. Beide Zugänge erfordern jedoch eine gewisse Umstellung in der schulischen Arbeit, *Bausteine* ermöglicht es eher, sich an bekannten Verfahren zu orientieren. Gut geeignet sind aus unserer Sicht *Auer, LolliPop* sowie *Löwenzahn und Pusteblume*. Letzteres konnte auf Grund nicht erschienener Bestandteile nicht abschließend bewertet werden. Weniger gut geeignet erscheinen uns *ABC der Tiere, Konfetti, Kunterbunt* und *Piri*. Bei *Konfetti* muss gesagt werden, dass es für eine Lehrkraft, die sehr offen arbeiten möchte und den Leseunterricht weitestgehend selbst gestalten möchte, hervorragend geeignet ist. Für Lehrkräfte, die sich mehr Orientierung wünschen, ist es aus unserer Sicht jedoch weniger gut geeignet.
Eine Einschränkung muss im Hinblick auf die Punktevergabe gemacht werden: Es fand durchaus eine Absprache unter den einzelnen Arbeitsgruppen statt, die Gewichtung kann jedoch angesichts der Tatsache, dass die Seminargruppe aus insgesamt 60 Personen bestand, nicht immer genau mit den gleichen Maßstäben erfolgen. Zudem ist die Punktevergabe nicht frei von subjektiven Einschätzungen, denn einige grundsätzliche Fragen, die in nahezu jede Rubrik mit einfließen, lassen sich kaum objektivieren.
Im Folgenden sind die Einzelgutachten angehängt. Sie sind weitestgehend in der Form angehängt, wie sie von den studentischen Arbeitsgruppen abgegeben wurden. Für Hinweise zu den einzelnen Lehrwerken muss in diesen Einzelgutachten nachgesehen werden.

8 Die Einzelgutachten für Klasse 1

8.1 ABC der Tiere 1

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Simone Hug, Isabell Preisner, Julia Schwarz

1. Konzeption

Lehrwerk/ Klasse	ABC der Tiere (Klasse 1)
Kurzdarstellung der Konzeption	basiert auf der Silbenmethode; integrierter Lese- und Schreiblehrgang; Lesen und Schreiben in Silben hilft LRS vorzubeugen
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Konfektionierung unübersichtlich und zu umfangreich; es ist nicht ersichtlich, welche Materialien unbedingt angeschafft werden müssen und was Verbrauchsmaterial und wiederverwendbares Material ist, daraus folgt, dass es schwierig ist, die Anschaffungskosten anzugeben
Außendarstellung	Anhand der Darstellung in Internet wurde nicht klar, welche Bestandteile optional und welche verbindlich sind.

2. Bestandteile

Basismaterial	Anzahl Seiten	Stückpreis	Anzahl	Gesamtpreis
Lesen in Silben	88	11,9	20	238
Arbeitsheft zu Lesen in Silben	104	7,9	20	158
Zusätzliches Lesematerial				
Lesezirkus	64	11,2	10	112
Silbenkärtchen		8,6	10	86
Schreiblehrgang Druckschrift	116	7,8	20	156
Schreiblehrgang	60	7,8	20	156
Handbuch Teil A	Did. Kommentar 324	22,9	1	22,9
Handbuch Teil B LA,VA,SAS	Kopiervorlagen197	32,9	1	32,9
Handbuch Teil B Druckschrift	Kopiervorlagen 203	32,9	1	32,9
Ankerbilder der Buchstaben	38	19,9	1	19,9
Ergänzungskarten zu Ankerb.	12	7,9	1	7,9
Arbeitsheft Doppelkonsonaz	24	2,9	20	58
Folien Doppelkonsonanz	20	24,9	1	24,9
Arbeitsblätter Differenzierung	204	29,9	1	29,9
				1135,3
optionales Material				
CC-Rom zum Leselehrgang		99	1	99
Spiel: Klatsch die Silbe!		29,9	5	149,5
Kartensatz: Klatsch die Silbe!		4,9	5	24,5
Silbenstifte		15,95	2 mal 12 St.	31,9
Silbenschieber		35,8	1	35,8
Fit für den Schulbeginn	48	10,9	1	10,9
Musik-CD		19,9	1	19,9
Schreibheft	16	2,2	20	44
				415,5
				Gesamt:
				1550,8

3. Aufbau und Gliederung der Teile (2 Punkte)

In der gesamten Fibel stehen die Tiere im Mittelpunkt, wie auch bereits der Name „ABC der Tiere“ verdeutlicht. Die Kapitel sind in Themen, wie beispielsweise „Auf dem Bauernhof“ gegliedert.
Im Aufbau der Fibel sind Schwerpunkte zu erkennen, wie auf den Seiten 2-11, in denen es hauptsächlich um die Einführung der Vokale geht. Bis dahin arbeitet die Fibel noch nicht mit Sätzen sondern ausschließlich mit Silben. In den darauf folgenden Seiten 12-27 werden dann schließlich ebenfalls die Konsonanten im Einzelnen vorgestellt. Auf den Seiten 24 und 25 werden die Konsonantenhäufungen erstmals thematisiert. Die Seiten 28 und 29 zeigen dann ein großes Weihnachtsbild, das zum Gesprächsanlass dient. Von nun an arbeitet die Fibel mit ganzen Sätzen. Mit den Seiten 30 und 31 werden die Silbenschwünge eingeführt. Von der Seite 32 bis zur Seite 83 ist zu erkennen, dass sich mit Fortschreiten der Fibel auch die Textmengen vergrößern und es inhaltlich vermehrt um das sinnerfassende Lesen und das Einführen von einzelnen Phonemen geht. Gestalterisch lässt sich auch im Bezug auf den Aufbau sagen, dass ab der Seite 30 beidseitig Texte zu finden sind, während zuvor auf einer Seite ein Bild und auf der anderen ein Text war. Die Abschnitte sind in Doppelseiten gegliedert. Für die Lehrer ist die Transparenz durch das Lehrerhandbuch gegeben. Zu jeder Doppelseite finden sich hier Kommentare und Anregungen für den Unterricht. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es im Arbeitsheft Verweise zu der entsprechenden Fibelseite.
Es wird empfohlen, die Einführung eines neuen Kapitels mit einem Bild zum Thema zu beginnen. Im Anschluss sollen die Silben gelesen und die Lautgebärden eingeführt werden. Im letzten Schritt erfolgt das Schreiben der Silben.

4. Inhaltliche Fragen (1 Punkt)

Die Themen der Fibel finden sich ebenfalls im Bildungsplan. Gesellschaftliche Themen lassen sich im Hinblick auf andere Kulturen, wie beispielweise die Eskimos in der Fibel finden. Insgesamt wird inhaltlich eher die mittlere Oberschicht angesprochen. In soziokultureller Hinsicht finden sich keine Themen in dieser Fibel. Es werden weder unterschiedliche Familienformen, noch Kinder mit Migrationshintergrund thematisiert. Die Geschlechter sind allerdings ausgewogen in der Fibel vertreten. Es gibt Freundschaften zwischen Mädchen und Junge. Während der Umgang mit Tieren und die Verantwortung für diesen zahlreich vertreten sind, ist die interkulturelle Erziehung nur eingeschränkt zu finden. Es wird ebenfalls die Heterogenität der Gesellschaft nicht angesprochen. Allerdings entspricht die Wahl der Themen, wie beispielweise das Schlittenfahren dem Erfahrungshorizont der Kinder. Weniger finden sich Themen zum Träumen und Phantasieren. Ansatzweise kommen diese mit der Thematisierung von einer Hexe und Geistern zum Ausdruck.
Die Fibel besitzt keine Leitfigur. Es kommen Kinder vor, jedoch nie die Selben in mehreren Kapiteln.
Die Silben- und Buchstabeneinführung ist mit den Geschichten verbunden, jedoch lassen sich keine weiteren sprachlichen Themen erkenne.

5. Illustrationen und Ästhetik (2 Punkte)

Die Fibel bietet durch ihre unterschiedlichen Themen und Bilder zahlreiche Gesprächsanlässe. Die Illustrationen sind ohne Ausnahme kindgerecht und realitätsnah dargestellt. Wie bereits erwähnt, wird bis zur Seite 27 auf jeder Doppelseite ein Bild auf der einen und ein Text auf der anderen Seite dargestellt. Nach dem Bild des Krippenspiels auf der Doppelseite 28 und 29 vermischen sich die Bilder und die Texte auf beiden Seiten. Die Darstellungen und Texte sind klar und deutlich zu erkennen. Die Texte sind gut leserlich und einheitlich in Form und Gestaltung. Inhaltlich stimmen die Texte mit den Bildern überein. Auch die Illustrationen sind einheitlich.
Durch die Klare Darstellung von Bild und Text entsteht keine Reizüberflutung. Die Texte werden grundsätzlich durch einen hellen Hintergrund hervorgehoben. In den Fließtexten sind die Silben der Wörter abwechselnd in rot und blau dargestellt. Die Bilder verdeutlichen die Geschichten und lassen auch ohne den Text das Thema erkennen.
Die Farben sind warm und satt. Zudem orientieren sie sich an der Realität, so lassen sich beispielsweise keine roten Elefanten oder dergleichen finden. Es wird überwiegend mit den Grundfarben rot, blau und gelb gearbeitet. Die Farben sind auf das Tierthema abgestimmt, so wird ebenfalls viel mit Grün- und Brauntönen gearbeitet.
Die Einführungstexte sind in einer größeren Schriftart, als die Fließteste. Es lässt sich vermuten, dass mit den Schriftgrößen 18-20 gearbeitet wurde.

6. Fachliche Grundlagen/Bezug zum Bildungsplan (2 Punkte)

Im Allgemeinen konnten im Hinblick auf die sachliche Richtigkeit der Fibel keine Mängel festgestellt werden. Ein Kritikpunkt unsererseits ist allerdings, dass der Buchstabe C in der Anlautscheibe durch das Chamäleon repräsentiert wird. Es ist zwar richtig, dass das Phonem /k/ unter anderem durch das Graphem ch repräsentiert wird, jedoch fänden wir für den Buchstaben C ein Anlautbeispiel, das mit dem Graphem c beginnt als Prototyp des Buchstabens C besser.
Die Lernziele der Fibel stimmen mit den Bildungsstandards überein. Im Bezug auf den Arbeitsbereich Lesen, Umgang mit Texten und Medien bietet die Fibel beispielsweise zahlreiche Möglichkeiten „einfache ungeübte Texte (zu) lesen und (zu) verstehen". Dem Punkt „orthografische Regelmäßigkeiten entdecken und sich in der Schreibung danach richten" des Bereichs Schreiben entspricht die Fibel beispielsweise durch die Großschreibung am Satzanfang. Auch für die Realisierung der Bildungsstandards im Arbeitsbereich Sprechen, beispielsweise für „verständlich sprechen und anderen verstehend zuhören", ist die Fibel gut geeignet. Denn die Texte und Illustrationen bieten zahlreiche Sprechanlässe.
Die Fibel genügt ebenfalls dem Anspruch an andere Fächer anknüpfen zu können. Insbesondere gilt das für die Verbindung zum Fach MeNuk. Die Fibel thematisiert etwa das Leben der Eskimos und verwirklicht damit auch die Inhalte des MeNuk-Arbeitsbereichs 3 „andere Formen und Vorstellungen vom Leben". Auch das Leitthema der Fibel „Tiere" kann natürlich gut an die Inhalte des Faches MeNuk anknüpfen. Etwa bezüglich des Arbeitsbereichs 6 und dessen Inhalt „Lebensweise von Tieren kennenlernen". So werden in der Fibel beispielsweise die Tiere Storch, Tiger und Frosch näher betrachtet. Mit der Geschichte „Im Riesenland 48/49 ermöglicht die Fibel auch die Inhalte „Träume, Wünsche, Sehnsüchte in Bildern und Texten von Kindern" zu behandeln, wie sie im Arbeitsbereich 8 MeNuk genannt werden.
Zur Bewertung der Fibel hinsichtlich des Punktes „Angemessene Didaktisierung" ist zu sagen, dass die Fibel durchaus zahlreiche Zusatzmaterialien zur Differenzierung und Förderung bereithält. Allerdings gibt es keine speziellen Fördermaßnahmen oder Angebote für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

7. Didaktische Fragen (2 Punkte)

Die Ziele der Fibel bezogen auf die einzelnen Kapitel sind transparent. Das Handbuch äußert zu jeder Doppelseite der Fibel didaktische Überlegungen und nennt Lernziele. Diese sind im Hinblick auf die genannten Seiten nachvollziehbar. Es werden Ziele genannt wie zum Beispiel: Zeilen erkennen ,Leserichtung, Koordination von Silbensprechen und Handschwung, Sprechen und Lesen von Silben, Vokale kennenlernen, Rhythmisches Bewusstsein entwickeln, Lautgebärden, Begriffe wie „Starter", „Klinger", „Stopper" kennen, Automatisierung des Silbenlesens, Unterscheiden von Anlauten („Startern"), Erstes orthografisches Wissen aufbauen (z.B. Nomen werden groß geschrieben, Dehnungsmarkierung, Satzzeichen).
Im Hinblick auf die Textsorten, die die Fibel verwendet, ist zu sagen, dass in der Fibel selbst nur erzählende Texte vorkommen. Das Handbuch bietet aber zusätzliche Formen wie Gedichte und Lieder an.
Die Fibel arbeitet mit einer Anlautscheibe. Diese liegt als Einzeldokument vor, d. h. sie ist nicht in der Fibel abgedruckt. Die Autoren wollen sie ausdrücklich nicht als Anlauttabelle nach dem Konzept Lesen durch Schreiben verstanden wissen. Die Namen der Anlautscheibe sind teilweise schwierig. Dies rechtfertigen die Autoren wie folgt: „Es ist nicht wichtig, dass die Kinder die Tiernamen kennen. Die korrekten Namen werden den Kindern mitgeteilt. (…) Die Namen wurden gewählt, um 2 Phänomene zu trainieren: das Silbieren und die Artikulation. (…) Das Training der klaren Artikulation schult auch die akustische Wahrnehmung. Denn nur, was ich artikulieren kann, kann ich auch wahrnehmen." (Handbuch ABC der Tiere 1 Teil A S. 83). Mit der Anlautscheibe kann bereits im Vorschulalter die Artikulation und das silbische Sprechen spielerisch geübt werden. In der Schule soll sie beim Schreiben als Gedächtnisstütze für die Form der Buchstaben dienen.
Sie wird aber unter anderem, wie jede andere Anlauttabelle auch, verwendet für selbstständiges Schreiben von Buchstaben, die noch nicht explizit eingeführt wurden. Die Namen der Anlautscheibe entsprechen den Namen der Ankertiere, mit Hilfe derer die Buchstaben eingeführt werden.
Die Fibel berücksichtigt alle vier Arbeitsbereiche des Faches Deutsch hinreichend. Auf jeder Doppelseite gibt es Sprechanlässe, Möglichkeiten des Lesens (z.B. einzelne Silben, ganze Wörter, Texte) und Schreibens (z.B. Schwungübungen, Buchstaben, Silben, Wörter) und des Entwickelns von Sprachbewusstsein (z.B. Wörter in Silben zergliedern, Kombination von Sprechen und Bewegung, Einführung von Fachbegriffen). Auch bietet das Handbuch zur Fibel Teil A einige Anregungen und Ideen zur Freien Arbeit an. Im Bereich des Lesens nennt es beispielsweise Lesemalaufgaben und Erstlesebücher. Im Bereich Schreiben werden Dinge wie Holzbuchstaben in einer Fühlkiste ertasten und das Spuren von Buchstaben in einer Sandkiste

aufgeführt. Außerdem werden aber auch Spiele passend zu den behandelten inhaltlichen Themen der Fibel angeboten. Zum Beispiel ein Indianerspiel, das zur Erarbeitung der Vokale dient.
Bei der Reihenfolge der Buchstabeneinführung wird ein deutlicher zeitlicher Abstand zwischen den kritisch ähnlichen Buchstabenpaaren wie m und n, ie und ei, d und b, d und t, g und k, b und p eingehalten.
Die Fibel geht sowohl induktiv als auch deduktiv vor, indem sie einerseits Wörter aus Silben aufbaut und andererseits Silben in Buchstaben zergliedert.
Bezüglich der Sozialformen werden keine konkreten Vorgaben gemacht. Mögliche Sozialformen, die im Handbuch gemacht werden sind unter anderem das Unterrichtsgespräch, frontale Phasen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.
Das Fördern von Basiskompetenzen kann ebenfalls mit Hilfe der Fibel realisiert werden. So kann etwa die Teamfähigkeit durch zahlreiche Spiele (Zusatzmaterial) gefördert werden. Auch die Selbstständigkeit wird bei der Arbeit mit den Arbeitsheften geschult. Das Einhalten von Gesprächsregeln kann während des Unterrichtsgesprächs oder beim lauten Vorlesen geübt werden.
Die Fibel vermittelt mit Hilfe der Silben einige Rechtschreibregeln wie zum Beispiel die Schreibung der Doppelkonsonanz sowie der Dehnung. Hierzu wird unter anderem das Schreiben in Silbenhäuschen angewandt.

8. Methodische Fragen (2 Punkte)

Die Methode der Fibel ist bezogen auf die Silbe ganzheitlich analytisch und setzt den Schwerpunkt auf das Rhythmusbewusstsein und auf das Automatisieren der Silben.
Der Fibellehrgang gliedert sich in fünf Phasen. In Phase 1: „mu – mi – mo – ma – me“ (S. 2-11) werden nur die Kombinationen, keine Einzelbuchstaben eingeführt. Die Leserichtung wird durch Silbenschwünge verdeutlicht, Silben werden im Chor gelesen und es wird mit der Arbeit mit dem Silbenschieber begonnen. „Starter“, „Klinger“ und „Stopper“ sowie die Kombinationen werden eingeführt und Vokale werden einzeln lautiert. In Phase 2: „la – ta – ra – sa – wa“ (S. 12-23) werden dann „Starter” mit Lautgebärden unterstützt. Konsonant und Vokal müssen immer gemeinsam genannt werden. Der isolierte Konsonante soll nicht genannt werden. Außerdem wird die Artikulation durch Atemübungen verdeutlicht (flache Atmung vs. kräftiger Luftstoß). In Phase 3: „di – del – du – del –da – del“ (S. 23ff.) wird die zentrale Stellung des Vokals bewusst gemacht und das Silbenmuster „Starter“, „Klinger“, „Stopper“ gefestigt. Die Kinder sollen hier Silbenmuster spontan erfassen können (Unterscheidung offene und geschlossene Silbe). Phase 4 bildet den Übergang von Klangsilbenreihen zu Wörtern und Sätzen. Es wird verstärkt auf die deutliche Artikulation geachtet. Es wird die Regel erarbeitet: Geschlossene Silbe bedeutet schwungvolle kurze Artikulation des „Klingers“ in der ersten Silbe, bei der offenen Silbe langer „Klinger“ in der ersten Silbe. Zu Beginn der ersten Klasse wird in Silben gelesen, wenn dann später das Lesen flüssiger wird, verzichtet man auf das ausgeprägte silbenweise Lesen. Die 5.Phase: „Mehrfachkonsonanten, Doppellaute und Anlauthäufungen“ zielt auf Sicherheit bei Konsonantenhäufungen durch entsprechende Übungen. Wichtige Übungsformen hierbei sind der Silbenschieber und die Leseteppiche. Schwierige Buchstabenverbindungen werden in formalen Übungen automatisiert. Etwa anhand von bestimmten Aufgaben der CD-Rom.
Die Ziele dieser Vorgehensweise sind somit klar erkennbar? Es sind Phasen der Einführung, Erarbeitung, Übung, Festigung, Anwendung und des Transfers enthalten. Sowohl Fibel als auch die anderen Materialien bieten Möglichkeiten für die Umsetzung der einzelnen Phasen.
Im Hinblick auf das Regelwissen wird, wie schon erwähnt, in vielen Fällen auf der Grundlage des Silbenaufbaus argumentiert, zum Beispiel anhand offener und geschlossener Silben. Hieraus entwickeln sich Rechtschreibregeln. Die Kinder unterscheiden Klangbild (unterschiedlich langes Klingen der Vokale), Schriftbild (Einbettung des Vokals) und Rechtschreibung (Konsonantenverdoppelung, mehrere Konsonanten folgen dem „Klinger“).
Zur Vermittlung der Unterscheidung von langen und kurzen Vokalen bezüglich des Artikulationsrhythmus werden Kontrastpaare eingesetzt. Als Begründung hierfür wird genannt, dass sich die gesamte Wahrnehmung immer an Kontrasten orientiert. Ein Beispiel hierfür sind die Wörter *Käfer* und *Koffer*. Es wird eine Klatsch- und Gehübung vorgestellt, die sich daran orientiert, dass deutsche Wörter zweisilbige und trochäischer aufgebaut sind. Dieser Aufbau lege eine Übung im 4/4 Takt nahe, da die Betonung auf der 1. und 3. Zählzeit mit der natürlichen Wortbetonung zusammenfiele. „Langsame“ Wörter werden auf 1 und 2 geklatscht, „Schnelle“ auf 3. Um ein Klatschen wie Ko – fer zu verhindern, würde die 4. Zählzeit mit einem einfachen U ausgefüllt. Also zum Beispiel: 1 Kä 2 fer 3 Koffer 4 U.
Während die Unterscheidung von offener und geschlossener Silbe und das Schreiben in Silbenhäuschen sinnvoll und hilfreich für orthografische Regeln erscheint, bleibt es unseren Erachtens fraglich, ob eine

Übung zur lautlichen Unterscheidung, wie eben beschrieben, nicht schlichtweg zu fehleranfällig ist. Letztlich ist der Silbenansatz konsequent durchgehalten, bietet aber zu wenig Differenzierungsmöglichkeiten.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergund) (1 Punkt)

Es werden in dieser Fibel keine expliziten Übungen zur Sprachförderung, insbesondere zu den Stolpersteinen der deutschen Sprache angeboten. Kinder mit Migrationshintergund werden nicht explizit angesprochen. Es wird allerdings stets auf die deutliche Artikulation Wert gelegt, die evtl. in diesem Zusammenhang hilfreich sein kann.
Teilweise können die Ankertiere, wie beispielweise das Chamäleon und der Auerhahn für Kinder mit Migrationshintergrund im Hinblick auf die Aussprache schwierig werden. Dennoch sind die Syntax und die Wörter in der Fibel angemessen und stammen aus dem Erfahrungshorizont der Kinder.
Als Anmerkung ist noch zu erwähnen, dass die Fibel keinerlei Identifikationsmöglichkeit für Kinder mit Migrationshintergrund bietet. Die Kinder in der Fibel haben ausschließlich deutsche Namen und es ist auch kein Kind mit einer anderen Hautfarbe zu finden. Zudem wird im gesamten Lehrwerk und auch Lehrerhandbuch keine Anmerkung zu DaZ gemacht.

10. Zusatzmaterial (2 Punkte)

Das Lehrwerk besteht aus einer fast unübersichtlichen Zahl von Materialien, die nach einer längeren Sichtung aber erfasst werden können. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Lerngegenstand auseinanderzusetzen und differenziert zu arbeiten.

Ankerbilder
Es gibt ein umfangreiches Set mit den Ankertieren (Tiere, die einen bestimmten Buchstaben im Anlaut besitzen) (DinA4), die sich gut für die Einführung von Buchstaben im Plenum eignen. Grundsätzlich werden die GPK-Regeln berücksichtigt, außer bei Einführung des C, es wird mit Chamäleon eingeführt. Das Motto der Fibel „ABC der Tiere“ wurde auch bei den Ankertierbildern konsequent durchgehalten. Dies führt jedoch an einigen Stellen dazu, dass schwierige Tiernamen als Repräsentanten für Buchstaben verwendet werden. (z.B. Orang-Utan). Ein Vorteil des Materials ist, dass es zusätzliche Bögen mit allen Buchstaben der Ankerbilder in einer verbundenen Schrift gibt, die an die Ankerbilder angebracht werden können.
Arbeitsblätter zur Differenzierung
Die Arbeitsblätter zur Differenzierung sind in einem großen Ordner gesammelt und den einzelnen Fibelbuchseiten zugeordnet. Einige Arbeitsblätter sind drei unterschiedlichen Schwierigkeitsniveaus (A, B, C) zugeordnet. Mit Hilfe dieser Arbeitsblätter stehen vertiefende Übungen für die Gebärden, das automatisierte Silbenschreiben durch Verwendung von zwei Farben, das Verständnis für den Satzzusammenhang und das rhythmische Bewusstsein zur Verfügung. Mit einigen Übungen kann des Weiteren die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, indem sie z.B. aufgefordert werden, eigene Texte zu schreiben. Sie enthalten kindgerechte Zeichnungen, die motivierend wirken und zahlreiche spielerische Elemente, die die Kinder zusätzlich motivieren.
Schuleingangstest
Mit dem Heft zum Schuleingangstest wird ein Material geboten, dass schon vor Eintritt in die Primarstufe eingesetzt werden kann. Er besteht aus einzelnen Testteilen, die sich auf die Fertigkeiten, die für die Silbenmethode wichtig sind, beziehen.
Arbeitsblätter/Kopiervorlagen
Sie enthalten kein zusätzliches Material, sondern bestehen aus den Seiten des Arbeitsheftes und den Seiten den jeweiligen Schreiblehrgangs.
Silbenschieber
Der Silbenschieber ist ein Angebot, das es ermöglicht, handlungsorientiert Einsicht in die Struktur der Silben zu bekommen und ein wichtiges Hilfsmittel für das automatisierte Silbensprechen ist. Die Anordnung der Buchstaben orientiert sich an der Reihenfolge der Einführung in der Fibel. Anhand des Silbenschiebers können die Begriffe „Starter“, „Klinger“ und „Stopper“ eingeführt und die Unterscheidung von Vokal und Silbe deutlich gemacht werden.
Leseteppiche
Ein weiteres Zusatzmaterial stellen die Lesteppiche dar. Es handelt sich hierbei um DinA4 Seiten, die Kärtchen mit Silben (z.B. in einer Reihe la, le, li, lo, lu) enthalten. Dabei werden die Konsonanten nur in Verbindung mit Vokalen eingeführt und auch als solche artikuliert. Die Leseteppiche sind als vorbereitendes Mate-

rial für den Silbenschieber konzipiert. Die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist das zeilen- oder auch spaltenweise oder diagonale Lesen der Silben. Das Ziel dieser Übungen ist das flüssige und sinnerfassende Lesen durch Wiederholung.

Silbenkärtchen

Bei den Silbenkärtchen handelt es sich um das Hauptarbeitsmittel der ersten Wochen, dass durch automatisiertes Erfassen des Schriftbildes, das sofort die richtige Artikulation hervorruft, das Synthetisieren verhindern und bietet zugleich zahlreiche Spielanlässe.

Arbeitsheft: Spontane Schreibung der Doppelkonsonanz

Hier werden Wörter gegenübergestellt, die ähnlich klingen, sich aber im Rhythmus (aufgrund einer offenen oder geschlossenen Silbe) unterschieden. Die Wörter werden, differenziert nach offener und geschlossener Silbe, in ein Häuschen mit Garagen eingetragen (2 Typen von Häuschen). Anhand der Häuschen lassen sich Rechtschreibmuster gut hervorheben. Möglich ist auch, anstelle der gegebenen Wörter, sich eigene Paare auszudenken, die dem Muster entsprechen. Zunächst sollen Rhythmusübungen durchgeführt werde, daran schließt sich das Schreiben der Wörter in Silbenhäuschen an und in der dritten Phase müssen die Schülerinnen und Schüler nun entscheiden, welches das richtige Häuschen ist.

Domino

Die Karten des Domino beziehen sich auf die Ankertiere. Es gibt Karten mit Bildern der Ankertiere, den Namen der Ankertiere und Verben, in unterschiedlichen Kombinationen. Das Domino dient der Vorbereitung zum Schreiben vollständiger Satzstrukturen im Schreibheften „Mein Tierbüchlein“, das im Folgenden kurz vorgestellt wird.

„Mein Tierbüchlein“

„Mein Tierbüchlein“ kommt erst gegen Ende des ersten Schuljahres zum Einsatz. Zunächst geht es um die Sammlung von Nomen, den Ankertieren, und anschließend um vollständige Satzstrukturen aus Subjekt (Ankertier) und Prädikat. Im Hinblick aus Kinder mit DaZ ist es wichtig, nicht nur in Bezug auf das „Tierbüchlein, die korrekten Artikel zu den Ankertieren von vornherein mit einzuführen.

Der Lesezikus

Das Buch „Der Lesezirkus“ bietet ein weiteres Angebot zur inneren Differenzierung für den Bereich des Lesens. Das Buch enthält zahlreiche Texte, insbesondere Märchen, die zusätzlich von den Schülerinnen und Schüler gelesen (auch zu Hause) oder zum gemeinsamen Vorlesen genutzt werden können. Anschließen können sich auch Fragen zur Texterschließung,.

Schreiblehrgang (gehört zum Basismaterial!)

In einer ersten Phase (mu mi mo ma me) steht die Kombination von Sprechen und Schreiben im Vordergrund sowie das Silbenschreiben nach Diktat, mit dem das Ziel des automatisierten Silbenschreibens verfolgt wird. In der sich anschließenden zweiten Phase (del – mit – los) sollen Silben der Struktur „Starter“, „Klinger“ und „Stopper“ automatisiert werden. Wenn der Prozess vom silbenweisen Vorsprechen über das unverzügliche Schreiben mit wechselnden Farben (die Hand entspannt sich beim Wechsel und verhindert somit Verkrampfungen) bis zum silbierenden Lesen und Kontrolle des Silbenmusters verinnerlicht wird, geling das Schreiben ohne Auslassungen und Verdreher.

„Klatsch die Silbe!“ (Spielpaket)

Das Spielpaket enthält zahlreiche Spiele zum Silbenklatschen als entscheidende Grundlage des Lesen- und Schreibenlernens und zum Kennenlernen der Ankertiere. Allgemein verfolgt es das Ziel der Verbesserung von Artikulation und Sprachgedächtnis. Es ist sehr ansprechend gestaltet und relativ stabil und somit haltbar, insbesondere das Spielbrett aus Holz.

CD: „Lieder und Kontrastpaare“

Die CD enthält die Lieder zum Anhören und Mitsingen, die auf den Seiten der Lehrerhandreichungen zu den einzelnen Fibelseiten angegeben werden. Damit soll die rhythmische Bewusstheit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, die für die Kontrastpaare von großer Bedeutung ist.

CD-Rom

Die CD- Rom kann zur Übung, Festigung und Differenzierung eingesetzt werden und konzentriert sich hauptsächlich auf die Automatisierung der basalen Graphem- Phonem- Zuordnungen, die eine Voraussetzung für das sinnerfassende und flüssige Lesen darstellen.

8.2 Die Auer Fibel

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Magdalena Stanczak, Sandra Sautter

1. Formale Fragen

Auer Fibel, Auer Verlag Donauwörth 2004, Überarbeitung der Ausgabe S

Konfektionierung:

Fibel:	Leitwerk, unbedingt notwendig, 16,90€, gebunden Hard-Cover, 120 Seiten,
Mein Fibeltagebuch	Zusatzmaterial, 1,90€, Soft-Cover, 48 Seiten, Verbrauchsmaterial
Der Auer Schreiblehrgang	Notwendiges Zusatzmaterial, 8,90€, Soft-Cover, 64 Seiten+ 48 Seiten, Verbrauchsmaterial
Lehrerhandbuch	Zusatzmaterial, 22,00€, gebundenes Soft-Cover, 221 Seiten,
Das Auer Arbeitsheft 1+2	notwendiges Zusatzmaterial, 7,90€ + 5,60€, Soft-Cover, 70 Seiten + 31 Seiten, Verbrauchsmaterial
Druckschriftlehrgang	Zusatzmaterial, 7,90€, Soft-Cover, 71 Seiten, Verbrauchsmaterial
Rechtschreibkartei	Zusatzmaterial, ? €, ungebunden, Karteikartenform, 110 Karten, + Rechtschreibpass, wieder verwendbares Material, nur einmal pro Klasse
Das Auer Wörterbuch	Zusatzmaterial, ? €, gebunden, Soft-Cover, 312 Seiten, wieder verwendbares Material
Das Hörhaus	notwendiges Zusatzmaterial, Beilage im Buch, 1 Karte, wieder verwendbares Material
Plakat Wortartenbaum	Zusatzmaterial, Beilage, 1 Plakat, wieder verwendbares Material

2. Konzeptionelle Fragen

Die Auer-Fibel arbeitet mit der synthetischen Methode, das heißt, in jedem Kapitel der Fibel wird immer nur ein neuer Buchstabe bzw. Laut eingeführt, der optisch deutlich hervorgehoben ist.
Mit Hilfe der Anlauttabelle „Hörhaus“ sollen die Kinder selbstständig Lautstrukturen erkennen. Das Prinzip lautet „Lesen durch Schreiben“.
Die Fibel ist keine durchgehende Geschichte, sondern ist in einzelne Themenbereiche gegliedert. Jedoch führen zwei Kinder, Leo und Lea, sowie zwei Tiere, Leo und Ele, durch die verschiedenen Themen hindurch. Die Textinhalte stammen aus der kindlichen Lebenswelt, wie zum Beispiel „Ein Ausflug in die Wilhelma“, „Märchen“ oder „Internet“. Außerdem werden oft Querverbindungen zum Fächerverbund „Mensch, Natur, Kultur“ hergestellt. Erste Begegnungen mit lyrischen Texten werden geschaffen, z.B. Frühlingsgedicht, Jahreszeitenlied.

3. Aufbau und Gliederung der Teile (2 Punkte)

Mit jedem neuen Buchstaben, der eingeführt wird, beginnt ein neuer Themenbereich, damit ist die Gliederung sowohl für die Schüler, als auch für den Lehrer sehr transparent. Des Weiteren wird auch im Inhaltsverzeichnis am Ende des Buches gut ersichtlich, in welchem Kapitel, welcher Buchstabe eingeführt wird.
Das Lehrerhandbuch verweist am Anfang jedes Kapitels auf die passenden Fibelseiten, Arbeitsheftseiten und weitere mögliche Ergänzungsmaterialien.
Jeder Buchstabe wird auf ein bis zwei Buchseiten eingeführt.

Zwischen den einzelnen Kapiteln bestehen keine thematischen Zusammenhänge, einziger Zusammenhang sind die beiden Kinder, sowie die beiden Tiere, die immer wieder auftauchen.
Die Auer-Fibel ist ausschließlich ein Leselernbuch, ohne jegliche Aufgabenstellungen und Übungsteile.

4. Inhaltliche Fragen (1 Punkt)

Auffällig ist, dass die leitenden Kinderfiguren, sowie auch die meisten anderen Kinder, die abgebildet sind, „typisch deutsch“ aussehen und aus der typischen Mittelstandsfamilie („Mama, Papa, Kind, Katze“) stammen. Einzig im Kapitel „Unsere Welt“ werden auch Kinder verschiedener Nationalitäten (aber nur in ihrem eigenen Land) abgebildet. Selbst im Kapitel „Auszählverse“, wo Verse verschiedener Sparache vorkommen, sind nur „deutsche“ bzw. „europäische“ Kinder auf dem Bild zu sehen.
Geschlechtsspezifische Sozialisation: (2 Punkte)
Durch die beiden führenden Kinderhauptfiguren „Leo und Lea“ sind die Geschlechterrollen gleichmäßig oft vertreten. Auch bei den weiteren aufgeführten Kindern sind sowohl Jungen, als auch Mädchen vertreten.
Die Rollenverteilung von Mama und Papa sind nicht ausschließlich auf das typische Bild „Mama macht Haushalt“ und „Papa geht arbeiten“ festgelegt, z.B. bringt Papa seinen Sohn zur Schule und steht auch zusammen mit seinem Sohn am Herd.
Auf Friedens- und Umwelterziehung wird wenig bis gar nicht eingegangen. Es werden eher allgemeine Themen behandelt, die in die Lebenswelt der Kinder passen, aber auf Aktualität wird wenig Wert gelegt. Allerdings lässt sich durch Initiative des Lehrers, das heißt, Erstellung, Bereitstellung oder Suche von ergänzenden Materialien, die Möglichkeit geboten, Themen ins aktuelle zu erweitern, z.B. im Kapitel Wale, als Weiterführung „Rettung der Wale“ o.ä. Als einziges aktuelles Thema wird Internet angesprochen.
Verschieden Kulturen werden nur ganz am Rande in einem Kapitel angesprochen, aber keine nähere Beschäftigung mit den Verschiedenheiten der Menschen. Die ausländischen Kinder werden nur in ihren eigenen Ländern vorgestellt, aber es wird nicht angesprochen, dass in Deutschland viele verschiedene Kulturen zusammen leben, was der Lebenswelt der Migrantenkinder in unseren Schulen entsprechen würde.
Problematische oder behinderte Kinder werden überhaupt nicht thematisiert, lediglich über einen „dicken Jungen“ wird eine Geschichte erzählt.
Ein ganzes Kapitel widmet sich den Träumen der Kinder, in dem sie die Möglichkeit haben ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Auch in Weiteren Kapiteln, z.B. Dinos, Ritter, Die kleine Hexe, Geister im Garten, wird die Fantasie der Kinder angeregt und bietet ihnen so die Möglichkeit ihr „Kindsein“ auszuleben.
Das vorgestellte Leben der Leitfiguren trifft nur auf eine geringe Zahl der Lebenswelt der Schüler zu. Die meisten Kinder, vor allem die aus Migranten- und Patchworkfamilien und Kinder von Alleinerziehenden, werden sich wohl nicht mit den Leitkindern der Fibel identifizieren können.
In der Auer-Fibel werden wie schon erwähnt in jedem Kapitel neue Buchstaben eingeführt und darauf abgestimmt sind die Inhalte gewählt, das heißt, wenn z.B. der Buchstabe „G“ eingeführt wird, geht es thematisch um Geister/Garten.

5. Illustrationen und Ästhetik (2 Punkte)

Pro Seite findet man entweder ein großes Bild oder mehrere kleine Bilder. Die Bilder sind abgestimmt auf den Text und zur jeweiligen Thematik passend. Oft wird der Text im Bild in Form von Sprechblasen dargestellt. Die Bilder sind in Form von „gemalten“ Fotos dargestellt. Nur der Vordergrund des Bildes ist detailliert dargestellt, im Hintergrund wird das Bild undeutlich, verschwommen. Es sind wenige Comics und keine realen Bilder enthalten.
Die Bilder sehen aus wie Gemälde, machen den Anschein, als wären es Aquarelle. Sie führen zu keiner Reizüberflutung, da zarte Farben verwendet werden und die Konturen werden weich gezeichnet. Außerdem werden nur recht wenige Details pro Bild gezeigt, was zu einem schnellen Überblick führt. Man kann das Bild im Ganzen sehen. Als Schriftart wird durchgängig Arial verwendet. Die Schriftgrößen sind zwar unterschiedlich, aber immer ausreichend groß. Die neu eingeführten Buchstaben werden durch Farbe und Größe besonders hervorgehoben.

6. Fachliche Grundlagen (2 Punkte)

Die Fibel vermittelt die Sprache als wichtigstes Mittel zur Verständigung mit anderen Menschen (z.B. Mitschüler, Lehrer). Die Auer Fibel ermöglicht es den Schülern, wie auch im Bildungsplan verankert, die Arbeitsbereiche Sprechen, Lesen, Schreiben und Sprachbewusstsein entwickeln, ganzheitlich zu erleben. Allen

Kindern wird die Möglichkeit geboten, vom jeweiligen Lernstand an, sich weiterzuentwickeln. Leider muss man sagen, dass die Auerfibel die Kinder mit Deutsch als Zweitsprache nicht sonderlich in den Blick nimmt. Die verschiedenen Herkunftssprachen, wie im Bildungsplan erwähnt, werden in der Auerfibel nicht in den Blick genommen. Mit der Auerfibel kann die Freude am Umgang mit Sprache geweckt werden und sie kann die Schüler zum Lesen und Schreiben motivieren.

7. Didaktische Fragen (2 Punkte)

Die Ziele jedes Kapitels, sind das erlernen eines „neuen“ Buchstabens, wobei auch bereits Wörter mit noch unbekannten Buchstaben vorkommen. Dabei wird sowohl dem Lehrer, als auch dem Schüler deutlich, was er in dem Kapitel lernen soll (Transparenz gegeben). Die Inhalte, die zusätzlich zum neu eingeführten Buchstaben vermittelt werden, beziehen sich auf diesen.

8. Methodische Fragen (2 Punkte)

Der Lerngegenstand, der in der AUER Fibel hauptsächlich darin besteht die Buchstaben kennenzulernen, wird durch interessante Sachtexte, Geschichten, Comics und viele kindgerechte Themenbereiche präsentiert. Die Interessen der Kinder, wie z.B. Tiere, Sport und Spiel, werden dabei berücksichtigt.
Die Terminologie ist einheitlich und verständlich dargestellt. Aufgabenstellungen findet man in der AUER Fibel nicht explizit vor, aber es lassen sich, mit Hilfe des Lehrerhandbuchs und Dank der kreativen Themen eigene Aufgaben herausarbeiten. Das Leseinteresse wird mit Hilfe der Illustration und Darstellung der Text bei den Schülern geweckt, jedoch sind wir der Meinung, dass einige Texte für Schüler der ersten Klasse recht schwierig und lang sind. Dies könnte eine Überforderung und Desinteresse einzelner Schüler hervorrufen. Es wird bei den Themenbereichen meist kein Vorwissen, von Seiten des Schülers erwartet. Die Folgerichtigkeit der Darstellung ist gegeben. In der AUER Fibel sind keine (grammatikalischen) Regeln aufgeführt, werden somit noch nicht angesprochen.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund) (1 Punkt)

Die AUER Fibel gibt den Schülern zwar die Möglichkeit zu Sprachanlässen, beschäftigt sich jedoch nicht mit der Förderung von Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Die Fibel eignet sich unserer Meinung nach, nicht für Kinder mit Migrationshintergrund, weil auf sie in der AUER Fibel überhaupt nicht näher eingegangen wird und somit keine gezielte Sprachförderung erfolgen kann.

10. Zusatzmaterialien (3 Punkte)

Die AUER Fibel bietet eine große Auswahl von Zusatzmaterialien, die gut zur Weiterarbeit (z.B. Arbeitsheft), Freiarbeit (z.B. Karteikarten) und zum Einsatz im Unterricht (Handpuppen Leo/ Ele) genutzt werden können. Die Zusatzmaterialien sind von der Illustration und Ästhetik an die Fibel angepasst und somit genauso ansprechend und anregend.
Die Schreiblehrgänge wie auch das Arbeitsheft dienen der Vertiefung und Übung der einzelnen Lernbereiche.
Das Lehrerhandbuch bietet viele anregende Gedanken, die man sehr gut in den Unterricht einbauen kann. Hierbei sind auch immer die passenden Stellen in den Zusatzmaterialien angegeben. (3 Punkte)

8.3 Bausteine Fibel

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Cindy Simon, Lisa Stockert, Julia Wiedmann

1) & 2) Formale Fragen und Konzeptionelle Fragen

Tabelle für eine erste Übersicht (Konzeption des Lehrwerks)

Lehrwerk/ Klasse	Bausteine Fibel 1. Erarbeitet von Kirsten Bruhn u. a. unter Beratung von Siegfried Buck. 2. Auflage. Diesterweg; Braunschweig: 2008
Kurzdarstellung der Konzeption	Fibel mit Schreiblehrgang und etlichen Zusatzmaterialien (s. u.) . Während des Schuljahres werden 13 Themengebiete behandelt zusätzlich gibt es Fibelseiten zu jahreszeitlichen Ereignissen (z. B. Muttertag, Martinstag). Leitfiguren der Fibel sind das Mädchen Lea, der Junge Ali, der Elefant Ele und die Phantasiefigur Quiesel. Für die Lehrer gibt es Handbücher zum Einsatz der Fibel sowohl für Jahrgangs- als auch jahrgangsgemischte Klassen.(Extra Ausgaben oder Materialien dazu gibt es nicht). Die Bausteine Fibel geht nach dem analytisch- synthetischen Verfahren vor. Die Buchstaben werden systematisch nacheinander eingeführt (das E/ e ist der erste Buchstabe). Dabei wird (zunächst) auf die Arbeit mit der Anlauttabelle zusätzlich großer Wert gelegt. Dazu gibt es einige Materialien für SchülerInnen und Lehrpersonen.
Umsetzung der Konzeption stimmig?	Die analytisch- synthetische Methode wird in der Fibel konsequent durchgeführt (was zu Beginn zu Textarmut und stellenweise „merkwürdigen“ Sätzen führt). Auch die Arbeit mit der Anlauttabelle spielt eine wichtige Rolle; ist jedoch nur zu Anfang von großer Bedeutung. Zu Beginn werden den Kindern Worte sowohl mit Anlautbildern als auch bereits gelernten Buchstaben präsentiert. Dadurch sind sie in der Lage auch schon etwas „schwierigere“ Wörter zu erlesen. Im Verlauf (ab S. 38) werden lediglich noch die Anlautbilder aus der Tabelle zu den neuen Buchstaben, die oben groß auf der Seite stehen, abgedruckt. Im Fördermaterial, „Bausteinchen“ bleiben die Anlautbildchen und die Arbeit damit durchgängig erhalten. Gegen Ende wird im Fördermaterial stärker der Umgang mit Silben herangezogen.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Neben der Fibel und dem Schreiblehrgang gibt es weitere Zusatzmaterialien und Fördermaterialien (Differenzierung nach unten).
Außendarstellung	Die Darstellung im Internet ist übersichtlich und vollständig. Allerdings ist daraus nicht eindeutig ersichtlich, welche Materialien notwendig und welche Bestandteile optional sind.

Tabelle (Bestandteile der Bausteine Fibel)

Bestandteil	**Titel**	**Preis**	**Option**	**Bindung**	**Umfang**	**Stellenwert**	**Gesam**
Basisbuch	BAUSTEINE Fibel 1 Ausgabe 2008	16, 50	not-wendig	Hardcover	127 Seiten	Schülerband	330
Schreiblehrgang	BAUSTEINE Fibel - Schreiblehrgang VA	8, 25	not-wendig	Taschenbuch	48 Seiten	Verbaruchsmaterial	165, 00
Arbeitsblätter zur Fibel	BAUSTEINE Fibel - Arbeitsblätter ()	8, 75	not-wendig	Taschenbuch	136 Seiten	Kopier-vorlagen	8, 75
Lehrerhandbuch (Klasse 1)	BAUSTEINE Fibel – Kommentare, Kopiervorlagen mit CD-ROM	22, 00	not-wendig	Ordner	144 Seiten plus 95	Kommentar, Kopier-vorlagen	22, 00
Lehrerhandbuch (Jahrgangsmischung)	BAUSTEINE Fibel – Kommentare, Kopiervorlagen mit CD-ROM	18, 00	not-wendig	Ordner	128 Seiten und CD	Kommentar, Kopier-vorlagen	18, 00
Lese-Schreibförderung	BAUSTEINE Fibel - BAUSTEINCHEN	5, 95	optional	Taschenbuch	71 Seiten	Schülerarbeitsheft	119, 00
Schülerarbeitsheft	BAUSTEINE Fibel - Mein erstes Schuljahr 10er-Paket	7, 50	optional	Taschenbuch	16 Seiten	Schülerarbeitsheft	13, 00
Arbeitsblätter	BAUSTEINE Fibel - Lesemalblätter (Kopiervorlagen)	5, 75	optional	lose Blätter	20 Blätter	Kopier-vorlagen	5, 75
Arbeitsblätter	BAUSTEINE Fibel - Lesekarten	22, 50	optional	lose Blätter	111 Blätter	Kopier-vorlagen	22, 50

Materialien	BAUSTEINE Fibel - CD-ROM Materialpaket für Lehrerkräfte	9, 95	optional	CD		CD	9, 95
Anlaut-karten	BAUSTEINE Fibel - Schüleranlautkarten 10er-Paket	10, 50	optional	lose Blät-ter	40 Seiten (4 je Kind)	Für jeden Schüler einen Satz	21,00
Anlaut-karten	BAUSTEINE Fibel - Anlautkarten für Lehre-rinnen und Lehrer	21, 00	optional	lose Blät-ter	36 Blätter		21, 00
Anlaut-tabellen	BAUSTEINE Fibel - Anlauttabellen 10er-Paket	7,25	optional	lose Blät-ter	10 Blätter	Für jeden Schüler ein Exemplar	14, 50
Poster (An-laut-tabelle)	BAUSTEINE Fibel - Ausgabe 2008 - Anlaut-poster	5, 00	optional	Poster		Ein Exem-plar für den Klassenraum	5, 00
Poster (Schreib-schrift)	BAUSTEINE Fibel - Poster VA	5, 00	optional	Poster		Ein Exem-plar für den Klassenraum	5, 00
Lieder- CD	Audio-CD	15, 00	optional	CD	32 Lieder		15,00
Handpuppe	Ele - Handpuppe	20, 00	optional				20, 00
Handpuppe	Quiesel - Handpuppe	20, 00	optional				20, 00
Stempel	Ele - Stempel	6, 00	optional				6, 00
Stempel	Quiesel - Stempel	6,00	optional				6, 00

Gesamtpreis für die Anschaffung aller Materialien: 847, 45 Euro
davon Verbrauchsmaterialien: 332, 50 Euro
Gesamtpreis für die Anschaffung der als notwendig erachteten Materialien: 543, 75 Euro
davon Verbrauchsmaterialien (Schreiblehrgang) : 165, 00 Euro

3. Aufbau und Gliederung der Teile (2 Punkte)

Die Baustein Fibel 1 besteht aus 14 inhaltlich/ thematisch- unabhängigen, d.h. in sich geschlossenen Kapiteln. Am Anfang befindet sich das bunte Inhaltsverzeichnis mit einer kleinen Symbolerklärung. Im Anhang befindet sich die Anlauttabelle mit der am Anfang der Fibel viel gearbeitet wird.
Zu Beginn der Fibel werden vier Kinder (Lea, Ole, Ali und Lisa) namentlich vorgestellt, die im Buch immer wieder vorkommen. Auch der Elefant Ele wird gleich zu Beginn vorgestellt, die Handpuppe Quiesel kommt acht Seiten später zum Einsatz. Diese Identifikationsfiguren tauchen durchgängig in den verschiedensten Kapiteln auf.
Die Geschichten in den Kapiteln sind kurz, eindeutig und einfallsreich und beschäftigen sich mit den jeweils eingeführten Buchstaben. So ist die Gliederung auch für Kinder nachvollziehbar.
Für Lehrer gibt es in der Fibel keine Verweise oder Anmerkungen auf das Arbeitsheft und die einzelnen Arbeitsblätter. Doch der Bezug von Arbeitsblättern zur Fibel kann sehr schnell hergestellt werden, da sie farblich wie auch inhaltlich genauso gegliedert sind wie die Fibel.
Die Arbeitsmaterialien (Kopiervorlagen, Arbeitsblätter, Lese- und Schreiblehrgänge) bieten ein großes Spektrum an Alternativen und Differenzierungsmöglichkeiten an.

4.Inhaltliche Fragen (3 Punkte)

4.1 Themen allgemein:
Es gibt 14 Themen in der Bausteine Fibel. Es werden unterschiedliche Bereiche angesprochen und auch Inhaltliches vermittelt. Es werden verschiedene Textsorten von Liedern über Gedichte, Geschichten und Märchen dargeboten. Aktuelle Themen werden eher wenig thematisiert. Dafür aber Themen, die immer Aktualität haben wie Streit, Kinder, mit Migrationshintergrund, Erfindungen, Bräuche, Computer.

4.2 Berücksichtigung soziokultureller Vorraussetzungen und geschlechtsspezifische Sozialisation:
Verschiedene Familienformen werden nicht thematisiert. Familienmitglieder wie Mama, Papa, Oma, Haustiere werden vorgestellt aber nicht in konkreten Konstellationen. Alle Familienmitglieder haben unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse. Auch zu Menschen mit Behinderungen oder Krankheiten wird Bezug

genommen. Außerdem werden Kinder mir Migrationshintergrund präsentiert und auf deren Sprache oder Essensgewohnheiten eingegangen.
Es gibt so gut wie keine geschlechtsspezifischen Stereotypen. Beschriebene Aktivitäten sind für alle Geschlechter relevant und interessant.

4.3 Implizite Vermittlung von Werten und Normen
Durch die verschieden Charaktere werden den Kindern Toleranz und Verschiedenartigkeit vorgelebt. Streit wird als etwas Natürliches betrachtet. Es gilt aber ihn fair zu lösen. Die Kinder werden aufgefordert anderen Menschen gegenüber hilfsbereit zu sein. Gemeinschaft und Freunde sind wichtig. Der Mutter wird an Muttertag gedankt. Natur wird als etwas Wertvolles und Faszinierendes erlebt.

4.4 Erfahrungsbereiche der Kinder
Bei fast allen Themen wird die Lebensumwelt der Kinder berücksichtigt. Begonnen von den Schilderungen über den ersten Schultag und Situationen in der Schule. Es geht um Essen, Tiere, Freundschaft, Wünsche, Träume, neue Medien, die Jahreszeiten, Feste und Phantastisches. Alle Geschichten haben direkt oder indirekt mit der Umwelt und dem Wesen der Kinder zu tun. Themen, die Kinder spannend finden wie Gespenster, Piraten oder Rätsel werden außerdem aufgegriffen.

4.5 Themen zum Träumen und Phantasieren
Schon zu Beginn der Fibel wird Quiesel vorgestellt. Er ist eine Fantasiefigur und taucht immer wieder im Buch auf. Auch Piraten, Gespenster, irreale Erfindungen, Märchen und Vampire tauchen auf. Heimische sowie exotische Tiere werden in der Fibel erwähnt und laden die Kinder zum Träumen von fernen Ländern ein.

4.6 Identifikationsfiguren
Es gibt mehrere Identifikationsfiguren. Zu den menschlichen gehören Lea und Ali. Beide tauchen immer wieder konstant auf, sind aber trotzdem nicht überall zu finden. Der Elefant Ele und die Fantasiefigur Quiesel sind weitere Leit- und eventuell Identifikationsfiguren. Sie kommen ab und zu vor und sorgen für Vertrautheit. Außerdem erzählen sie den Kindern von verschiedenen Erlebnissen.

4.7 Verbindung von Inhalten und sprachlichen Themen
Die meisten Themen verbinden Inhalt und Sprache recht gut. Zu Beginn ist der Text gering. Mit zunehmendem Text wird aber auch die Sprache anspruchsvoller und vielfältiger. Beim Thema „Bei uns zu Hause“ fällt auf, dass die Wörter und Sätze wenig mit Zu Hause zu tun haben.
Gut ist, dass die erste Seite zu jedem Thema einen Text zum Vorlesen und später selber lesen hat. Diese Texte haben mit dem Thema zu tun, sind aber in ihren Wörtern beispielsweise nicht nur auf das Thema oder den zu erlernenden Buchstaben festgelegt.

5. Illustrationen und Ästhetik (2 Punkte)

Der Anforderungscharakter der Bilder in der Bausteine- Fibel ist gering. Die Bilder sind klar und einfach strukturiert. Doch muss zwischen den Bildern am Anfang eines Kapitels und den Zeichnungen zu den einzelnen Buchstaben unterschieden werden. Die Bilder am Kapitelanfang sind Werke verschiedener Künstler. Diese Bilder sind sehr unterschiedlich, manche sind unübersichtlich und mit vielen kleinen Details besetzt, sie sollten mit der Lehrkraft besprochen werden.
Die Zeichnungen zu den einzelnen Buchstaben sind hingegen sehr kindgerecht; sie sind groß und bunt und die Farben sind harmonisch. Auf den Zeichnungen finden sich oft die bekannten Gesichter der Kinder, von Ele und Quiesel wieder. Abgesehen davon gibt es in zwei Kapiteln Fotographien.
Die Fibel durchläuft drei Schriftveränderungen. Von Seite 1 – 35 wird noch sehr stark mit den Bildern der Anlauttabelle gearbeitet. Beide sind sehr groß. Ab Seite 35 werden keine Anlaufbilder mehr verwendet. Bis Seite 67 bleibt die Schriftgröße die Selbe, die Buchstaben werden aber nicht mehr in Kästchen gesetzt. Von Seite 68 – 127 wird die Schrift etwas kleiner.

6.Übereinstimmung mit Bildungsstandards (2 Punkte)

Alle Themen stehen im Einklang mit dem Bildungsplan und den Bildungsstandards. Die Themen orientieren sich am Fach MeNuK und sind dadurch sehr abwechslungsreich und ansprechend. Auch zum Kunstunter-

richt kann bei vielen Themen der Fibel ein Bezug hergestellt werden. Im Lehrerhandbuch werden für die meisten Themen auch für den fächerübergreifenden Unterricht Vorschläge gemacht.

7.Didaktische Fragen 3 Punkte

7. 1 Ziele auf die einzelnen Kapitel der Fibel bezogen

Kapitel der Fibel	Ziele (unter Einbezug von „Bausteine Kommentare und Kopiervorlagen“)
Wir lesen	- Kinder sollen mit der Fibel und den Identifikationsfiguren bekannt werden und einen emotionalen Bezug zu ihnen herstellen - Die Kinder sollen mit den Anlautbildern und ersten Buchstaben vertraut werden - Mit Hilfe der Anlautbilder sollen erste Wörter erlesen werden - Wörter die aus Buchstaben und Anlautbildern zusammengesetzt sind sollen den Kindern Anreiz zum Lesen und Schreiben, auch fremder Buchstaben/ Wörter, sein
In der Schule	- Positiver Bezug zur Schule und zum Lernen soll aufgebaut werden - Kinder sollen angeregt werden ihre eigenen Erlebnisse mit Hilfe der Anlauttabelle aufzuschreiben - Die Kinder sollen erkennen, dass Schrift Kommunikationsfunktion hat
Bei uns zu Hause	- Die Fibelillustration, soll die Kinder zum Schreiben eigener, kleiner Texte anregen - Die Kinder sollen einen ersten längeren zusammenhängenden Fibeltext lesen
Lecker, lecker	- Die Kinder sollen anhand der Einstiegsgeschichte zum Kapitel ihre Meinung dazu äußern und auf ähnlich Konflikte Bezug nehmen und davon erzählen - Die Kinder sollen lernen ihre Meinung zu begründen - Durch die Geschichte soll den Kindern klar werden, dass jeder, auf seine Art, wichtig ist
Tiere	- Verknüpfung zum Sachunterricht - Das Thema soll zahlreiche Gesprächsanlässe bieten - Die Kinder sollen ihr eigenes Wissen über Tiere einbringen - Die Kinder sollen mit Gedichtformen und Reimen (hier Zweizeiler) vertraut werden - Implizit wird vermittelt dass jeder andere Fähigkeiten, Fertigkeiten und Vorlieben hat - Ein erster Sachtext mit Fotos wird dargeboten
Rund ums Buch	- Das Medium Buch soll attraktiv gemacht werden und Interesse am Bücherlesen soll geweckt bzw. bestärkt werden - Die Kinder lernen ein weiteres Gedicht mit einem einfachen Reimschema kennen - Die Kinder sollen verschiedene Büchergenres kennen lernen - Die Kinder sollen sich über ihre eigenen Leseerfahrungen austauschen - Der Fibeltext soll die Kinder zum freien Schreiben anregen
Piraten, ahoi.	- Es wird ein Thema angeboten, das spannend, Phantasie anregend und motivierend ist -Die Kinder sollen die Eigenschaften von Piraten kennen lernen. (Implizit Wahrnehmen, dass Adjektive eine beschreibende Eigenschaft haben) -Die Kinder sollen die Fibeltexte selbstständig in Gruppen erlesen
Du und ich	- Das Zusammenwachsen und der Austausch der Klassengemeinschaft soll unterstützt und begleitet werden - Aktuelle Themen, wie Freundschaft und Streit werden aufgegriffen. Den Kindern soll Raum geboten werden über ihre eigenen Erfahrungen zu sprechen - Die Kinder sollen erkennen was Freundschaft bedeutet - Die Kinder sollen erkennen, dass Streitigkeiten, auch unter Freunden, normal sind und lernen, wie sie mit anderen nach einem Streit umgehen sollten - Die Kinder lernen neue Textsorten kennen: Comic und Rap
Geniale Erfindungen	- Technik und Erfindungen sollen als phantasievolle, kreative Tätigkeiten vorgestellt werden - Fibelbilder und Texte sollen die Kinder zum freien Schreiben anregen
Es war einmal	- Die Kinder sollen die Textsorte Märchen kennen lernen - Die Kinder lernen eine neue Gedichtform (Akrostichon) kennen
Fernsehen& Computer	- Die Entwicklung von Medienkompetenz wird unterstützt und über den (verantwortungsvollen) Umgang mit den neuen Medien aufgeklärt

	- Das Schreiben am PC wird thematisiert. Die Schüler sollen es ausprobieren.
Pst, geheim!	- Ein Fibeltext soll in szenisches Spiel umgesetzt werden - Ein anderer Fibeltext soll die Kinder zum Weiterschreiben anregen - Durch den dritten Fibeltext können die Kinder erkennen, dass jeder Stärken und Schwächen hat
Dies und das	- Verschiedene Themen werden hier angeboten, die nach Bedarf ausgewählt werden können: ethnische Minderheiten, Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen, Generationen Alt und Jung, Beruf und Arbeitswelt, Zoo
Durch das Jahr	- Texte mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden werden bereitgestellt, die zusätzlich herangezogen werden können um auf jahreszeitliche Themen einzugehen

7. 2 Ziele transparent? (2)
Allein anhand der Fibel sind die Ziele zum Teil nicht sehr eindeutig erkennbar. In Verbindung mit dem Lehrerordner „Kommentare und Kopiervorlagen“ kann man die intendierten Ziele jedoch gut erkennen, da beschrieben wird, was die Absicht eines jeden Kapitels ist.

7.3 Differenzierte Textsorten (3)
In der Fibel kommen verschiedenste Textsorten vor, wie aus der Tabelle von 7.1 hervorgeht. Auch gibt es bei den Lesetexten stets einen mit einem Stern makierten Absatz der als Differenzierungsangebot nach oben für gute Schüler/ innen dient.

7. 4 Arbeit mit der Anlauttabelle (1, 5)
Die Arbeit mit der Anlauttabelle spielt vor allem zu Beginn des Fibellehrgangs eine große Rolle. In der Fibel selbst findet sich jedoch nichts zum methodischen Vorgehen beim Arbeiten mit der Tabelle.
Manche Wörter werden in der Fibel als „Rätselworte“ sowohl mit bereits bekannten, eingeführten Buchstaben als auch Anlautbildern für noch unbekannte Buchstaben präsentiert und so für die Kinder erlesbar. Ab S. 35 endet dieses Angebot jedoch, da davon ausgegangen wird, dass die Kinder die Hilfe der Anlauttabelle für das Lesen nun nicht mehr benötigen. Bei der Buchstabeneinführung findet sich aber auch weiterhin neben den Graphemen das entsprechende Anlautbild auf den Fibelseiten. Zum (freien) Schreiben können die Kinder die Anlauttabelle sicher auch noch nach dem Wegfallen im Leselehrgang der Fibel heranziehen.

7.5 Gewichtung Lesen/ Schreiben/ Sprachbewusstsein (2)
Zwischen Lesen und Schreiben wird unseres Erachtens ein ausgewogenes Verhältnis im Bausteine Lehrgang 1 hergesellt. Sprachbewusstsein wird v. a. hinsichtlich der phonetischen Bewusstheit im engeren Sinne trainiert. Es gibt viele Arbeitsblätter bei denen die Schüler/ innen angeben müssen, ob sie einen Laut am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Wortes wahrnehmen. In vielen der Gedichte finden sich Reime- zu denen sich z. T. Aufgaben für die Kinder entwickeln lassen. Sprachbewusstsein, in Bezug auf den Erwerb grammatischer Begrifflichkeiten etc. ist hier (noch) nicht explizit das Thema.

7.6 Anlässe zur Eigentätigkeit (freies Schreiben) (3)
Die Fibel bietet durch ihrer Bilder, Illustrationen und Texte viele freie Schreibanlässe zu unterschiedlichsten Themen. Auch die Fibelkinder schreiben und lesen viel; sie sollen, als Identifikationsfiguren, den Schüler/ innen Vorbild und Motivation sein. Auf die Möglichkeiten zum freien Schreiben wird im Lehrerhandbuch verwiesen.

7.7 Buchstabeneinführung (1,5)
Die Buchstaben werden zunächst jeder auf einer Doppelseite eingeführt. Dies ist sehr übersichtlich. Es wird darauf geachtet, dass Buchstaben, die ähnlich sind (sei es lautlich, oder im Abbild) nicht zu eng aufeinander folgend eingeführt werden. Später werden jedoch auch mal zwei oder drei Buchstaben auf einer Fibel(doppel)seite eingeführt. Das ist unserer Meinung nach, manchmal etwas (zu) viel. Die meisten Buchstaben werden in ihrer großen und kleinen Variante auf einmal eingeführt. Bei einigen Buchstaben machen die Autoren jedoch eine Ausnahme (bspw. ch, ä, ö, ü), wobei nicht ganz einleuchtend ist weshalb.
Zu jedem Buchstaben finden sich kompakte, kurze Erläuterungen für die Lehrpersonen im Lehrerordner.

7.8 Vorgabe von Sozialformen, Förderung von Basiskompetenzen (1)
Die Fibelkinder arbeiten sowohl miteinander, als auch alleine. Basisfähigkeiten im sozialen Miteinander werden v. a. im Kapitel „Du und ich“ behandelt.

In der Fibel finden sich keine Aufgabenstellungen.
Die Lehrerinnen können sich (mit Hilfe des Lehrerordners) selbst überlegen, wie sie ihre Aufgaben gestalten möchten, damit die Kinder in verschiedenen Sozialformen lernen können und Sozialkompetenz eingeübt und gestärkt wird.

7. 9 Vermittlung von Lernstrategien (0)
In der Fibel werden Lernstrategien wie bspw. die Arbeit mit der Anlauttabelle, mit einem Wörterbuch etc. nicht thematisiert. Dies bleibt der Lehrperson selbst überlassen.

8. Methodische Fragen (3 Punkte)

In der Bausteine-Fibel werden die Buchstaben anhand verschiedener Themen eingeführt und die Themen werden wiederum durch längere Texte, am Anfang der Einheit, eingeleitet. Der Text muss von der Lehrkraft vorgetragen werden. Die einführenden Texte sind meist Gedichte, die von den Kindern leicht nachvollzogen werden können, da ihre Struktur sehr einfach ist.
Um die einzelnen Buchstaben gibt es meistens wenig Text, doch es ist eine Steigerung des Textvolumens im Verlauf der Fibel festzustellen. Von den 14 Themen in der Fibel beginnen die ersten drei Einheiten mit Einwortsätzen aus Anlautbildern. In der darauf folgenden Einheit tauchen nur noch vereinzelte Anlautbilder auf. Danach finden sich nur noch vollständige Sätze.
Die Arbeitsblätter und die Lese- und Schreibförderung beinhalten viele Bilder, Zeichnungen und Fotografien, die die Kinder zum Mitarbeiten auffordern. Hier finden sich keine längeren Texte.
Durch die schrittweise Heranführung an das Lesen, werden die Kinder nicht überfordert.
Das Heft zur Lese- und Schreibförderung beinhaltet motivierende Aufgaben. Die Kinder werden durch die verschiedensten Aufgabenarten aufgefordert, sich mit den Buchstaben auseinanderzusetzen1.
Die Terminologie in der Baustein-Fibel ist verständlich und einheitlich. Für die Aufgabenstellung werden in allen Materialien erläuterte und einheitliche Piktogramme verwendet. In der Fußzeile, auf jedem Arbeitsblatt, stehen zusätzlich kurze Erklärungen zu den Aufgaben für die Lehrkraft.
Das Heft für die Lese- und Schreibförderung hat zusätzlich noch ein farbiges Punktesystem, dieses zeigt der Lehrkraft welche (Wahrnehmungs)Bereiche mit den jeweiligen Aufgaben abgedeckt werden. Im Heft nimmt eine Aufgabe die gesamte Seite ein. Die Aufgaben sind etwas anspruchsvoller im Vergleich zu den Arbeitsblättern im Arbeitsheft, denn hier wird versucht bekannte Aufgabenstellungen miteinander zu kombinieren. Im Arbeitsheft kommen auf eine Seite nicht mehr als drei Aufgaben vor. Viele Aufgabenstellungen kehren auf anderen Arbeitsblättern wieder. Das Niveau der Aufgaben steigt mit dem Niveau der Fibel. Die Aufgaben sind verständlich, da sie stark mit Bildern unterstützt werden.
Die Fibel stellt die erste Erarbeitungsphase dar. Um den Schreibprozess der einzelnen Buchstaben zu vertiefen sollte das Heft für den Schreiblehrgang herangezogen werden. Das Heft ist sehr schlicht und die vereinzelten Bilder beinhalten keine Farben.
Die Arbeitsblätter haben allein die Funktion den Kindern Platz zum Schreiben zu bieten. Jeder Buchstabe wird auf einer Seite eingeübt. Die kleinen Bilder geben Tipps, wie die Kinder am besten anfangen den Buchstaben zu schreiben. Nachdem der Buchstaben einzeln eingeführt wurde, kommen noch weitere vier Wörter mit dem gleichen Anfangsbuchstaben hinzu, die die Kinder ebenfalls nachschreiben sollen. Danach folgen drei Sätze, die viele Wörter mit dem eingeführten Buchstaben beinhalten. Auch hier bekommen die Kinder die Aufgabe, die Sätze in die drei freien Zeilen zu übertragen. Durch das einfache Übertragen von Buchstaben kann die Schreibmotivation der Kinder geschmälert werden. Nachdem die einzelnen Buchstaben eingeübt wurden sollte aufbauend mit den Arbeitsblättern des Arbeitsheftes gearbeitet werden. Diese greifen die einzelnen Buchstaben wieder auf und fördern den Schreibprozess, indem einzelnen Wörtern mit Hilfe der Anlauttabelle verschriftlicht werden sollen. Durch das Wiederaufgreifen der einzelnen Buchstaben und der Niveausteigerung der Aufgaben ist eine Festigung der Buchstaben gewährleistet.

9.DaZ (1Punkt)

Gleich zu Beginn der Fibel werden einige Wörter mit Anlautbildern präsentiert. Für Kinder mit DaZ könnte dies eine zu große Anforderung darstellen. In der Bausteine Fiel ist bezüglich der Artikel negativ anzumer-

[1] Sie sollen Buchstaben mit Buchstaben oder Bildern verbinden, passende Bilder ausmalen und/oder weitermalen, vorgegebene Buchstaben nachsprechen oder darstellen und es gibt auch Aufgaben, bei denen sie passende Bilder, die es zum Ausschneiden im Heft gibt, einkleben müssen.

ken, dass sehr wenig bestimmte Artikel verwendet werden. Meist kommen unbestimmte Artikel vor. Auch einzelne Wörter die zu erlesen sind, werden ohne Artikel dargeboten. Es werden zwar Präpositionen in den Texten verwendet, besondere Beachtung finden sie jedoch nicht. Die Wortwahl ist jedoch angemessen. Zu Beginn werden sehr einfache Wörter verwendet, die auch Kinder mit DaZ kennen sollten. Natürlich werden die Lesetexte immer komplexer, jedoch ist der Wortschatz meist auf ein Thema bezogen und somit auch einigermaßen verständlich. Es fehlt allerdings ein Wörterbuch oder eine Liste mit Wörtern

Bausteinchen**:**
Einige der Aufgaben im Bausteinchen sind für Kinder mit DaZ sehr schwer. (Beispiel Bilder und Buchstaben zuordnen) Der Großteil der Aufgaben ist allerdings vielseitig, abwechslungsreich und differenziert und somit auch für Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache haben geeignet. Auf eine Sprachförderung wird jedoch keinen Wert gelegt. Die Arbeitsblätter sind zwar besonders zu Beginn leicht und schnell durchschaubar, doch wird die Sprache besonders von Kindern mit DaZ nicht gefördert. Die Suchbilder in den Bausteinchen sind für Kinder mit DaZ gut geeignet. Sie müssen zuhören, verstehen, Dinge suchen, ausmalen und über die Bilder sprechen. Hierbei ist nicht alles verpflichtend und man kann dadurch verschiedene Akzente setzten. Es gibt außerdem viele Übungen bei denen Sprache zweitrangig ist und beispielsweise das Konzentrationsvermögen geschult wird. Leider wird aber auch hier keinerlei Bezug zu Artikeln genommen. Da alles nur in Bildern dargestellt wird, fehlen Artikel gänzlich. Die Karte mit der schriftlichen Benennung der Anlautbilder verwendet auch keine Artikel. Durch die ausschließliche Verwendung von Bildern werden zwar unterschiedliche Wörter benutzt, diese jedoch nie in geschriebener Form. Kennen die Kinder also die Wörter nicht auf Deutsch, ist die Übung hinfällig. Im Allgemeinen wiederholen sich viele Wörter allerdings. Auch Präpositionen, Deklination, Verben oder andere Schwierigkeiten werden nicht beachtet.
Positiv wäre hier zu vermerken, dass es Übungen und Bilder zur korrekten Aussprache von Lauten gibt. So werden Bilder gezeigt in denen die Lippen und Mundstellung einzelner Laute gezeigt wird.

Schreiblehrgang**:**
Auch der Schreiblehrgang verzichtet auf die Verwendung von Artikeln. Das kleine „Lexikon“ mit dem Grundwortschatz auf der letzten Seite vernachlässigt jene auch.

10) Zusatzmaterialien (3 Punkte)

10. 1 Schreiblehrgang (2)
Die Illustrationen des Schreiblehrgangs sind durchgehend in der Graustufe gestaltet. Die Buchstaben sind in orange- gelb dargestellt. Die Linien, auf denen die Kinder schreiben sind ebenfalls gelb- wobei das Mittelband immer etwas dunkler gehalten wird. Die Illustrationen haben entweder etwas mit dem Text zu tun, den die Kinder schreiben sollen oder eine schreibmotorische Aufgabe ist mit ihnen verknüpft. Andere Darstellung gibt es im Schreiblehrgang nicht. Daher wirkt der Schreiblehrgang sehr klar gegliedert und aufgebaut, aber auch etwas eintönig.
Mit dem Schreiblehrgang sollen die Kinder die VA schreibmotorisch einüben. Die Reihenfolge der Buchstaben orientiert sich nicht an der Einführung der Druckbuchstaben. Auch die Komplexität scheint kein Kriterium für die Reihenfolge zu sein. Das große und das kleine O werden bspw. getrennt voneinander eingeführt, obwohl sie (bis auf die Größe) identisch sind.
Begonnen wird mit dem <i>[2].
Weshalb manche „Buchstabenpaare“ getrennt eingeführt werden, andere nicht ist nicht klar ersichtlich. Zu Beginn werden ähnliche Buchstaben <u>, <n> und <m> aufeinander folgend eingeführt- aus Gründen der Ähnlichkeitshemmung ein fragwürdiges Vorgehen.
Im Anhang befindet sich ein kleiner Rechtschreib- Grundwortschatz.

10.2 Arbeitsblätter zur Fibel (3)
Die Arbeitsblätter zur Fibel enthalten zu Beginn eines jeden Kapitels jeweils das gleiche Bild, wie die Fibel. Ansonsten sind sie durchgängig illustriert. Die Farbigkeit ist zwar ansprechend, hat aber keine tiefere Bedeutung, ein Exemplar der Arbeitsblätter für die Lehrperson als Kopiervorlage genügt.Die Arbeitsblätter zur Fibel unterstützen und begleiten den Druckschriftlehrgang. Es gibt zu den einzelnen Buchstaben jeweils

[2] Es folgen <u/ U>, <n>, <m>, <M>, <O>, <T>, <e>, <ei>, <E>, <S>, <a>, <d/ D>, <L>, <R>, <K>, <W>, <N>, <s>, <t>, <l>, <h/ H>, <St>, <P>, <A>, <F>, <ch>, <r>, <w>, <o>, >Sch/ sch>, <I>, <B>, <k>, <ck>, <b>, <f>, <v/ V>, <p>, <sp>, <C/ c>, <Sp>, <G/g>, <pf/ Pf>, <ß>, <J>, <j>, <Z/z>, <tz>, <rz>, <X/x>, <Qu/ qu>, <Y/y>.

Aufgaben zur Schreibmotorik, zum Lesen und zur akustischen Analyse- der Laute/ Phoneme. Bis Seite 58 (von 136) werden die Anlautbilder in manchen Aufgaben verwendet. Bei der lautlichen Analyse wird das Phänomen der Auslautverhärtung beachtet. Es werden keine Worte angeboten, die den fraglichen Laut am Ende (wo er anders klingt) enthalten. Es gibt eine recht breite Palette verschiedener Aufgabentypen, die sich aber auf Dauer wiederholen. Etliche Aufgaben haben jedoch einen (leichten) Rätselcharakter, der für die Kinder ansprechend sein dürfte.

10. 3 Lehrerhandbücher (erhältlich sowohl für die Arbeit mit einer Jahrgangsklasse als auch für jahrgangsübergreifende Klassen) (3)

Die Lehrerhandbücher sind in schwarz/ weiß gestaltet. Sie orientieren sich an den Fibelkapiteln. Unserer Einschätzung nach sind sie klar und übersichtlich gegliedert.
Die Lehrerhanbücher geben zahlreiche Anleitungen zur Arbeit mit der Fibel. Neben methodischen und didaktischen Hinweisen enthalten sie Hintergrundinformationen zu den Buchstaben und zu den Bildern von Künstlern in der Fibel.
Die Texte der Lieder zur Fibel sind ebenfalls abgedruckt.
Anregungen zum fächerübergreifenden Unterricht finden sich ebenfalls in den Lehrerhandbüchern.
Das Handbuch zum jahrgangsgemischten Unterricht enthält konkret ausgearbeitete Vorschläge zur Arbeit mit der Fibel mit Erst – und Zweitklässlern. Es werden hierzu auch die Lehrwerke der Bausteine- Reihe für die zweite Klasse miteinbezogen.

10. 4 Bausteinchen- Schülerarbeitsheft zur Lese- und Schreibförderung (1, 5)

Das Heft ist durchgängig illustriert. Manche Seiten wirken sehr bunt und etwas überladen und daher eher unübersichtlich. Auf manchen Seiten ist die Schrift verhältnismäßig klein.
Das Bausteinchen- Heft ist ein Zusatzangebot zum Lesen- und Schreibenlernen für etwas schwächere Kinder.
Bunte Punkte am unteren Seitenrand machen für die Lehrkraft ersichtlich was auf der Seite eingeübt werden soll: Es gibt Aufgaben zur visuellen Wahrnehmung, zur Motorik, zur Phonologischen Bewusstheit, zum Kennen lernen der Anlauttabelle und zum logischen Denken.
Unten auf jeder Seite enthält das Heft (für die Lehrkraft) zudem Hinweise in Stichworten, was dort zu tun ist. Dies ist auch dringend nötig- da allein aus den Bildern/ Illustrationen einer Seite oftmals nicht klar hervorgeht, was nun die Aufgabenstellung ist.
Die Kinder können sich daher wohl nur schwer ganz eigenständig bspw. in Freiarbeitsphasen mit den Bausteinchen- Aufgaben befassen, da sie eine Erklärung der Lehrkraft dazu brauchen, was zu tun ist.
Die Arbeit mit der Silbe spielt hier, im Gegensatz zum Vorgehen in der Fibel, eine Rolle.

10. 5 Schülerarbeitsheft- Mein erstes Schuljahr (1)

Das Heft ist gleich gestaltet wie die Arbeitsblätter zur Fibel (nur die Kapitelanfangsbilder fehlen hier).Es enthält ähnliche Aufgaben, wie die Arbeitsblätter des Druckschriftlehrgangs.
Beim Arbeiten mit dem Druckschriftlehrgang ist daher fraglich ob die Aufgaben aus „Mein erstes Schuljahr“ noch zusätzlich benötigt werden, da sie nichts wirklich Neues anbieten. Aus diesem Grund gibt es hier von uns nicht so viele Punkte.

10. 6 Lesemalblätter (3)

Die Lesemalblätter sind schwarz- weiß gestaltet. Jedes Blatt ist in acht Abschnitte eingeteilt. Jeder dieser Abschnitte besteht aus einem oberen Teil mit einem Ausmalbild und einem unteren Textteil. Die Bilder sind im bekannten Fibelstil gestaltet. Nach jedem Leseabschnitt befindet sich ein Malauftrag für die Kinder, so kann das Leseverständnis überprüft werden. Die Arbeitsblätter mit kleinen, in sich abgeschlossen Geschichten, können parallel zu den Fibelkapiteln verwendet werden. Sie orientieren sich inhaltlich/ thematisch an den Kapiteln der Fibel und die Texte werden zunehmend länger und schwieriger.

10. 7 Lesekarten (2,5)

Die Karten sind wie die Fibel illustriert. Die Lesekarten orientieren sich, wie die Lesemalblätter, inhaltlich/ thematisch am Kapitelaufbau der Fibel. Teilweise werden Fibeltexte leicht variiert oder es werden Texte angeboten, die denen der Fibel sehr ähnlich sind, die vertiefen oder weiterführen. Die Lesekarten enthalten zunächst zusätzliche Wörter- später Texte zum Lesen mit den bereits bekannten Buchstaben zur vertiefenden Einübung des Lesens. Zu einigen Lesekarten gibt es Lesefragen, die das Leseverständnis überprüfen sollen.

10. 8 Materialpaket für Lehrer/ innen (3)
Eine CD- Rom mit Zusatzmaterial, Texten und Abbildungen, die es der Lehrkraft ermöglicht eigene Arbeitsblätter zur Fibel herzustellen und bereits vorverfasste Lesetexte und Aufgaben zur Differenzierung auszudrucken. Die Arbeit mit der CD ist recht einfach und schnell, da die Inhalte klar gegliedert und aufgebaut sind und sich an der Fibel orientieren.
10. 9 Anlautkarten für Schüler/ Innen (1)
Es handelt sich um farbige Karten mit Bild und Buchstaben entsprechend der Anlauttabelle. Sie dienen vermutlich dazu, dass die Kinder die Anlautbilder besser kennen lernen. Zu Beginn können die Kinder evtl. statt mit dem Stift mit Hilfe der Karten erste Wörter „schreiben“ bzw. legen.

10. 10 Anlautkarten für Lehrer/ innen (2)
Das sind farbige Karten mit Bild und Buchstaben entsprechend der Anlauttabelle. Jeder Buchstabe ist auf einer DIN A 4 Seite präsentiert. Die Karten eignen sich bei der Einführung neuer Buchstaben, zum an die Tafel pinnen und lassen sich auch im Klassenraum aufhängen, so dass die Kinder die Buchstaben stets präsent haben- und sehen, was sie schon können.

10. 11 Anlauttabellen für Schüler/ innen (1)
Die Anlauttabelle ist eine farbige Karte illustriert mit einem, Zirkuszelt das in verschiedene, weiße „Fächer“ aufgeteilt ist. In jedem „Fach“ finden sich ein Anlautbild und die dazu gehörigen Buchstaben. Die Tabelle bietet Unterstützung beim Schreiben eigener Texte und eignet sich für die Kinder zum Nachschauen der Buchstaben. Sie findet sich allerdings auch auf den letzten zwei Seiten der Fibel wieder und ist daher im Prinzip überflüssig.

10. 12 Poster (Anlauttabelle) (2)
Das Buchstaben- Zirkuszelt/ die Anlauttabelle (s. oben) im Posterformat. Dient zur Präsenz und Präsentation im Klassenraum

10. 13 Poster (Schreibschrift) (2)
In eine Unterwasserwelt hinein ist ein weißes Feld gebettet in dem in vier Spalten, nach dem Alphabet geordnet, die einzelnen Buchstaben in Druckschrift und daneben in Schreibschrift auf den Schreiblinien (die gelb hinterlegt sind) stehen. Dient zur Präsenz und Präsentation im Klassenraum.

10. 14 Lieder- CD (2, 5)
Die CD enthält Lieder, die thematisch zum Fibellehrgang passen und ihn begleiten.

8.4 Konfetti

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Katharina Vogel, Katharina Fier, Friederike Schwarz

1./2. Formale und konzeptionelle Fragen

Lehrwerk/ Klasse	**Konfetti/ Klasse 1+2**
Kurzdarstellung der Konzeption	Das Konfetti-Lesebilderbuch wurde für den offenen Anfangsunterricht in den Klassen 1 und 2 konzipiert und basiert auf dem Konzept des Spracherfahrungsansatzes. Die Verfasser von Konfetti verstehen das Werk nicht als Fibel, sondern als Lesebilderbuch. Dieses ist aus verschiedenen Themenbereichen aufgebaut und soll ein differenziertes Arbeiten im Anfangsunterricht ermöglichen. Durch ein Sachbilderbuch kann eine Verknüpfung zum MeNuK-Bereich stattfinden.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Das Konfetti-Werk besteht aus drei Modulen, die sich aufeinander beziehen, aber auch unabhängig voneinander genutzt werden können. Neben Konfetti-Basis werden vom Diesterweg-Verlag noch Konfetti-Kurs (Hefte zur Rechtschreibung und Grammatik) und Konfetti-Thema (Deutscharbeitshefte mit Themen aus dem MeNuK-Bereich) angeboten. Innerhalb des Basis-Materials kann jedoch noch einmal zwischen funktionalem und notwendigen Material unterschieden werden. Dieses immense Angebot verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit dem gesamten Konfetti-Werk. Nach dieser Einarbeitung wird das Konzept des Verlags allerdings deutlicher. Trotzdem bleibt bei einigen Materialien der Stellenwert unklar. Hier bleibt es der Lehrkraft überlassen, welche Materialien für notwendig betrachtet werden und welche nicht.
Außendarstellung	Die Darstellung im Internet ist sehr übersichtlich und ansprechend gestaltet. Neben der Konzeption werden dem Leser auch viele Probeseiten zur Verfügung gestellt. Leider wird aber auch in dieser Darstellung nicht sichtbar, welches Material unbedingt für jeden Schüler angeschafft werden muss und welches nicht.

In der folgenden Tabelle wird ausschließlich das Basis-Angebot des Lehrwerks Konfetti 1untersucht und für eine Klasse mit 20 Schülern gerechnet

Bestand-teil	**Titel**	**Bindung**	**notwendig**	**Seiten**	**Preis**	**Art des Materials**	**Stellen -wert**	**Gesamt-preis**
Lese-buch	Lesebilder-buch	Hardcover	Notwendig	103	12,95	Jahres-be-stand	Für jeden Schüler	259 Euro
	Sachbilder-buch	Hardcover	fakultativ	139	12,95	Jahresö-bestand	Für jeden Schüler	259 Euro
Lese-kiste	5 Lesehefte	Softcover	fakultativ	Je 15	17,95	Freiarbeits-material	4 Kis-ten	71,80 Euro 359 Euro
Arbeits-heft	Arbeitsheft 1+Anlaut-tabelle	Softcover	notwendig	32	4,95	Verbrauchs material	Für jeden Schüler	99 Euro
	Arbeitsheft 2	Softcover	notwendig	40	4,95	Verbrauchs material	Für jeden Schüler	99 Euro
	Arbeitsheft 3 Wörterheft, ABC-Heft	Softcover	notwendig	48	7,95	Verbrauchs material	Für jeden Schüler	159 Euro

Anlaut-tabelle	Anlaut-ta-belle (10 Stück)	keine	fakultativ		7,50	Verbrauchs-material	Für jeden Schüler	15,00 Euro
Anlaut-poster	Anlautposter	keine	notwendig	keine	5,00	Jahres-be-stand	Für die Klasse	5,00 Euro
Schreib-lehrgang		Softcover	notwendig	72	7,95	Verbrauchs-material	Für jeden Schüler	159 Euro
Begleit-heft	Begleitheft	Softcover	fakultativ	48	6,95	Verbrauchs material oder Kopier-vor-lage	Für jeden Schüler Für den Lehrer	139 Euro 6,95 Euro
Basis-Kiste	Basis-Kiste	Kiste	notwendig	keine	42,00	Freiarbeits-material	Für die Klasse	42,00 Euro
Themen-ordner	Sach-unter-richt	Ordner	fakultativ		21,00	Kopiervor-lage	Für den Lehrer	21,00 Euro
Lern-software	Lern-soft-ware	CD	fakultativ	keine	16,50	Freiarbeits-material	Für die Klasse	16,50 Euro (+125,00 Netzwerk-lizenz)
Hand-reichung	Kopiervorla-gen + CD	keine	notwendig	diverse	31,00	Jahresbe-stand	Für den Lehrer	31,00 Euro
Stempel	Affe oder Dino	keine	fakultativ	keine	3,00	Jahresbe-stand	Für den Lehrer	3,00 Euro

Kostenauflistung zum Material:

Notwendiges Material: 853 Euro
Davon Verbrauchsmaterial: 521 Euro

Fakultatives Material (4 Lesekisten für die Freiarbeit und 1 Begleitheft als Kopiervorlage): 393, 25 Euro
Fakultatives Material (Lesekiste und Begleitheft für jeden Schüler): 812,5 Euro
Davon Verbrauchsmaterial: 154 Euro
+ 125 Euro einmalige Netzwerklizenz

Hinweis: Das Konfetti-Lesebilderbuch ist aufgrund seiner Konzeption (s.h.oben) nicht direkt mit anderen Lehrwerken zum Anfangsunterricht zu vergleichen. Es handelt sich hierbei nicht um eine Fibel, die das Kernstück des Deutschunterrichts ausmacht, sondern um ein Lesebilderbuch, das nur einen Teil der Konzeption darstellt. Aus diesem Grund findet im Folgenden die Beurteilung des Konfetti-Werkes zum Großteil unter Berücksichtigung des gesamten Konfetti-Angebots statt.

3. Aufbau und Gliederung der Teile (2P)

Das Lesebilderbuch besteht aus 10 Kapiteln, die verschiedene Themen aus Alltag und Umwelt thematisieren. Im 1. Kapitel geht es allgemein um „Tiere“, es folgen „Ich und Du“, „Sport“, „Essen und Trinken“, „Dinosaurier“, „Lesen“, „Weltall“, „Im Land der Märchen“, „Schreiben“ und „Durch das Jahr“. Die Kapitel sind verschiedenfarbig unterlegt, so sind z.B. im Kapitel „Ich und Du“ alle Überschriften, sowie Sprechblasen, Textkästchen und Seitenzahlen blau unterlegt.

Am Anfang und Ende der Konfetti-Fibel befindet sich eine Anlauttabelle, der restliche Teil besteht aus der Vorstellung der einzelnen Kapitel.
Die Kapitel stehen nicht wirklich in Beziehung zueinander und sind auch nicht thematisch geordnet. Eine passende Überleitung zum nächsten Thema findet daher nicht statt.
Jedes Kapitel besteht aus 10 Seiten, auf denen das Thema ausgeführt wird. Am Anfang jeden Kapitels gibt es immer eine Übersicht über die Thematik. Dies ist in den meisten Fällen ein Bild zur Einstimmung in das Thema. Auf Seite 3 jeden Kapitels wird auf das Vorwissen der Kinder zurückgegriffen, indem z.B. Fragen gestellt werden. Diese werden im Verlauf des Kapitels beantwortet. Auf Seite 4 folgen Tipps, die den Schülern helfen.

Auf den Seite 5 und 6 wird anschließend Wissen vermittelt. Seite 7 und 8 besteht in jedem Kapitel aus einer längeren Geschichte oder einem Gedicht. Die Seiten 9 und 10 heißen in jedem Kapitel „Zum Lachen und Machen“ und bestehen aus Spielen oder Übungen, bei denen die Kinder selbst aktiv werden und das Gelernte anwenden können.
Zusammenfassungen der wichtigsten Punkte zum Thema gibt es nicht am Kapitelende. Die Gliederung ist transparent und übersichtlich, jedes Kapitel folgt einem bestimmten Schema, dessen Abfolge wird schon zu Anfang deutlich. Auf der anderen Seite entsteht dadurch eher eine monotone Vorgehensweise.

4. Inhaltliche Fragen (2P)

Konfetti Basis ist ein Werk für den offenen Unterricht. Es unterscheidet sich deshalb in einigen Aspekten von Fibeln anderer Konzeptionen. Das Hauptwerk bildet das Lesebilderbuch.
Die Themen des Lesebilderbuches stammen größtenteils aus dem Erfahrungsbereich der Kinder, es handelt sich dabei um Standartthemen, die eine dauerhafte Aktualität besitzen, jedoch nicht in Zusammenhang mit der gegenwärtigen, aktuellen Politik stehen. In Bezug auf den Bildungsplan sind die Fächer Deutsch, Sachunterricht bzw. MeNuK bedeutsam. Das Werk kann teilweise fächerübergreifend eingesetzt werden. Es gibt keine Identifikationsfigur, die die Kinder durch die verschiedenen Themen führt.
Der Aspekt Familie taucht in verschiedenen Themen auf, z.B. Lena und Mama oder Schön geschriebene Wörter für Mama und Papa. Soziokulturelle Vorraussetzungen wie z.B. die Familienform werden nicht thematisiert. Der Aspekt Gesellschaft ist indirekt damit verbunden. Thematisiert wird explizit noch die Freundschaft. Hier werden implizit Werte und Normen vermittelt.
Die Heterogenität bzw. kulturelle Vielfalt kann im Kapitel „Essen und Trinken“ aufgegriffen werden, in der es eine Seite zum Thema „Was sagt man in anderen Ländern vor dem Essen“ gibt. Das letzte Kapitel „Durch das Jahr“ behandelt die Jahreszeiten, sowie den Kalender und kulturelle Feste. In Hinsicht auf die Geschlechterrollen oder Menschen mit Behinderungen lassen sich keine Bezugspunkte finden. In den Themen „Land der Märchen“ und „Weltall“ erhalten die Kinder die Möglichkeit zum Träumen und Phantasieren.
Im Lesebilderbuch wird auch ein Bezug zu verschiedenen Medien hergestellt, z.B. findet sich ein Textausschnitt aus dem Bilderbuch „Kleiner Eisbär“. Zudem sind weitere Bücher abgebildet, u.a. Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren, Leselöwen Detektivgeschichten oder Kinderlexika. Auch der Film wird durch das Beispiel „Ronja Räubertochter“ behandelt. Die Inhalte des Lesebilderbuchs werden den allgemeinen gesellschaftlichen Anforderungen, die an Kinder gestellt werden, nicht gerecht.

5. Illustrationen und Ästhetik (1 P)

Das Lesebilderbuch enthält viele verschiedene Bilder. Es gibt gemalte Bilder, Fotos und Kinderzeichnungen. Die Fotos haben eine gute Qualität. Es handelt sich hierbei um naturgetreue Darstellungen, die sehr ansprechend gestaltet sind (z.B. Tiere, Essen und Trinken, Sport). Die Kinderzeichnungen finden sich im Kapitel „Ich und Du“ und wirken motivierend. Die gemalten Bilder sind in ihrer Art sehr unterschiedlich. Zu Beginn des Buches findet sich beispielsweise eine Bildseite mit lesenden Kindern. Sie haben freundliche Gesichter und wirken sehr symphatisch. Der überwiegende Anteil der gemalten Bilder hat jedoch einen eher karikativen Charakter. Sie wirken plakativ und haben nur einen geringen Aufforderungscharakter. Als Gesprächsanlasse dienen diese Bilder kaum.
Innerhalb der Kapitel finden sich viele Einzelbilder. Sie tauchen zwar passend zum Text und dessen Inhalt auf, können in ihrer Gesamtheit aber leicht zu einer Reizüberflutung führen, da die Seiten überfüllt sind
In der Farbgebung sind die Bilder realistisch und sehr bunt. Die Farben sind kräftig und leuchtend. Text und Bild sind aufeinander abgestimmt. Es gibt keine Überschneidungen, wodurch der Text immer gut zu lesen ist. Die Schrift ist sehr deutlich. Es handelt sich um eine klare Druckschrift ohne Serifen. Die Schriftgröße ist dem Leseniveau der Kinder angepasst.
Es handelt sich um ein Lesebilderbuch. Daher enthält es sehr viele Bilder. So können auch Kinder mit dem Buch arbeiten, die noch nicht lesen können; indem sie die Bilder anschauen. Sehr gut ist die Wahl verschiedener Bildformen (Foto….). Die Qualität der Bilder besitzt jedoch nur einen geringen Aufforderungscharakter.

6. Fachliche Grundlagen und Bildungstandards (2 P)

Übereinstimmung mit den Bildungsstandards s.h. 7.
Angemessene Didaktisierung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache s.h. 9.

7. Didaktische Fragen (2P)

Zielsetzung, Bezug zum Bildungsplan (2P)
Durch die Gliederung des Lesebilderbuches nach Themen aus dem MeNuK-Bereich wird die inhaltliche Zielsetzung der Verfasser deutlich. Die Schüler und Schülerinnen sollen ihr Wissen zu Themen wie z.B. dem Weltall erweitern, aber auch eigene Gefühle reflektieren, über Geschichten nachdenken und sich zeitweise in ihrer Fantasie verlieren. Neben diesen inhaltlichen Zielen verfolgen die Verfasser des Konfetti-Werks aber auch kognitive, emotionale und soziale Absichten. So sollen die Kinder u.a. eigene Texte schreiben, den Umgang mit verschiedenen Textsorten (Bilderseiten, nicht-kontinuierliche Texte, Sachtexte, Geschichten, Gedichte, Rätsel...) üben, mit Hilfe von Spielen ihre soziale Kompetenz stärken und selbst produktiv werden (z.B. Obstspieße herstellen).
Die Verfasser von Konfetti 1 haben bei der Umsetzung ihrer Konzeption in ein Lesebilderbuch die wesentlichen Aspekte, die der Bildungsplan für den Bereich der ersten beiden Schuljahre im Fach Deutsch fordert, aufgegriffen. So wird das Konfetti-Lesebilderbuch dem Anspruch der Individualisierung gerecht, indem dem Leseanfänger unterschiedlich schwierige Texte angeboten werden. Des Weiteren versucht das Werk durch eine ansprechende und abwechslungsreiche Gestaltung die Kinder zum Lesen zu motivieren, ihr Textverständnis auszubauen und durch den Bezug zu anderen Fächern, wie z.B. zu MeNuK (Tiere, Weltall, basteln, malen...) den Schülern und Schülerinnen individuelle Zugänge zum Lesen zu ermöglichen.

Anlauttabelle, Buchstabeneinführung (3P)
Gleich zu Beginn der ersten Schulwochen wird die Anlauttabelle eingeführt. Dies geschieht über verschiedene Spiele, Rätsel oder andere methodische Mittel.
Die Anlauttabelle existiert in zwei verschiedenen Varianten (kurze Variante: für das lautgetreue Schreiben, lange Variante: für das orthographische Schreiben) und soll den Schülern als Grundlage für ihre Verschriftungen dienen. Die Tabellen sind aus verschieden farbigen Türmen aufgebaut, die jeweils verschiedene Buchstabengruppen vereinen (z.B. alle Vokale) und durch Symbole begleitet werden.
Durch diese „Anlauttürme“ stehen den Schülern und Schülerinnen bereits von Beginn an (fast) alle Buchstaben zur Verfügung. Aus diesem Grund findet in dem Lesebilderbuch auch keine systematische Einführung von Buchstaben statt. Mit den Arbeitsheften 1 / 2 und der Basis-Kiste erhalten die Kinder aber die Möglichkeit die Schreibbewegung der Buchstaben differenziert zu üben. Hierbei kann sich ein Kind allerdings die Reihenfolge der Buchstaben selbst aussuchen und diesen selbstständig bearbeiten.

Sozialformen (1,5P)
Das Lesebilderbuch dient zum überwiegenden Teil ausschließlich dem Lesen und enthält nur wenige Arbeitsanregungen. Die vorhandenen Aufgaben decken allerdings ein breites Spektrum an unterschiedlichen Sozialformen ab. So können die Kinder in Einzelarbeit Texte verfassen, mit ihrem Partner ein Spiel spielen oder in der Gruppe Fruchtspieße anfertigen.
Bei der Beurteilung dieses Kriteriums muss wie im ganzen Gutachten das gesamte Konfetti-Angebot näher untersucht werden, um zu einem hinreichenden Ergebnis zu gelangen.
Während das Lesebilderbuch an sich kaum Anregungen zur Eigentätigkeit der Schüler enthält, dienen die Ergänzungsmaterialien, wie die Impulskarten des Themenordners oder die Basis-Kiste, vorwiegend dem selbstständigen Arbeiten der Kinder. Auch die Handreichung für Lehrer bietet eine große Auswahl an Schreibanlässen, Spielen und Ideen zum (Vor-)lesen. Durch die starke Akzentuierung der Konfetti-Konzeption auf individualisierten und differenzierten Unterricht, werden die Schüler und Schülerinnen in ihrer Selbständigkeit und Organisationsfähigkeit gestärkt und als einzigartige Personen wahrgenommen.
Damit einher geht jedoch auch teilweise eine Isolierung des Schülers. Wird das Lesebilderbuch nicht durch andere Materialien ergänzt und werden die didaktischen Vorschläge der Verfasser nicht berücksichtigt, bleibt das Lesebilderbuch ein sehr langweiliges und einseitiges Instrument zum Lesenlernen.

8. Methodische Fragen (2P)

Das Konfetti-Lesebilderbuch besteht aus verschiedenen Textsorten. Es gibt in fast jedem Kapitel Sachtexte, Geschichten oder Comics. Im Kapitel „Ich und Du“ ist ein Text als Steckbrief präsentiert, ein anderer in Gedichtform. Im Kapitel „Weltall“ gibt es einen Text, der als Quiz dargestellt wird, zum Thema „Essen und Trinken“ gibt es ein Rezept. Im Kapitel „Dinosaurier“ wird der Alltag eines Dinosauriers in Tagebuchform festgehalten.

Die Aufgabenstellungen sind immer klar formuliert, meistens in Form von einfachen Fragen, als „Wahr-oder-gelogen-Rätsel, Geschichtenfortführungen oder in der Rubrik „Zum Lachen und Machen“ in Form von Experimenten oder Bastelanleitungen. Leider gibt es keine große Differenzierungsmöglichkeit zwischen den Aufgaben, da die Kapitel, und oft auch die damit verbundenen Aufgaben, nach dem gleichen Schema aufgebaut sind. Meist wird am Anfang eines jeden Themas auf das Vorwissen der Kinder eingegangen (Einführung), dann folgt eine Geschichte oder ein Sachtext zum Thema und darauf aufbauend folgen meist einfache Fragen (Festigungsfragen). Zum Schluss folgen die Aufgaben, durch die die Kinder aktiv am Thema teilnehmen können (Anwendungsfragen). Transferfragen gibt es selten, schwierigere Aufgaben für bessere Kinder lassen sich keine finden. Es kann höchstens eine Differenzierung in den Aufgaben selbst erfolgen, wenn z.B. eine Geschichte fortgesetzt werden soll. Aufgaben, in denen sprachliche Besonderheiten behandelt werden, gibt es keine.
Da das Lesebilderbuch eher Themen aus dem Bereich MeNuK und kaum sprachliche Themen behandelt, werden auch keine sprachlichen Regeln festgehalten. Hier sollte das Lesebilderbuch unbedingt durch das ergänzende Angebot begleitet werden, da dieses Differenzierungsaufgaben enthält.

9. Deutsch als Zweitsprache (1P)

Das Konfetti-Lesebilderbuch bietet durch seine unterschiedlichen Textsorten und Bilder Gesprächsanlässe für die Schüler und Schülerinnen. Hierbei wird allerdings keine systematische Sprachforderung verfolgt, da das Lesebilderbuch als reines Lesebuch konzipiert wurde. In der Handreichung für die Lehrkraft wird allerdings auf die Bedeutung von Sprachspielen, wie z.B. Zungenbrechern oder Reimgedichten, hingewiesen und die Kopiervorlagen enthalten einige Vorschläge für diese Umsetzung.
Es findet sich aber in der gesamten Handreichung keinerlei Hinweis auf Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Weder werden besondere Schwierigkeiten dieser Kinder thematisiert, noch Fördervorschläge dazu angeboten. Dieses Defizit setzt sich in der Konzeption des Lesebilderbuches und der ergänzenden Materialien fort.
So wird z.B. der für viele Kinder mit Deutsch als Zweitsprache schwierige Gebrauch des Genus in keinster Weise berücksichtigt. Werden bestimmte Substantive besprochen, erfolgt dies fast ausschließlich ohne Berücksichtigung des passenden Artikels. Auch der Tabellen-Rap verzichtet auf den Gebrauch des korrekten Genus und nimmt mehrsprachigen Kindern so die Möglichkeit mit Hilfe von spielerischen Elementen in ihrem Zweitspracherwerb gefördert zu werden.
Für diese Aussage lassen sich in dem gesamten Werk noch deutlich mehr Belege finden.
Auch der Wortschatzbereich weißt erhebliche Mängel in Bezug auf die Eignung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache auf. Der erarbeitete Wortschatz, z.B. in Form von
Sprachspielen oder Arbeitsblättern, wird nicht gesondert festgehalten und kann sich so, v.a. für Kinder, die Deutsch nicht als Erstsprache sprechen, nicht im mentalen Lexikon verankern.
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Konfetti-Basis nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, die nötig wären, um Kindern mit Deutsch als Zweitsprache die für sie notwendige Förderung zukommen zu lassen

10. Zusatzmaterial (3P)

Die Grundlage für die Arbeit mit Konfetti-Basis bilden die Anlauttabelle und das *Lesebilderbuch*. Aufgrund der offenen Unterrichtskonzeption wird das Lesebilderbuch von einer Vielzahl an Ergänzungsmaterialien begleitet. Hierbei fällt es dem Betrachter schwer, zwischen optionalem und notwendigem Zusatzmaterial zu unterscheiden; erfordert doch gerade diese Unterrichtsorganisation ein großes Spektrum an Freiarbeitsmaterial.
Mit Hilfe der *Arbeitshefte 1-3* und der *Basis-Kiste* erarbeiten sich die Schüler und Schülerinnen individuell die einzelnen Buchstaben und ihre Schreibung. Ergänzt werden die Arbeitshefte durch ein *Wörter- und Abc-Heft*, mit denen das Nachschlagen geübt werden soll.
Das *Begleitheft* stellt ein diagnostisches Instrument für den offenen Anfangsunterricht da. Mit Hilfe der Aufgaben kann die Lehrkraft die Ausgangslage seiner Schüler und Schülerinnen erfassen, einzelne Kinder weiterführend beobachten und so eine Passung zwischen Lerngegenstand bzw. Unterricht und Klasse herstellen.
Da die *Anlauttabelle* ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit mit dem Konfetti-Werk darstellt, bietet eine *Lernsoftware* vielfältige und kindgerechte Übungsmöglichkeiten dazu an.
Die *Lesekiste* beinhaltet fünf einzelne Hefte zu verschiedenen Themenbereichen. Die Lesehefte folgen verschiedenen Schwierigkeitsstufen und ermöglichen so eine Differenzierung.

Neben dem Lesebilderbuch bietet Konfetti Basis ein *Sachbilderbuch* an. Es enthält die Themen Sonne, Mond und Sterne/ Auf der Wiese/ Schnecken/ Herbst/ Körper/ Zähne/ Bauen/ Wasser/ Ich in der Welt/ Erfindungen und Für Experimente und Experten aus dem Bereich Sachunterricht. In Aufbau und Ästhetik ist es dem Stil des Lesebilderbuchs angepasst.
Für den Lehrer wird ein *Themenordner* Sachunterricht angeboten. in einer Einleitung wird das Konzept und sein Einsatz in der Schule vorgestellt. Inhaltlich enthält der Themenordner die Aufbereitung der Einzelnen Themen mit Tipps und Hinweisen für den Unterricht, Kopiervorlagen und Impulskarten.
Lehrermaterial ist allgemein die *Handreichung* mit Hintergrundinformationen zur Konzeption, Anregungen, Kopiervorlagen, Spielen und Anlautbildern. Diese sind auch auf CD-Rom beigelegt.
Es gibt eine Fülle an Materialien, die zu Beginn noch unüberschaubar wirkte. Dennoch ist nach einer kurzen Einarbeitung deren Funktion deutlich geworden. Auch auf der Internetseite des Verlages wurden die einzelnen Materialien und ihr Inhalt deutlich dargestellt
(http://www.diesterweg.de/grundschule/deutsch/konfetti_neu/basis/basis_produktkranz.xtp).

Schlussbetrachtung

Konfetti als Werk für den offenen Anfangsunterricht schneidet zusammenfassend mittelmäßig ab. Positiv hervorzuheben ist die didaktische Aufbereitung der Konzeption, durch die ein differenzierter Unterricht gewährleistet wird. Negativ zu betonen ist jedoch die mangelnde Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.
Sollte eine Schule bzw. eine Lehrkraft in Erwägung ziehen, mit dem Konfetti-Werk zu arbeiten, ist es unumgänglich, sich folgende Fragen zu stellen:

- Will ich eine offene Unterrichtsform verfolgen?
- Sind die finanziellen Mittel vorhanden, um auch die Ergänzungsmaterialien (die in diesem Fall sehr wichtig sind) zu kaufen?
- Befinden sich in meiner Klasse Kinder mit Deutsch als Zweitsprache?

8.5 Kunterbunt

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Anita Blanarsch; Judith Schwarz; Julia Wiedmann

1. Formale und konzeptionelle Fragen

Lehrwerk/ Klasse	Kunterbunt 1, Klett-Verlag, Stuttgart 2009
Kurzdarstellung der Konzeption	Kunterbunt ist ein Lernwerk für den Anfangsunterricht, das für den fächer- und jahrgangsübergreifenden Unterricht konzipiert ist. Die Fibel ist sowohl auf das Sprach- und das Lesebuch der weiterführenden Klassen thematisch abgestimmt, als auch auf das Sachheft (bzw. Mensch Natur und Kulturheft in Baden-Württemberg). Der Leselehrgang behandelt mehrere, den Kindern aus dem Alltag vertraute Themen, die jedoch meist keine direkte Verbindung mit einander aufweisen. Die Buchstabenprogression ist vorgegeben. Das Lehrwerk weißt neben Buchstabenerarbeitungsseiten in zwei Niveaus auch weitere gekennzeichnete Differenzierungsmöglichkeiten auf. Eine weitere Differenzierung wird durch die verschiedenen Fördermaterialien ermöglicht. Wiederholungsseiten am Kapitelende dienen der Vertiefung. Lernstationen zur Methodensicherung befinden sich am Ende der Schülerbücher um den Schülern das Lernen zu lehren.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Kunterbunt weißt eine Fülle von Bestandteilen auf. Ob diese notwendig oder fakultativ sind, wird erst auf den zweiten Blick klar. Wichtig ist, dass es einige Fördermaterialien gibt, die, je nach Stand der Klasse zusätzlich bestellt werden können.
Außendarstellung	Die Darstellung des Lehrwerks Kunterbunt auf der Verlagshomepage des Klettverlags ist übersichtlich gestaltet. Es wird deutlich gekennzeichnet welche Materialien für Schüler und Lehrer sind. Das Fördermaterial ist extra gekennzeichnet, dadurch zwar klar abgegrenzt, jedoch auch leicht zu übersehen. Bei den Schülermaterialen wird nicht klar, welche Bestandteile optional und welche verbindlich sind. Auch die angebotenen Probeseiten sind da nur bedingt hilfreich. Positiv anzumerken sind die Veranstaltungen und Lehrwerkinformationen, die passend zum Bundesland über die Verlagshomepage angeboten werden. Zum Vorgängerwerk gibt es zudem Online-Materialen.

Bestandteil	Titel	Preis	Stellenwert	Gesamtpreis
Material für die Schüler				
Basisbuch	Fibel - Schülerbuch	16,60 €	Für jeden Schüler ein Exemplar	332,00 €
Schülerarbeitsheft	Übungen (+ CD-Rom)	7,95 € (13,25 €)	Für jeden Schüler ein Exemplar (Verbrauchsmaterial)	159,00 € (265,00 €)
Schreiblehrgang	Schreiblehrgang	7,95 €	Für jeden Schüler ein Exemplar (Verbrauchsmaterial)	159,00 €
	Leseheft	(14,60 €)	(kann zusätzlich verwendet werden; erscheint August 2009)	(292,00 €)
Material für den Lehrer				
Lehrerhandbuch	Lehrerband mit CD-Rom und Audio-CD	20 €	Ein Exemplar für den Lehrer	20,-
	Grundschulordner	2,95 €	Eventuell ein Exemplar für den Lehrer	2,95 €
	Kopiervorlagen zur Förderung	19,95 €	Ein Exemplar für den Lehrer	19,95 €
	Interaktive Tafelbilder	14,95 € 29,95 €	Ein Exemplar für den Lehrer bzw. für die Schule	14,95 € (29,95 €)
	Anlautposter 1.	5,95 €	Ein Exemplar pro Klasse.	5,95 €
	Anlautbilder)	9,95 €	Ein Exemplar pro Klasse.	9,95 €
	Handpuppe	19,95 €	Ein Exemplar für die Klasse.	19,95 €
	Stempel 1. Schuljahr	3,60 €	Ein Exemplar für den Lehrer.	3,60 €
Fördermaterial				
Vorkurs	Vorkurs mit dem kleinen Niko	(6,60 €)	Ein Exemplar pro Kind mit Förderungsbedarf.	(max. 132,00 €)
DaZ	Arbeitsheft Sprachförderung und DaZ	7,95 €	Ein Exemplar pro Kind mit Förderungsbedarf.	(max. 159,00 €)

Förderspiele	Förderspiele	14,60 €	Ein Exemplar für den Lehrer.	14,60 €
Rechtschreibkartei	Wachsende Recht-schreibkartei	19,95 €	Ein Exemplar für die Klasse.	19,95 €
Notwendiges Material (davon Verbrauchsmaterial) Verbrauchsmaterialien mit zusätzlicher CD-Rom Interessantes Zusatzmaterial (davon Verbrauchsmaterial) **Summe aller Materialien (Hier werden überall die Materialien MIT CD-Rom berechnet.)**				685,90 € 318,00 € 424,00 € 693,95 € 291,00 € **1485,85 €**

3. Aufbau und Gliederung der Teile 1 Punkt

Das Lehrwerk ist in 12 Kapitel unterteilt. Diese beinhalten jeweils ein Thema, welches nach jedem Kapitel abgeschlossen ist. Zum Beispiel „Wir sind jetzt in der Schule“. Es handelt sich hierbei lediglich um eine Grobeinteilung, diese wird aber auch im Kapitel selbst nicht weiter unterteilt.
Die Gliederung ist für die Schüler nachvollziehbar, da im Buch selbst das Kapitel durch ein kleines Symbol am oberen Seitenrand angezeigt wird. So können sich die Schüler gut zurechtfinden. Am unteren Seitenrand befinden sich zum Teil Verweise, welche auf weitere Aufgaben zum Beispiel im Übungsheft hinweisen.
Der Lehrer hat es schwierig sich zurecht zu finden, da die Einteilung im Inhaltsverzeichnis nur sehr grob erfolgt. Ist er auf der Suche nach einem bestimmten Text, so muss er genau wissen in welchem Themenfeld sich der Text befindet. Ein zusätzliches, ausführlicheres Inhaltsverzeichnis, zum Beispiel am Ende des Buchs, würde dem Lehrer ein schnelleres Navigieren ermöglichen.
Die Themenabschnitte, welche den Kapiteln entsprechen, sind meist 10-16 Seiten lang. Zwischen den einzelnen Themen gibt es keine Beziehung. Die Themen sind in sich geschlossen und werden im Folgenden nicht mehr aufgegriffen. Eine Zusammenfassung am Ende eines Kapitels ist nicht vorhanden.
Zu den Anhängen gehören Lernstationen und ein Autorenlexikon, auf diese wird im Buch durch ein Symbol hingewiesen, dann können die Schüler dort weiterarbeiten.

4. Inhaltliche Fragen 2 Punkte

Die behandelten Themen entsprechen den Themen, die der Bildungsplan für das Fach MeNuK vorschreibt. Es gibt passend zur Kunterbunt-Fibel auch ein Arbeitsheft Mensch, Natur und Kultur. Es werden sehr viele und sehr unterschiedliche Themen(bereiche) abgedeckt: Schulanfang „Wir sind jetzt in der Schule“, Wer bin ich „Ich bin ich, du bist du“, Verkehr „Links und rechts und geradeaus“, fantastische Geschichten und Gedichte „Ausgedacht“, Freundschaft „Komm, wir machen was zusammen“, Zeitgeschichte „Früher, heute später“, Medien „Sehen, hören lesen“, Berufe und Freizeitgestaltung „Mein Tag, dein Tag“, verschiedene Lebensräume „Meine Wege“, Natur „Was alles lebt“, allgemeine Fragen zur Welt „Wieso, weshalb, warum?“, Jahreszeiten „Durch das Jahr“. Verbindungen zu anderen Fächern wie Englisch oder Mathematik sind jedoch nicht gegeben.
Die Themen der Fibel passen im Großen und Ganzen zum jahreszeitlichen Verlauf des Schuljahrs, wobei die meisten Themen jahreszeitenübergreifend behandelt werden können. Im letzten Kapitel der Fibel „Durch das Jahr“ werden alle vier Jahreszeiten nacheinander behandelt, angefangen beim Herbst, sodass im Lauf des Schuljahrs in entsprechender Jahreszeit immer wieder zu diesem Kapitel gesprungen werden kann.
Gesellschaftliche Themen werden berücksichtigt, indem auf verschiedene Berufe eingegangen wird, oder auf das Thema Neinsagen, wenn einem die körperliche Nähe eines anderen unangenehm ist. Außerdem enthält das Buch einen zeitgeschichtlichen Vergleich verschiedener Generationen. Im Kapitel „Mein Tag, dein Tag“ wird eine klassische deutsche Familie vorgestellt. Beide Eltern sind berufstätig, die Mutter ist Goldschmiedin, der Vater Lastwagenfahrer. Das Ehepaar hat zwei blonde Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Die bestehenden Klischees werden hier bestätigt - das Mädchen schaut gern in den Spiegel, der Junge will Fußballprofi werden. Auf die Art der Darstellung dieser Familie soll an dieser Stelle ohne Wertung hingewiesen werden. Man könnte anprangern, dass in dieser Darstellung nicht auf die Realität von Patchwork-Familien und Migration eingegangen wird, man kann aber auch zugute halten, dass eben eine intakte, moderne Familie mit traditioneller Struktur dargestellt wird. Im selben Kapitel kommt außerdem ein Gedicht vor, in dem der Vater der Hausmann ist, wodurch Klischees wieder aufgehoben werden.
Das Thema Migration wird auch an anderen Stellen der Fibel nicht behandelt. Andere Länder und Kulturen werden kaum thematisiert. Im Kapitel „Links und rechts und geradeaus“ wird das Reisen thematisiert und es ist eine türkische Flagge abgebildet. Im Kapitel „Ich bin ich, du bist du“ werden individuelle Unterschiede

und Besonderheiten von Kindern thematisiert, wobei auch ein Junge im Rollstuhl vorkommt. Auf die Heterogenität unserer Gesellschaft wird in dieser Fibel also eingegangen, jedoch in relativ geringem Ausmaß. Es sind keine geschlechtsspezifischen Vor- oder Nachteile zu erkennen.
Mit dem Kapitel „Ausgedacht“ sind auch Themen zum Träumen und Phantasieren gegeben. In diesem Kapitel geht es um Träume, Fabel- und Märchenfiguren und Fantasie. Es wird ein erster Zugang zur Literatur geschaffen.
Durch das Kapitel „Wieso weshalb warum“ werden die Kinder zum Fragen angeregt. Das Kapitel würde einen guten Einstieg zum Philosophieren mit Kindern (Wer hat den Himmel blau gemacht? Wo wird der Regen abgestellt?) bieten. Auch ethische Werte und Normen könnten im Rahmen dieses Kapitels behandelt werden.
Die Themen knüpfen insgesamt immer direkt am Erfahrungsbereich der Kinder an. Besonders deutlich wird dies im Kapitel „Sehen, hören, lesen“, indem auf Kindersendungen im Fernsehen und Kinderseiten im Internet eingegangen wird. Die inhaltlichen und sprachlichen Themen sind gut miteinander verknüpft.
Als Leitfigur führt der kleine Drache Niko, der sich auf der ersten Seite vorstellt, durch die gesamte Fibel.

5. Illustrationen und Ästhetik 2 Punkte

Zu Beginn ist zu sagen, dass das Buch mit sehr vielen, abwechslungsreichen Bildern illustriert ist. Trotz der großen Anzahl an Bildern wirkt die Fibel auf den ersten Eindruck nicht überladen, sondern kommt dem Aufforderungscharakter nach.
Auf der jeweils ersten Doppelseite eines neuen Kapitels ist ein Einstiegs Bild zum nachfolgenden Thema zu sehen. Hier handelt es sich entweder um eine Comic Illustration oder um eine Art Collage. In diesem Fall kommt es zu einer Ballung/Schichtung und teilweise zu Überschneidungen der Bilder/Fotos/Comics. Die einzelnen Elemente sind dennoch gut zu erkennen und wecken die Entdecker-Neugier der Schüler. Am rechten Rand der Doppelseite befindet sich ein abgegrenzter Kasten in welchem Wörter stehen, die das Bildverständnis unterstützen und welche im folgenden Kapitel wieder zu finden sind.
Innerhalb der Kapitel verfügt das Buch ebenfalls über unterschiedliche Bildformate. Allerdings ist die Darstellungsform eher Comic-lastig. Diese sind zumeist als freies Format auf der Seite neben den Texten eingefügt. Sie dienen dem Kontext und unterstützen das Textverständnis. Die Abstimmung von Text zu Bild ist als positiv zu bewerten.
Die Anordnung ist übersichtlich, die Darstellung klar.
Die Bilder verfügen über keine starken hell-dunkel Kontraste, die Übergänge sind fließend und nicht zu hart oder zu abrupt.
In der Farbgestaltung greift das Buch zu allen erdenklichen bunten Farbtönen. Vor allem das hellblau tritt hervor, da es den unteren Rand des Buchs bildet, das dunkle Blau ist stark dominierend, da es als Hintergrundfarbe dient. Die Farben der Bilder (Comics) sind eher leicht verwässert- hell.
Die Bildelemente im Buch sind ähnlich, die Anordnung variiert jedoch von Seite zu Seite, eine Regelmäßigkeit ist innerhalb der verschiedenen Seiten nicht erkennbar. Dies ist aber nicht als Nachteil zu sehen oder negativ zu bewerten. Es sorgt für Abwechslung und lockert die Seiten auf, die Schüler sind darauf gespannt, was es als nächstes zu entdecken gibt.
Auf einigen Seiten wiederholen sich die verschiedenen Bildelemente.
Besonders positiv fällt auf, dass die Schrift trotz der vielen Bilder immer sehr gut lesbar ist und die Schriftfarbe so gewählt ist, dass sie sich gut von den Bildern abgrenzt. Wenn die Schrift in Comics eingebunden ist, so findet eine Abgrenzung zum Bild durch eine Sprechblase statt, die weiß hinterlegt ist- so ist der Text auch dann sehr gut lesbar. Bei der Schrift handelt es sich um serifenfreie Druckschrift.
Als negativ ist festzustellen, dass die abgebildeten Kinder und Erwachsene zu 99% blonde oder hellbraune Haare haben- Kinder mit Migrationshintergrund können sich mit dieser Darstellung nicht identifizieren. An diesem Punkt besteht Nachbesserungsbedarf.

6. Fachliche Grundlagen 2 Punkte

Die sachliche Korrektheit ist im Großen und Ganzen gegeben, an einzelnen Stellen sind jedoch inhaltliche Mängel festzustellen. Natürlich ist zu beachten, dass es sich nicht um ein Sachbuch, sondern um eine Fibel für den Deutschunterricht handelt, der auch eine gewisse lyrische Freiheit zugestanden werden muss. Aber es sollte doch eine gewisse sachliche Korrektheit gegeben sein und nicht bestehende Klischees und unrealistische Vorstellungen noch bestätigt werden. Auf S.133 ist ein Weihnachtsgedicht mit einer sehr inkorrekten Zeichnung abgebildet: Maria und Josef sitzen in einer grünen Wiese, in idyllischer Umgebung, Maria ist

blond und in dem Gedicht ist fälschlicherweise von Kälte und Winterwind die Rede. Mit der biblischen Überlieferung hat diese Darstellung nichts zu tun.
Auf S.83 ist ein Junge abgebildet, der mit weniger als einem halben Meter Abstand in den Fernsehbildschirm schaut. Es muss damit gerechnet werden, dass Kinder die Fibelbilder sehr genau betrachten und sich auch zum Vorbild nehmen. Es wäre daher fachlich korrekt, den Jungen, der fernsieht, mit einem größeren Abstand abzubilden.
Die biologischen Informationen (Hase, Löwenzahn usw.) hingegen, die vielfältig und gut eingebaut sind, sind korrekt und kindgerecht dargestellt.
Der Bezug zum Bildungsplan ist gegeben.

7. Didaktische Fragen 1 Punkt

Die Hauptziele der Kunterbunt-Fibel sind das Erlernen der Buchstaben und des Lesens. Des Weiteren bringt sie den Schülern die Lebenswelt nahe und sensibilisiert für Unterschiede. Schreiben und Textverständnis wird in dem passenden Übungsheft, sowie dem Schreibheft geübt. Auch auf das Verhalten der Kinder zu einander wird eingegangen. Diese Ziele werden zwar nicht explizit genannt, sind aber aus dem Zusammenhang deutlich erkennbar.
Der Bezug zum Bildungsplan ist gegeben, insbesondere in Bezug auf den Bereich Lesen und Umgang mit Texten. In dem Kapitel „Sehen, hören, lesen“ wird in besonderer Weise auf neue Medien und aktuelle Fernsehsendungen (Löwenzahn, Sendung mit der Maus, Peterson und Findus) eingegangen. Damit wird die Fibel den Anforderungen der Bildungsstandards gerecht, was in diesem Punkt nicht selbstverständlich ist.
Noch deutlicher wird der Bezug zu anderen Fächern. Das Buch ist thematisch parallel zum Kunterbunt MeNuK-Buch ausgerichtet, so dass mit den Werken ein fächerübergreifender Unterricht problemlos stattfinden kann.
Das Buch weist eine Vielzahl an unterschiedlichen Textsorten auf. Angefangen bei kurzen Dialogen, über Kurzgeschichten, Sachtexte, Bastelanleitungen, Rezepte und Comics, bis hin zu Gedichten.
Das Werk sieht die Arbeit mit einer Anlauttabelle vor, jedoch nicht als Grundlage des Schriftspracherwerbs, sondern als ergänzende und unterstützende Maßnahme. Lesen, Sprachbewusstsein und Schreiben werden bei Kunterbunt aufgeteilt. Die Fibel behandelt fast ausschließlich das Lesen, das Schreibheft das Schreiben und das Übungsheft Sprachbewusstsein und Textverständnis. Hierbei ist zu beachten, dass die in der Fibel angebrachten Verweise auf das Übungsheft ab Seite 80 falsch sind.
Die Buchstabeneinführung beginnt am Anfang des Werks mit den Vokalen und setzt dann mit M, L und S fort um die typischen Anfangswörter wie Oma und Mama bilden zu können, sowie Niko, den Namen des Drachen, der die Kinder durch die Fibel begleitet. Ähnliche Buchstaben wie d/t, g/k und b/p werden nicht direkt hintereinander eingeführt.
In der Fibel werden keine Sozialformen vorgegeben und kaum Arbeitsaufträge an die Schüler gegeben, so dass die Fibel einem Lesebuch sehr nahe kommt. Lernstrategien und Basiskompetenzen werden zwar gefördert, jedoch hauptsächlich in der Verbindung von Fibel und den zugehörigen Arbeitsheften.

Punkt 8: Methodische Fragen 1 Punkt

Zum Thema methodische Fragen kann gesagt werden, dass sich der Lerngegenstand auf unterschiedliche Art und Weise präsentiert. Die Fibel beinhaltet sowohl Sachtexte, literarische Texte und Einzelsätze.
Die Art der Aufgabenstellung ist für Kinder nicht immer klar erkennbar. Sie müssen sich die Aufgabenstellung über Symbole erschließen, was jedoch nicht in allen Fällen eindeutig ist. Ein abgebildetes Symbol soll anzeigen, dass die Kinder in der Autorenliste nachschlagen sollen, jedoch wird nicht deutlich, wo der Sinn liegt und wieso die Kinder überhaupt in der Autorenliste nachschauen sollen, bzw. welche Information sie dieser Liste dann entnehmen müssen.
Im Bereich der Aufgabenstellung ist die Abgrenzung zwischen der Einführung, Erarbeitung, Übung usw. nicht deutlich erkennbar. Die Fibel enthält den zu lesenden Text und am unteren Rand wird durch ein kleines Symbol auf das Übungsheft verwiesen. Lediglich in manchen Kapiteln werden noch zusätzlich kleine Aufgaben zur Übung gestellt. Ein Transfer ist erst gegen Ende der Fibel auszumachen, dieser jedoch auch nicht augenscheinlich.
Die Aufgabenstellung der Fibel ist nicht immer eindeutig. Durch die kurzen und prägnanten Sätze werden die Kinder aufgefordert eine Aufgabe durchzuführen. Jedoch kann man sich nicht in jedem Fall erschließen, was konkret zu tun ist.
Die Aufgaben in der Fibel sind jeweils in 3 Gruppen eingeteilt: „Mach was!“, „Lies was!“ und „Such was!“ Die Überschrift zeigt an, was die Kinder im Folgenden zu tun haben, jedoch ist dies nicht immer eindeutig. Der Umfang der Aufgaben ist unterschiedlich. Die Aufgaben im Bereich „Lies was!“ sind kurz gehalten, im

Bereich „Mach was!“ können sich die Kinder länger verweilen und eigenständig kreativ arbeiten, zum Beispiel einen Text weiter schreiben. Diese individuelle Arbeit lässt eine Differenzierung nach oben und nach unten zu. Der Bereich „Mach was!“ bietet zudem Bastel- oder Kochvorschläge.
Die Fibel benutzt keinerlei Fachsprache. Wichtige Basic Wörter wie Nomen, Adjektiv und Verb werden nicht eingeführt. Auch im zugehörigen Übungsheft findet sich darauf keinen Hinweis.
Durch die interessant gestalteten Bilder, welche passend neben dem Text platziert sind wird das Interesse der Kinder geweckt. Die Bilder passen zum Text und unterstützen durch ihre Anschaulichkeit die Lesemotivation. Durch passende Bildwahl wird das Vorwissen aktiviert.
In der Fibel wird keinerlei Regelwissen eingeführt, auch im Übungsheft sind keine Regeln oder Merksätze aufgeführt.

9. DaZ 2 Punkte

Dadurch, dass die meisten Texte in der Fibel mit Bildern illustriert sind, haben auch Kinder mit Deutsch als Zweitsprache eine Verständnischance. Die Texte der Fibel sind im Allgemeinen so ausgelegt, dass ein Kind im Erstlesealter sie gut verstehen kann. Für Kinder, für die Deutsch die Zweitsprache ist, können durch die Texte trotzdem Verständnisschwierigkeiten entstehen, da auf sie keine besondere Rücksicht genommen wird. Zu „Kunterbunt“ gehört jedoch auch ein eigenes DaZ-Arbeitsheft, das DaZ-Kindern den Anschluss ermöglichen soll. Dieses Heft ist leider noch nicht lieferbar und kann deshalb hier noch nicht bewertet werden.

10. Zusatzmaterialien 3 Punkte

Die Zusatzmaterialien sind ästhetisch sehr schön gestaltet, durchgehend im gleichen Stil wie die Fibel selbst. Der Drache Niko kehrt als Leitfigur in allen Zusatzmaterialien wieder.
Die Anlautbilder sind in einem praktischen Abreißblock. Zu bemängeln wäre hier, dass sie auf recht dünnem Papier gedruckt und deshalb nicht sehr stabil sind.
Die Förderspiele sind gut auf die Fibel abgestimmt. Insgesamt sind 8 Spiele vorhanden. Die einzelnen Spielkarten müssen noch ausgeschnitten werden. Für die Aufbewahrung werden zusätzlich noch Briefumschläge benötigt. Aus rein ästhetischen Gründen ist es schade, dass für die Aufbewahrung der Kärtchen keine Umschläge oder Schachteln mitgeliefert werden, nur so wäre für die Kinder sofort auch von außen ersichtlich, dass es sich hier um Spiele handelt, die zur Fibel gehören. Fachlich sind jedoch keine Mängel festzustellen.
Auch die Kopiervorlagen zur Förderung sind gut auf die Kapitel der Fibel abgestimmt. Insgesamt ist das Fördermaterial mit den Kopiervorlagen sehr umfangreich und gut ausgearbeitet.
Auf einer zusätzlichen CD-Rom sind interaktive Tafelbilder vorhanden. Nach unserer Ansicht steht der Nutzen der Funktionen dieser Tafelbilder jedoch in keinem Verhältnis zu dem technischen Aufwand, der für den Einsatz betrieben werden muss (Beamer usw.). Die interaktiven Tafelbilder sind nicht für den individuellen Gebrauch einzelner Schüler z.B. während der Freiarbeit geeignet, sondern nur für den Einsatz vor der Klasse.
Der Vorkurs mit dem kleinen Niko für Vorschulkinder kann auch behilflich sein bei der Diagnose, ob ein Kind schulfähig ist.

Zusammenfassung:

Abschließend kann gesagt werden, dass die Fibel an sich in Bezug auf das Lesen zwar sehr gut konzipiert ist, jedoch nicht auf die neuen Anforderungen wie Migration und Patchworkfamilien eingeht. Auch die klare Abgrenzung von Schreiben und Lesen ist nicht nur positiv zu bewerten. Die Zusatzmaterialien hingegen sind sehr gut konzipiert und wiegen manche der Nachteile wieder auf. Deshalb kommen wir auf eine Gesamtbewertung von 14 Punkten von insgesamt 24 möglichen Punkten.

8. 6 LolliPop Fibel

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Kathrin Weimer, Anja Witt, Sabrina Ziegler

1. Konzeption

Lehrwerk/ Klasse	LolliPop Fibel 1, Cornelsen Verlag Berlin, 2009
Kurzdarstellung der Konzeption	Ein Leselehrgang in Form eines Kinderbuchs mit abgeschlossener Handlung. Hierbei steht das Rätsel im Mittelpunkt der Fibel. Fibel arbeitet nach Analytisch-synthetischer Methode (jedes neue Wort wird vollständig durchgegliedert) Ein fächerübergreifendes Arbeiten ist in Mathe, MeNuK und Englisch möglich. Die Leitfiguren Lolli und Pop begegnen den Kindern auch in diesen Büchern. Die Themen sind farblich aufeinander abgestimmt. Jahrgangsübergreifendes, sowie jahrgangsgemischtes Lernen ist durchführbar.
Umsetzung der Konzeption stimmig?	Die Analytisch-synthetische Methode durchzieht die Fibel konsequent. Die Buchstaben werden einzeln eingeführt und dabei trotzdem in Ganzwörtern repräsentiert. In einem Text kommt nie ein Buchstabe vor, der noch nicht eingeführt wurde. (Problem der Textarmut)
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Die Menge der Materialien ist groß und erschließt sich einem nicht sofort. Durch das Erscheinen der Neuauflage 2007 ist eine gute Übersichtlichkeit der Konfektionierung nicht gegeben, da die alten Ausgaben immer noch zu kaufen sind und sich zum Teil überschneiden, weil man sie im Kombipaket oder einzeln erwerben kann. Es gibt auch Arbeitsmaterialien, die teilweise nur einmal pro Klasse angeschafft werden müssen.
Außendarstellung	Anhand der Darstellung in Internet wurde nicht klar, welche Bestandteile optional und welche verbindlich sind. Der Autor, Wilfried Metze, stellt seine Lehrwerke auf seiner Internetseite dar. Dort werden Konzeption, Materialien und Unterrichtsmöglichkeiten vorgestellt.

2. Bestandteile

Bestandteil	Titel	Preis	Bindung	Umfang	Stellenwert	Gesamtpreis
Basisbücher	LolliPop Fibel 1 & 2	18,50	Taschenbuch	95 Seiten & 71 Seiten	Für jeden Schüler ein Exemplar	370,-
Lehrerhandbuch	Handrei-chungen Kopiervorlagen	30,00	Lose Blattsammlung	344 Seiten & 160 Seiten	Ein Exemplar für den Lehrer	30,00,-
Lehrer-material	Tafelwortkarten	14,95	Karten	52 Stk.	Ein Exemplar für den Lehrer	14,95,-
Lehrermaterial	Lautbilder (48Stk.)		Papier	48 Stk.	Ein Exemplar für den Lehrer	
Schüler-arbeitsheft	Arbeitsheft zum Leselehrgang	8,50,	Taschenbuch (+ CD)	96 Seiten	Ein Exemplar für jeden Schüler Verbrauchsmaterial	170.- (290.-)
Schreiblehrgang	Druckschriftlehrgang Heft 1 und 2	7,50,-	Taschenbuch	56 Seiten & 56 Seiten	Jeweils 1 Exemplar für jeden Schüler Verbrauchsmaterial	150,-
Schreiblehrgang	Schreiblehrgang A VA*	7,50,-	Taschenbuch	64 Seiten	Ein Exemplar für jeden Schüler	150.-
Schreiblehrgang	Schreiblehrgang B VA*	7,50,-	Taschenbuch	56 Seiten	Ein Exemplar für jeden Schüler	150.-
Lese-Schreiblehr-	Vorübungen	5,95,-	Taschenbuch	64 Seiten	Ein Exemplar für jeden Schüler	119,-

gang					Verbrauchsmaterial	
Leselehr-gang	Lese-Mal-Blätter	8,75,-	Lose Blätter	88 Seiten	Ein Exemplar für jeden Schüler Verbrauchsmaterial	175.-
Ergänzungs-material	Buchstabenta-belle	5,75,-	Papier	10 Stk. im Beutel	Eine Tabelle für jeden Schüler (2Beutel)	11,50,-
Summe						1340,45€
Notwendiges Material: Davon Verbrauchsmaterial: Zusatzmaterial: Davon Verbrauchsmaterial:						1020,00€ 620,00€ 320,45€ 294,00€

* In allen Ausgangsschriften zum gleichen Preis erhältlich.

3. Aufbau und Gliederung der Teile 2 Punkte

3.1 Einteilung: 2 Punkte

Die LolliPop Fibel 1 ist ein Kinderbuch mit abgeschlossener Handlung. Sie besteht aus zwei Teilen. Die geheimnisvollen Geschichten mit Nino und Lolli, in der Realität und Fantasie miteinander verwoben sind, erstreckt sich über 60 Seiten. Anschließend lernen die Kinder vielfältige Ausschnitte aus dem Alltagsleben von Nino und Nina kennen.

Im zweiten Teil der ersten LolliPop Fibel sind die Themen im Inhaltsverzeichnis und am unteren Seitenrand farblich gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung der Farben findet sich in der zweiten LolliPop wieder, wo die bereits angesprochenen Themen vertieft werden.
Bsp: LolliPop Fibel 1 S.90-93; Herbst, Winter, Frühling und Sommer werden auf vier Gartenbildern dargestellt. In der LolliPop Fibel 2 werden die Jahreszeiten durch Lieder, Gedichte und Bastelanleitungen tiefergehend behandelt.

3.2 Transparenz der Gliederung für Schüler/für den Lehrer: 3 Punkte

Schüler: In der LolliPop Fibel 1 kann die Gliederung für Schüler am Ende erschlossen werden. Auf Seite 94 bis 95 findet man den Inhalt des Buches. Die einzelnen Abschnitte tragen sowohl eine Überschrift, als auch den entsprechenden Buchstaben, der auf dieser Seite gelernt wird. In der LolliPop Fibel 2 findet man das Inhaltsverzeichnis auf den Seiten 2 und 3. Jedes Thema behandelt mehrere Unterpunkte. Bei den Arbeitsaufträgen finden sich Verweise, die bei der Lösung der Aufgaben behilflich sind. Der Schüler hat die Möglichkeit zurückzublättern und bereits Gelesenes nochmal zu rekapitulieren
Lehrer: Die Seiten können ebenfalls durch die Gliederung erschlossen werden, darüber hinaus aber auch durch das Lehrerhandbuch und die CD-Rom. Dieses gilt sowohl für LolliPop Fibel 1, als auch für LolliPop Fibel 2.

3.3 Umfang der Abschnitte: 1 Punkt

LolliPop Fibel 1:
Der erste Teil umfasst 60 Seiten: 16 Seiten aus der realen Welt von Nino und die restlichen Seiten über Nino und das Koboldmädchen Lolli, die gemeinsam Abenteuer erleben. Ein Buchstabe wird pro Seite eingeführt.
LolliPop Fibel 2:
Die Themen umfassen durchschnittlich 5 Seiten, die sich in Hauptseite, Text, Praxis und Übungsaufgaben einteilen lassen.

3.4 Beziehung der Abschnitte zueinander 3 Punkte

LolliPop Fibel 1: 2 Punkte
Die zwei Teile der Fibel 1 sind klar voneinander abgegrenzt.
Der erste Teil ist eine zusammenhängende Geschichte und nach Einführung eines Buchstabens, geht die Geschichte mit einem anderen auf der nächsten Seite weiter. Ein klares Ende gibt es erst auf Seite 60, wenn Nino aus seinem Traum erwacht. Somit kann nicht spontan vom Lehrer auf eine Seite verzichtet werden.
Im zweiten Teil wird zunächst wieder eine zusammenhängende Geschichte von Nino und Nina erzählt, die ihren Opa besuchen. Diese Geschichte erstreckt sich von Seite 60 bis 69. Dabei werden die restlichen Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen gelernt.

Ab Seite 70 haben die verschiedenen Themen inhaltlich nicht mehr viel miteinander zu tun und enden thematisch auf der Seite oder Doppelseite, auf denen sie begonnen haben.
Eine Zusammenfassung am Ende der Kapitel gibt es in der ganzen Fibel nicht und die Anhänge beschränken sich auf das Buchstabentor und die Inhaltsübersicht.
Des weiteren findet man in der Fibel selbst keine Übungsteile.

LolliPop Fibel 2: 3 Punkte

Perfekt abgestimmt auf die Kapitelstruktur der LolliPop-Materialien zu Jahrgangsstufe 2, enthält die im Umfang deutlich erweiterte LolliPop Fibel 2 eine Auswahl an Texten auf unterschiedlichem Niveau zu allen LolliPop-Kapitelthemen. Das Buch ist in 12 Kapitel gegliedert, die denen der anderen Materialien entsprechen.
Jedes Thema hat eine Hauptseite mit einem Bild und wenig Text. Anschließend werden Unterpunkte zu diesem Thema repräsentiert, die mit einem Text und fachwissenschaftlichem Inhalt beginnen. Darauf folgend gibt es praktische Anleitungen.

4. Inhaltliche Fragen 2 Punkte

4.1 Übereinstimmung der Themen mit dem Bildungsplan 3 Punkte

Kompetenzbereich Sprechen:

- Verlässliche Erzählzeiten sind durch phantastische und farbige Fibelseiten gegeben.
- Gedichte und Lieder sind in der LolliPop Fibel 2 vorhanden. Darüber hinaus gibt es eine Fibel-Lieder CD, die das Singen unterstützt.

Kompetenzbereich Lesen/ Umgang mit Texten:

- Schüler können Texte lesen und verstehen und gegebene Übungsaufgaben bearbeiten.
- Texte können fortgesponnen werden, aufgrund von phantasievollen Bildern und Rätseln.

Kompetenzbereich Schreiben:

- Eigene Schreibideen können entwickelt werden und zu vorgegebenen Schreibanlässen können kurze Texten in Druckschrift verfasst werden.

Kompetenzbereich Sprache:

- In Texten können Sätze und Wörter voneinander abgegrenzt werden.

4.2 Berücksichtigung gesellschaftlicher/ soziokultureller Themen 3 Punkte

Es werden verschiedene Familienformen präsentiert. Während Nina eine vollständige Familie hat, lebt Nino nur mit seinem Vater zusammen. Seine Eltern haben sich vor einem Jahr getrennt und seine Mutter lebt in einer anderen Stadt. Die Schüler finden hier wahrscheinlich ihre eigene familiäre Situation wieder. Es ist jedoch eine besondere Situation, dass Nino nicht bei seiner Mutter, sondern bei seinem Vater lebt. Dieser stellt Nino in der Fibel 2 seine neue Freundin Anja vor.
Die Fibelkinder sind Nina und Nino, die mit einem Kobold, des jeweils anderen Geschlechts durch die Bücher reisen. Dabei trifft man Nina mit Pop im Mathebuch und Nino mit Lolli in der Fibel. Bemerkenswert ist hierbei, dass typische „Jungenfach“ Mathe von einem Mädchen begleitet wird und das „Mädchenfach“ Deutsch von einem Jungen.
Die Fibelkinder sind sehr unterschiedlich. Nina trägt eine Brille und isst am liebsten Pizza. Nino mag seinen Dino und isst am liebsten Spaghetti.
Eine Vorlesegeschichte über die Fibelkinder wird am Anfang der ersten Klasse vorgelesen. Dabei werden gezielt die Unterschiede herausgestellt.

4.3 Aktuelle Themen (Friedens- und Umwelterziehung, Interkulturelle Erziehung, Behinderungen) 1 Punkt

In der LolliPop Fibel 1 werden die oben genannten Themen im ersten Teil vollständig weggelassen. Im zweiten Teil findet man Kinder aus verschiedenen Kulturen. Die Aufmerksamkeit wird auf einer Seite auf die Umwelt und ihre Schäden durch den Menschen gelenkt. Diese Seite bietet genügend Sprechanlässe für die Klasse.
In der LolliPop Fibel 2 findet man Bilder und Begriffe aus verschiedenen Ländern. Die Sprachen Englisch, Italienisch, Türkisch und Spanisch kommen dabei vor.
Umwelterziehung wird in dieser Fibel nicht betrieben.
Weiterhin findet man ein Mädchen im Rollstuhl.

4.4 Vermittlung von Werten und Normen 2 Punkte

In der LolliPop Fibel 1 findet man Werte und Normen wieder nur im zweiten Teil. Dabei werden Themen wie Richtiges Verhalten in der Schule, auf dem Pausenhof, im Bus und im Straßenverkehr aufgegriffen. Das verantwortungsvolle Umgehen mit einem Haustier wird ebenfalls auf einer Doppelseite anhand eines Meerschweinchen erklärt.
In der LolliPop Fibel 2 werden Themen aus der Fibel 1 nochmal aufgegriffen. Vertrauen, Ausgeschlossen sein aufgrund von schlechter Schulleistung und Freundschaften beenden wegen neuer Sitzordnung treten auf. Ebenfalls wird das Thema Haustiere pflegen und halten angesprochen. Darüber hinaus gibt es Themen, wie Familienverhältnisse (alleinerziehender Vater), Schulhof, Bus, Straße, Freizeitbeschäftigungen, wie Park, Tagesablauf, Jahreszeiten, andere Kulturen, neue Medien, Entdeckungen und Erfindungen.
Phantastische Themen findet man vor allem im ersten Teil der LolliPop Fibel 1. Ninos Traum

5. Illustration und Ästhetik 3 Punkte

Die Bilder der LolliPop Fibeln fordern Kinder sehr stark auf mit ihr zu arbeiten. Die Seiten sind aufwendig gestaltet und mit sehr vielen unterschiedlichen Farben versehen.
Die Anordnung der Bilder ist leider manchmal unübersichtlich, weil zu viele Dinge auf einer Seite präsentiert werden. Eine Reizüberflutung der SchülerInnen könnte dadurch stattfinden.
Die Abstimmung von Bild und Text könnte für manche Schüler schwierig werden, da beides oft ineinander fließt. Der Text ist fast nie auf weißem Hintergrund zu sehen, sondern Bestandteil der Bilder. Die Darstellungsform des Comic durchzieht die ganze Fibel.
Die künstlerische Qualität der Darstellungen ist kindgerecht und findet einen Mittelweg zwischen einfacher und komplexer Illustrationen.
Bei der Farbgebung lässt sich eine Grundfarbe pro Seite erkennen, die im Hintergrund etwas Ruhe in das Bild bringt. Da es immer viele Sachen pro Seite zu bestaunen gibt, findet man jede Menge diverser Farben vor. Wichtige Aspekte der Seite werden nicht extra hervorgehoben. Alle Dinge sind mit der gleichen Farbintensität ausgestattet. Bei der Schrift lässt sich erkennen, dass die essentiellen Sätze immer die gleiche Schriftart haben. Bestanteile der Rätsel, sowie unwichtige Schilder etc. weisen oft eine andere Schriftart und -größe auf.

6. Fachliche Grundlagen 2 Punkte

Der Bezug zum Bildungsplan ist gegeben und eine Beziehung zu anderen Fächern findet nur in der LolliPop Fibel 2 statt. Sachunterrichtsthemen werden dort aufgegriffen, wie beispielsweise „Die fünf Sinne“ „Natur schützen“ etc. Zu anderen Fächern wird kein Bezug hergestellt.
Leider gibt es keine angemessene Didaktisierung für DaM und DaZ. Dies wird in Punkt 9 bewertet. Die verschiedenen Möglichkeiten, die Aufgaben zu bearbeiten, werden im Lehrerhandbuch erklärt. Dabei wird allerdings nur von „schwachen“ Kindern gesprochen und nicht explizit von Kindern mit Migrationshintergrund.

7. Didaktische Fragen 2 Punkte

7.1 Ziele 3 Punkte

Ein Ziel der LolliPop Fibel 1 ist ganz klar das Erlernen und Lesen der Buchstaben. Durch die Aufgabenstellungen im Fließtext wird das Textverständnis geschult. Weiterhin die Unterscheidung von realer Welt und Phantasie. Nur im zweiten Teil und in der Fibel 2 wird das Verhalten/Umgehen miteinander angeleitet. Außerdem wird in der LolliPop Fibel 2 Textverständnis, Lesekompetenz, Bearbeiten von Aufgaben, sowie die dazu notwendige Selbstständigkeit trainiert.
Die Ziele sind in beiden Fibeln transparent.

7.2 Bezüge Bildungsplan/Andere Fächer 3 Punkte

Der Bezug zum Bildungsplan ist gegeben und eine Beziehung zu anderen Fächern findet nur in der LolliPop Fibel 2 statt. Sachunterrichtsthemen werden dort aufgegriffen, wie beispielsweise „Die fünf Sinne“ „Natur schützen“ etc. Zu anderen Fächern wird kein Bezug hergestellt.

7.3 Arbeit mit der Fibel 1 Punkt

In den Fibeln überwiegen die Sachtexte. Gedichte, Lieder, Anleitungen etc. finden sich nur in der Fibel 2 und auch nur sporadisch. Mehr Anregungen dazu finden sich im Lehrerhandbuch. Die Arbeit mit der Anlautta-

belle ist nicht zwingend notwendig, sondern kann als Hilfe bei den Hausaufgaben und für schwächere SchülerInnen verwendet werden. In der LolliPop Fibel 1 gibt es keine Vorgaben für die Sozialformen. Sie können von jedem Lehrer individuelle gewählt werden.

7.4 Sonstiges 2 Punkte
Die Gewichtung der Kompetenzen liegt am stärksten beim Sprechen. (siehe 4.1) Die Bereiche Schreiben, vor allem freies Schreiben, und Lesen werden gleich gewichtet und der Bereich Sprache wird eher außen vorgelassen.
Bei der Buchstabeneinführung werden A,N, I und O zeitgleich eingeführt, um die Fibelkinder vorzustellen. Anschließen werden die Buchstaben und Buchstabenverbindungen einzeln eingeführt. Zwischen den ähnlichen Buchstaben d/t, g/k und p/b befinden sich zwei oder mehr Buchstaben, die vorgestellt werden.

erfundenen Maschinen. Der überwiegende Teil dieser Fibel besteht aus phantastischen Geschichten.
In der Fibel 2 gibt es kaum Anlässe zum Träumen, da hier die Realwelt der Kinder im Vordergrund steht.

8. Methodische Fragen 3 Punkte

8.1 Präsentation des Lerngegenstands 2 Punkte
In der LolliPop Fibel1 überwiegen ganz klar die Sachtexte. Im ersten Teil finden sich weder literarische Texte noch klar erkennbare Problemfälle. Einzelsätze gibt es nur im zweiten Teil der Fibel 1, die Bestandteil der Gesprächsanlässe sind.
In der LolliPop Fibel 2 finden sich verschiedene literarische Texte. Darüber hinaus findet man Problemfälle, sowie Einzelsätze, die Gesprächsanlässe bieten.

8.2 Lesen 3 Punkte
Das Leseinteresse wird geweckt aufgrund der aufwendig gestalteten und kindgerechten Illustrationen. Die phantastische Welt der Fibel motiviert und lässt Spielraum zum Träumen. Die Rätsel auf jeder Seite wecken die Lust immer weiter zu lesen.
Bezogen auf das Vorwissen, müssen die Kinder einige Gegenstände erkennen, die nicht ihrer Lebenswelt entsprechen, beispielsweise Salamander, Satellit, Tandem und Aal.
Die Folgerichtigkeit der Darstellung ist gegeben. Auf den Fibelseiten liest man meistens etwas, was später mit dem Rätsel zu tun hat. Oft wird beschrieben, wie man weitermachen soll. Dabei befindet sich der Text entweder neben dem Rätsel oder mittendrin.
Durch die Illustrationen erwartet man eine Geschichte, die auch geboten wird.
In der zweiten LolliPop Fibel sind manche Seiten textlastig, was zu Überforderung und Desinteresse bei schwachen Schülern führen kann. Das Rätsel findet in dieser Fibel überhaupt nicht statt, was ungewohnt auf die Kinder wirken kann, nachdem die erste Fibel sich nur damit beschäftigte.
Die Bilder der Fibel motivieren die Kinder und sind ähnlich farbenfroh gestaltet, wie in der Fibel 1. Vorwissen benötigen die Kinder nicht unbedingt. Die Themen sind in alle Kulturen übertragbar, wie beispielsweise Familie, Streit, Natur.
Die Folgerichtigkeit der Darstellungen ist auch hier gegeben.

8.3 Aufgabenstellung 3 Punkte
Die Aufgaben sind verständlich formuliert und die Fragesätze sind kurz gehalten. Die meisten Aufgaben der LolliPop-Seiten (am Schluss eines Kapitels) sind so offen gehalten, dass sehr unterschiedlich intensiv und differenziert mit ihnen umgegangen werden kann.
Zu jedem Themenbereich werden Texte und Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade angeboten. Manche Texte enthalten Anteile, die nicht unbedingt für die Sinnerfassung erforderlich sind. Sie sind grün gedruckt und freiwillig zu lesen und zu bearbeiten.

8.4 Funktion der Aufgaben 3 Punkte
Die starke Gewichtung der Handlungsorientierung manifestiert sich insbesondere auf der LolliPop-Seite am Schluss jedes Kapitels. Ausgehend von den Bildern und den in vielen Texten ohnehin enthaltenen Handlungsmomenten werden zahlreiche weitere Aktivitäten angeregt. Dabei geht es um Sich-etwas-Ausdenken, Schreiben, Malen, Rollenspiele, andere Spiele, Suchen, Basteln, Erzählen und natürlich das Lesen an sich. Sehr viele Aufgaben fordern außerdem zum freien und/oder kreativen Schreiben auf.

8.5 Regeln
Regeln kommen in den beiden LolliPop Fibeln nicht zum tragen. Da es keine grammatikalischen Themen gibt, fällt dieser Punkt nur beim Sprachbuch ins Gewicht.

9. Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund 1 Punkt

Die LolliPop Fibel 1 betreibt keine gezielte Sprachförderung. Bei den Sachtexten wird nicht differenziert, sondern nur in den unterschiedlichen Lehrgängen. Dabei findet man diverse Aufgaben nur im Lehrerhandbuch, die für die Kinder nicht ersichtlich werden.
Kinder, die über einen geringen Wortschatz verfügen, können Schwierigkeiten beim Verstehen der Aufgabenstellung haben und somit die Rätsel nicht lösen, die wichtig für die Weiterarbeit sind.
Die LolliPop Fibel 2 differenziert bei den Aufgaben, jedoch unterscheidet Herr Metze nur starke und schwache Kinder. Es wird nicht explizit von DaZ- und DaM-Kindern gesprochen.
Differenziert wird nur beim Lesen in größere und kleinere Texte. Gezielte Sprachförderung findet man nicht. Im Lehrerhandbuch gibt es Anregungen zum Förderunterricht, die das Lesen, Schreiben und die Sprache umfassen. Allerdings muss man diese Materialien selbst herstellen.
Zum LolliPop Leselehrgang werden gesonderte „Fördermaterialien zum Lesenlernen/ Kopiervorlagen“ angeboten.

10. Zusatzmaterialien 3 Punkte

Druckschriftlehrgang Heft 1 und 2: 3 Punkte
Die Funktion der Druckschriftlehrgänge 1 und 2 besteht im motorischen Üben der richtigen Schreibabläufe. Es werden zunächst einzelne Buchstaben zum nachschreiben angeboten und anschließend ganze Wörter. Die Seiten sind eher in weiß gehalten und bieten die Möglichkeit des Ausmalens. Es handelt sich auch hierbei um eher phantastische Bilder, die genügend Gesprächsanlässe schaffen. In diesem Lehrgang ist auch wieder das Rätsel wichtiger Bestandteil des Übens.

Schreiblehrgang A und B 2 Punkte
Die Funktion der Schreiblehrgänge A und B besteht darin, motorische Vorübungen und Übungen zu Buchstaben und ganzen Wörtern bereit zu stellen. Die Seiten sind bunt und ansprechend. Es gibt nur Zeichnungen – also keine Fotografien – welche oft Tiere darstellen. Das ganze Heft ist in der vereinfachten Ausgangsschrift verfasst.
Ziel dieses Schreiblehrgangs ist ganz offensichtlich, schreibmotorische Übungen zur Verfügung zu stellen, bei denen einzelne Buchstaben oder ganze Wörter geschrieben werden. Wörter werden auf- und abgebaut und neben Groß- und Kleinbuchstaben schreiben die Kinder auch ganze Sätze.

Wörterbuch 3 Punkte
Funktion des Wörterbuchs ist das Nachschlagen von Wörtern, Rechtschreibunsicherheiten zu überprüfen und sich mit den Wortstämmen und Wortaufbau auseinanderzusetzen. Auch im Wörterbuch sind die Seiten bunt und es gibt nur Zeichnungen. Für jeden Anfangsbuchstaben gibt es ein erklärendes Bild-Symbol. Die Schrift ist in Fettdruck und hat verschiedene Farben (für Nomen, Adjektive und Verben). Zur besseren Übersicht für Lehrer und Schüler sind die Inhaltsthemen farbig untergliedert.
Ziele bestehen darin, seine Wörter oder Texte selbstständig überarbeiten zu können. Durch die Aufgaben am Anfang des Buches kann das Kind seinen Wissensstand über Wörterbücher erweitern und wird gleichzeitig ins systematische Arbeiten mit einem Wörterbuch eingewiesen. Es werden Wortfelder, Grammatik und ein Englisch-Lexikon zur Verfügung gestellt, wofür der Schüler ein systematisches Arbeiten braucht und erlernen kann.

Die kleinen LolliPops 3 Punkte
In diesem Heft findet man viele spannende Übungen für Kinder in der Vorschule. Für die Grundschule ist es nicht geeignet. Die Übungen sind einfach und durch 6 verschiedene Symbole (verbinden, genau hinsehen, sprechen und genau hören, ausmalen, einkleben, ausschneiden) am Anfang erklärt werden, wissen die Kinder, was sie bei den Aufgaben tun müssen. Dieses Heft ist gut geeignet als Vorübung zum Schreiben- und Lesenlernen. Durch farbige Bilder ist das Heft sehr ansprechend und für die motorische Entwicklung sehr schön.

Handreichungen zum jahrgangsübergreifenden und jahrgansgemischten Lernen 3 Punkte
Darin findet man ausführliche Informationen wie man mit verschiedenen Materialien der LolliPop-Reihe (Fibel, Sprachbuch, Lesebuch, Arbeits- und Themenheften) arbeiten kann. Es beinhaltet Kopiervorlagen und Lernstandsseiten. Das Heft ist gut gegliedert in verschiedene Themen. Auch als Erweiterung zu den normalen Handreichungen geeignet.

Kopiervorlagen 3 Punkte
Die Kopiervorlagen sind gut geeignet, um sie mit einem schwarzweiß Kopierer abzuziehen. In der Kopfzeile findet man auf jedem Arbeitsblatt genügend Platz, um seine Klasse, Datum und Name einzutragen. Auch ist eine CD-Rom mit dabei. Darauf findet man editierbare Word-Dateien. Es wird auch differenziert in Sonne (durchschnittliches Niveau) und Mond (höheres Leistungsniveau). Man kann die schweren Kopiervorlagen in der Schule lassen und nur die CD mitnehmen. Das erleichtert das Tragen und braucht weniger Platz.

Lautbilder 2 Punkte
Die Lautbilder sind 48 leichte lose A4 Blätter mit farbigen Bildern. Auf einem Blatt sind immer der Großbuchstabe und der dazu gehörige Kleinbuchstabe abgebildet. Zudem, wie in der Buchstabentabelle zwei passende Bilder mit dem Anfangsbuchstabe. Die Lautbilder werden als Ergänzung zur Buchstabentabelle angegeben um die Laut-Buchstaben-Beziehungen zu unterstützen.

8.7 Löwenzahn und Pusteblume

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Grabler Matthias, Keim Tina, Krug Martina, Lütjens Anna

1. & 2. Formale und konzeptionelle Fragen

Lehrwerk/ Klasse	Löwenzahn und Pusteblume 1, Schroedel Verlag 2009
Kurzdarstellung der Konzeption	Mit „Löwenzahn und Pusteblume“ wird nach dem S gearbeitet. Es wird Wert darauf gelegt, die Schrift in ihrer Doppelfunktion als Sinn fixierend und Sinn entnehmend zu erfahren. Dazu ist das Leselernbuch in drei Teile gegliedert (siehe unten). Leselernbuch C enthält eine Sammlung von Texten, mit denen sich auch in Freiarbeitsphasen arbeiten lässt. Alle drei Teile ermöglichen eine Differenzierung, u.a. dadurch, dass sich auf den Seiten (schwarze) Basistexte und (graue) Erweiterungstexte befinden. Das integrative Vorgehen durch freies Verschriften mit Hilfe einer Anlauttabelle sowie das gemeinsame Erarbeiten von Lese- und Schreibinhalten ermöglicht eigenaktives aber auch angeleitetes Lernen. Die Fülle an Zusatzmaterialien ermöglicht eine weitere Differenzierung, fächerübergreifendes Arbeiten (mit Arbeitsheften zu bestimmten Themen) sowie Arbeiten mit „Löwenzahn und Pusteblume“ Materialien bereits im Vorschulbereich.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Grundlage bilden drei Leselernbücher in den Teilen A (Texte auf Grundlage erster Schriftzeichen), B (Texte auf Grundlage aller Schriftzeichen) und C (jahreszeitliche Texte und Leseschatz). Die Teile sind einzeln oder in einem Gesamtband verfügbar. Zu den Teilen A und B gibt es Arbeitshefte. Des Weiteren ist ein Schreibübungsheft erhältlich. Darüber hinaus gibt es eine Fülle an Zusatzmaterialien, u.a. Lesehefte zur Freiarbeit, ein Sachheft für den fächerübergreifenden Unterricht, Arbeitshefte für den vorschulischen Bereich, uvm. Die Konfektionierung ist im Allgemeinen wenig übersichtlich, da schwer zu erkennen ist, welche Materialien verbindlich und welche obligatorisch sind. Auch findet sich nirgends eine vollständige Liste aller Materialien. Angaben auf der Internetseite ergänzen sich mit Angaben im Begleitmaterial.
Außendarstellung	Im Internetauftritt der Schroedel Verlagsgruppe wird man umfassend über das Werk informiert. Man findet genaue Angaben zur Konzeption. Auch optisch ist der Auftritt sehr ansprechend. Es werden die Materialen, die zur Basis gehören, genannt; zu den Zusatzmaterialen finden sich allerdings wenige Angaben. Die Liste aller erhältlichen Materialien ist hier nicht vollständig aufgeführt. (Stand 16.06.2009)

Materialübersicht

Bestand-teil	**Titel**	**Um-fang**	**Preis**	**Stellenwert**	**Ges. preis**
Leselern-bücher	Leselernbuch Teil A Leselernbuch Teil B Leselernbuch Teil C Leselernbücher A,B,C als Paket	32 S. 48 S. 48 S. 123 S.	5,95€ 5,95€ 5,95€ **16,95€**	Leselernbücher als Grundlage für Erwerb von Lesen und Schreiben → Klassensatz Einzelanschaffung teurer Vorteil: Einzelne Bände der Leselernbücher können Gewicht der Schultasche reduzieren. Nachteil: Verwechslung durch mangelnde Übersichtlichkeit Vorteil: gebundene Ausgabe ist stabiler Kinder behalten leichter den Überblick	357,00€ **339,00€**
Arbeits-hefte	**Arbeitsheft A** Beilage: Anlauttabelle, Buchstaben-/Wortkarten mit CD-Rom **Arbeitsheft B**	80 S. 80 S.	**6,25€** 10,95€ **6,25€**	Arbeitshefte mit Übungen, die sich an Lesebüchern orientieren. Verbrauchsmaterial. Anschaffung mit CD-Rom nicht unbedingt notwendig. Möglichkeit: Einzelne Exemplare für Klassenzimmer anschaffen Arbeitsheft zum Leselernbuch Teil B. Anschaffung für jeden Schüler	**125,00€** **125,00€**
Schreib-übungs-heft	Schreibübungsheft LA **Schreibübungsheft VA, SAS, LA**	 48 S.	 **7,25€**	Anschaffung eines Schreibübungshefts (zur motorischen Übung der verbundenen Schrift)	 **145,00€**
Zusatz-	Sachheft	32 S.	5,95€	Könnte zum fächerübergreifenden Unterricht	5,95€

material				mit MeNuk angeschafft werden	
	Wörterheft1/2	32 S.	5,50€	m Grundwortschatz, Ergänzung durch individuellen Wortschatz (für DaZ Kinder)	110,00€
	Schreibwerkstatt	32 S.	6,75€	Übungs- und Aufgabenblätter zur Arbeit mit Anlauttabelle	6,75€
	Anlautposter		**5,00€**	Anschaffung eines Posters für das Klassen-	**5,00€**
	Anlauttabelle	10 Stk	7,00€	zimmer wichtig	14,00€
	Anlautbilder	76 S.	9,95€	Anlautbilder für die Klassenwand	9,95€
	Lesehefte „Geschichten von Mi und Mo“	320 S.	21,00€	jeweils 20 Lesehefte mit Geschichten aus der Bärenwelt → jeweils einen Satz anschaffen	21,00€
	Lesehefte „Geschichten aus der Kinderwelt“	320 S.	20,00€	Spiele, Kartei, Tafelkarten, Bastelbögen	20,00€
	Materialkoffer	250 S.	32,00€	Einmalige Anschaffung für Klassenzimmer interessant	32,00€
	Handpuppe Mi Handpuppe Mo		19,00€ 19,00€	Möglicherweise eine der beiden Handpuppen anschaffen	19,00€
Material für Leh-rer-kräfte	Handreichungen 1 für Lehrerinnen und Lehrer mit CD-Rom	344 S.	**28,00€**	Informationen, Anregungen, Kopiervorlagen CD-Rom enthält Vorlagen zur Erstellung individuellen Lernmaterials, Materialsammlung, Anlautbilder, Blankovorlagen	**28,00€**
				Notwendige Materialien: **davon Verbrauchsmaterial:** **Interessantes Zusatzmaterial:** **davon Verbrauchsmaterial:** **Notwendige plus Zusatzmaterialien:**	 **767,00€** **389,00€** **232,95€** **129,00€** **999,95€**

3. Aufbau und Gliederung der Teile

Die Fibel besteht aus drei Teilen (A,B,C), wobei A und B aneinander anknüpfen und C ergänzende Lesetexte zu den Teilen A und B bietet.

In **Teil A** stehen die Bärenkinder Mi und Mo im Vordergrund sowie ihre Familie und Freunde. Der systematische Buchstabenaufbau wird im Teil A entfaltet (Kapitel 1-5). Jedes Kapitel behandelt dabei ein eigenes Thema (Familie, Spiel und Spaß, Einander helfen, Miteinander, Seltsames). Pro Kapitel und Thema werden drei Buchstaben eingeführt. Jedem Buchstaben ist eine Geschichte gewidmet. Die Geschichten- jeweils auf einer Doppelseite präsentiert- bauen aufeinander auf, sind in sich aber abgeschlossene Einheiten. Im Anhang befindet sich das sogenannte „Bären-ABC“.

In **Teil B** wird die Buchstabeneinführung fortgesetzt und schließlich abgeschlossen (Kapitel 6-11). Die Texte sind nun explizit in der realen Welt der Kinder angesiedelt und bringen unterschiedliche Erfahrungsbereiche ins Spiel (In der Schule, Nach der Schule, Das will ich wissen, Ich-Du-Wir, Menschen-Tiere-Pflanzen, Sich informieren). In jedem Themenbereich werden wieder Buchstaben oder Buchstabenkombinationen (z.B. „G/g“ oder „Ch/ch“) auf jeweils einer Doppelseite eingeführt. Die Themenbereiche schließen mit einer besonders gestalteten Doppelseite ab.

Teil C enthält im ersten Abschnitt (S. 4-33) jahreszeitlich orientierte Themen und Texte zu Festen im Jahresablauf. Die Texte können von Beginn an in den Unterricht einbezogen werden. Der zweite Abschnitt (S. 34-53) bietet unter dem Stichpunkt Leseschatz eine Sammlung von literarischen Texten und Sachtexten für das weiterführende und differenzierende Lesen.

Die Gliederung ist sowohl für den Lehrer als auch für den Schüler klar ersichtlich. Auf den ersten Blick ist es irritierend, dass die Inhalte von Teil A und Teil B keinen Bezug zueinander haben (die Figuren Mi und Mo spielen in Teil B keine Rolle mehr). Dies kann im Nachhinein aber durchaus als sinnvoll betrachtet werden, da den Kindern sowohl eine Fantasiewelt als auch die reale Welt näher gebracht wird. **(2 Punkte)**

4. Inhaltliche Fragen

Zentrale Themen des Bildungsplans wurden bei der Konzeption berücksichtigt. Die Gestaltung der Materialien macht es möglich, den Unterricht integrativ anzulegen, das heißt Lesen, Schreiben, Sprechen und Nachdenken über Sprache werden miteinander verbunden. Eigenaktives und angeleitetes Lernen ergänzen sich gegenseitig. Der Bereich Sprache/Schriftspracherwerb wird mit anderen Bereichen wie MeNuK und Religion verknüpft. Individuelles und somit differenzierendes Lernen sowie gemeinsames Lernen werden gefördert.
Löwenzahn und Pusteblume versucht den Schülern ein hohes Maß an Identifikation durch möglichst kindnahe und bedeutsame Inhalte zu bieten. In Teil A bilden die Bärenkinder Mi und Mo die Leitfiguren. Die klassische Familienform (Mutter, Vater, 2 Kinder) wird überdeutlich dargestellt. Alle Geschichten bauen sich hier aus Erlebnissen von Mi und Mo mit ihren Eltern und Freunden auf.
Teil B stellt eine Klassengemeinschaft von realen Kindern in den Mittelpunkt. Hier sollen den Mädchen ebenso wie den Jungen **Identifikationsmöglichkeiten** eröffnet werden, ohne Rollenerwartungen zu verfestigen oder einfach nur umzukehren. Es werden möglichst vielfältige Themen und Textsorten angeboten, die das Interesse von Mädchen und Jungen berühren (Internet, Haustiere, Zirkus). Außerdem wird versucht, der Situation gerecht zu werden, dass in vielen Klassen Kinder unterschiedlicher Erstsprachen, Kulturen und Religionen vertreten sind. Immer wieder wird in Teil B auf die mögliche Heterogenität der eigenen Lerngruppe verwiesen. Die Namen der Kinder (z.B. Fatima, Murat) sind so gewählt, dass sie von der Kulturenvielfalt ausgehen. Außerdem wird in einzelnen Teilen mit Wörtern anderer Sprachen umgegangen.

Durch die Themenauswahl, sowohl in Teil A als auch in Teil B, werden Werte und Normen implizit vermittelt. Toleranz, Hilfsbereitschaft und der Umgang in einer Gemeinschaft von Menschen spielen dabei eine zentrale Rolle. **(3 Punkte)**

5. Illustrationen und Ästhetik

Die **Illustrationen** erzählen wie in einem Bilderbuch Geschichten. Diese lassen sich jeweils einem für die Kinder relevanten Thema zuordnen, wie z.B. Familie, Freunde, Spiel und Spaß. Auf den ersten Doppelseiten sind die knappen Texte noch ganz auf die Aussage des Bildes angewiesen und nur als Bestandteil der Gesamtszene verständlich. Mit wachsendem Wortschatz werden die Texte umfangreicher und ermöglichen eine über das Bild hinausgehende Aussage. Die Bilder können sowohl Erzähl-als auch Schreibanlass sein. Besonders die kleinen Randbilder, die sowohl ein Vorher (linke Seite) und ein Nachher (rechte Seite) der Kernszene andeuten, besitzen einen hohen Aufforderungscharakter.
Während in Leselernbuch Teil A zwar bunte Bilder die Geschichten aus der Bärenwelt unterstützen, gestalten sich Teil B und C in unterschiedlichen **Layouts**, z.B. hinterlegte Texte, Fotos, Tabellen, etc. Die Darstellungen spiegeln die Inhalte der Texte wieder und ergänzen sie. Die Zeichnungen der Bärengeschichten sind phantastisch gestaltet (Personifizierung von Tieren), während die sonstigen Darstellungen klar gezeichnet und realistisch sind. Die **Anordnung** der Bilder ist übersichtlich und der Text hebt sich meist klar vom Hintergrund ab. Das Layout wird konsequent und übersichtlich durchgeführt; Schriftarten/-größen und Bilder konkurrieren nicht miteinander.

Die Darstellungsformen sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Die Kinder werden dadurch angesprochen und motiviert. **3 Punkte**

6. Bezug zum Bildungsplan

Die Fibel vermittelt den Kindern vielfältige Begegnungen mit Sprache und Schrift. Die im Bildungsplan vorgesehenen **Kompetenzbereiche** Sprechen, Lesen, Schreiben sowie Sprachbewusstsein entwickeln werden unterschiedlich stark berücksichtigt. Das Ziel der Fibel, wie es aus dem Lehrerhandbuch zu entnehmen ist („Die Fibel ermöglicht es Lesen, Schreiben, Sprechen und Nachdenken über Sprache miteinander zu verbinden“), wird nur bedingt erreicht. Wie bereits erwähnt werden alle dieser vier Bereiche aufgegriffen, jedoch unterschiedlich stark.
Während die Fibel selbst beinahe ausschließlich Texte anbietet und somit auf das **Lesen** zielt, sind in den Arbeitsheften sehr häufig **Schreib**aufgaben und Aufgaben zum Abprüfen des Textverständnis zu finden. Der

Kompetenzbereich **Sprechen** wird vernachlässigt, so werden lediglich durch die Randbilder Sprechanlässe gegeben. Gesprächsregeln oder auch Verhaltensregeln werden nirgends im gesamten Lehrwerk thematisiert. Auch der Bereich **Sprachbewusstsein entwickeln** hat nur in geringem Umfang an Bedeutung. So wird nicht über die Schriftsprache selbst gesprochen. Ebenso wenig werden Fachbegriffe, Regeln und Regelmäßigkeiten der Sprache beleuchtet und behandelt. In den Arbeitsheften ist jedoch ein Aufgabentyp vorhanden, der Wörter zerlegt und verändert präsentiert. An diesem Punkt wird von den Schülern verlangt, sich über das Wortbild Gedanken zu machen und die Wörter richtig zusammenzustellen.

Insgesamt wird der Bildungsplan berücksichtigt. Die Kompetenzbereiche Lesen und Schreiben fallen positiv auf, Sprechen und Sprachbewusstsein entwickeln werden hingegen zu wenig eingebunden. **(2 Punkte)**

7. Didaktische Fragen

In Leselernbuch **Teil A** und **B** sollen die Schüler angeleitet Erfahrungen mit Schrift machen, indem die Buchstaben einerseits einzeln eingeführt, andererseits jedoch in Ganzwörtern (hier: Arbeitswörter) präsentiert werden. Übergeordnetes Ziel des Leselernbuchs A ist der **elementare Buchstabenaufbau**. Dabei werden pro Kapitel jeweils drei Buchstaben eingeführt (17 Grapheme auf 15 Doppelseiten). Implizit sollen durch die Geschichten um Mi und Mo und deren Umfeld außerdem soziale Werte, Normen und Umgangsformen vermittelt werden. Grundsätzliches Ziel des Leselernbuchs Teil B ist es, die Buchstabeneinführung fortzusetzen und abzuschließen. Es wird wiederum großer Wert auf das Vermitteln von sozialen Fähigkeiten gelegt, um die Sozialkompetzenz weiter auszubauen.
Teil C hat zum Ziel einen handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht anzubahnen.
Die Zielsetzung in der Konzeption der Leselernbücher ist klar ersichtlich. Außerdem bietet das Lehrerhandbuch präzise Informationsmöglichkeiten dazu.Inhaltlich wird der **Bezug zu anderen Fächern**, besonders im Bereich MeNuK, deutlich hergestellt. Auch die Verbindung mit den Fächern Musik und Kunst ist durchaus möglich- Fremdsprachen wie Englisch oder Französisch werden jedoch nicht behandelt. Die Verschiedenheit der Textsorten spielt vor allem in Teil B und C eine große Rolle. Ziel dieser Vielfalt ist es, die Kinder zur selbstständigen Informationsentnahme anzuregen, aber auch zu unterhalten.
Die **Anlauttabelle** ist neben dem strukturierten Lehrgang der Leselernbücher ein wesentliches Medium. Der Gebrauch der Tabelle als Verschriftungshilfe soll den Kindern einen eigenaktiven Zugang zur Schriftsprache ermöglichen. Dabei spielt das Entdecken der alphabetischen Struktur unserer Schriftsprache eine große Rolle. Bei Löwenzahn und Pusteblume wurde für die Anlauttabelle eine Kreisform gewählt, da so eine große Menge an Schriftzeichen und Bildern untergebracht werden kann. Ausgehend von möglichen Vorkenntnissen der Kinder wurde die alphabetische Anordnung gewählt. Abweichend vom üblichen Alphabet wurde für das „Q“ das Graphem „Qu/qu“ gesetzt, da es nur in dieser Form in der Schrift auftritt. Besondere Grapheme (Ä/ä, Sch/sch, Ei/ei,...) wurden im unteren Kreissegment separat zusammengestellt. Schwierige Grapheme wie „ck“, „tz“ und „ie“ wurden bewusst ausgelassen. Die Vokale wurden in der Tabelle rot hervorgehoben. Die Arbeit mit der Anlauttabelle wird in enger Verbindung parallel zum Umgang mit dem Leselernbuch Teil A durchgeführt. Das dazugehörige Arbeitsheft bietet dafür verschiedene Aufgaben und Übungen. Leselernbuch und Anlauttabelle wurden so aufeinander abgestimmt, dass die Kinder von zwei Seiten her Erfahrungen mit der Schrift machen können. Im Umgang mit den Arbeitswörtern soll das Kind die analytisch-synthetische Durchgliederung verschrifteter Wörter erfassen und parallel dazu das eigenaktive Verschriften von Wörtern nach dem alphabetischen Prinzip entdecken.
Bei der **Buchstabeneinführung** werden einzelne Buchstaben aus dem Schriftzeichenbestand der Anlauttabelle hervorgehoben. Die Verschriftungsmöglichkeiten werden jedoch nicht auf diese Buchstaben beschränkt. In Teil A werden 17 eingliedrige Schriftzeichen eingeführt, die in der Schrift häufig vorkommen. Sie bestehen aus Vokalen (A, I, O, U, E), Dauerkonsonanten (M, L, H, F, R, N, S, W) und Explosivlauten (P, T, D, K). Diese werden in einer systematischen Reihenfolge eingeführt, sodass schon zu Beginn Ganzwörter gelesen werden können. Teil B führt anschließend auch mehrgliedrige Grapheme ein (z.B. Ch, Sp, Eu, Sch,...) und schließt die Einführung ab. Es wird deutlich, dass die Bemühungen groß waren, zu Beginn des Teils A nur lauttreue und damit einfach zu verschriftende Ganzwörter zu verwenden. Die Ausnahme bildet dabei der Name „Lotta“, der aufgrund der Doppelkonsonanz eine Schwierigkeit darstellt. Außerdem wurde die Reihenfolge der Buchstaben bei ihrer Einführung so gewählt, dass Verwechslungen oder Schwierigkeiten aufgrund von Ähnlichkeiten in Schriftbild oder Lautung möglichst ausgeschlossen werden können. In den Leselernbüchern von Löwenzahn und Pusteblume wird auf die Vermittlung von Lernstrategien weitestgehend verzichtet.

Die Verknüpfung von Lesen und Schreiben lernen ist hier sehr gut gelungen. Die Ziele des Lehrgangs sind klar ersichtlich. Die didaktische Konzeption erscheint als sehr gut durchdacht und sinnvoll. Mögliche Probleme und Schwierigkeiten der Schüler wurden bei der Konzeption weitestgehend bedacht und schon im Voraus versucht zu verhindern. **(3 Punkte)**

8. Methodische Fragen

Der **Lerngegenstand** wird neben erzählenden Texten in Form von Sachtexten, Gedichten, Reimen, Rätseln, Versuchen, Zeitungsartikeln oder Spielen präsentiert. In den Leselernbüchern A, B und C kommen keine Aufgaben vor. Sie beinhalten jedoch Randbilder, die einen Moment einer komplexen Geschichte abbilden. Diese können sowohl einem Gesprächs- als auch einem Schreibanlass dienen.
Aufgaben zu den Texten und Themen der Leselernbücher finden sich in den Arbeitsheften wieder. Die Aufgabenstellung erfolgt jeweils durch einen knappen, unpersönlichen Aussagesatz (z.B. „Bildwörter kennzeichnen, die den p-Laut enthalten.“ oder „Das zum Bild passende Wort kennzeichnen und schreiben.“). Das Ziel der Aufgabenstellung ist dennoch nachvollziehbar.
Die Aufgaben sind sehr vielseitig, es handelt sich jedoch hauptsächlich um geschlossene Aufgaben. **Differenzierung** kann in diesem Sinne kaum stattfinden. Die Lehrer-CD-Rom bietet jedoch ein umfassendes Angebot zur Erstellung individueller Arbeitsblätter und Fördermaterialien. Außerdem finden sich in den Leselernbüchern zu den Basistexten Erweiterungstexte in der Form grauer Zeilen. Sie dienen als Zusatzangebot für schneller lernende Kinder.
Motivation zur Entschlüsselung der Texte wird durch die anregenden Illustrationen der Leselernbücher und die Wahl unterschiedlichster, altersgerechter und lebensnaher Themen geweckt. Die Neugierde der Kinder wird angeregt und die Leselust gefördert. Die Texte und Illustrationen sind so angelegt, dass sie die Kinder emotional ansprechen und sie sich mit den Figuren oder Personen identifizieren können. Vorwissen ist nicht unbedingt erforderlich, es wird jedoch vor allem im Leselernbuch Teil C an Alltagserfahrungen angeknüpft und erweitert. Erlebnisse, Erfahrungen, Gefühle, Spiele und Sachfragen stehen im Mittelpunkt. Von den Texten gehen Anregungen zum eigenen intensiven, oft zum lesenden und schreibenden, Handeln in der Klasse aus.
Die **Textsortenerwartung** der Schüler wird geleitet durch die Darstellungsform. Während Erzähltexte generell durch Zeichnungen illustriert sind, werden Sachtexte durch Fotos unterstützt. Die Darstellungen stimmen mit der Aussage des Textes überein.
Regeln kommen weder in den Leselernbüchern noch in den Arbeitsheften vor. Es gibt lediglich kleine Kasten mit sachlichen Zusatzinformationen zu bestimmten Themen. Die Aufgaben wiederholen den Text und vertiefen ihn. Sie dienen der Überprüfung des Textverständnisses, fordern Problemlösestrategien und Üben durch häufiges Wiederholen das Schreiben. Besonders stark vertreten sind Aufgaben zur Bild-Text Zuordnung.

Der Lerngegenstand wird sehr abwechslungsreich und motivierend präsentiert. Allerdings finden sich kaum Gesprächsanlässe und keine Regeln. Die Anrede der Aufgabenstellungen ist unpersönlich. **(2 Punkte)**

9. Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund

In den Handreichungen des Lehrwerks Löwenzahn und Pusteblume wird deutlich, dass die Autoren großen Wert auf die Vermittlung des Themas „**Interkulturalität**“ legen. Deutsch als Zweitsprache wird dabei nicht thematisiert. Das heißt Informationen oder Hinweise für die Lehrperson zu diesem Thema werden nicht gegeben. Der Lehrperson wird keinerlei Hilfestellung geboten um etwaige Probleme der SchülerInnen mit DaZ frühzeitig zu erkennen und um gegebenenfalls Fördermaßnahmen ergreifen zu können.
Deutsch als Zweitsprache spielt in keinem Teil des Lehrwerks eine Rolle. Diese Tatsache kann zu großen und kleinen Problemen führen. Werden spezielle Themenfelder (Tiere in der Wiese, Pflanzennamen,...) behandelt, werden die dazugehörigen Nomen ohne Artikel eingeführt. Auch grundlegende Alltagsbegriffe werden als bekannt vorausgesetzt und finden so keine größere Beachtung. Ausnahme bildet das Wörterheft, das dem Nachschlagen von Wörtern und dem Sammeln von eigenen Wörtern dient. Hier sind die Nomen mit Artikeln versehen. Leider ist dieses Wörterheft nicht in schon vorhandene Arbeitshefte integriert und müsste daher bei Bedarf zusätzlich angeschafft werden. Präpositionen und der Umgang mit diesen wird nicht geson-

dert geübt oder auch nur thematisiert. Positiv fällt auf, dass die SchülerInnen von Beginn an behutsam von einfachen Aussagesätzen zu komplexeren Satzkonstruktionen hingeführt werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bei der Konzeption des Lehrwerks nur die Kinder mit Deutsch als Erstsprache, bzw. Deutsch als Muttersprache, bedacht wurden. Der Aufbau eines Grundwortschatzes (Alltagsbegriffe) bei dem Genus und Kasus eine Rolle spielen, der Umgang mit Präpositionen und wichtige grammatische Phänomene werden aus diesem Grund nicht gesondert behandelt. **(1 Punkt)**

10. Zusatzmaterialien

Die **Arbeitshefte A** und **B** begleiten das Leselernbuch Teil A und B, gleichzeitig führen sie die Arbeit mit der Anlauttabelle fort. Die Kinder üben einerseits das systematisch Eingeführte, andererseits sammeln sie durch das freie Verschriften weitere Erfahrung mit der Anlauttabelle. Lesen und Schreiben sind in den Arbeitsheften miteinander verbunden. Die Arbeitshefte enthalten vielfältige Aufgaben zur Förderung der Lesefähigkeit z.B Übungen zur Lautwahrnehmung, Reimwortbildung und Silbenverbindung.

Das Arbeitsheft „**Schreibwerkstatt**“ enthält Aufgaben zur Einübung und Vertiefung der Tabellenarbeit sowie zum freien Schreiben. Innerhalb dieser Schreibwerkstatt wird systematisch vorgegangen. Dies geschieht von der ersten Orientierung auf dem Kreis der Anlauttabelle zur Lautwahrnehmung über die Lautaufgliederung bis schließlich zum freien Verschriften.

Die Druckschrift ist die gemeinsame Basis für den Lernbeginn. Das **Schreibübungsheft** zum Erlernen der verbunden Schrift (hier: Vereinfachte Ausgangsschrift) schließt inhaltlich und motorisch an das Schreiben mit der Druckschrift an. Wann mit dem Erlernen der Vereinfachten Ausgangsschrift begonnen wird legt die Lehrperson selbst fest.

Das **Sachheft** greift ausgewählte Sachthemen des Leselernbuches auf. Es stellt Bezüge zur schriftsprachlichen Entwicklung her und fördert so das fächerverbindende Arbeiten. Handlungsorientierung steht dabei im Vordergrund. Außerdem sind die Aufgaben so gestaltet, dass sie auch mit eingeschränkter Lesefertigkeit sinnvoll zu bearbeiten sind.

Alle Zusatzmaterialien sind ansprechend gestaltet. Die einzelnen Seiten wirken nicht überladen. Die Illustrationen sind sinnvoll mit dem Text in einen Zusammenhang gebracht. **(3 Punkte)**

FAZIT

Positiv aufgefallen ist bei der Betrachtung der Materialien zu Löwenzahn und Pusteblume das Lehrerhandbuch, das gut strukturiert und inhaltlich sehr ausführlich ist. Für die Arbeit im Schulalltag halten wir es für sehr empfehlenswert. Grundsätzlich ist das Lehrwerk konzeptionell gut durchdacht. Leider fehlen für den Umgang mit Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, Hinweise, Anregungen und Materialien. Die Illustrationen sind durchgängig sehr gelungen und ansprechend für die Schüler gestaltet. Außerdem findet sich eine große Aufgaben- und Textsortenvielfalt, die zu handlungsorientiertem Lernen anregt und motivierend wirkt.

8.8 Piri Fibel

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Ruth Bucher, Ruth Sager, Sonja Träger

Verlag: Klett-Verlag
Erscheinungsort: Stuttgart Leipzig
Erscheinungjahr: 2008
*Auflage***:** 1. Auflage

1. Liste der Bestandteile

Bestandteile	**Preis in Euro**	**notwendig/ fakultativ**	**Bindung**	**Umfang (Seiten) /Anzahl**	**Gesamtpreis in Euro**
Silbenfibel	15,95	notwendig	Hardcover	143	319,00
Für Schüler					
Arbeitsheft in Druckschrift (mit Anlauttabelle) Mit CD-Rom	13,25	notwendig	Taschenbuch, gebunden	112 Seiten	265,00
Schreiblehrgang in vereinfachter Ausgangsschrift	7,60	notwendig	Taschenbuch, Heft	56 Seiten	152,00
Vorkurs Lesen und Schreiben	6,95	fakultativ	Taschenbuch, Heft	48 Seiten	139 ,00
Für Lehrer					
Lehrerband mit CD-Rom und Audio-CD	19,00	notwendig	Ordnerblätter (ohne Ordner)	231 Blätter	19,00
Silbenspiele + 2 Begleithefte	19,95	fakultativ	Pappkartonseiten bzw. Papierhefte	41 Kartons (10 Spiele) bzw. 11 Seiten,	19,95
Anlautblock	9,95	fakultativ	Kartonblock	24 Blätter	9,95
Anlautposter	5,95	notwendig	Poster	A0	5,95
Handpuppe	19,95	fakultativ	Handpuppe	1	19,95
Stempel	3,60	fakultativ	Stempel	1	3,60
3 Lesehefte (5 x anschaffen)	9,95	fakultativ	Kartonhefte	Jeweils 24 Seiten	49,75
Kosten					
				Notwendige Materialien: 760,95 €	
				Gesamt (alle Materialien): 1003,15 €	

2. Konzeptionelle Fragen

Der Leselehrgang baut auf dem Silbenansatz auf, der durchgehend angewandt wird, die Konzeption ist somit stimmig. Durch die gesamte Fibel leitet zudem eine Identifikationsfigur: Piri, das Wiesel. Jedoch erzählt die

Fibel keine durchgehende Geschichte, sondern verschiedene nach Themen orientierte Kapitel (vgl. 3). Durch unterschiedliche Schriftgrößen ist eine differenzierte Arbeit durchführbar. Auch eine Jahrgangsmischung ist laut dem Lehrerhandbuch möglich.
Zusätzlich zur Fibel und dem Arbeitsheft für jeden Schüler gibt es eine Fülle von Arbeitsmaterialien (Fördermaterial, Silbenspiele, Anlautblock etc.). Es wird jedoch nicht klar deutlich, welche notwendig oder fakultativ sind.
Die Darstellung der Konzeption ist im Internet sehr übersichtlich. Das gesamte Material wird mit Preisangabe aufgelistet und ist außerdem nach Bundesländern mit jeweiligem Stoffverteilungsplan gegliedert. Auf der Homepage werden einige Zusatzmaterialien, wie zum Beispiel ein Elternbrief angeboten, in dem der Silbenansatz erläutert wird. Auch Probeseiten zum Ansehen lassen sich auf der Homepage finden, sowie ausführliche Erläuterungen für Lehrer bezüglich der Jahrgangsmischung und den Vorzügen des Silbenansatzes.

3. Aufbau und Gliederung

Die Kapitel sind nach unterschiedlichen Themenbereichen gegliedert. Dabei handelt es sich unter anderem um Fantastische Themen, Themen aus dem Sachunterricht und Themen, die die emotionale Intelligenz der Kinder schulen sollen. Die einzelnen Kapitel sind in sich noch einmal unterteilt in einen Buchstabenlehrgang, Leseseiten und jeweils vier Übungsseiten, die sich wiederum aus Tipps, Übungen und Leseaufgaben zusammensetzen. Jedes Thema zieht sich etwa über 20 Seiten, ungefähr acht Buchstaben werden pro Thema eingeführt. Leider wird im Inhaltsverzeichnis der Fibel nicht deutlich, welche Buchstaben in welchem Kapitel behandelt werden.
Der Aufbau und die Gliederung der Themen sind für die Schüler eindeutig zu erkennen. Für den Lehrer gibt es keine Synopsen oder Verweise in der Fibel. Im Lehrerhandbuch finden sich jedoch zahlreiche Hinweise, Alternativen und Differenzierungsmöglichkeiten, Verweise auf das Arbeitsheft und pro Fibelseite Anregungen für fächerübergreifendes Arbeiten.
Die einzelnen Kapitel und Abschnitte stehen in keinem inhaltlichen Bezug zueinander, es gibt keine durchgehende Geschichte. Die Fibel handelt jedoch von einer Klasse, deren Kinder und Lehrerin zu Beginn der Fibel eingeführt werden. Diese Hauptpersonen leiten durch die Fibel und werden unterstützt von einer Identifikationsfigur, Piri, dem Wiesel.
In der Fibel wird pro Buchstabeneinführung eine Seite verwendet, im Arbeitsheft sind es drei Seiten pro Buchstabe. Nach der Einführung mehrerer Buchstaben folgen sechs Seiten mit Lesetexten, Bastel- und Gestaltungsanregungen, die die Anwendung der gelernten Buchstaben verlangen. Die Überprüfung des Gelernten findet auf den Übungsseiten statt, welche auch Möglichkeiten zur Selbstüberprüfung bieten. In der Fibel selbst finden sich keine Verweise zu Diagnosemöglichkeiten, aber auf der CD, im Lehrerhandbuch und im Fördermaterial befinden sich Materialien zur Sprachstandserhebung. Am Ende der einzelnen Kapitel gibt es keine Zusammenfassung des zuletzt behandelten Themas und Gelernten. Die Wiederholung und Vertiefung der einzelnen Lesetexte wird zum Beispiel durch die Textverständnisfragen auf den Übungsseiten angeboten.
Folgende Anhänge lassen sich in der Fibel finden: Am Anfang der Fibel stehen ein Inhaltsverzeichnis und eine Symbolerklärung für die einzelnen Arbeitsanweisungen, welche in der Fibel enthalten sind. Am Ende sind ein Leselexikon und eine Wörterliste abgedruckt, sowie das Quellen- und Bildverzeichnis. Die Schreibtabelle ist sowohl in der Fibel vorhanden als auch als Einleger im Arbeitsheft.

Zur Punktvergabe: Für den Aufbau und die Gliederung der Fibel vergeben wir 2 Punkte. Zum einen fehlt der inhaltliche Bezug der Kapitel untereinander, des weiteren wird unserer Meinung nach zu wenig Raum für die einzelnen Buchstaben gegeben und zum anderen fehlen Kapitelzusammenfassungen am Ende eines Themas.

4. Inhaltliche Fragen

Die Übereinstimmung mit den Themen des Bildungsplans ist vorhanden. Im Einzelnen wird hierauf unter Punkt sechs eingegangen.
Gesellschaftliche Themen, wie beispielsweise Arbeitslosigkeit, Politik oder ähnliches, werden kaum angesprochen. Auch soziokulturelle Themen werden kaum thematisiert. Die Familie bekommt keinen besonderen Stellenwert und wird nicht an sich behandelt. Manchmal tritt die Mutter oder auch die Oma als Person auf, die den Kindern weiterhilft. Auf Bildern oder in Texten werden ansonsten immer beide Elternteile dargestellt. Moderne Familienformen, wie allein erziehende Elternteile oder Patchworkfamilien, lassen sich in der

Fibel nicht finden. Ein einziges Mal kocht der Vater in der Küche. Jedoch werden Behinderungen als Thema aufgegriffen (Kind im Rollstuhl, Kind mit Downsyndrom).
In der Fibel findet eine traditionelle geschlechtsspezifische Sozialisation statt. Jungs streiten sich und machen Blödsinn, während sich die Mädchen lieb und brav verhalten. Jungs spielen typischerweise Fußball und die Mädchen gehen gerne reiten. Insofern lässt sich eine implizite Vermittlung von Rollenbildern feststellen. Vorteilhaft ist jedoch, dass es eine gleichmäßige Verteilung des Geschlechts der erzählenden Personen gibt. Jedes Thema wird sowohl von einem Mädchen als auch von einem Jungen präsentiert.
Auf aktuelle Themen wird eingegangen. Friedenserziehung findet in sofern statt, dass das Thema Streit untereinander aufgegriffen wird. Allerdings spielt Umwelterziehung an sich keine Rolle. Durch das Thema Pferde wird allenfalls der verantwortungsvolle Umgang mit Tieren gelehrt. Die interkulturelle Erziehung nimmt jedoch viel Raum ein, in der Klasse selbst gibt es viele Kinder mit unterschiedlichen Herkunftsländern, was sowohl an deren Aussehen als auch an ihren Namen erkennbar ist. Die Thematik der Andersartigkeit und Verschiedenartigkeit wird angesprochen anhand des Beispiels eines Kindes mit Down-Syndrom. Auch der Thematisierung der Heterogenität in unserer Gesellschaft wird ein großer Stellenwert zugesprochen. Durch das Thema „Reise um die Welt“ findet damit eine starke Auseinandersetzung statt. Die Kinder lernen unterschiedliche Kulturen (Türkei, Afrika, China, Russland, Australien, Indien) kennen.
Die Themen der Fibel sind insgesamt sehr vielfältig und stammen aus dem Erfahrungsbereich der Kinder, so beschäftigt sich zum Beispiel das erste Kapitel unter der Überschrift „ich mag“ mit den Vorlieben der Kinder, was zu einem gegenseitigen Kennenlernen anregen soll. Auch Themen zum Träumen und Fantasieren werden in dem Kapitel „Wünschen und Träumen“ berücksichtigt, aber auch in den anderen Kapiteln tauchen immer wieder Geschichten oder Gedichte auf, die von Zaubern, Feen etc. handeln.
Unterschiedliche Kulturen werden innerhalb der Fibel durch die kulturelle Vielfalt einer Schulklasse dargestellt und zudem als Kapitelthema (s.o) behandelt. Eine durchgängige Jahreszeitliche Orientierung ist in der Fibel nicht erkennbar. Allerdings wird „Das Jahr“ als einzelnes Kapitelthema in der Fibel behandelt, so dass eine jahreszeitlich orientierte Arbeit ermöglicht wird.
Leitfigur der Fibel ist das Wiesel Piri, das als Abbildung auf den Buchstaben-, Übungs- und Arbeitsseiten auftaucht. Piri erläutert die Übungen, gibt Denkanlässe oder kommentiert mit witzigen Sprechblasen das Geschehen. Auf der ersten Fibelseite werden außerdem einige Kinder einer Schulklasse vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf zwei Schülern: Maro und Lotta, die die Schüler zusammen mit dem Wiesel Piri durch die Fibel begleiten. Insofern sind verschiedene Identifikationsmöglichkeiten gegeben.
Innerhalb der Fibel besteht eine deutliche Verbindung zwischen den Inhalten der einzelnen Themen und den sprachlichen Themen. Im Arbeitsheft und Leseheft existiert jedoch keine inhaltliche Verbindung.
Im Lehrerband werden zu Beginn eines neuen Themas fächerübergreifende Anregungen vorgeschlagen. (z.B. für Kunst- oder Sachunterricht). Die einzelnen Themen bieten darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht.
Zur Punktvergabe: Die Themen der Fibel sind insgesamt sehr vielfältig und ansprechend für die Schüler gestaltet, allerdings werden teilweise sehr stereotype Rollenbilder vermittelt und auf Themen wie Arbeitswelt und Familienleben wird kaum eingegangen. Wir vergeben 2 Punkte.

5. Illustration und Ästhetik

Die Kapitelauftaktseiten bieten durch unterschiedliche Darstellungsformen (Fotos, Collagen, Kinderzeichnungen, Zeitungsausschnitte, Gebasteltes,…) vielfältige Möglichkeiten für Gesprächsanlässe. Auf den folgenden Kapitelseiten ist die Darstellung jedoch sehr einseitig. Die Illustrationen sind realistisch gezeichnet, verzichten jedoch auf jegliche Details. Die wenigen Fotografien haben nur textunterstützenden Charakter und bieten darüber hinaus keinen Interpretationsspielraum. In der Fibel wird immer wieder Kinderliteratur vorgestellt. Auf diesen Seiten werden Bilder aus der jeweiligen Literatur verwendet, die oftmals unterschiedliche Bildebenen aufweisen. Teilweise werden zum Thema passende bekannte Kunstwerke (z.B. „Rosenwind“ von Paul Klee) abgedruckt.
Insgesamt sind die Illustrationen übersichtlich gegliedert und klar dargestellt. Abgesehen von den Fibelauftaktseiten sind Bild und Text, welcher sich immer auf weißem Hintergrund befindet, klar getrennt. Bei den Übungs- und Tippseiten ist der Hintergrund blau.
Verschiedene Schriftgrößen bieten Differenzierungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Leseniveaus der Schüler, wobei immer die gleiche Schriftart beibehalten wird. Überschriften sind blau, Texte schwarz auf weißem Hintergrund gedruckt. Dies gilt auch für Sprechblasen innerhalb von Bildern oder ähnlichem. In den Lesetexten im Lehrgang und im Leseteil sind die Wörter zweifarbig gedruckt – die betonte Silbe schwarz

und die unbetonten Silben grau. Eine Ausnahme bilden Silbengelenke, welche beim Sprechen verdoppelt, in der Sprache jedoch nicht gekennzeichnet werden (lachen, machen…), diese werden lila markiert.

Zur Punktvergabe: Die Textgestaltung überzeugt durch ihre Klarheit und Strukturiertheit Allerdings sind die Illustrationen wenig abwechslungsreich und größtenteils sehr oberflächlich. Sie bieten, die Kapitelauftaktseiten ausgenommen, wenig Gesprächsanlässe. Aufgrund dessen vergeben wir 1 Punkt.

6. Bezug zum Bildungsplan

Insgesamt wird die sachliche Korrektheit gewahrt. Die Einführung der Buchstaben folgt einer klaren Gliederung. Am Anfang werden Buchstaben eingeführt, die ein lautgetreues Verschriften ermöglichen. Erst am Ende werden Konsonantenhäufungen eingeführt. Außerdem werden lautlich oder graphisch ähnliche Buchstaben zeitlich versetzt eingeführt. Die Fibel basiert sowohl auf einem Silbenansatz, als auch auf der Schreibtabelle. Die Schreibtabelle berücksichtigt in ihrem Aufbau die Silbenstruktur und die Rolle der Vokale in den Silben. Die Laut-Buchstabenzuordnung wird auf Ebene der Silben vorgenommen.
Die Fibel stimmt in vielen Bereichen mit den Bildungsstandards des Bildungsplans überein. So werden zu Beginn eines neuen Themas Sprechanlässe geboten. Im 3. Kapitel werden unter dem Tipp „So wünsche ich mir meine Klasse“ auch Gesprächsregeln eingeführt. In der Fibel tauchen immer wieder kurze Sprüche, Verse oder Gedichte auf, die von den Schülern auswendig gelernt und vorgetragen werden können. Darüber hinaus bietet die Fibel Anregungen, um einfache Spielszenen nachzustellen und fördert die Unterscheidung von Standard- und Umgangssprache zum Beispiel mit dem Lied „Ga von mi“. Die Kompetenz Sprechens wird somit unter vielen Aspekten gefördert.
Auch Lesen und Umgang mit Texten spielt in der Fibel eine große Rolle. Durch spezifische Übungen sollen einfache, ungeübte Texte gelesen und verstanden werden. Einfache Fragen und Arbeitsanweisungen dazu sollen beantwortet bzw. befolgt werden. Die Fibel thematisiert zudem den Umgang mit dem Medium Computer und Internet.
Unter dem Aspekt des Schreibens lernen die Schüler verschiedene Funktionen von Schrift kennen (Bsp. Postkarte schreiben). Sie erhalten Einblick in die historische Funktion von Schrift, lernen die Herstellung von Papier kennen und die Erfindung des Buchdrucks (vgl. Kapitel „Lesen und Schreiben“). Es ist ein großes Angebot an realistischen Schreibanlässen vorhanden, der ästhetische Aspekt der Schrift findet große Beachtung. Die Schüler lernen von Beginn an, mit Nachschlagewerken und Wörterbüchern umzugehen, da diese eigens in die Fibel integriert sind.
Durch die Kapitelauftaktseiten wird die Möglichkeit geboten, dass die Schüler über ihre eigenen Erfahrungen, Erlebnisse, ihre Ideen und Probleme sprechen und sich austauschen. Die Themen sind aus der Erfahrungswelt der Kinder gewählt, so dass eine Gesprächskultur entwickelt werden kann, in der die Kinder lernen, sich verständlich und angemessen auszudrücken und verstehend zuzuhören. Durch das Thema „So wünsche ich mir meine Klasse“ werden gemeinsame Formen des Austauschs entwickelt. Auch die Sprache selbst wird durch unterschiedliche, fremde Sprachen thematisiert. Insofern sind zahlreiche Möglichkeiten geboten, ein Sprachbewusstsein zu entwickeln.

Zur Punktevergabe: Da die Übereinstimmung mit dem Bildungsplan durchdacht und gelungen ist, vergeben wir 2 Punkte.

7. Didaktische Fragen

Im Lehrerhandbuch sind die Ziele und Kompetenzen sowohl für das gesamte Kapitel als auch für die einzelnen Buchstabeneinführungen ausführlich dargestellt, dadurch sind die Ziele für den Lehrer transparent. Der Bezug zum Bildungsplan und zu anderen Fächern ist, wie bereits unter Punkt 4 und 6 erläutert, gewährleistet. Die Fibel stellt eine Vielzahl von Texten vor (Rap, Briefe, Romanausschnitte, Gedichte, Sachtexte usw.). Obwohl die Fibel auf einem Silbenansatz basiert, wird auch mit einer Schreibtabelle gearbeitet. Bei dieser werden im Gegensatz zur herkömmlichen Anlauttabelle auch Konsonantenhäufungen aufgenommen, die nicht am Wortanfang stehen (Bsp.: -ng, -ck, -ie). . Die Schreibtabelle berücksichtigt in ihrem Aufbau die Silbenstruktur und die Rolle der Vokale in den Silben. Die Laut-Buchstabenzuordnung wird auf Ebene der Silben vorgenommen.
In der Fibel dominiert das Lesen, während im Arbeitsheft ausschließlich das Schreiben geübt wird. Sprachbewusstsein und freies Schreiben wird durch vielfältige Aufgabenstellungen gefördert (malen, Theater, weitererzählen, dichten, lautes bzw. leises lesen, Zungenbrecher, Bastel- und Rezeptanleitungen). Die Aufgabe-

stellungen sind generell sehr offen gehalten und ermöglichen oftmals sowohl Schreib- als auch Erzählanlässe. Teilweise werden die Sozialformen durch die Aufgabenstellung vorgegeben (Methodische Vorschläge im Lehrerhandbuch: Erzählkreis, Partnerarbeit). Es gibt sowohl induktive als auch deduktive Vorgehensweisen.
Die Einführung der Buchstaben folgt einer klaren Gliederung. Am Anfang werden Buchstaben eingeführt, die ein lautgetreues Verschriften ermöglichen. Erst am Ende der Fibel werden Konsonantenhäufungen eingeführt. Außerdem werden lautlich oder graphisch ähnliche Buchstaben zeitlich versetzt eingeführt.
Die Förderung von Basiskompetenzen, wie Teamfähigkeit und Selbstständigkeit, wird durch die Fibel unterstützt. Es werden Lernstrategien wie zum Beispiel Nachschlagen im Lexikon, Auswendiglernen von Gedichten oder der Umgang mit der Schreibtabelle vermittelt. Es lassen sich jedoch weder in der Fibel noch im Lehrerhandbuch Merksätze finden, die das Auswendiglernen von prägnanten Regeln unterstützen könnten.

Zur Punktvergabe: Wir vermissen zwar Merksätze innerhalb der Fibel, haben uns jedoch aufgrund der insgesamt positiven didaktischen Vermittlung für die Vergabe von 2 Punkten entschieden. Unterschiedliche Arbeitsweisen der Lehrkräfte sind allerdings eingeschränkt.

8. Methodische Fragen

Der Lerngegenstand wird angemessen und in vielfältiger Form präsentiert (vgl. 3. Aufbau und Gliederung der Teile). Auf den Buchstabeneinführungsseiten werden keine expliziten Aufgaben gestellt. Im Lehrerhandbuch werden jedoch zahlreiche Vorschläge zur Erarbeitung mit Verweisen auf das Arbeitsheft gemacht. Auf den Leseseiten befinden sich Aufgabenstellungen, die im Verlauf der Fibel zunehmen, zu den jeweiligen Texten, die sehr offen gestellt sind und dem Lehrer viel Gestaltungsfreiraum ermöglichen. Auf den Tipp- und Übungsseiten sind die Aufgabenstellungen klar und eindeutig und ohne großen Interpretationsspielraum formuliert. Die Arbeitsaufträge sind mit jeweils bestimmten Symbolen markiert. Die Sprache ist altersgerecht und neue Wörter sind im Leselexikon festgehalten. Die Aufgabenstellung ist sehr abwechslungsreich. Hier existieren sowohl Aufgaben zur Kenntnisvermittlung, Einübung und Anwendung, als auch zur Überprüfung von Kenntnissen. Auf den Tippseiten wird zudem ein Strategiewissen vermittelt (vgl. 3 Aufbau und Gliederung der Teile). Möglichkeiten zur Differenzierung werden im Lehrerhandbuch allerdings nur sehr oberflächlich angesprochen wird, es werden eher methodische Alternativen angeboten. Auch im Arbeitsheft bieten die Aufgabenstellung keine Differenzierungsmöglichkeiten. Der Umfang der Aufgaben variiert je nach Aufgabenstellung (Lese-, Schreib-, Bastelaufgaben) sehr stark.
Durch die Kapitelauftaktseiten wird das Vorwissen der Schüler aktiviert. Zahlreiche Bilder neben den Lesetexten wecken das Leseinteresse und fördern die Lesemotivation. Auf den Leseseiten werden die Aufgaben durch einen blauen Punkt, auf den Tippseiten die einzelnen Arbeitsschritte mit 1., 2., 3., 4. gekennzeichnet und auf den Übungsseiten die Aufgabenstellungen durch einen blauen Punkt mit Ziffer markiert. Dadurch lässt sich die Aufgabenstellung eindeutig zuordnen.
Sprachliche- oder grammatische Regeln werden weder eingeführt noch dargestellt. Viel Wert wird dagegen auf die Vermittlung von methodischem Wissen gelegt, wie beispielsweise Klassenregeln oder Verhalten bei Partnerarbeit. Die methodischen Tipps und praxisnahen Regeln sind übersichtlich und vom Fließtext abgetrennt dargestellt.

Zur Punktvergabe: Wir vergeben 2 Punkte, da unserer Meinung nach Sprache an sich zu wenig thematisiert wird. Insgesamt überzeugt aber die methodische Strukturierung der Fibel.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund)

Sowohl in der Fibel als auch im Lehrerhandbuch gibt es keinerlei Verweise auf die Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund. Nomen werden nur zum Teil mit Artikel eingeführt. Im ersten Kapitel wird darauf geachtet, dass die Kinder Alltagsgegenstände in ihrem Klassenraum und ihrer Umgebung (Straßenverkehr, Obststand) kennen und benennen. Das Lehrerhandbuch weist außerdem daraufhin, dass auch in den folgenden Kapiteln Begriffe aus der Alltagswelt der Schüler thematisiert werden können. Sprachliche Schwierigkeiten, auf die Schüler mit Deutsch als Zweitsprache stoßen könnten (Präpositionen, Artikel, usw.), werden nicht behandelt.

Zur Punktevergabe: Für die sprachliche Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund vergeben wir 1 Punkt. Obwohl der Heterogenität unserer Gesellschaft in der Fibel großer Stellenwert zugespro-

chen wird, sind wir der Meinung, dass das Lehrwerk sprachlich wenig Rücksicht auf Kinder mit Deutsch als Zweitsprache nimmt. Ansätze sind vorhanden, werden im Lehrerhandbuch aber nicht ausgeführt.

10. Zusatzmaterialien

Es ist eine große Anzahl von Zusatzmaterialien vorhanden (vgl. Punkt 1). Zu der Ausstattung gehört ein großes Anlautposter, allerdings fehlen Poster für die wichtigsten Regeln (sowohl sprachliche, als auch methodische). Zusatzmaterialien sind vor allem zur Übung gedacht. Zusätzlich gibt es eine Handpuppe (Piri, das Wiesel), die unterstützend eingesetzt werden kann, sowie einen Stempel. Jegliches Zusatzmaterial ist ästhetisch und inhaltlich eng mit der Fibel verknüpft.

Zur Punktevergabe: Wir vergeben hier nur 2 Punkte aufgrund des Fehlens von Regelpostern. Nur die Fibel, die Lesehefte und das Anlautposter können wiederverwendet werden, alle anderen Zusatzmaterialien sind Verbrauchsmaterialien.

Fazit

Die Piri-Silbenfibel erhält von 24 möglichen Punkten 14 Punkte.
Insgesamt sind wir der Meinung, dass die Fibel in Hinsicht auf die didaktische Umsetzung und dem Bezug zum Bildungsplan überzeugt. Auch der Aufbau und die Gliederung, die inhaltlichen und methodischen Fragen und die Zusatzmaterialien sind angemessen dargestellt. Die ästhetische Umsetzung ist unserer Ansicht nach weniger gelungen, die Eignung für Schüler mit Migrationshintergrund ist nicht gegeben.
Die Fibel macht sowohl auf den ersten Blick, als auch nach näherer Analyse einen guten Eindruck. Ob die Fibel für den Unterricht geeignet ist und angeschafft werden sollte, hängt davon ab ob ein Silbenansatz gewünscht ist oder nicht.

8.9 Tinto 1

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Theresa Langner, Katharina Beck und Marianne Kromm

1. Formale Fragen

Tinto erscheint im Cornelsen Verlag Berlin, 2003. Es handelt sich um die 1. Auflage, 10. Druck 2008/06. Die Inhalte dieser Auflage sind unverändert.
Es besteht aus dem Erstlesebuch Tinto blau oder grün, Arbeitsheft 1 und/oder 2 Schreiben (mit und ohne Anlauttabelle auf CD-ROM), einer Anlauttabelle „Buchstabenhaus“, einem Buchstabenheft sowie Handreichungen mit Kopiervorlagen und CD-ROM und Online-Materialien für den Unterricht. Zudem sind Ergänzungsmaterialien wie eine Tinto Lieder-CD, Arbeitspläne, eine Lernkartei Sprachförderung, Lernkartei Deutsch 2, Einstiegsbilder, Erhebungsbögen, Fortschrittlisten, Handpuppe, Schreiblehrgänge, Buchstabenposter, Lautbilder-Kartei, Vorübungen „Der kleine Tinto“ zum Lesen und Schreiben, Lautbilder-Kartei und Lautbilder aus dem Buchstabenhaus erhältlich.
Im Buchstabenheft sind wiederholende Übungen zu jedem Buchstaben/Laut zusammengestellt. Es ist als Ordner angelegt und ermöglicht so eine beliebige Reihenfolge. Der Schreiblehrgang ist in lateinischer-, vereinfachter- oder Schulausgangsschrift erhältlich. Dieser kann ebenfalls im Ordner abgelegt werden.

Kosten für ein Schuljahr:

Bestandteil	Titel	Preis	Stellenwert	Gesamtpreis
Erstlesebuch	Tinto blau oder grün	11.95 €	je Schüler eine Exemplar	239,-€
Lehrer-Handbuch	Handreichungen mit Kopiervorlagen + CD-ROM	22,50 €	ein Exemplar für die Lehrperson	22,50 €
Schülerarbeitsheft	Arbeitsheft 1 oder 2 Schreiben mit Anlauttabelle auf CD-ROM	9,25 €	je Schüler Verbrauchsmaterial	185,- €
Schreiblehrgang	Buchstabenheft	8,75 €	je Schüler	175,- €
Buchstabenposter	Anlauttabellenposter	5,95 €	ein Exemplar für das Klassenzimmer	5,95 €
Anlauttabelle	Buchstabenhaus	0,60 €	je Schüler	12,- €
Lautbilder Kartei	Anlautbilder mit Buchstabenkärtchen	15,-€	pro Klasse	15,- €
Lernkartei Sprachförderung		9,50 €	pro Klasse	9,50 €
Tinto Lieder CD		20,-€	pro Klasse	20,- €
Gesamtsumme				683,95* €

* berechnet für 20 Schüler pro Schuljahr

2. Konzeptionelle Fragen

Die Einsatzmöglichkeiten der unterschiedlichen Erstlesebücher, Tinto blau und grün, werden nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Die vielfältigen Zusatz- bzw. Ergänzungsmaterialien erschweren eine klare Übersicht über das gesamt benötigte Erstlesewerk.
Die Arbeitshefte 1 und 2 Schreiben sind mit und ohne Anblauttabelle auf CD-ROM erhältlich. Das Buchstabenhaus ist eine Anlauttabelle, die einzeln erhältlich ist und das Zentrum des Lehrwerkes Tinto bildet. Es sind Handreichungen für den Einsatz im offen konzipierten Unterricht erhältlich. Diese sind gleichzeitig das Lehrerhandbuch.
Die Erstlesebücher Tinto blau und grün sind in verschiedener Reihenfolge, je nach Leistungsstand der Kinder einsetzbar. Sie sind für jahrgangsübergreifende Klassen geeignet und konzipiert. Es kann aber auch für homogene Klassen eingesetzt werden. Dann eignet sich Tinto blau. Der Ansatz ist „Lesen durch Schreiben“. Beide Lehrwerke lassen sich für den Anfangsunterricht einsetzen, jedoch immer für ein einzelnes Schuljahr. Beide Werke erlauben selbst entdeckendes Lernen und bieten offene Themen an. Die Materialsammlungen

sind insgesamt differenziert aufgebaut. Es ist in 12 Kapitel gegliedert und die Themen sind auf den Sachunterricht abgestimmt. Insgesamt gibt es die Wahl zwischen 22 verschiedenen Themen. Es besteht keine festgelegte Reihenfolge. Die Leitfiguren Fatma, Jonas, Tim, Lena und der Kater Tinto führen durch das Erstlesewerk. Es enthält Texte mit unterschiedlichem Anspruchsniveau. Auch die Illustrationen bieten Sinnentnahme auf unterschiedlichem Niveau an.
Aufgrund der zwei unterschiedlichen Erstlesewerke und der vielfältigen Ergänzungsmaterialien ist auf den ersten Blick unklar, welche Bestandteile verbindlich und welche optional erhältlich sind. Die Homepage ist jedoch insgesamt recht übersichtlich gestaltet.

3. Aufbau und Gliederung der Teile

Grobeinteilung der Kapitel:
Die Kapiteleinteilung erfolgt nach Themen. Folgende Themen werden in Tinto blau behandelt: In der Schule, Auf der Straße, Im Herbst, Zu Hause, Gestern heute morgen, Hokuspokus, Mein Körper, Im Frühling, Am Wasser, Auf der Baustelle, Unterwegs, Feste im Jahr.
Folgende Themen werden in Tinto grün behandelt: Die Schule beginnt, Auf dem Markt, Meine Familie, In der Bücherei, Im Winter, Riesen, Auf leisen Pfoten, Vom Fliegen, Mein Fahrrad, Sport und Spiel, Im Sommer, Feste in aller Welt.
Transparenz der Gliederung:
Am Anfang des Lesebuchs findet man eine Gesamtübersicht aller Kapitel. Die einzelnen Kapitel sind jeweils mit einem Symbol/Bild gekennzeichnet. Dieses Symbol kennzeichnet dann die 8 Seiten der jeweiligen Kapitel, indem es in der oberen Ecke der Seiten erscheint. Hat man das System erst einmal begriffen, kann man gut damit arbeiten, da auch in den Arbeitsheften die Symbole nach dem gleichen System auftauchen und somit die Aufgaben zu den jeweiligen Kapiteln kennzeichnen. Die Beziehung der Abschnitte zueinander erfolgt über die vier Fibelkinder, die jeweils am Anfang vorgestellt werden. Diese tauchen dann in den Kapiteln immer wieder einmal auf, wobei es auch viele Texte ohne sie gibt. Thematisch knüpfen die Kapitel nicht aneinander an.
Beziehung der Abschnitte zueinander:
Zwischen Tinto blau und Tinto grün sind die Themen abgestimmt: die Themen sind von der Art her entsprechend, z.B. in Tinto blau: Im Herbst und im Frühling, in Tinto grün: im Sommer und im Winter. Tinto, der Kater Tinto, taucht eher ab und zu am Rande auf, beispielsweise als witzige Figur in einigen Bildern. Das kann als eine Art Verbindung durch das Lehrwerk gesehen werden, wobei es möglicherweise auch untergeht.
Verhältnis von Einführung, Anwendung, Überprüfung, Diagnose…:
Die Einführungsseite, welche jeweils eine doppelte Bildseite ist, nimmt ein viertel des Kapitels ein. Ansonsten bestehen die Seiten aus Texten mit Bildelementen. Am Anfang sind die Texte etwas kürzer, am Ende des Lesebuchs werden sie länger.
Im Arbeitsheft sind Aufgaben zu jedem Kapitel zu finden, welche sich auch gut zur Diagnose eignen, da viele freie Textaufgaben gestellt werden. Zu jedem Kapitel sind ungefähr gleich viele Aufgabenblätter vorhanden.
Leider taucht keine Zusammenfassung am Ende der Kapitel auf.
Es gibt viele Anhänge zum Tinto- Erstlesebuch und die Masse erschlägt einen zu Beginn. Hat man sich eingearbeitet, lässt sich super damit arbeiten, da alles aufeinander aufbaut. Das Arbeitsheft Schreiben, sowie die Bildwörterbücher sind thematisch genau dem Lesebuch entsprechend aufgebaut. Die Kapitelsymbole finden sich bei beiden wieder und es ist von daher leicht zu verstehen, wie man mit allen drei Arbeitsmaterialien arbeiten kann. Das Vorübungsheft eignet sich gut für Schüler, die noch keine Vorerfahrungen im Schreiben und Lesen haben. Der Buchstabenlehrgang ist separat und wird vom Lehrer individuell eingesetzt. Das heißt, es existiert keine vorgeschriebene Reihenfolge der Buchstabeneinführung, da Tinto nach einem offenen Ansatz mit Anlauttabelle konzipiert ist.
Für den Aufbau und die Gliederung der Teile vergeben wir 2 Punkte. Einen Punkt haben wir von der Maximalwertung abgezogen, da wir eine Zusammenfassung am Ende der Kapitel vermisst haben. Mit dieser hätten Lernerfolge überprüft und Lerninhalte gefestigt werden können.

4. Inhaltliche Fragen

Übereinstimmung mit Themen des Bildungsplans:
Bei der Untersuchung der Übereinstimmung des Tinto-Erstlesebuchs mit dem Bildungsplan, kommt man zu dem Ergebnis, dass insgesamt alle Teile gut abgedeckt sind: Sprechen: Weitestgehend abgedeckt: Es gibt

viele Verse und Gedichte und die Bilder und Geschichten bieten viele Sprechanlässe. Gesprächsregeln werden nicht explizit im Lehrwerk thematisiert, können eventuell aus Themenbereichen (z.B. Streit) abgeleitet werden.
Lesen/ Umgang mit Texten: Der Bereich ist abgedeckt. Was etwas zu kurz kommt, sind Möglichkeiten, Texte fortzuspinnen, das heißt Geschichten mit offenem Ende. Schreiben: Größtenteils abgedeckt mit den Zusatzmaterialien. Sprachbewusstsein entwickeln: Es werden Anlässe geboten über Sprache nachzudenken, beispielsweise in Liedern werden die Wörter teilweise nach Silben getrennt. Auch andere Sprachen werden thematisiert, allerdings nur sehr am Rande. Die Sachkundethemen sind durch die thematische Einteilung der Kapitel und die abgestimmten Themen von Tinto blau und grün gut abgedeckt.
Berücksichtigung gesellschaftlicher, politischer und sozialer Themen:
Gesellschaftliche Themen finden sich vereinzelt wieder (Umwelt, Rechte der Kinder). Es tauchen (in Tinto grün) verschiedene familiäre Konstellationen und auch Familien unterschiedlicher Herkunft auf. Die Geschlechterrollen sind auffallend ausgeglichen: Mädchen und Jungen spielen gemeinsam, auch Mädchen streiten sich, wickelnder Vater, Mutter geht einkaufen, Vater alleine unterwegs mit seinen drei kleinen Kindern, Frauen in "typischen" Männerberufen: Mechanikerin…
Aktuelle Themen wie Umwelterziehung (Mülltrennung), Interkulturelle Erziehung, Multikulturelle Gesellschaft, Friedenserziehung (am Rande): Thema Streit, Gesundheitserziehung, moderne und ältere Medien: Internet, Fernsehen, DVDs, CDs, Kassetten, Schallplatten, Bücher werden behandelt. Desweiteren wird Heterogenität thematisiert. Es tauchen Menschen unterschiedlicher Herkunft (z.B. Fibelkinder), Menschen mit Behinderung (nur auf Bildern), alte und junge Menschen auf. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau wird vermittelt, da sich keine traditionelle Rollenverteilung finden lässt. Der bewusste Umgang mit der Umwelt ist ein weiterer Wert, der weitergegeben wird. Der Respekt vor anderen Kulturen und Lebewesen wird in vielen Geschichten vermittelt.
Erfahrungsbereich und Identifikationsmöglichkeiten:
Insgesamt sind die Themen kindgerecht aufgearbeitet. Sie knüpfen größtenteils an den Erfahrungsbereich der Kinder an, wobei es darauf ankommt, wo die Kinder leben. So können unbekannte Themen je nach Lebenswelt der Kinder auftreten, zum Beispiel kennt nicht jedes Kind einen Hafen mit Schiffen etc. (Thema Wasser). In beiden Tintos ist ein Kapitel zum Thema Träumen und Phantasieren. Tinto blau: Hokuspokus, Tinto grün: Riesen. Die Fibelkinder sind so gewählt, dass für jeden eine passende Identifikationsfigur dabei ist: Fatma (türkisches Mädchen), Jonas (aus Nigeria), Tim und Lena (deutsche Kinder).
Verbindung von Inhalten und sprachlichen Themen:
Die Verbindung von inhaltlichen und sprachlichen Themen erfolgt über die Zusatzmaterialien. Im Bildwörterbuch sind die Wörter des jeweiligen Kapitels nach Wortarten sortiert. Im Arbeitsheft Schreiben findet die Verbindung der Themen zum Schreiben statt.
Für den Kriterienpunkt „Inhaltliche Fragen" vergeben wir 3 Punkte. Besonders gut gefallen haben uns die vielen verschiedenen Identifikationsmöglichkeiten für die Kinder. Positiv ist uns zudem aufgefallen, dass die geschlechtsspezifische Sozialisation berücksichtigt wird und unterschiedliche Familien- und Lebensformen dargestellt werden.

5. Illustrationen und Ästhetik

Aufforderungscharakter und Anordnung der Bilder
Die Gestaltung der Seiten ist teilweise überfrachtet. Jedes Kapitel wird gezielt mit einem Wimmelbild eingeführt, dessen "Überfrachtung" beabsichtigt ist. Insgesamt ist das Erstlesebuch aber übersichtlich strukturiert. Es besitzt einen sehr hohen Aufforderungscharakter. Das Verhältnis von Bild und Text ist ausgewogen. Anfangs gibt es weniger Text, jedoch nimmt dies kontinuierlich zu, was in der Natur von Erstlesebüchern liegt. Tinto bedient sich verschiedener Darstellungsformen: so werden Kunstabbildungen, teilweise auch abstrakte Abbildungen, von Kindern selbst Gemaltes und Geschriebenes, Fotografien, Zeichnungen und Comics verwendet. Desweiteren bedient sich das Erstlesebuch verschiedener Schrifttypen und teilweise karrikaturenhafter und lustiger Darstellungen.
Künstlerische Qualität der Darstellung:
Das Werk wird einem hohen künstlerischen Anspruch gerecht. Die Zeichnungen sind kindgerecht dargestellt, sehr detailreich und witzig. Die Zeichenstil ist weich. Insgesamt ist die Illustration sehr harmonisch. Das Verhältnis von Text und Bild ist ausgewogen. Die Farben sind ansprechend, bunt und tendenziell eher hell und freundlich. Die Schriftarten und -größen variieren stark. In der Regel wird der Lesetext schwarz auf weißem Grund, überwiegend in Druckschrift, abgebildet. Die Überschriften sind teilweise bunt gedruckt und es sind auch selbstgeschriebene Schülertexte abgedruckt.

Für die Illustration und die Ästhetik vergeben wir 3 Punkte. Überzeugt haben uns die ansprechenden Zeichnungen, die besonders liebevoll und detailreich dargestellt sind und die somit Kinder ansprechen.

6. Fachliche Grundlagen und Bezug zu Bildungsplan

Übereinstimmung mit den Bildungsstandards
Die fachlichen Grundlagen stimmen mit dem Bildungsplan überein. Auch ist der Bezug zu anderen Fächern, wie Kunst, Menuk/Sachkunde gewährleistet. Linguistische und sprachwissenschaftlich Fehler wurden keine gefunden.
Angemessene Didaktisierung für Kinder mit DaZ
Das Erstlesebuch selbst enthält keine angemessene Didaktisierung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Jedoch ist eine Lernkartei Sprachförderung als Zusatzmaterial erhältlich.
Für den Kriterienpunkt „Fachliche Grundlagen“ vergeben wir 2 Punkte. Es sind zwar keinen fachlichen Mängel zu beanstanden, jedoch vermisst man in Tinto die Didaktisierung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Für diese Kinder muss ein optional erhältliches Ergänzungsmaterial „Lernkartei Sprachförderung“ herangezogen werden.

7. Didaktische Fragen

Tinto hat einen individuellen, differenzierten Ansatz, daher sind die sprachlichen Ziele offen. Dennoch sind die Ziele transparent.
Es sind differenzierte Textsorten vorhanden: Verse, Lieder Dialoge, Gedichte, Zungenbrecher, Reime, Geschichten, einzelne Wörter und symbolische Elemente sind Lerngegenstände. Vermisst werden allerdings literarische Texte aus Kinderbüchern.
Arbeit mit der Anlauttabelle:
Die Arbeit mit der Anlauttabelle steht im Zentrum der Tinto-Materialien. Der Ansatz ist Lesen durch Schreiben. Die Kinder sollen zunächst lernen Laute in Wörter abzuhören und die Lautfolge mit Hilfe des Buchstabenhauses in Buchstaben umzusetzen.
Gewichtung Lesen /Schreiben / Sprachbewusstsein…:
Der Schwerpunkt liegt durch den Ansatz „Lesen durch Schreiben“ beim Schreiben. Fremde Sprachen werden thematisiert und fördern so das Sprachbewusstsein.
In diesem Werk werden viele Schreibanlässe zum freien Schreiben gegeben. Zudem bietet es auch viele Anlässe zur Eigentätigkeit an.
Buchstabeneinführung
Die Vorgehensweise bei der Buchstabeneinführung ist deduktiv. Es ist keine Reihenfolge für die Buchstabeneinführung vorgegeben. Das Lernkonzept ist offen. Es gibt eine grobe Abstufung nach Schwierigkeitsgrad. Der Schwierigkeitsgrad der Buchstaben ist durch Farben gekennzeichnet und lässt sich so gut unterscheiden. Die grün unterlegten Buchstaben (sp, st, x, y, ß, qu, pf, v, c und -ng) sollen vorerst zurückgehalten und erst zum Schluss eingeführt werden. Die Berücksichtigung der Ähnlichkeitshemmung bei der Buchstabeneinführung liegt so in der Hand der Lehrperson selbst. Zudem wählen die Schüler selbst die Reihenfolge der Buchstaben aus.
Sozialformen und Förderung von Basiskompetenzen
Da das Konzept offen ist, sind keine Sozialformen vorgegeben. Es sind verschiedene Sozialformen möglich: Einzelarbeit, Gruppen- und Teamarbeit. Dabei werden –gerade durch dieses offene Konzept– Basiskompetenzen gefördert. Das Nachschlagewerk „Bildwörterbuch“ vermittelt Lernstrategien und Regelanwendungen.
Wir vergeben für den Kriterienpunkt „Didaktische Fragen“ 3 Punkte, da das Lehrwerk alle notwendigen Bereiche abdeckt. Überzeugend finden wir zudem das offene Lernkonzept, welches differenzierten Unterricht möglich macht, auch wenn dies viel Engagement von der Lehrperson erfordert.

8. Methodische Fragen

Präsentation des Lerngegenstands:
Die Form des offenen Unterrichts wird mit freien Arbeitsphasen, Wochenplanarbeit und Lernen an Stationen umgesetzt. Der Lerngegenstand wird thematisch durch viele Bilder, Fotos und Rätsel unterstützt. Es gibt jedoch wenig literarische Texte oder Sachtexte. Auch Problemfälle (Beispiel: Thema Streit) werden zur Verdeutlichung des Lerngegenstandes herangezogen.
Ziele der Aufgabenstellung erkennbar:

Die Ziele sind durch die klare Gliederung für Lehrer und Schüler erkennbar. Die Einführung in eine thematische Einheit beginnt immer mit der Fibel, Übungen und Erarbeitungen etc. finden mit Hilfe des Arbeitsheftes statt. Die Terminologie ist einheitlich, aber durch große Symbolvielfalt verwirrend und erfordert einige Übung.
Verständlichkeit der Aufgabenstellung:
Die Aufgabenstellungen im Arbeitsheft sind für die Lehrer einfach zu verstehen, wegen der oben genannten Symbolvielfalt für den Schüler aber eher schwierig zu verstehen. Der Lehrer muss die Symbole einführen und gerade am Anfang die Aufgaben zusätzlich erklären.
Umfang und Vielseitigkeit der Aufgaben:
Die Aufgaben zu den Themen in der Fibel sind umfangreich, da viele Zusatzmaterialien vorhanden sind, auf die der Lehrer zurückgreifen kann. Die Aufgaben im Arbeitsheft sind vielseitig und bieten Differenzierungsmöglichkeiten. Die Schüler können im Buchstabenheft ihr eigenes Lerntempo bestimmen.
Leichtigkeit des Lesens:
Das Lesen wird den Schülern erleichtert durch zum Text passende Bilder und Sprechblasen. Viele der Aufgaben zur Anlauttabelle helfen den Schülern bei der Generalisierung von Einsichten in den Laut-Buchstaben-Zusammenhang.
Regelwissen wird in der Fibel nicht thematisiert und findet sich in den Aufgaben für die zweite Klasse.
Wir vergeben für die methodische Fragen 2 Punkte, da durch die vielen Materialien viel Zeit in die Vorbereitung des Unterrichts gesteckt werden muss. Andererseits bietet Tinto geeignete Arbeits-bzw. Lernmaterialien an, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder entsprechen.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund)

Es gibt spezielles Zusatzmaterial, welches für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache verwendet werden kann. Die Fibel selbst eignet sich nur bedingt für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Es gibt keine Übungen zu den typischen Problemen, die diese Kinder haben (Artikel, Präpositionen, Pluralbildung,…). Die Anlauttabelle enthält Wörter, die die Kinder wahrscheinlich nicht kennen. Beispiel: „Ä“ wird repräsentiert durch „Äpfel“ (schwieriges Pluralwort). Die vielen Bilder könnten als Ausgangspunkt für die Wortschatzarbeit genutzt werden. Die Syntax der Texte ist jedoch recht einfach und kann auch von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache verstanden werden. Thematisch wird auch auf die verschiedenen Kulturen eingegangen.
Für diesen Kriterienpunkt vergeben wir 2 Punkte, allerdings hatten wir das Zusatzmaterial „Lernkartei Sprachförderung“ nicht zur Ansicht.

10. Zusatzmaterial: Funktion, Ästhetik und Ziele

Zur Tinto-Fibel gibt es sehr viel Zusatzmaterial, das fast keine Wünsche offen lässt. Dementsprechend muss der Lehrer sich mit den Materialien sorgfältig auseinandersetzen und gezielt auswählen, welche er für seinen Unterricht verwenden möchte. Das erfordert sehr viel Zeit und Engagement von der Lehrperson.
Die Arbeitsmaterialien ergänzen den Unterricht mit der Fibel. Alle Materialien sind nach den selben Themen gegliedert wie die Fibel, es sind die selben Illustrationen vorhanden.
Die Zusatzmaterialien lassen verschiedene Aufgabentypen zu. Sie bauen nicht aufeinander auf, korrespondieren jedoch miteinander.
Das Buchstabenhaus: Diese Anlauttabelle enthält einige Stolpersteine für die Schreibanfänger. Es gibt einige einsilbige Wörter, ähnlich klingende Laute stehen direkt nebeneinander und die erste Silbe ist nicht immer offen.
Das Buchstabenheft: In engem Zusammenhang mit dem Buchstabenhaus steht das Buchstabenheft. Zu jedem Buchstaben gibt es sich wiederholende Übungen. Das Buchstabenheft ist als Ordner/lose Blattsammlung angelegt, sodass die Kinder die Reihenfolge der zu erlernenden Buchstaben selbst bestimmen können. Arbeitsanweisungen werden durch immer wiederkehrende Symbole gegeben, sodass auch leseschwache Kinder selbstständig arbeiten können, nachdem sie von der Lehrperson die Symbole erklärt bekommen haben.
Das Arbeitsheft: Es greift die Themen des Erstlesebuch (Fibel) auf und enthält Aufgaben mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden.
Der kleine Tinto: Das Arbeitsheft ist konzipiert für Kinder, die beim Schuleintritt noch nicht alle Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb mitbringen. Es enthält Übungen zu den Bereichen logisches Denken und Umweltwissen, zur Förderung der visuellen Wahrnehmung und optischen Differenzierung, zur Schulung der Feinmotorik und Aufgaben zur Entwicklung der phonologischen Bewusstheit.

Lernkartei Sprachförderung: Dieses DaZ-Material soll die Schüler darauf vorbereiten, die Texte der Fibel zu verstehen. Der Wortschatz wird zunächst nur mit Hilfe von Bildern vorgestellt und geübt. Methodisch können die Kinder so vorgehen, dass sie die „Vokabeln“, die sie bereits kennen von denen trennen, die sich noch üben müssen und diese dann systematisch lernen. Die Syntax wird dadurch geübt, dass Schritt für Schritt immer komplexere Satzstrukturen angeboten werden, die im Dialog mit den Lehrpersonen erarbeitet und im Dialog mit sprachkompetenten Kindern geübt werden.

Wir vergeben für das Zusatzmaterial 3 Punkte.

8.10 Zebra 1

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Nadine Artz, Lis Ebinger, Sabrina Hoffmann

Zebra 1, Klett-Verlag Stuttgart, 1. Auflage, 2007

1. Konfektionierung und Bestandteile

Notwendige Bestandteile	Titel	Preis	Bindung	Umfang	Stellenwert	Gesamt
Basisbuch	Lesebuch 1	12,95	Gebunden	144 Seiten	Für jeden Schüler ein Exemplar	259 €
Lehrerhandbuch	Lehrerband 1	20 €	Broschiert	264 Seiten	Ein Exemplar für den Lehrer	20 €
Schülerarbeitsheft	Arbeitsheft Lesen/Schreiben	6,95 €	Heftbindung	92 Seiten	Verbrauchsmaterial	139 €
Schülerarbeitsheft	Buchstabenheft Ohne CD Mit CD	7,95 13,25	Heftbindung	-	Verbrauchsmaterial	159 € 265 €
Schülerarbeitsheft	Arbeitsheft Sprache 1/2 Ohne CD Mit CD	8,95 13,25	Heftbindung	82 Seiten	Ein Exemplar für jeden Schüler. Verbrauchsmaterial	179 € 265 €
Basispaket ohne CD	Basispaket	19,95	Heftbindung	s.o.	Verbrauchsmaterial	399 €
Schreiblehrgang	Schreiblehrgang	7,60	Heftbindung	48 Seiten	Verbrauchsmaterial	152 €

Zusatzmaterialien	Titel	Preis	Bindung	Umfang	Stellenwert	Gesamt
Anlautposter	Anlautposter	5,80	-	-	Ein Exemplar für die Klasse	5,80 €
Anlauttabellen für Schüler)	Anlauttabellen	7,60	Karton	10er - Pack	Ein Exemplar für jeden Schüler.	15,20 €
Handpuppe	Handpuppe	19,95	-	-	Ein Exemplar für die Klasse	19,95 €
Fördermaterial	Titel	Preis	Bindung	Umfang	Stellenwert	Gesamt
Schülerarbeitsheft Vorkurs	Vorkurs	5,95	Heftbindung	72 Seiten	Je 1 mal für jeden förderbedürftigen Schüler.	119 €
Lehrerband Vorkurs	Handreichung zum Vorkurs	12,00 €	Loseblattsammlung	40 Seiten, CD	Ein Exemplar für den Lehrer	12,00 €
Schülerarbeitsheft zur Sprachförderung	Arbeitsheft Sprachförderung und DaZ 1	9,95 €	Heftbindung	64 Seiten	Je 1 mal für jeden förderbedürftigen Schüler.	199 €
Arbeitsmittel Förderspiele	Förderspiele 1	19,95 €	Karton	-	Ein Exemplar für die Klasse	19,95 €
Förderkartei	Förderkartei 1/2	19,95 €	Karteikarten	-	Ein Exemplar für die Klasse	19,95 €
Summe notwendiges Basismaterial (ohne CD) Davon Verbrauchsmaterial Summe notwendiges Basismaterial (mit CD) Davon Verbrauchsmaterial						830 € 551 € 908 € 629 €
Summe Zusatzmaterial (mit angenommenem Sprachförderungsbedarf und Vorkursbedarf aller Schüler) Davon Verbrauchsmaterial						395,65 € 318 €
Summe komplett (mit angenommenem Sprachförderungsbedarf und Vorkursbedarf aller Schüler)						1303,65 €

2. Konzeptionelle Fragen

Kurzdarstellung der Konzeption	Die Zebra-Materialien für den Anfangsunterricht folgen einem schreiborientierten Ansatz. Sie sind für den geöffneten Unterricht konzipiert und enthalten keine vor-

	gegebene Buchstabenprogression, denn die Kinder/die Lehrerin können die Reihenfolge der Erarbeitung der Buchstaben selbst bestimmen. Ausgangspunkt ist die Schreibtabelle. Mit ihrer Hilfe und dem Buchstabenheft können sich die Kinder die Buchstaben nach freier Wahl erarbeiten und ihre eigenen Texte verschriften. Im zugehörigen Lesebuch kann die Lesefertigkeit auf drei verschiedenen Niveaus trainiert werden. Die Zebra-Materialien für den Anfangsunterricht verstehen Klasse 1 und 2 als Einheit. Sie können jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend eingesetzt werden und bieten Material für unterschiedliche Leistungsniveaus.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Vier Schülerarbeitshefte und ein Lesebuch dienen als Grundlage. Darüber hinaus finden sich zahlreiche Fördermaterialien (auch zu DaZ und für sehr schwache Schüler Vorkursmaterialien). Viele Materialien können als Freiarbeitsmaterialen genutzt werden, da Zebra für einen geöffneten und individuellen Unterricht konzipiert ist.
Außendarstellung	Auf der Seite des Klett-Verlages sind die Basisbestandteile übersichtlich aufgezählt und nach Schüler- und Lehrermaterial getrennt. Fakultative Fördermaterialien sind unter einem extra Punkt zu finden.

3. Aufbau und Gliederung der Teile (3 Punkte)

Die Kapiteleinteilung bei Zebra erfolg sowohl nach Themen als auch nach Lernbereichen. Das Lesebuch, das Arbeitsheft Lesen und Schreiben sowie das Arbeitsheft Sprachförderung und DaZ sind nach sieben großen Themenbereichen gegliedert, deren Bearbeitung die Lehrkraft nach Belieben auswählen kann. Das Arbeitsheft Sprache, das Buchstabenheft sowie der Schreibehrgang sind nach Lernbereichen bzw. Buchstabenbereichen eingeteilt. Diese Einteilung der Kapitel ist aufgrund des offenen, schreiborientierten Ansatzes als sehr sinnvoll einzuschätzen. Weiterhin weist Zebra 1 keinerlei Beziehung innerhalb der einzelnen Kapitelabschnitte auf. Nur so kann die unabhängige, individuelle und selbstständige Arbeit mit dem Material gewährleistet werden. Der Aufbau der einzelnen Abschnitte ist meist gleich.
Die Inhaltsverzeichnisse der einzelnen Lehrwerksbestandteile sind vollständig, ansprechend und übersichtlich aufgebaut. Schlichte, aber aussagekräftige kleine Illustrationen neben den Kapitelüberschriften, die auf jeder Seite zu finden sind, dienen als gute Orientierungshilfe für das Arbeiten mit den jeweiligen Büchern bzw. Heften. Auch die wenigen, dafür großen Kapitel, Verweise auf ergänzende oder weiterführende Aufgaben, besondere Kennzeichnung von schwierigen Texten sowie Piktogramme und symbolisierte Arbeitsanweisungen zu jeder Aufgabe machen das Lehrwerk sehr überschaubar.
Anhänge wie Verzeichnissen, Tabellen, Übersichten, Indexen oder Wörterbüchern sind in Zebra keine vorhanden. Dennoch bietet Zebra einige Anhänge in Form von Zusatzmaterialien wie die obligatorische Schreibtabelle, ein Lese-Fitnesstest, Lernpläne als Übersicht für die Schüler, Bastelmaterialien, Strategiekarten für Rechtschreibphänomene oder Merkwörter-heftchen. Zudem sind bei einigen Lehrmaterialteilen Audio-CDs oder Lernsoftwares dabei.

4. Inhaltliche Kriterien (3 Punkte)

Die Themen des Lesebuchs bieten eine Vielfalt an Inhalten, wobei die Lebenswelt der Kinder, ihre Gefühle und Gedanken im Vordergrund stehen. Gesellschaftliche Themen wie Ausgrenzung, Gruppenzwang, Familie, Freundschaft oder Fernsehkonsum tauchen auf. Es werden auch interkulturelle und Aspekte beachtet, dennoch spielt sich das Leben der dargestellten Kinder in einem deutschen Mittelschichtsmilieu ab. Es gibt zwar auch starke Mädchen, Kinder mit Behinderungen und ausländischen Namen, dennoch ist oft zu beobachten, dass Jungen Fußball spielen, Mutproben machen, Männer Autos reparieren, Mütter kochen, Väter am PC sitzen, dass die Oma strickt, der Opa Pfeife raucht, dass das Mädchen eine Puppen hat und Mädchen ängstlich sind. Implizite Normen, die vermittelt werden, sind neben den Geschlechterspezifika, dass Lernen Spaß macht, dass Kinder verschiedene Gefühle haben, dass man anderen hilft, dass man nicht alles nachmachen muss, man die Natur achten soll, dass Lesen Spaß macht, dass Geschenke nicht immer materieller Art sein müssen und dass man Einbrecher anzeigen soll. Auch Themen zum Träumen und Phantasieren tauchen immer wieder im Lesebuch auf, unter anderem ist ihnen das Kapitel „Traumfänger und Erfinderglück“ gewidmet. Im Arbeitsheft Lesen/Schreiben tauchen die Themen des Lesebuchs wieder auf und werden mit sprachlichen Themen verbunden, wobei aber die akustische Analyse und die Lese- und Schreibanlässe im Vordergrund stehen. Das Arbeitsheft Sprache 1/2 jedoch orientiert sich nicht an den Themen des Lesebuchs

sondern an den sechs vorgestellten Rechtschreibstrategien, was aber den methodischen Wert des Heftes nicht mindert, da es klar und übersichtlich aufgebaut ist.
Franz, das Zebra, das die Leitfigur des Lehrwerks Zebra ist, kommt im Lesebuch immer nur am Ende jeden Kapitels auf den Sprachkünstlerseiten vor. Ansonsten gibt es keine Figur, die durch das Buch führt. Zudem ist die Verbindung zu anderen Fächern ist hauptsächlich durch die am Sachunterricht orientierten Themen gegeben. Verbindungen zu Mathematik oder Englisch gibt es nicht.

5. Illustration und Ästhetik (3 Punkte)

Die Fibel ist zweifelsohne ansprechend illustriert. Größtenteils sind dies abstrakte und schematische Bilder (Comicstil), die bunt, lustig und verspielt sind. Selten sind Fotografien oder andere Formen der Illustration zu finden; dagegen findet man mal eine Wasserfarbenzeichnung, ein Wachsbild oder ein selbstgemaltes Bild. Dies ist sinnvoll, da so zwar eine gewissen Abwechslung und Begegnung verschiedener Formen garantiert wird, comichafte Illustrationen für Kinder aber sicherlich die mitreißendere Variante darstellen. Die Bilder werden als durchaus in der Lage gesehen, die Schüler anzusprechen und zu motivieren. Auch die Schülerarbeitshefte greifen hauptsächlich die comichaften Darstellungen auf, realistische Bilder sind zwar vorhanden, aber ebenso selten wie bei der Fibel.
Auch das Bild-Textverhältnis auf den einzelnen Seiten ist ausgewogen. Die Illustrationen finden sich als Ergänzung zum Text, sodass die Seiten nicht überladen wirken. Vereinzelt sind die Bilder dominant, was zweckdienlich ist, beispielsweise wenn eine Doppelseite als Gesprächsanlass komplett illustriert ist. Die Anordnung der Bilder und des Textes sind sehr gut aufeinander abgestimmt. Der Text steht in einigem Abstand zur Illustration und vornehmlich auf weißem Hintergrund, sodass er vom Schüler gut und ohne Ablenkung gelesen werden kann. Selten ist der Text von Farben oder Bildern untersetzt. Die übersichtliche Anordnung und ergänzende Funktion der Bilder gilt gleicherweise für die Schülerarbeitshefte.
Gleichzeitig gibt es einige wenige Illustrationen in der Fibel - gerade jene für Gesprächsanlässe - die in ihrer Größe mehrere Situationen darstellen und dadurch auf den ersten Blick unübersichtlich wirken könnten. Allerdings sind selbst diese bei genauerer Betrachtung nie zu überladen, da deren Maß an inhaltlicher Fülle zum Entdecken gegeben sein muss. Die übrigen Illustrationen sind in sich immer einfach und überschaubar gehalten und bestechen durch ihre Klarheit. Auch im Bezug zum Text sind sie übersichtlich organisiert. Die Optik der Schülerarbeitshefte wird entsprechend positiv bewertet.
Die in der Fibel verwendete Schrift ist klar und angenehm zu lesen. Sie wird durchgängig verwendet - lediglich in Illustrationen oder Abbildungen finden sich andere Schriftarten - tritt aber in unterschiedlichen Größen in Erscheinung. Hier zeigt sich eine Möglichkeit der Differenzierung, da drei Niveaustufen unterschieden werden, die sich adäquat dazu in der Länge der Texte wiederspiegeln. Die Überschriften sind fett und farblich in einem Rot hervorgehoben, sodass der Beginn neuer Texte einfach erfasst werden kann. Positiv hebt sich hervor, dass in anfänglichen Texten mit direkter Rede die einzelnen Redesätze je nach Person mit unterschiedlichen Textfarben versehen sind. Dies gibt ungeübten Lesern semantische Hilfen an die Hand, damit schnell erkannt wird, wer im Text gerade spricht.
Die Fibel ist in der allgemeinen Farbgebung über die Bilder hinaus recht schlicht gehalten, da keine hervorzuhebenden Merkkästen oder Ähnliches zu finden sind. Die übrige farbliche Gestaltung in unterschiedlichen Blautönen gehalten, was Ruhe und Gleichgewicht in das Buch bringt. Am unteren Ende einer jeden Seite findet sich blau unterlegt ein Symbol, welches der Orientierung dient und den Schülerinnen und Schülern anzeigt, bei welchem Themengebiet sie sich gerade befinden. Diese finden sich entsprechend auch in den Arbeitsheften. Anfang und Ende eines jeden Kapitels sind im Buch durch hellblau unterlegte Doppelseiten markiert. Zu Beginn befindet sich auf diesem Hintergrund ein umfangreiches Bild, am Ende weiterführende Ideen für ‚Sprachkünstler'.

6. Bezug zu Bildungsstandards (2 Punkte)

Das Lehrwerk Zebra 1 stimmt sehr gut mit dem Bildungsplan 2004 von Baden-Württemberg überein. Das Arbeitsmaterial kann differenziert eingesetzt werden, wodurch individuelle Unterschiede von Anfang an berücksichtigt werden können. Im Lehrerhandbuch gibt es genaue Eingangserhebungen und fortlaufende Beobachtungsbögen, um den Lernprozess der Kinder gezielt unterstützen zu können. Dazu wird Zabra 1 auch der Forderung des Bildungsplanes gerecht, „…Zuwendung und Aufmerksamkeit […] den Kindern (zu widmen), die die deutsche Sprache noch nicht zureichend beherrschen…" (Bildungsplan 2004, s.42). Da Zebra einem schreiborientierten Ansatz folgt, begreift es den Schriftspracherwerb wie der Bildungsplan als eine „eigenaktive (Re-)Konstruktion der Schrift durch die Kinder…" (Bildungsplan 2004, S.42).

Zebra 1 bietet viele Übungen zur akustischen Analyse und viel Anlässe zum freien Schreiben, so wie es der Bildungsplan fordert. Weiter fordert der Bildungsplan, dass der Deutschunterricht so gestaltet werden muss, dass die Kinder zum Lesen und Schreiben motiviert werde. Meiner Ansicht nach, ist das gegeben. Weiter sollen die Kinder sich „von Anfang an als kompetent und erfolgreich erleben können“ (Bildungsplan 2004, S.43). Die Arbeitshefte sind danach ausgerichtet, das Lesebuch erscheint mir aber zu schwierig, da zu wenig sehr leichte Texte abgedruckt wurden.

7. Didaktische Aspekte (3 Punkte)

Die Zielsetzung von Zebra ist klar und eindeutig. Die Schüler lernen durch offenen und individualisierten Unterricht mit flexibel eingesetzten Materialien Schreiben- und Lesenlernen. Dabei folgt Zebra einem schreiborientierten Ansatz; die Kinder lernen also durch Schreiben automatisch auch früher oder später das Lesen. Dieses Ziel ist in allen Arbeitsheften klar ersichtlich und nachvollziehbar. Da die Grundkonzeption von Zebra für einen geöffneten Unterricht konzipiert ist, wurde bei allen Lehrwerksteilen besonderer Wert darauf gelegt, dass die Schüler selbstständig lernen können. Freies Schreiben und damit Eigentätigkeit ist Ausgangspunkt für weiteres Lernen.

Schreibtabelle als Kernstück des Unterrichts
Ausgangspunkt für das Schreiben- und Lesenlernen sind daher die von den Kindern selbst verfassten Texte. In diesem Sinne werden die Kinder schon von Anfang an mit der Schreibtabelle - als Kernstück und zentrales Hilfsmittel - vertraut gemacht, damit sie sich mit deren Hilfe die geschriebene Sprache durch das Verschriften selbstständig erschließen können. So wird Schrift immer in sinnvollen Zusammenhängern verwendet. Die Schreibtabelle bietet Kindern in besonderem Maße die Möglichkeit, auf ihrem jeweiligen Lernstand zu arbeiten und sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.
Bei Zebra besteht die Schreibtabelle aus vier farblich verschiednen Buchstabenblöcken; die linke und rechte Seite beinhalten die Konsonanten (stimmlose und stimmhafte Konsonanten stehen, um Ähnlichkeitshemmungen vorzubeugen, auf verschiedenen Seiten), in der Mitte die Vokale (incl. Diphthonge und Umlaute). Besonders beachtlich ist hierbei, dass die Wichtigkeit der Vokale („Königsbuchtstaben“) als Silbenkern durch Kronen angedeutet ist. Die erste Seite der Schreibtabelle enthält nur die Buchstaben, die für eine Schreibung nach Klangstruktur benötigt werden. Grapheme, die lautlich nicht oder nur ganz gering unterschieden werden können, befinden sich auf der Rückseite (V, Ä, aber auch Qu, X, Y, Pf, St, Sp und ß). Auch bei der Auswahl der Begriffe und Anlautbilder wurden alle wichtige Kriterien (wie z.B. Lauttreue, kein Vorkommen von Buchstabennamen oder Konsonantenhäufung, Unterscheidung langer und kurzer Vokale) berücksichtigt und gut umgesetzt. Lehrer finden im Lehrerband von Zebra viele Ideen rund um die Schreibtabelle (Tipps, Spiele, Lieder, usw.), die ihnen die Arbeit erleichtern.

Buchstabeneinführung
Eine vorgegebene Buchstabenprogression wie in einer klassischen Fibel oder ein gleichschrittiges Einführen der Buchstaben gibt es bei Zebra nicht. Parallel zu dem individualisierten Schreiblernprozess durch das Arbeiten mit der Schreibtabelle können die meisten Buchstaben in freier Wahl der Reihenfolge selbstständig vertiefend erarbeitet werden. Dies schließt allerdings nicht aus, dass jeder Buchstabe einmal, z.B. als Buchstabe der Woche, in der Klasse gemeinsam gewürdigt wird und zusätzliche Aufgaben im Klassenzimmer zur Verfügung stehen.
(Auf Ähnlichkeitshemmungen achten Kinder bei der Wahl ihrer Buchstaben hierbei natürlich nicht. Umgehen könnte man dies z.B. dadurch, dass man als Lehrkraft eine Vorauswahl an „guten“ Buchstaben (ohne Schwierigkeiten) trifft, die zunächst bearbeitet werden dürfen. Dieses Vorgehen wäre zwar machbar und denkenswert – die Offenheit, die Zebra bietet würde hierbei jedoch ein Stück weit verloren gehen.)

Differenzierte Textsorten
Im Lesebuch finden sich unterschiedliche Textsorten (Prosatexte, Gedichte, Sachtexte, Lieder), die die Kinder zum Nachdenken, Erzählen, Schreiben, Nachspielen oder zum Malen anregen. In jedem Kapitel gibt es auch Lesetexte in unterschiedlichem Schwierigkeitsniveau (zu einem Oberthema), sodass es jedem Kind ermöglicht wird, die einzelnen Stufen seinem Lernstand und Lerntempo entsprechend zu durchlaufen.

Vermittlung von Lernstrategien
Erst wenn die Kinder gelernt haben, nach Klangstruktur zu verschriften, beginnt die Erarbeitung von Rechtschreib-Lernstrategien (Schwingen, Silben, Wortbausteine, Ableiten, usw.) in dem Arbeitsheft Sprach 1/2.

Dem schreiborientierten Ansatz folgend entdecken die Kinder hier an ihren eigenen Schreibungen die Rechtschreibung und die damit in Verbindung stehende Grammatik. Somit entdecken sie selbstständig Lernstrategien, die ihnen bei Verschriftungen helfen. Strategiekarten mit Tipps helfen ihnen dabei. Hier werden Kinder auch intensiv in die Arbeit mit dem Wörterbuch und der Wortkartei eingeführt.

8. Methodische Aspekte (3 Punkte)

Aufbau des Buchstabenhefts
Die Arbeitsblätter des Buchstabenhefts sind immer gleich klar und verständlich aufgebaut. Zuerst spuren die Kinder den Buchstaben nach, dann schreiben sie ihn in vier Linien. Nach diesen schreibmotorischen Übungen kommt nun eine optische Analyse, bei der die Kinder den Buchstaben unter anderen herausfinden müssen. Auf der Rückseite folgt die akustische Analyse und am Schluss gibt es noch eine freie Schreibaufgabe, die sehr ansprechend gestaltet ist. Der Umfang ist gut zu bewältigen, der gleichförmige Aufbau, gibt schwachen Kindern Halt.

Aufbau des Arbeitshefts Lesen/Schreiben
Im Arbeitsheft Lesen/Schreiben mischen sich verschiedene Aufgaben, wobei viele Aufgabentypen immer wiederkehren. Für die Förderung des Lesens sollen die Kinder, Wortteile verbinden, Bilder mit Wörter verbinden, Sätze und Bilder verbinden, lesen und malen, lesen und Lösungswörter herausfinden und Fragen beantworten. Für die Förderung des Schreibens sollen die Kinder Wörter zu Bildern schreiben und verschiedenste Schreibanlässe nutzen. So können die Kinder zu einem Bild von Chagall freie und fantasievolle Texte schreiben oder zu Bildern ein Kochrezept schreiben oder Bildergeschichten schreiben. Durch die Vielfältigkeit der Aufgaben wird das Leseinteresse geweckt und die Schreibmotivation gesteigert. Da die Arbeitsanweisungen durch Piktogramme gestützt werden, ist es für die Kinder leicht verständlich, was sie bei den verschiedenen Aufgaben machen müssen. Da es sich um ein Heft zum Lesen und Schreiben und nicht um das Rechtschreiben handelt, gibt es keine zu vermittelnden Regeln.

Aufbau des Arbeitshefts Sprache
Anders das Arbeitsheft Sprache. Hier sollen die Kinder über die sechs verschiedenen Rechtschreibstrategien „Sprechen-hören-schwingen“, „Groß oder klein?“,
„Weiterschwingen“, „Wortbausteine“, „Ableiten“ und „Nachschlagen“ zur Normschreibung geführt werden. Es gibt sechs Kapitel, je ein Kapitel widmet sich ausführlich der Einübung einer Strategie. Die Strategien werden eingeführt, erarbeitet, geübt, gefestigt und angewendet. Das Kapitel „Nachschlagen“ bildet den Schluss, weil beim Nachschlagen auch die anderen Strategien benötigt werden. Dabei wird eine einheitliche und übersichtliche Terminologie verwendet. Die einzelnen Kapitel sind sehr verständlich und übersichtlich gestaltet. Da sie sich nicht an den Themen des Lesebuchs orientieren und auf der sprachlichen Ebene arbeiten, werden die Strategien kurzen konstruierten Texten und Sätzen geübt und deutlich gemacht. Verschiedene Textsorten tauchen nicht auf. Trotzdem schafft es dieses Arbeitsheft, motivierend zu wirken, da es mit seinen Bildern und Illustrationen an die kindliche Lebenswelt anknüpft.

Präsentation der Regeln
Die Regeln werden ganz klar und korrekt präsentiert, es gibt verteilt in den Kapiteln verschiedene Regelkästen, die die Farben der jeweiligen Strategien tragen und das jeweilige Symbol beinhalten. Die Kinder lernen diese Regeln als ein Handwerkszeug kennen, womit sie ihre Texte überarbeiten können und Fehler finden können. Zu Differenzierung nach oben und nach unten, bietet der Verlag eine Förderkartei mit weiteren Übungen an.
Damit sind Buchstabenheft und Arbeitshefte klar und für den Schüler übersichtlich strukturiert. Die Kinder bekommen im Arbeitsheft Sprache klare Strategien an die Hand, um ihre Rechtschreibung zu überarbeiten.

9. Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund (3 Punkte)

Zebra bietet spezielle Materialien zur Förderung an: ein Arbeitsheft Sprachförderung und DaZ, Förderspiele und sowie eine Förderkartei. Mit diesen Materialien können sowohl Kinder mit Migrationshintergrund als auch schwächeren Kinder mit Deutsch als Muttersprache gezielt gefördert werden. Die Materialien, die das Lehrwerk Zebra zur individuellen Förderung, unter anderem von Kindern mit Migrationshintergrund, bereitstellt, sind im Hinblick auf die Sprachförderung gut durchdacht und klar strukturiert, sodass sie zur Förderung besonders gut geeignet sind. Ganz besonders bemerkenswert ist dabei die Tatsache, dass die Förderung

nicht isoliert vom restlichen Unterrichtsgeschehen stattfinden muss, sondern während dem offenen Unterricht vonstatten gehen kann. Weiterhin gibt es zahlreiche Varianten und Möglichkeiten, die unterschiedlichen Materialien einzusetzen, um die Kinder gezielt fördern zu können.

Arbeitsheft Sprachförderung und DaZ

Alle Kapitel knüpfen an diejenigen im Lesebuch an. Der mit Hilfe der Übungen erweiterte Wortschatz und die gewonnene Sicherheit in der Anwendung der Grammatik ermöglicht es den Kindern, aktiver am Deutschunterricht teilzunehmen. Dadurch ist die Sprachförderung in den Deutschunterricht bzw. in das Gesamtkonzept des offenen Anfangsunterrichts integriert und nicht vom sonstigen Unterrichtsgeschehen isoliert und losgelöst. Entsprechend wohl können die Kinder sich dabei fühlen.
Schwerpunktmäßig werden im Arbeitsheft mündliche Sprachkompetenzen und Sprachgefühl gefördert. Die ausgewählten Themen, Bilder und Übungen bieten zahlreiche Sprechanlässe zu verschiedenen den Kindern bekannten Themen des Alltags (Pausenerlebnisse, Müllentsorgung, Schulweg, Einkaufen, Wintererlebnisse, usw.) und wecken das Interesse des Kindes im besonderen Maße. Überdies bietet auch die Identifikationsfigur Zebra immer wieder Anlass zu Gesprächen, indem sie Fragen stellt, die zum Beantworten verleiten (Wann geht es dir nicht gut? Was isst du gerne?) oder die Bezug auf die Mehrsprachigkeit der Kinder nehmen (Wie heißt Schultüte in deiner Sprache? Welche Auszählreime kennst du in deiner Sprache?). Durch diese Gesprächsanlässe erweitern Kinder ihren Wortschatz mit für den Alltag wichtigen Begriffen.
Weiterhin sind diese Übungen dazu gedacht, den Wortschatz zu erweitern sowie die Bildung von Sätzen zu üben. Die Grammatik wird also hier nicht isoliert geübt, sondern bleibt in einem sinnvollen Zusammenhang zum behandelten Thema. Übungen zu Anlaute hören, Silben schwingen und zu freiem Schreiben als auch Übungen zu Präpositionen, Einzahl-Mehrzahl, Artikel, Personalpronomen, Gegensätze, usw. werden angeboten. Diese werden von Aufgaben ergänzt, die zeichnerisch oder schriftlich zu bearbeiten sind.
Die Aufgaben im Heft sind alle klar gegliedert und in der Komplexität reduziert, sodass gerade Schüler mit Sprachdefiziten profitieren können. Auch die Aufgabenstellungen sind wegen dem Einsatz von Piktogrammen alle klar ersichtlich und selbsterklärend. Weiterhin sind auch Wortwahl und Syntax angemessen und herabgesetzt.
Die Grammatik wird nicht isoliert geübt, sondern bleibt in einem sinnvollen Zusammenhang zum behandelten Thema. Damit ist auf den ersten Blick keine eindeutige Grammatikprogression erkennbar. Dennoch findet sich diese auf den zweiten Blick durch den Einbezug des Lehrerbandes; hier wird ersichtlich, dass z.B. zunächst Nomen mit bestimmten Artikeln gelernt werden und erst in einem weiteren Lernschritt der unbestimmte Artikel ergänzt wird, danach werden die Pluralformen gelernt und geübt, auch Akkusativ und Dativ werden nicht im zeitlichen Zusammenhang geübt, usw. (Somit wird auch auf Ähnlichkeitshemmung geachtet!)
Zebra stellt Hilfen für das Erlernen von Genus durch die Arbeit mit verschiedenen farbigen Artikelpunkten bereit. Jedes Nomen verfügt immer auch über Artikel. Hierbei könnten den Kindern noch weitere Hilfen von Nutzen sein, etwa Hinweis auf semantische oder lautlich-silbische Kriterien der Artikel.
Zusätzlich zum Arbeitsheft Sprachförderung und DaZ gibt es eine Audio-CD für die Hand jedes Kindes als zeitgemäße mediale Ergänzung zum gedruckten Schülerheft. Sie enthält Lösungen zu den Aufgaben im Schülerheft, sodass sie den Kindern helfen zunehmend selbstständiger zu lernen oder zu Hause noch einmal den Wortsschatz und die Satzbeispiele mit konkreten Satzbeispielen zu wiederholen. Zusätzlich nehmen Lieder und Reime aus unterschiedlichen europäischen Ländern Bezug auf die multikulturellen Erfahrungen der Kinder. Weiterhin werden Wort-Bildkärtchen mit Artikelpunkten angeboten, die im Unterricht verschieden eingesetzt werden können: zur Wortschatzerweiterung und Wiederholung, als Lesematerial, Üben von Satzmustern sowie für zahlreiche andere Sprachübungen.
Abschließend ist zu erwähnen, dass dieses Heft besonderen Wert auf die Mehrsprachigkeit der Kinder legt und diese auch hierin unterstützt. Das Zebra spielt hier den Vermittler (siehe oben), indem es immer wieder dazu auffordert, ausgewählte Wörter in der Muttersprache zu suchen. Ferner bieten Lieder und Reime aus anderen Kulturkreisen Anknüpfungspunkte. So werden die Kinder darin bestärkt, ihre muttersprachlichen Kenntnisse as wertvollen Bestandteil ihrer Persönlichkeit anzusehen.

Förderspiele

Die motivierenden Förderspiele (Puzzles, Dominos, Bingo, Lesespiele, u.v.m.) bieten zusätzliche Lern- und Übungsmöglichkeiten auf verschiedenen Stufen des Schriftspracherwerbs und ermöglichen so die Förderung auf dem individuellen Lernniveau jedes Kindes. Die meisten Spiele sind als Dauerarbeitsmittel geeignet und können ja nach Bedarf immer wieder eingesetzt werden. Sie können als freiwilliges Spielangebot, als Übungsmaterial und als Fördermaterial zur Differenzierung verwendet werden. Den Förderspielen liegt eine

ausführliche Anleitung für die Lehrkraft bei, die die Zielstellung des jeweiligen Spiels erläutert und ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht darstellt. Weiterhin können diese Spiele durch beigefügtes Material von der Lehrkraft ergänzt werden.
Folgende Zielstellungen sind mit den Lernspielen verbunden:

- Einprägen/ Wiederholen und Üben der Anlautbilder und Buchstaben aus Schreibtabelle
- Einprägen/ Wiederholen und Üben der Laut-Buchstaben-Beziehungen
- Bestimmung der Lautstellung
- Reimwörter
- Silbengliederung
- sinnerfassendes Lesen auf Wort- und Satzebene
- automatisiertes Lesen von kürzeren Wörtern
- Einprägen/ Wiederholen/ Üben des Alphabets
- Einprägen/ Wiederholen/ Üben der Wortarten.

10. Zusatzmaterialien (3 Punkte)

Neben den Basislernmitteln (Lesebuch, Buchstabenheft, Arbeitshefte und Schreiblehrgang) bietet Zebra Zusatzmaterialien zur Ergänzung des Unterrichts (kleine Anlauttabellen für Schüler, Anlautposter, Handpuppe), vor allem aber ausgewählte und sinnvolle Materialien zur Differenzierung verschiedenster Art. Da das Konzept von Zebra für JÜL geeignet ist, ist eine Differenzierung nach oben stets gegeben. Für förderbedürftige Schüler aber gibt es - je nach Schwerpunkt, der gefördert werden soll - zusätzliche Materialien wie:

- Förderspiele mit Lern- und Übungsmöglichkeiten zum Schriftspracherwerb auf verschiedenen Niveaus
- einen sogenannten Vorkurs, der für Schüler geeignet ist, die ganz elementare Vorläuferfertigkeiten nicht ausreichend beherrschen (entsprechend kindliche Übungen zur Feinmotorik, visuellen Wahrnehmung, phonologischen Bewusstheit und logischen Denken)
- sehr hervorzuheben ein Heft zur Sprachförderung und Förderung von DaZ, in dem es Erzählanlässe gibt und mit dem Artikel, Personalpronomen u.Ä. geübt werden können. (Für detaillierte Beschreibung vgl. Kriterium 9)

Alle Zusatzmaterialien sind optisch an den Basismaterialien orientiert und ebenso ästhetisch. Positiv ist hier anzumerken, dass Kinder, die noch Vorläuferfertigkeiten üben müssen, nicht als einzige mit farblosen Kopien arbeiten müssen, sondern, wie die anderen Kinder auch, mit ihrem ‚Zebraheft' arbeiten können. Dies gilt in gleichem Maße für DaZ-Kinder. Eine Außenseiterstellung wird auch dadurch versucht zu vermeiden, dass die Förderhefte thematisch zum Lesebuch passen und somit alle Kinder in Gruppen- oder Frontalphasen inhaltlich mitarbeiten können. Vorkurs und DaZ-Heft sind Verbrauchsmaterial, während die Förderspiele natürlich für den langen Gebrauch konzipiert sind.
Die Förderspiele sind auf dicken Karton gedruckt und ansprechend farbig. Dennoch sollten sie, da eine längere Arbeit mit ihnen gewünscht ist, laminiert werden. Sie sind motivierend, laden ein zum gemeinsamen Spielen, aber auch zur alleinigen Übung. Mit den Spielen trainierbare Aspekte sind vielfältig: Von Grundsätzlichem wie dem Einprägen der Anlautbilder über Silbengliederung bis zum Üben der GPK oder sinnerfassendem Lesen. Im Beiheft sind entsprechende Kopiervorlagen, mit denen die Spiele noch individuell ergänzt werden können.
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Zebra einige sinnvolle Zusatzangebote, vor allem hinsichtlich verschiedener Fördermöglichkeiten, bereitstellt ohne sich dabei in einer unüberschaubaren Flut von Zusatzmaterialien zu verlieren.

Zusammenfassung

Nach dieser Gesamtbetrachtung des Lehrwerks Zebra 1 kann gesagt werden, dass es sich in besonderem Maße für den Einsatz im Unterricht eignet. Der offene Ansatz Zebras ist besonders gut auf einen individualisierten Unterricht zugeschnitten. Mit etwas Übung bietet er vielfältige Möglichkeiten den Schülern schon beim Schriftspracherwerb zu Selbständigkeit beim eigenen Lernprozess zu verhelfen und ist auch in besonderem Maße für JÜL geeignet. Nichtsdestotrotz *kann* der Unterricht auch mit diesen Materialien Elemente eines lehrerzentrierten Frontalunterrichts enthalten. Positiv Hervorzuheben ist auch, dass Zebra mit entsprechenden Fördermaterialien Kinder mit DaZ nicht zurücklässt.
Vor der Anschaffung sollte allerdings klar sein, dass eine offene Konzeption über kurz oder lang ein individualisiertes Unterrichten fordert, was vor allem fachfremde Kräfte herausfordern könnte.

9 Einzelgutachten für Klasse 2

9.1 ABC der Tiere

Melanie Ell, Sarah Gieren

1) Formale Fragen

ABC der Tiere 2 erscheint im Mildenberger Verlag 2009

Titel	Preis	Bindung/ Seitenzahl	Verbrauchs-material	Notwendig	Gesamtsumme
Lesebuch 2	22,80 €	Hardcover, 216 S.	nein	Ja)	456 €
Arbeitsheft zum Lesebuch	10,90 €	Broschure/ 144 S.	ja	ja	218 €
Spracharbeitsheft 2, Teil A und Teil B mit Kartonbeilage	14,80 €	Broschure/ je 96 S., insgesamt 192 S.	ja	ja	296 €
CD- Rom	In Vorb.	DVD Box	nein	nein	
Handbuch zum Lesebuch (methodisch-didaktische Kommentare, Kopiervorlagen)	29,80 €	Ringbuch/ 392 S., 172 Kopiervorlagen, 11 Registerblätter	nein	ja	29,80 €
Handbuch zum Spracharbeitsheft (methodisch- didaktische Kommentare, Kopiervorlagen)	29,80 €	Ringbuch/ 857 S., 260 KV, 9 Registerblätter	nein	ja	29,80 €
Folien zum Spracharbeitsheft und Lesebuch	67,80 €	52 Folien	nein	Nein, aber sehr anschaulich und sinnvoll	(67,80 €)
CD- Lieder und Kontrastwortpaare	19,80 €		nein	nein	(19, 80 €)
Arbeitsblätter zur individuellen Förderung	29,90 € , in Vorbereitung	Ringbuch/ ca. 200 S., KV	nein	Nein, aber sehr sinnvoll	(29,90 €)
				Gesamt	**1029, 60 € (1147,10 €)**

2) Konzeptionelle Fragen

ABC der Tiere 2 führt das Konzept von ABC der Tiere 1 fort. Ein integrierter Lese- und Schreiblehrgang nach der Silbenmethode mit den obligatorischen Silbentrennern (Silben abwechselnd in blau und rot).
Das Spracharbeitsheft besteht aus zwei Teilen, wobei sich Teil A auf das erste Halbjahr und Teil B auf das zweite Halbjahr bezieht. Zusätzlich gibt es noch eine Kartonbeilage mit den wichtigsten Regeln auf einen Blick. Die Kapitel des Spracharbeitsheftes beziehen sich auf die Kapitel des Lesebuchs. Es werden verschiedene Texte aus dem Lesebuch herangezogen, weshalb die Zusammenarbeit sehr eng zu sehen ist.
Das Angebot ist übersichtlich, überschaubar und es ist klar erkennbar welche Werke für Schüler und welche Werke für Lehrer sind. Es war im Internet nicht klar zu erkennen welche Werke notwendig sind und welche optional. Auf der Seite des Mildenberger Verlags kann man zur Zeit eine komplette Unterrichtseinheit gratis downloaden. Auch Leseproben kann man auf dieser Seite kostenlos downloaden.

3) Aufbau und Gliederung der Teile

Es ist schwer das Spracharbeitsheft zu analysieren, ohne sich dabei auch auf das Lesebuch zu konzentrieren. Das komplette Konzept, die Gestaltung und Reihenfolge der Themen wird vom Lesebuch vorgegeben.

Das Lesebuch und auch das Spracharbeitsheft sind in Kapitel eingeteilt. Sie bilden thematische Einheiten und werden durch Unterkapitel ergänzt.

Beim Lesebuch lauten die 9 Großkapitel:	Beim Spracharbeitsheft lauten die 12 Kapitel:
Ferienende und Schulbeginn	Die Schule beginnt
Ich- Du- Wir	Abc
Unglaubliche Gechichten	Der Herbst ist wieder da
Tiere und Kinder	Ich- Du- Wir
Die Welt um uns	Advent- Weihnachten
Märchenhafte Welten	Durch das Jahr
Kinder der Welt	Im Winter
Rund ums Buch	Kennst du die Märchen?
Gedichte und Feste im Jahreskreis	Frühling und Ostern
	Welt der Bücher
	Tiere als Freunde
	Sommerzeit- Piratenzeit

Im Lesebuch wird jedes Großkapitel mit einem Bildimpuls eröffnet, somit merken sowohl die Schüler, als auch der Lehrer sofort, wann ein neues Kapitel beginnt. Im Spracharbeitsheft wird jedes Kapitel mit einer Doppelseite eingeführt, welche als Bild- und Gesprächsimpuls dienen. Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder und die Einstiegsseiten der jeweiligen Kapitel sollen das Interesse der Schüler wecken. Im Lesebuch sind die Texte in unterschiedlichen Farben umrandet, somit kann man feststellen wann ein neuer Text beginnt.
Teil A und Teil B des Spracharbeitsheftes haben zu Beginn eine tabellarische Übersicht über die Kapitel und was in diesen bearbeitet wird in Bezug auf die Kompetenzen des Bildungsplans. Für die Lehrperson ist sehr hilfreich, dass am unteren Rand der Seite das jeweilige Lernthema angegeben ist. Für die Schüler werden bei der Themenübersicht die Symbole erklärt, mit denen das Spracharbeitsheft arbeitet.
Zusammenfassungen gibt es nicht wirklich nach den einzelnen Kapiteln, aber Schatztruhen, in denen steht was auf den Seiten besonders wichtig ist, geben den Schülern Tipps. Zudem gibt es eine Kartonbeilage, auf der das Wichtigste noch einmal auf einen Blick zusammengefasst ist.

Punkte: 2
Das Spracharbeitsheft (und das Lesebuch) sind gut gegliedert und überschaubar. Man findet sich gut zurecht. Allerdings fehlen zusammenfassende Seiten, welche die einzelnen Kapitel besser abrunden und den Beginn eines neuen Kapitels etwas besser einleiten.

4) Inhaltliche Fragen

Berücksichtigung der Themen des Bildungsplans
Die Kapitel sind im Bildungsplan verankert, zu Beginn der Spracharbeitshefte tauchen sie in einer tabellarischen Übersicht sogar explizit auf.
Der Aufbau des Lesebuches und des Spracharbeitsheftes orientiert sich am jahreszeitlichen Ablauf. Dies wird deutlich erkennbar an der Eingliederung der Themen wie Ostern, Weihnachten, Frühling, Advent usw.
Berücksichtung gesellschaftlicher Themen, Aktueller Themen, soziokultureller Voraussetzungen, Geschlechtsspezifischer Sozialisation, Heterogenität, Themen zum Träumen und Fantasieren.
Normen und Werte werden eher im Lesebuch vermittelt. Wie man sich in der Familie verhält (Aufgabenverteilung), beim Einkaufen (Regeln und angemessenes Verhalten), bei Ausflügen (Verhalten), im Wald oder der Natur (Regeln und Rücksicht nehmen). Da sich das Spracharbeitsheft auf das Lesebuch bezieht, werden diese Themen nicht noch einmal explizit aufgegriffen und behandelt.
Es gibt keine Scheidungskinder, Patchworkfamilien oder ähnliches. Zumindest wird dies nicht explizit erwähnt oder darauf hingewiesen. Entweder es sind durchschnittliche Mittelstandsfamilien oder es wird nur ein Elternteil erwähnt ohne darauf einzugehen.
Großeltern spielen eine sehr große Rolle in den Geschichten und tauchen dementsprechend sehr oft auf.
Auch hier bezieht sich das meiste auf das Lesebuch. In den Geschichten wechseln sich Mädchen und Jungen als Hauptfiguren der Geschichten relativ regelmäßig ab oder es tauchen beide Geschlechter zusammen auf.
Auch auf den Bildern ist es ausgeglichen, es tauchen immer Mädchen und Jungen auf.

Es gibt Themen für Mädchen(Pony) und Themen für Jungen (Piraten), aber meistens geschlechterunspezifische Themen (Frühling, Welt der Bücher).
Es gibt ein Kapitel über Kinder der Welt, hier wird aber nur über das Leben eines Kindes in Indien gesprochen und mit Deutschland verglichen. Andere Länder werden nicht erwähnt.
Auf den Bildern tauchen allerdings sowohl hellhäutige Kinder als auch dunkelhäutige Kinder auf, gerade wenn Bilder einer Klasse gezeigt werden. Es wird also versucht auf Heterogenität einzugehen, dies gelingt aber nur auf den Bildern und dem Cover des Spracharbeitsheftes.
Auch Behinderung wird zum Thema einer Geschichte.
Dies kommt wiederum nur im Lesebuch explizit vor, die Behinderung wird im Spracharbeitsheft gar nicht mehr erwähnt. Zudem bleibt es bei dieser einen einzigen Geschichte.
Es wird versucht die Themen einzubringen, aber dies gelingt nicht besonders gut. Sie werden meist nur angerissen und sehr kurz abgehandelt, als hätte man sie noch schnell eingefügt um sie mal angesprochen zu haben. Besonders enttäuschend ist, dass diese Themen in dem Spracharbeitsheft völlig ausgelassen werden.
Die Themen beziehen sich auf die Lebenswelt der Kinder und berücksichtigen ihre Interessensgebiete, wie den Schulbeginn.
Allerdings werden aktuelle Themen wie Klimaschutz oder Umwelterziehung überhaupt nicht behandelt.
Es werden auch geschlechterspezifische Interessengebiete abgehandelt (Ponys, Piraten).
Es gibt ein großes Kapitel über Märchen in dem die Schüler zum Fantasieren angeregt werden. Hier werden verschiedene Märchen behandelt, wie „Frau Holle“ oder „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ oder „Der gestiefelte Kater“, so dass für jeden etwas dabei ist.
Auch Themen wie Piraten und Nils Holgersson werden behandelt und es gibt sehr viele Tiere und Tiergeschichten (auch ohne Menschen), welche alle eher fantastisch sind und die Kinder zum Träumen anregen. Es gibt keine eingeführten Figuren, welche die Schüler durch das gesamte Lehrwerk führen und begleiten. Es bleiben nur die Kinder. Wobei im Spracharbeitsheft ein Mädchen (Hanna) und ein Junge (Malte, dunkelhäutig) die meisten der Aufgaben einleiten.
Es gibt nur Verbindungen zu MeNuK, es wurden aber keine Verbindungen zu anderen Fächern gefunden.

Punkte: 1
Es gibt besonders viele Themen zum Träumen und Fantasieren, dafür fallen leider viele andere Themen raus und tauchen nur sporadisch oder gar nicht auf. Dies fällt am Meisten beim Spracharbeitsheft auf, welches diese noch weniger berücksichtigt als das Lesebuch. Auch in Bezug auf Identifikationsfiguren ist es eher enttäuschend und nicht gut gelungen.

5) Illustration und Ästhetik

Das Sprachbuch weist einen eindeutigen Aufforderungscharakter auf, da die Illustrationen so gemacht sind, dass sie handelnde und sprechende Kinder darstellen, die auch die Aufgabenstellungen vormachen. Somit werden die Schüler zum „nachmachen“ bzw. mitmachen angeregt.
Die Illustration des Sprachbuches ist so gemacht, dass die ganze Seite jeweils ein zusammenhängendes Bild darstellt, also zum Beispiel die Darstellung des Klassenzimmers auf der Doppelseite (Sprachbuch Teil A, S. 4-5). Es gibt keinen weißen Hintergrund. Der Hintergrund wird allerdings in pastellen, hellen Tönen gehalten, somit wird das eigentlich Wichtige durchaus davon abgehoben. Die Seiten sind teilweise etwas zu vollgestopft mit Kleinigkeiten. Dadurch gibt es aber für die Schüler viel zu entdecken. Es lässt sich jedoch auch jeder Seite eine gewisse Regelhaftigkeit im Aufbau erkennen, dadurch, dass Regeln beispielsweise immer auf eine Schatztruhe geschrieben sind und Schreibaufgaben durch eine Lineatur vorgegeben sind.
Im Lesebuch hingegen ist der Text auf weißem Hintergrund geschrieben. Es sind großflächige Bilder eingearbeitet, die den Text teilweise unterbrechen. Einzelne Szenen der Geschichte werden somit eingebaut. Zur Einführung einer Geschichte wird eine ganze Seite durch ein Bild gefüllt. Somit wird auch im Lesebuch schon zum freien Sprechen und erzählen eingeladen.
Bild und Text sind oftmals verbunden, zum Beispiel durch Textblasen, die die Kinder sprechen (Sprachbuch Teil A, S. 21) oder beim Thema Herbst stehen die dort thematisierten Verben auf Blättern geschrieben (Sprachbuch Teil A, S. 36-37).
Die Illustrationen sind immer gleich, es gibt keine abstrakten Darstellungen oder zum Beispiel Fotografien und Comics. Somit kommt auch die Symbolik etwas zu kurz.
Die künstlerische Qualität der Illustrationen ist ganz gut, wobei auffällt, dass im Lesebuch auf genauere Darstellung gesteigerter Wert gelegt wird, als im Sprachbuch.

Teilweise wirkt das Sprachbuch wie oben schon erwähnt mit Kleinigkeiten überlastet und man braucht einen Moment lang um sich auf der Seite zurechtzufinden. Dabei springt einem dann meistens die immer wieder auftauchende und somit bekannte Regelschatzkiste als erstes ins Auge, was somit gar nicht zu schlecht ist. Farben werden immer dem Gegenstand entsprechend eingesetzt und somit fehlt die Symbolik. Es wird nichts sonderlich hervorgehoben durch die Farbgebung. Die Illustrationen sind aber sehr bunt gehalten und auf jeden Fall kindgerecht.
Auch die Schriftgröße ist kindgerecht. Sie ist zwar nicht ganz so groß wie im Lesebuch, reicht aber in dieser Größe im Sprachbuch aus, da dort nicht soviel Text geschrieben ist. Im Lesebuch wird die große Schrift durch das große Format des Lesebuchs möglich. Die Kapitelüberschriften sind immer kursiv gehalten und springen somit zuerst ins Auge.

Punkte: 2
Für das Kriterium der Illustration und Ästhetik werden 2 Punkte vergeben, da die Illustrationen kindgerecht und ansprechend sind. Außerdem findet man auf jeder Seite die Regelschatzkästen wieder. Durch aktive Kinder auf den Illustrationen, werden die Schüler animiert eigenaktiv zu werden. Abzug gibt es für die teilweise Reizüberflutung der Bilder und die daraus folgende Unklarheit auf manchen Seiten. Etwas mehr Symbolik wäre ebenso wünschenswert.

6) Fachliche Grundlagen

Die einzelnen Kapitel im Spracharbeitsheft, sowie im Lesebuch weisen fachliche Korrektheit auf. Sie realisieren die vom Bildungsplan geforderten Standards. Somit sind in jedem Kapitel des Spracharbeitsheftes die Standards:
Erzählen und zuhören
Texte lesen und verstehen
Texte schreiben
Sprache untersuchen (Grammatik)
Texte richtig schreiben (Orthografie)
zu finden. Erzählen und zuhören wird durch die Einstiegsdoppelseite als Bild gegeben. Auch die zahlreichen Bildergeschichten liefern Anregungen zum Erzählen.
Texte lesen und verstehen wird natürlich durch das dazugehörende Lesebuch unterstützt. Doch nicht nur durch das Lesebuch wird großer Wert auf den Umgang mit Texten gelegt. Im Spracharbeitsbuch gibt es ein ganzes Kapitel „Welt der Bücher“, in welchem erklärt wird, wie eine Buchvorstellung funktioniert.
Das Texte schreiben wird von der Planung bis zur Überarbeitung und Präsentation von Texten in jedem Schritt beachtet. Es gibt außerdem zahlreiche unterschiedliche und abwechslungsreiche Schreibanlässe.
Bei dem Punkt Sprache untersuchen wird erwähnt, dass die Autoren des Sprachbuchs sich eindeutig gegen den Ansatz entschieden haben, dass Kinder mehr oder weniger von allein Schreiben lernen. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die mündliche Sprache doch deutlich von der schriftlichen unterscheidet. Deshalb legen die Autoren gesteigerten Wertauf Grammatik und Orthografie.
Texte richtig schreiben wird somit zu einem wichtigen Punkt im Sprachbuch. Dabei soll das silbengegliederte Schreiben helfen und einen bewussten Umgang mit Sprache fördern. Auf wichtige orthografische Punkte wie Auslautverhärtung und Großschreibung wird großen Wert gelegt und intensiv eingegangen.
Dies kommt bestimmt den Schülern zugute, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Allerdings fällt hier auf, dass gute Ansätze vorhanden sind, diese aber nicht wirklich konsequent durchgezogen werden. So sind zum Beispiel schon zu Beginn im Sprachbuch die Artikel als Thema aufgeführt. Es gibt allerdings nur die Regel : „Vor Nomen stehen oft die Artikel der, die, das.“. Kinder die mit der genauen Zuordnung von der, die, das noch sehr unsicher sind, werden auch mit den Aufgaben dazu nur wenig anfangen können. Man könnte hierfür wie Jeuk und Schäfer in ihrem Artikel „Der, die, das – ist mir doch egal“ vorschlagen, das Thema Obst und Gemüse, also zum Beispiel auf dem Markt nehmen und als Regel einführen, dass das meiste Obst und Gemüse einen femininen Begleiter hat. Ebenso wird bei der darauffolgenden „Der, die, das – Probe“ auf Nomen hingewiesen, auf den Genus wird allerdings nicht weiter eingegangen. Des weiteren sollte angemerkt werden, dass die Themen trotz teilweiser unvollständiger Ausführung sehr passend gewählt sind. So werden zum Beispiel Verben konjugiert. Der Silbenansatz ist für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache vermutlich von Vorteil, da das Silbenklatschen hilft, Akzente und den Sprachrhythmus des Deutschen zu lernen.

Punkte: 2
Sehr schön ist der Bezug zum Bildungsplan. Die Themen sind ganz gut gewählt, eigentlich ist alles Wichtige dabei und man sieht, dass die Autoren darum bemüht sind, Schüler mit Deutsch als Zweitsprache zu beachten. Die Umsetzung ist allerdings noch ausbaufähig.

7) Didaktische Fragen

Das Ziel eines jeden Kapitels ist durch den Namen des Kapitels deutlich zu erkennen. Die Ziele sind somit transparent. Zusätzlich ist für den Lehrer unten auf jeder Seite das genaue Thema angegeben.
Das Sprachbuch greift Themen anderer Fächer auf. Besonders Themen des Faches MeNuK tauchen regelmäßig auf, so zum Beispiel Tiere, Backen, Bohnen pflanzen und die Jahreszeiten. Auch künsterische Aspekte, wie das Basteln kommen nicht zu kurz. Religiöse Einheiten, wie Weihnachten und Ostern kommen auch sehr ausführlich vor.
Differenzierte Textsorten kommen im Sprach- und Lesebuch selbst nicht vor. In den Kopiervorlagen jedoch wird häufig in Version a und b aufgeteilt. Version a des Zusatzmaterials hat mehr Hilfestellungen als Version b und die Aufgabenstellungen sind hier ausführlicher.
Zur speziellen Förderung schlechterer Schüler wird im Lehrerhandbuch auch eine CD-Rom ABC der Tiere 1 hingewiesen.
Die Gewichtung der einzelnen Bildungsplanstandards ist gut. Großen Wert wird auf das Lesen gelegt, was durch das zusätzliche Lesebuch klar wird. Es gibt im Sprachbuch viele Anlässe zur Eigentätigkeit durch viele verschiedene Schreibanlässe.
Ob das Sprachbuch eine induktive oder deduktive Vorgehensweise verfolgt ist nicht eindeutig zu benennen. Die Themen werden zwar immer mit einem expliziten Beispiel eingeführt, jedoch wird der Blick beim ersten Betrachten der Seiten sofort auf die Regelschatztruhe gelenkt, womit man auch von einer deduktiven Vorgehensweise ausgehen könnte.
Die verschiedenen Sozialformen die das Sprachbuch anbietet werden auf der ersten Seite mit Symbolen versehen und erklärt. In den einzelnen Arbeitsanweisungen stehen dann nur noch die Symbole und eine genaue Arbeitsanweisung. Die verschiedenen Sozialformen kommen alle häufig vor.
Basiskompetenzen wie Teamfähigkeit werden durch die häufige Gruppenarbeit gefördert. Durch klare Arbeitsanweisungen wird selbstständiges Arbeiten möglich gemacht.
Lernstrategien werden geliefert, indem sich zum Beispiel ein ganzes Kapitel der Arbeit mit dem Wörterbuch widmet. Wie oben schon erwähnt gibt es zu jedem neuen Thema Regelsätze. Außerdem erhält jedes Kind eine Kartonbeilage, auf der alle wichtigen Regeln gesammelt sind, auf die Schüler bei eventuellen Unklarheiten jederzeit zurückgreifen können.

Punkte: 2
Die Ziele sind transparent und der Bezug zum Bildungsplan ist durchaus gegeben. Zusätzlich werden andere Fächer mit verwoben. Die Differenzierung findet zwar nicht im Werk selbst statt, der Lehrperson werden jedoch viele Angebote in den Kopiervorlagen gegeben. Außerdem werden Sozialformen und Basiskompetenzen berücksichtigt und Lernstrategien vermittelt. Allerdings ist die Offenheit gegenüber anderen didaktischen Zugängen eingeschränkt.

8) Methodische Fragen

Die Präsentation der Lerngegenstände erfolgt meist in Einzelsätzen (Spracharbeitsheft), allerdings gibt es auch Tabellen, Gedichte (Elfchen), Märchen, Texte in Brief- und Postkartenform, Illustrationen und Sprechblasen, mit denen gearbeitet wird.
Im Lesebuch sind meist Geschichten vorhanden, vereinzelt kommen auch Sachtexte vor. Eine Einführung in die Aufgaben lässt sich selten finden, höchstens in Form von Vorgesprächen oder Fragestellungen zum Vorwissen. Auch die Erarbeitungsphase ist oft verkürzt oder nicht vorhanden. Das Spracharbeitsheft beginnt meist direkt mit schriftlichen Übungen zu einem Thema. Gefestigt wird der geübte Lerngegenstand nur durch Regeltruhen (Schatztruhen mit den Regeln darin), die bei jedem neuen Lerngegenstand auftauchen. Transfer wird nicht berücksichtigt.
Im Allgemeinen ist das Spracharbeitsheft einheitlich aufgebaut. Die bereits erwähnten Regeltruhen tauchen immer auf, die Aufgabenstellungen sind deutlich und verständlich gestellt und werden in kurzen Sätzen ausgedrückt (Manchmal nur ein Wort : Erzählt).
Die Aufgaben sind vom Umfang her angemessen. Allerdings werden in dem Spracharbeitsheft selbst keine Differenzierungsmöglichkeiten angeboten. Nur das Lehrerhandbuch bietet Anreize dafür. Bei Kopiervorlagen werden unterschiedliche Angebote für stärkere und schwächere Kinder gemacht, die sich bei genauerer Betrachtung allerdings nicht wesentlich in der Aufgabe unterscheiden.
Das Leseinteresse und auch die Lesemotivation werden durch das harmonische Zusammenspiel von Lesebuch und Spracharbeitsheft geweckt.

Die Schrift im Lesebuch ist gut gewählt und unterstützt die Motivation, allerdings sind die Texte teilweise sehr lang und über mehrere Seiten verteilt.
Durch die einführenden Seiten zum Beginn eines Kapitels, welche als Gesprächsanlass dienen(sowohl im Lesebuch als auch im Spracharbeitsheft), wird die Motivation und das Interesse auch gefördert.Regeln werden in Schatztruhen korrekt formuliert und heben sich vom Rest der Seiten deutlich ab und sind somit gut zu erkennen. Allerdings sind diese oft nicht ausreichend ausgeführt und somit lückenhaft. Als Zusatzmaterial erhält jedes Kind eine Kartonbeilage mit den wichtigsten Regeln zusammengefasst (sollte vom Lehrer nochmals laminiert werden). Ein Plakat hiervon wäre wünschenswert, allerdings nicht vorhanden.

Punkte: 1
Die Präsentation der Lerngegenstände ist abwechslungsreich gestaltet, allerdings beschränken sich die Aufgabenstellungen meist nur auf Übungen, wobei die anderen Phasen nicht genügend berücksichtigt werden.
Die Differenzierung findet nicht in ausreichender Form statt.
Die Lesemotivation hingegen wird sehr gefördert.

9) DaZ

Auf Kinder mit Migrationshintergrund wird keine Rücksicht genommen. Der bestimmte und unbestimmte Artikel wird zu Beginn behandelt und nicht ausreichend erklärt (Funktionen/Unterschiede) → siehe Seite 9 und 10 Spracharbeitsheft Teil A. Es werden nur Lückenübungen zum Einsetzten der Artikel behandelt, was für Schüler mit DaZ zum Horrorerlebnis werden kann. Im Lehrerhandbuch wird von Differenzierung gesprochen, durch Bild- Wortkarten(?). Genus und Kasus werden zwar nicht extra behandelt, tauchen aber in verschiedenen Aufgaben auf und müssen angewendet werden → siehe Seite 6-8 Teil B.
Präpositionen werden zwar erst spät behandelt, allerdings wieder in form von Lückenaufgaben, was das schon erwähnte Rätselraten zur Folge hat. → Seite 28/29 teil B.
Lediglich die Aufgabenstellungen im Allgemeinen sind differenziert und auch für Kinder mit DaZ ausgelegt.

Punkte:1
Im Lehrerhandbuch wird zwischen Kindern mit Deutsch als Muttersprache und DaZ differenziert, aber praktisch nicht genügend umgesetzt.

10) Zusatzmaterial

Das Lehrerhandbuch zum Spracharbeitsheft und auch das zum Lesebuch sind übersichtlich gestaltet und aufgebaut und auch sehr ausführlich. Sie enthalten Kopiervorlagen, Didaktische Kommentare, Lernkontrollen, Lieder. Dem Lehrer wird somit ein fertiges Konzept für den Unterricht geliefert. Es gibt einen extra Ordner mit bunten Folien, die zum Gesprächsanlass genutzt werden können, da die Bilder vom Lesebuch abgebildet sind. Sie sind schön gestaltet, wie die Illustrationen im Allgemeinen auch. Die Lieder CD ist gut, da sie von jedem Lied eine gesungene und eine instrumentale Version enthält. Die Stimme der Sängerin allerdings ist etwas zu hoch zum mitsingen. Es gibt leider keine Plakate!

Punkte: 2
Es ist ausreichend Zusatzmaterial vorhanden, welches nur nicht durchgängig gut ist.

Fazit

Man merkt dem Werk seine Bemühungen an, alles zu berücksichtigen, leider fehlt es meist noch an der entsprechenden Umsetzung. Dies spiegelt die Punktevergabe wieder. Die Ansätze sind wirklich gut, man hat versucht DaZ zu berücksichtigen, genügend Differenzierung zur Verfügung zu stellen und alle wichtigen Details zu beachten. Meist bleibt es allerdings bei den guten Vorsätzen und Dinge werden sporadisch abgehandelt, es wird aber nicht näher darauf eingegangen.
Wenn einzelne Themen noch einmal etwas überarbeitet werden, ist ABC der Tiere 2 wirklich sehr empfehlenswert. Im jetzigen Zustand erfüllt es leider nicht alle Anforderungen, hat aber sehr gute Ansätze und Ideen.

9.2 Auer Sprachbuch

Gruppe: Lena Jantke, Silvia Diessner, Simone Neuscheler

1. Formale Fragen

Auer Sprachbuch 2, Auer Verlag, Donauwörth 2004

	Lesebuch	**Sprach-buch**	**Rechtschreib-heft 1/2**	**Rechtschreib -heft 2**	**Sprach-heft 2**	**Lehrerhand-buch Sprachbuch / Lesebuch**
Bestandteile	Schülerbuch mit Lesepass und Lesepfeil	Schülerbuch	Schülermaterial → mit ABC-Heft (auch für Linkshänder)	Schüler-mate-rial in vereinfach-ter Ausgangs-schrift	Schüler-material	Lehrermaterial mit Kopier-vorlagen
Bindung	gebunden, Hard-Cover	gebunden, Hard-Cover	kartoniert	kartoniert	kartoniert	kartoniert
Umfang	176 S.	140 S.	44 S. → 80 S.	47 S. → 80 S.	48 S.	176 S. / 104 S.
notwendige und fakulta-tive Be-standteile	notwendig	notwendig	notwendig, wenn Recht-schreibheft 2 nicht vorhanden	notwendig, wenn Recht-schreibheft 1/2 nicht vorhan-den	Not-wen-dig	notwendig

Lehrwerk/ Klasse	**Auer 2**
Kurzdarstellung der Konzeption	Die Auer Lehrmaterialien bestehen aus einem Sprach-, sowie einem Lesebuch. Beide Werke sind nach Überthemen, teilweise passend zur Jahreszeit oder zum Schulalltag, gegliedert.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Das Material ist übersichtlich und es ist gut erkennbar, welche Bestandteile benötigt werden.
Außendarstellung	Eine einfache Navigation ist möglich. Die gesuchten Materialien werden leicht gefunden. Die Homepage ist übersichtlich aufgebaut.

Bestandteil	**Titel**	**Preis**	**Stellenwert**	**Gesamt-preis**
Basisbuch	Lesebuch Sprachbuch	16,90€ 15,90€	für jeden Schüler ein Exemplar	339€ 318€
Lehrerhandbuch	Lesebuch Sprachbuch Handreichungen	15,50€ 22,00€	ein Exemplar für den Lehrer	15,50€ 22,00€
Schülerarbeitsheft	Rechtschreibheft 1/2 Rechtschreibheft 2 Sprachheft 2	8,20€ 8,20€ 7,90€	ein Exemplar für jeden Schüler Verbrauchsmaterial	164€ (164€) 158€
Summe				1016€/ 491€

2. Konzeptionelle Fragen

Die Auer-Fibel arbeitet mit der synthetischen Methode, das heißt, in jedem Kapitel der Fibel wird immer nur ein neuer Buchstabe bzw. Laut eingeführt, der optisch deutlich hervorgehoben ist. Mit Hilfe der Anlauttabelle „Hörhaus“ sollen die Kinder selbstständig Lautstrukturen erkennen. Das Prinzip lautet „Lesen durch Schreiben“. An diese Strukturen knüpfen das Sprach- und Lesebuch an.

3. Aufbau und Gliederung der Teile

Die Kapiteleinteilung erfolgt nach Themen, wie „Das Schuljahr beginnt“, „Herbstzeit – Erntezeit“ und „Wer bin ich – was kann ich“.

Die Werke sind klar strukturiert und für Lehrer und Schüler transparent dargestellt. Im Sprachbuch gibt es Verweise auf den Grammatikteil am Ende des Buches.
Die einzelnen Themen haben ungefähr eine Spanne von 10 Seiten. Sie beziehen sich nicht aufeinander, sondern können in individueller Reihenfolge behandelt werden.
Im Sprachbuch werden in der Einführung Themen durch Geschichten aus dem Alltag der Kinder aufgegriffen. Durch Aufgaben und kurze Texte erfolgt eine Einarbeitung ins Thema. Spielerisch erarbeiten die Schüler sich grammatikalische Inhalte. Zusammenfassungen am Ende des Kapitels sind im Sprachbuch anhand von „Sprachstudio“, „Schreibstudio“ und „Kaleidoskop“ zu finden. Zu jedem Thema des Sprachbuchs finden sich im Lesebuch passende Geschichten und Leseübungen.

Punkte: 3
Die Kapitel können in verschiedener Reihenfolge angeordnet werden und so passend vom Lehrer eingesetzt werden. Außerdem sind sie übersichtlich gegliedert und vom Umfang her passend.

4. Inhaltliche Fragen

Die Werke sind thematisch gegliedert und die Verknüpfung mit dem Sachunterricht wird so erleichtert. Die Lernbereiche „Sprechen und Gespräche führen“, „für sich und andere schreiben“ und „Sprache untersuchen“ werden unter Berücksichtigung spezifischer Arbeitsweisen und Aufgaben konsequent aufeinander bezogen. Damit fördern sie integrative Sprachlernprozesse sowie vernetztes Lernen und Denken.
Die sprachliche Arbeit geht durchgängig von authentischen, lebensnahen und entwicklungsgemäßen Sprachsituationen aus. Z.B. „Wer bin ich – was kann ich“, „Haustiere“.
Im Vordergrund stehen die konservativen Vorstellungen von Familie wie Vater-Mutter-Kind.
Beide Geschlechter sind ausgewogen in den Lehrwerken dargestellt.
Aktuelle Themen werden öfters aufgegriffen und den Kindern nahe gebracht, wie z.B. „Kinder dieser Welt“.
Auch Werte und Normen der Gesellschaft werden den Kindern implizit vermittelt.
Die Phantasie und Träume der Kinder werden an manchen Stellen angesprochen. Es gibt ein Themenfeld „Märchen und phantastische Geschichten“, das hierfür besondern geeignet ist.

Punkte: 2
Die Inhalte orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder und werfen alltägliche Phänomene auf. Außerdem kommen die Schüler mit aktuellen Themen in Kontakt.

5. Illustration und Ästhetik

Die einzelnen Kapitel sind durch jeweils passende Illustrationen untermalt. Dabei werden fast immer gezeichnete Bilder verwendet, die meist Kinder in ihrer Lebenswelt abbilden.
Durch passende Elemente zum Thema eines Kapitels, wird dies unterstrichen und die Besonderheiten hervorgehoben. Z.B. das Thema „Herbstzeit – Erntezeit“ beinhaltet als Einstieg verschiedene Gemüsesorten, die auch namentlich genannt werden. Wie das jeweilige Gemüse verarbeitet wird, wird in Wort und Bild veranschaulicht. Herbstliche Themen werden außerdem durch Naturbilder vertieft. Aufgabenstellungen sind durch die bunte Aufmachung motivierend gestaltet.
Jede Seite beinhaltet mehrere Bilder, die übersichtlich und eindeutig gestaltet sind. Für Seiten mit Aufgabenstellungen, die sich nicht direkt auf die Bilder beziehen, werden dezentere Farben und kleinere Illustrationen verwendet, während auf Seiten, deren Schwerpunkt auf der Bildbeschreibung liegt, die Bilder in kräftigen Farben gehalten werden und auch in entsprechender Größe, das Bild sticht dem Betrachter somit sofort ins Auge.
Bild und Text stehen in direktem Zusammenhang und erklären sich gegenseitig.
Eine große Variation an Darstellungsformen lässt sich im Lesebuch finden wie z.B. Fotos, Gemälde, Landschaften, abstrakte Bilder und Naturaufnahmen. Wohingegen im Sprachbuch nur auf Zeichnungen zurückgegriffen wird.
Die Zeichnungen sind ansprechend gemalt, mehr oder weniger detailliert, je nach Schwerpunkt. Jedoch ist wenig Abwechslung in der Farbauswahl und der Darstellungsart.
Beide Bücher sind in Druckschrift – Nord verfasst, welche den Kindern ein einfaches Lesen der Texte ermöglicht.
Arbeitsaufträge sind stets unter den Bildern angeordnet, was die Bilder stark in den Vordergrund stellt und teilweise den Text verdrängt. Arbeitsaufträge werden so meist auf den zweiten Blick wahrgenommen. Hier wäre die Überlegung, ob man die Reihenfolge nicht abwechslungsreicher gestalten möchte, indem der Aufgabentext teilweise über den Bildern steht.

Punkte: 2
Die Bilder sind ansprechend für Kinder gestaltet, jedoch sind sie alle im gleichen Stil gehalten, was sie auf Dauer langweilig werden lässt.

6. Fachliche Grundlagen
Fachlich weisen Sprach- sowie Lesebuch keine schwerwiegenden Fehler auf. Einige Definitionen sind relativ schwammig formuliert, sind jedoch für diese Altersstufe angemessen, da sie die Kinder nicht überfordern und nicht verwirren. Für Kinder mit DaZ sind die Erklärungen somit auch verständlich. Bsp.: „Namenwörter (Nomen) sagen, wie Lebewesen und Dinge heißen. Namenwörter (Nomen) schreibt man groß."
Lateinische Fachtermini werden mit den Erklärungen eingeführt.
Artikel werden stets vor die jeweiligen Nomen gesetzt, so dass diese gleich mitgelernt werden.
Das Lesebuch beinhaltet lange Texte, die besonders für Kinder mit DaZ schwierig sind. Jedoch ist so auch eine Differenzierung möglich und fördert die starken Schüler.

Punkte: 2
Auf Grund der Schwierigkeiten, die bei DaZ Kindern auftauchen könnten, vergeben wir 2 Punkte.

7. Didaktische Fragen
Jedes Kapitel des Sprachbuches verfolgt ein spezielles Ziel, das auf der ersten Seite angerissen und durch das Kapitel hinweg vertieft wird. Am Ende folgt eine Übungseinheit und somit geschieht eine Sicherung der Lerninhalte.
Ziele des Bildungsplans werden mit den Themen verflochten und tauchen in den einzelnen Kapiteln auf, wie z.B. eine Plakatgestaltung.
Die Kompetenzfelder des Bildungsplans für das Fach Deutsch werden dabei immer aufgegriffen und gleichmäßig gewichtet eingebracht. Durch das Schreib- und Sprachstudio werden die Kompetenzfelder „Schreiben" und „Sprechen" schwerpunktmäßig eingebunden.
Besondere Verknüpfungen lassen sich durch das Buch hinweg zum Fach MeNuK, speziell zur Biologie, finden.
Die zu erlernende Regel wird immer erst durch eine Aufgabe eingeleitet, aus der dann die jeweilige Regel ersichtlich wird. Es handelt sich also um die induktive Vorgehensweise.
Durch verschiedene Arbeitsaufträge, werden die Kinder zur Eigentätigkeit und Selbstständigkeit angeregt, z.B. „Suche Auszählreime in deiner Sprache! Schreibe sie auf!"
Mangelnde Aufgabenstellungen zur Vermittlung von Lernstrategien lassen die Kinder Defizite z.B. im Bereich „Nachschlagen" entwickeln.

Punkte: 2
Wegen der Vernachlässigung im Umgang mit dem Wörterbuch und der Vermittlung von Lernstrategien vergeben wir 2 Punkte, da wir denken, dass dieser Bereich für die Schüler wichtig ist.

8. Methodische Fragen
Dadurch, dass es sowohl ein Sprach- als auch eine Lesebuch gibt, werden die grammatikalischen Inhalte separat von Texten präsentiert. Passende Texte sind im Lesebuch zu finden. Wünschenswert wäre es, kleinere Texte auch im Sprachbuch vorzufinden.
Die Ziele der Aufgabenstellungen sind klar erkennbar und sind aufgeteilt in: Einführung, Erarbeitung, Übung, Festigung, Anwendung und Transfer.
Eine angemessene Wahl der Fachtermini ist gegeben, die Kinder lernen die nötigen Fachbegriffe, werden allerdings nicht überhäuft.
Die Aufgabenstellungen sind innerhalb der Kapitel abwechslungsreich gestaltet, in folgenden Kapiteln werden sie teilweise leicht abgewandelt wieder aufgegriffen. Dadurch erlangen sie einen gewissen Wiedererkennungswert bei den Schülern. Durch klare Formulierungen der Arbeitsaufträge wissen die Schüler, was zu tun ist. Die einzelnen Aufgaben sind in ausreichendem Umfang gehalten. Für verschieden starke bzw. schwache Schüler kann durch den Lehrer differenziert werden.
Es werden den Schülern verschiedene Textarten geboten, so dass sie motiviert sind, die Texte zu lesen. Außerdem werden die Texte ansprechend durch die nebenstehenden Zeichnungen und Bilder untermalt.
Durch verschiedene Aufgabenstellungen werden die Funktionen Kenntnisvermittlung, Einübung, Anwendung, Überprüfung von Kenntnissen, Lösung von Problemen, Beobachtung und Experiment, Untersuchung

sprachlicher Auffälligkeiten und Generalisierung von Einsichten. Beispielhaft für die Überprüfung von Kenntnissen dient jeweils am Ende der Kapitel das Schreib- und Sprachstudio.
Die Regeln sind übersichtlich auf der jeweiligen Seite in grauen Kästen abgedruckt. Wobei wichtige Wörter der Regel fett gedruckt sind. Auf diese Weise sind die Regeln schnell und auf einen Blick zu erkennen. Außerdem sind die Regeln knapp formuliert, somit eignen sie sich auch zum Auswendiglernen.

Punkte: 2
Das Buch bietet eine große methodische Auswahl. Jedoch sind die meisten Aufgaben so konzipiert, dass sie vom jeweiligen Schüler alleine zu bearbeiten oder lösen sind. Mehr Partnerarbeit oder Gruppenarbeit wäre wünschenswert, um die soziale Kompetenz der Schüler zu stärken.

9. DaZ

Das Sprachbuch bietet keine gesonderten Seiten für Kinder mit DaZ an. Jedoch ist das Buch generell so gestaltet, dass es Hilfen für Kinder mit DaZ bietet. In fast allen Aufgaben, in denen es um Nomen geht, wird der passende Artikel genannt. Außerdem werden die Präpositionen nach ihrer jeweiligen Bedeutung visualisiert eingeführt. Z.B. liegt das Blatt „hinter“ hinter einem anderen. Nahezu jedes Kapitel beinhaltet eine Wortschatzarbeit. Schwache Kinder können diese Wörter lesen und verstehen, starke Kinder sind hierbei jedoch schnell unterfordert. Eigenes Erarbeiten der Wörter wird nicht gefördert.

Punkte: 1
Da das Buch keinerlei Extraangebote für DaZ-Schüler bietet und die Aufgaben nicht ausreichend vertieft werden, vergeben wir einen Punkt. Die Aufgaben könnten jedoch vom Lehrer weiterentwickelt werden.

10. Zusatzmaterialien

Durch die Verwendung von zusätzlichen Schreib- und Rechtschreibheften, werden die Schüler zur Eigenarbeit und zum selber Schreiben motiviert. Die feinmotorischen Fähigkeiten werden geschult. Gelernte Regeln und Wissen können so selbstständig angewandt werden. Jeder Schüler kann die Aufgaben seinem individuellen Tempo angemessen erledigen.
Die Schreibübungshefte sind nach dem Alphabet sortiert, was den Schülern später den Umgang mit dem Wörterbuch erleichtert. Aufgrund des DIN A5- Formates, haben die Schüler relativ wenig Platz, die jeweiligen Wörter zu schreiben. Daher wäre ein DIN A4- Heft günstiger.
Passend zu den Rechtschreib- und Schreibheften gibt es eine Ausgabe für Linkshänder. Diese finden wir allerdings wenig sinnvoll, da es sehr verwirrend ist, wenn die zu schreibenden Wörter rechtsbündig aufgelistet sind. Spätestens in den höheren Klassen müssen sich diese Schüler umgewöhnen, was ihnen vermutlich schwer fallen wird. Zusätzlich werden die Schüler etwas abgegrenzt.
Positiv ist, dass es im „Sprachheft 2“ eine Wörterliste am Ende gibt. Des Weiteren findet man vorne und hinten im Umschlag grundlegende grammatikalische Regeln in Übersichten.
Der Lesepfeil erscheint sinnvoll, da er die Kinder beim Lesen unterstützt.
Um verschiedene Textsorten zu unterscheiden, wird den Schülern ein „Schreibstern“ an die Hand gegeben, der Merkmale und Besonderheiten der jeweiligen Textsorte festhält. Die Schüler können so jederzeit überprüfen, ob sie die Kriterien der Textsorte erfüllen.

Punkte: 3
Da es viele ergänzende Materialien zum Sprach- und Lesebuch gibt, muss man eine sonnvolle Auswahl treffen und sich erst eingehend damit auseinandersetzen. Jedoch sind die Materialien dann gut einsetzbar und hilfreich.

9.3 Bausteine Sprachbuch

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Ines Baumann und Stefanie Braun

Bausteine Sprachbuch Klasse 2, Diesterweg Verlag 2008

1. FORMALE FRAGEN

Bestandteil	Titel	Preis in Euro	**Stellenwert**	**Gesamtpreis**
Zwei Basisbücher mit jeweils integriertem Heftchen „Quiesels Tipps und Tricks“	- Bausteine Lesebuch Klasse 2 - Bausteine Sprachbuch 2 - Quiesels Tipps und Tricks 2 im Zehnerpack	17,50,- 16,50,- 7,50,-	Für jeden Schüler ist ein Exemplar vorgesehen.	350,- (für ca. 20 Schüler) 330,- 15,-
Schülerarbeitshefte	- Bausteine Förderheft 2 Vereinfachte Ausgangs-schrift - Bausteine Übungsheft 2 Vereinfachte Ausgangs-schrift (mit Lernsoftware)	6,50,- 11,25,-	Ein Exemplar für jeden Schüler - Das Förderheft zielt auf Freiarbeit - Das Übungsheft vertieft die Lernbereiche „Rechtschreiben“ und „Sprache untersuchen“.	130,- (für ca. 20 Schüler) 225,-
Lehrerhandbuch	- Bausteine Kommentare und Kopiervorlagen 2 Sprachbuch mit CD-Rom - Bausteine Kommentare und Kopiervorlagen 2 Lesebuch 2 mit CD-Rom	21,- 22,-	Jeweils ein Exemplar für den Lehrer	21,- 22,-
Zwischensumme				1093,-
Zusatzmaterial	- Hör-CD (Bausteine 2 Texte und Lieder zum Lesebuch) - Bausteine Quiesel – Karten 10er Pack - Bausteine 2 Kartei zum Lesebuch	15,- 8,25,- 35,-	Exemplar für Lehrer und Schüler möglich Exemplar für jeden Schüler (nach Wahl) Exemplar für Klasse möglicherweise ca. fünfmal anschaffen (Gruppenarbeit)?	300,- (für 20 Schüler) + 15,- (für einen Lehrer) 16,50,- (für 20 Schüler) 175,-
Gesamtsumme				1599,50 ,- / ca.1600,-

2. KONZEPTIONELLE FRAGEN

Lehrwerk / Klasse	Bausteine Sprachbuch (Klasse 2)
Kurzdarstellung der Kon-zeption (bezieht sich auf den Haupt-gegenstand unserer Analyse: Das Bausteine Sprachbuch)	> Starke Orientierung an der lautlichen Seite unserer Sprache (Anlauttabelle) bereits in der Bausteine – Fibel erkennbar ↓ > Lautorientierung findet sich ebenfalls im Bausteine-Sprachbuch → stärkere Beachtung anderer orthographischer Strategien (Silben, Morpheme etc.) wäre in Klasse 2 wün-schenswert > Thematisierung von Themen aus der Erfahrungswelt der Kinder (Die verschiedenen Kapitel bauen allerdings thematisch nicht aufeinander auf. → keine durchgehende Handlung) > Lernziele der einzelnen Kapitel lassen sich den vier Kategorien „mündlicher Sprach-gebrauch“, „schriftlicher Sprachgebrauch“, „Sprache untersuchen“, „Rechtschreiben /

	Arbeitstechniken“ zuordnen > Differenziertes Arbeiten möglich (Angebot von Übungsaufgaben, Zusatzaufgaben mit geringem und höherem Anspruchsniveau) > Wiederholungsseiten nach jedem Kapitel („Fit mit Quiesel“) und extra Heftchen mit Lernstrategien für die Schüler („Quiesels Tipps und Tricks“) >> *Schulbuchverlag setzt auf Lernerfolg „durch systematische Erarbeitung aller Lerninhalte und konsequente Wiederholung“*
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	> übersichtliche Darstellung der Fülle von Bestandteilen > Stellenwert ersichtlich (Es wird deutlich, ob es sich um Schüler- oder Lehrermaterial handelt.) > Angebot an Freiarbeitsmaterialien (Förderheft, Arbeitskartei, Quieselkarten)
Außendarstellung	> übersichtliche Darstellung im Internet → Allerdings habe ich nach bestem Wissen und Gewissen selbst entschieden, was optional und was verbindlich sein könnte. Meiner Meinung nach wird das im Internet nicht klar. Persönliche Einteilung: *verbindlich* >> Sprachbuch, Lesebuch, Übungsheft, Förderheft, Quiesels Tipps und Tricks, Kommentare und Kopiervorlagen für den Lehrer *optional* (aber meines Erachtens durchaus wichtig)>> Quieselkarten, Arbeitskartei, Hör-CD

3. AUFBAU UND GLIEDERUNG DER TEILE

Die Kapiteleinteilung des Lehrwerks erfolgt nach in sich abgeschlossenen Themenschwerpunkten. Die Darstellung ist sowohl für Schüler als auch für Lehrer übersichtlich. Besonders gelungen ist die farbliche Abstimmung der inhaltlichen Gliederung auf die einzelnen Kapitel, die für Schüler und ebenfalls für die Lehrer eine Orientierungshilfe darstellt. Zusätzlich finden Lehrpersonen auf der Blattunterseite Anmerkungen zu den sprachlichen Inhalten.
Die Kapitel sind durchschnittlich sechs bis acht Seiten lang. Nach einer kurzen Einführung haben die Schüler auf den Folgeseiten die Möglichkeit, ihr Wissen anzuwenden und zu überprüfen. Das Verhältnis der verschiedenen Bereiche ist ausgewogen. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Übungsangebote. Jedes Kapitel endet mit einer Übungsseite zur Vertiefung der sprachlichen Inhalte („Fit mit Quiesel“). Dies bietet sehr gute Überprüfungsmöglichkeiten sowohl für Schüler (Wiederholung) als auch für Lehrer (Diagnose).
Im Anhang finden sich neben einer Erklärung der Fachbegriffe und einer Wörterliste auch eine Tabelle zur Lernzielformulierung, die Bezüge zum Bildungsplan herstellt. Vom Anhang profitieren somit Schüler und Lehrer.
Da der Aufbau des Sprachbuchs sowohl für Lehrer als auch für Schüler einen angenehmen Umgang mit dem Lehrwerk ermöglicht, werden hierbei **drei Punkte** vergeben.

4. INHALTLICHE FRAGEN

Die Lernziele der einzelnen Themenschwerpunkte basieren auf dem Bildungsplan. Einen Überblick über die Zusammenhänge von Bildungsplan und Lerninhalten findet man im Anhang.
Dem Lehrwerk gelingt es, die kindliche Lebenswelt mit gesellschaftlich und soziokulturell relevanten Themen zu verknüpfen. Kritisiert werden sollte jedoch die ausschließliche Darstellung traditioneller Familienformen (moderne Formen wie Patchwork- oder Einelternfamilien werden nicht berücksichtigt). Das Lehrwerk versucht, ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter herzustellen (Bsp.: Während ein Junge Kuchen backt, spielt ein Mädchen Fußball). Ausgewählte aktuelle Themen wie Interkulturalität oder Medienerziehung werden zwar berücksichtigt, wünschenswert wären jedoch auch beispielsweise die Thematisierung von Friedens- und Umwelterziehung.
Heterogene Aspekte unserer Gesellschaft, wie Migration oder Behinderung, werden immer wieder aufgegriffen. So werden neben Kindernamen aus verschiedenen Herkunftsländern auch verschiedene Sprachen thematisiert oder die Integration von Kindern mit Behinderung bildlich dargestellt. Werte und Normen wie gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz, Zugestehen eigener Schwächen oder Freundschaft werden vermittelt. Die Schüler lernen zudem, ihre eigene Meinung zu formulieren. Besonders herausgearbeitet wird dieses Kriterium in den Kapiteln „In der Schule“ und „Du und ich“.
Es ist eine sehr gelungene Orientierung an der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder erkennbar (Bsp.: Schule, Zuhause, Phantastisches/Abenteuer, Medien, Jahreszeiten). Dabei werden sowohl lebensnahe als auch phantastische Inhalte berücksichtigt. Die Möglichkeit zum Träumen und Phantasieren bekommen die

Schüler zwar in Kapiteln zu Piraten, Erfindungen und Märchen, sie kommen insgesamt jedoch etwas zu kurz.
Mit „Quiesel“ wurde eine Leitfigur geschaffen, welche die Schüler durch das ganze Lehrwerk begleitet, viele Tipps gibt und den Kindern bei der Überprüfung hilft. Außerdem haben die Schüler die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Sprachbuchkindern zu identifizieren. Bei der Verbindung von Inhalten und sprachlichen Themen ist eine starke Kommunikationsorientierung erkennbar. Wünschenswert wäre hier jedoch auch eine stärkere Beachtung funktionaler und integrativer Aspekte. Zu den Jahreszeiten wurde ein eigenes Kapitel angelegt, das sich durch eine sehr gute Darstellung der Inhalte kennzeichnet.
Die inhaltliche Ausarbeitung des Sprachbuchs ist im Großen und Ganzen in Ordnung, könnte jedoch in einigen Punkten verbessert werden. Deshalb werden hier nur **zwei Punkte** vergeben.

5. ILLUSTRATION UND ÄSTHETIK

Die Illustrationen haben einen hohen Aufforderungscharakter und sprechen die Kinder an. Die Bilder sind so angeordnet, dass sie die Schüler beim Lesen nicht beeinträchtigen, sondern begleiten. Die Ausgewogenheit von Text und Bild passt sich dem Niveau einer zweiten Klasse an. Es gibt sowohl ausreichend lange Texte als auch genügend Bilder, die auf die Textinhalte abgestimmt sind. Zu kritisieren ist, dass immer dieselbe Darstellungsform gewählt wird, die sich dadurch kennzeichnet, dass sehr abstrakte, vereinfachte Darstellungen verwendet werden. Auf realistische Abbildungen wird gänzlich verzichtet. Dennoch scheint die künstlerische Qualität für Schüler in diesem Alter ansprechend zu sein, da sie hierbei ihre Phantasie ausleben können.
Die Bilder bieten viele Gesprächsanlässe, vermitteln aber auch Werte und Normen. Über das Thema Reizüberflutung lässt sich streiten. Während für manchen Erwachsenen die Bilder teilweise verwirrend scheinen mögen, könnten sie für das kindliche Auge durchaus ansprechend sein.
Die Funktion der Farbgebung ist vor allem bei den Zusammenfassungen der Kapitel („Fit mit Quiesel“) sehr gut herausgearbeitet (hier wird z.B. ein Blau verwendet, das Beständigkeit, Sammlung und Vertiefung ausdrücken soll). Die Schriftgröße ist für eine zweite Klasse angemessen. Besonders gelungen ist die Trennung der Schriftarten: Normale Texte sind in Druckschrift gehalten, während Beispielsätze, welche die Schüler zum Arbeiten auffordern, in der vereinfachten Ausgangsschrift dargestellt sind.
Merksätze sind durchgehend in Kästen mit der Signalfarbe Rot zu finden, was den Schülern die Bedeutung dieser bewusst machen soll. Im Gegensatz zu den anderen Darstellungen wirkt die des „Quiesel“ teilweise zu kindisch. (Dabei ist anzumerken, dass diese Leitfigur aus dem ersten Schuljahr übernommen wurde und daher einen hohen Identifikationswert für die Schüler besitzt.)
Da die Illustrationen weitgehend den Anforderungen der Kriterienliste gerecht werden, jedoch kritisiert werden muss, dass auf realistische Bilder ganz verzichtet wurde, vergeben wir **zwei Punkte** für die Illustration und Ästhetik.

6. FACHLICHE GRUNDLAGEN / BEZUG ZUM BILDUNGSPLAN UND ANDEREN FÄCHERN

Bei der Analyse einzelner Kapitel kann kein grober Fehler beanstandet werden, der die sachliche Korrektheit in Frage stellen könnte. Allerdings wird in ein paar Ausnahmen die Vermittlung eines falschen Verständnisses der deutschen Orthografie gefördert. Die Kinder bekommen nämlich den Eindruck, dass die alleinige Orientierung an den Lauten zur richtigen Schreibung der Wörter führt. (Beispiel: Sprich die Wörter einmal deutlich mit G und dann einmal mit K. Wie klingt es besser? Schreibe die Wörter auf. / S.33 Bausteine Sprachbuch) Auch wenn die Orientierung an den Lauten den konzeptionellen Vorstellungen des Lehrwerks entspricht, stellt diese besonders für Kinder mit Migrationshintergrund eine Schwierigkeit dar.
Jedes Kapitel hat konkrete Lernziele, die mit denen des Bildungsplans übereinstimmen und im hinteren Teil des Buches zum Überblick aufgelistet sind. Durch diesen Überblick ist die Transparenz der Lernziele gewährleistet.
Die Themen des Sprachlehrwerks sind auf die Inhalte des MeNuK-Lehrwerks abgestimmt (Bsp.: Jahreszeiten, Miteinander leben). Zu Mathematik- und Englischlehrwerken ist keine Verbindung erkennbar. Aufgrund der Beanstandungen, welche die sachliche Korrektheit betreffen, werden hier nur **zwei Punkte** vergeben.

7. DIDAKTISCHE FRAGEN

Es kommen verschiedene Textsorten wie Interviews, Sachtexte oder Märchen vor. An der Gewichtung der verschiedenen Lernbereiche ist zu kritisieren, dass die Bereiche Sprechen und Sprachbewusstsein dominie-

ren, während die Schüler kaum die Möglichkeit haben, ihr Wissen bei der Textproduktion anzuwenden. Wünschenswert wären hier mehr Anlässe zum freien Schreiben, die Sprachbetrachtung und Textproduktion verknüpfen.
Zu kritisieren ist außerdem, dass hauptsächlich eine deduktive Vorgehensweise vorherrschend ist. Die Schüler haben kaum die Möglichkeit, eine Regel selbst zu erarbeiten.
Sozialformen sind eher selten vorgegeben, die Aufgaben sind jedoch so gestellt, dass Basiskompetenzen wie Teamfähigkeit (Spiele in Gruppen) oder Selbstständigkeit (Bücher mitbringen, Buchvorstellung) gefördert werden.
Positiv hervorgehoben werden kann die Vermittlung von Lernstrategien, die nicht nur in den Kapiteln, sondern auch in den Zusammenfassungen (Fit mit Quiesel) zu finden ist (Bsp.: Nachschlagen, Regelanwendung, Textüberarbeitung).
Die didaktischen Überlegungen des Lehrwerks sind in Ordnung, könnten jedoch an einigen Stellen verbessert werden. Deshalb werden hier **zwei Punkte** vergeben.

8. METHODISCHE FRAGEN

Die Präsentation des Lerngegenstandes erfolgt auf viele verschiedene Weisen: Neben informierenden Sachtexten, wenigen literarischen Texten, Bildergeschichten, Lückentexten und Sprachspielen haben die Schüler auch die Möglichkeit, Problemfälle durch selbstständiges oder gemeinsames Nachdenken zu lösen (z.B. Erarbeiten von Klassenregeln).
Die Ziele der Aufgabenstellungen sind klar strukturiert und deutlich erkennbar, was unter anderem dadurch gewährleistet wird, dass die unterschiedlichen Aufgabenstellungen farbig markiert sind (Hinweis darauf im Inhaltsverzeichnis). So erkennen Schüler und Lehrer, welche Aufgabe welchem Anforderungsniveau entspricht. Eine Differenzierung kann somit sowohl nach oben als auch nach unten erfolgen.
Die Einführung in das jeweilige Kapitel erfolgt zumeist durch eine Bildbetrachtung, die jedem Kind die Chance bietet, seine Alltagserfahrungen einzubringen. Bei der Erarbeitung werden durch die verschiedenen Aufgaben unterschiedliche Lerntypen angesprochen (Schreiben, Hören, Spielen, Vortragen, Nachdenken). Es ist eine starke Orientierung der Übungsaufgaben an der Erarbeitung erkennbar. Übungs- und Festigungsaufgaben sind bei „Fit mit Quiesel“ zu finden. Durch die Zusatzaufgaben mit unterschiedlichem Anspruchsniveau kann die Transferleistung der Schüler abgeprüft werden. Anhand von ihnen wird klar, ob die Kinder das Gelernte anwenden können.
Die Terminologie ist einheitlich und verständlich. Fachbegriffe werden graphisch hervorgehoben. Betont werden sollte, dass nicht nur auf Regeln, sondern auch auf Ausnahmefälle eingegangen wird (Bsp.: Wenn man ein langes „i“ hört, schreibt man MEISTENS ie.).
Die Schüler werden nicht nur durch die ansprechenden Bilder, sondern auch durch die Inhalte der Texte zum Lesen eingeladen und aufgefordert, sich intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen.
Eine übersichtliche Darstellung der Regeln wird durch ihre Platzierung in Merkkästen gewährleistet. Im Großen und Ganzen sind sie verständlich, klar formuliert und in der Praxis anwendbar, wobei sie manchmal einer Ergänzung durch die Lehrperson bedürfen (Bsp.: Bei der Einführung von Nomen wird nur auf Konkreta, jedoch nicht auf Abstrakta eingegangen.).
Da es bei den methodischen Fragen keine größeren Beanstandungen gibt, werden hier **drei Punkte** vergeben.

9. DAZ (EIGNUNG DES LEHRWERKS FÜR KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND)

Das Lehrwerk geht zwar immer wieder auf leistungsschwächere Kinder, jedoch nicht explizit auf Kinder mit Migrationshintergrund ein. Kritisiert werden kann die Verwendung von Nomen ohne ihre Begleiter, die dem Kasus- und Genuserwerb der Migrantenkinder nicht förderlich ist. Auch im Förderheft wird auf Begleiter verzichtet. Der Wortschatz hingegen müsste auch für Kinder mit Migrationshintergrund verständlich sein. Außerdem bieten die Bilder eine Unterstützung beim Erlesen der unter Umständen unbekannten Wörter. Die starke Orientierung an der Bildbetrachtung und viele Fragen und Aufforderungen zum Sprechen geben auch weniger sprachbegabten Schülern die Möglichkeit, sich dennoch aktiv am Unterricht zu beteiligen. Eine Progression in der Grammatik ist nicht erkennbar, auch auf Pronomen und Präpositionen wird nicht explizit eingegangen.
Da vor allem im Bereich der Grammatik das Vorwissen von Kindern mit Migrationshintergrund kaum berücksichtigt wird, erhält das Lehrwerk hier nur **einen Punkt.**

10. ZUSATZMATERIALIEN

Zu den Zusatzmaterialien zählen neben den Kommentaren und Kopiervorlagen für den Lehrer ein Übungsheft, ein Förderheft, eine CD mit Texten und Liedern, Quieselkarten sowie Quiesels Tipps und Tricks und eine Kartei zum Lesebuch.
Die Lernbereiche des Übungsheftes sind auf die des Sprachbuchs abgestimmt. Im Förderheft werden die Bereiche „Laute und Buchstaben“, „Wörter und Arbeitstechniken“ und „Wortarten“ genauer behandelt. Vor allem im Förderheft wird wieder besonderen Wert auf die Lautorientierung gelegt. Wie bereits im Sprachbuch werden auch die Lernziele im Übungsheft und im Förderheft transparent für den Lehrer gemacht.
Positiv zu bewerten sind die Quiesel-Karten, die nicht mehr nur auf die Lautorientierung eingehen, sondern auch Tipps zum morphematischen und silbischen Prinzip geben (z.B. Verlängerungsprobe).
Eine Vertiefung der Inhalte des Lesebuchs wird mithilfe der Kartei zum Lesebuch erreicht. Dabei hat die Lehrperson die Möglichkeit, einzelne Karten herauszugreifen.
Kommentare und Kopiervorlagen gibt es sowohl zum Sprachbuch als auch zum Lesebuch. Neben Tipps zum Unterrichtseinstieg und den einzelnen Übungen findet die Lehrperson zahlreiche Arbeitsblätter zu verschiedenen Inhalten und die passenden Lösungen. Besonders hervorgehoben werden sollten hier die Hinweise auf Lernbereiche, die ein fächerübergreifendes Lernen ermöglichen.
Da die Zusatzmaterialien sowohl für den Lehrer als auch für die Schüler sehr hilfreich sind, werden hier **drei Punkte** vergeben.

FAZIT

Im Vergleich zu anderen Sprachbüchern sind die Anschaffungskosten des Bausteine-Sprachbuchs relativ hoch. Der hohe Preis muss also durch eine herausragende Qualität gerechtfertigt werden. Das Lehrwerk besticht neben der ansprechenden Gestaltung und zahlreichen Zusatzmaterialien durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit für Schüler und Lehrer. Eine Erleichterung für die Unterrichtsplanung bildet ein Überblick über die Lernziele des Bildungsplans am Ende des Buches. Die starke Lautorientierung ist konzeptionell begründet (Fortsetzung der Bausteine-Fibel) und sollte von der Lehrperson durch andere orthographische Prinzipien ergänzt werden. Das Lehrwerk ist inhaltlich auf die Lebenswelt der Schüler abgestimmt und bietet der Lehrkraft vielfältige methodische Möglichkeiten. Kritisiert werden kann lediglich die geringe Berücksichtigung von Schülern mit Migrationshintergrund.
Nach ausgiebiger Analyse ist zu resümieren, dass das Bausteine-Sprachbuch ein Lehrwerk ist, das nach bestem Wissen und Gewissen empfohlen werden kann.

9.4 Konfetti

Arbeitsgruppe: Daniela Zink, Anne Stichler, Sara Stemmler

1. Konzeptionelle Fragen

Lehrwerk/ Klasse	Konfetti 2
Kurzdarstellung der Konzeption	Aufteilung in Kurs und Thema. Kurs: roter Faden für die Bereiche Rechtschreiben und Grammatik. (aus Selbstdarstellung) Offene Aufgabenstellungen und frei kombinierbare Angebote. Jedes Kind kann Arbeitshefte selbstständig und in eigenem Tempo bearbeiten. Thema: knüpft an Themen des Lesebilderbuchs und Sachbilderbuchs an. Es werden Themen auf 2 Niveaustufen (½ - ¾) behandelt. Innerhalb der Hefte Differenzierung durch leichtere (blau) und schwierigere (rot) Aufgaben.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Eine Fülle an Materialien. Die Kurskisten müssen jedoch nicht für jeden Schüler angeschafft werden, ausreichend sind hier etwa 1-5 Kisten pro Klasse. Im Bereich Thema können die Themenhefte ausgesucht werden, die im Unterricht behandelt werden sollen, nicht alle Hefte verbindlich.
Außendarstellung	Im Internet gute Erklärungen zu den verschiedenen Bereichen und deren Einsatzgebiete und übersichtlich dargestellt.

2. Bestandteile

	Bestandteil	**Titel**	**Preis**	**Bindung**	**Seiten**	**Optional/ verbindlich**	**Stellenwert**	**Gesamt**
K U R S	Arbeitsheft	Kurs Heft 1/2	7,95 €	Heftbindung	72	verbindlich	Verbrauchs material	195,- €
	Kurskisten mit Übungen	Kurs Kiste 1/2	19,- €	Karteikarten	56 Karten	verbindlich	Etwa 5 Kisten	95,- €
	Arbeitsheft	Kurs Heft 3	7,95 €	Heftbindung	88	verbindlich	Verbrauchs material	195,- €
	Kurskisten mit Übungen	Kurs Kiste 3	19,- €	Karteikarten	75 Karten	verbindlich	Etwa 5 Kisten	95,- €
	Arbeitsheft	Kurs Heft 4	7,95 €	Heftbindung	96	verbindlich	Verbrauchs material	195,- €
	Kurskisten mit Übungen	Kurs Kiste 4	19,- €	Karteikarten	72 Karten	verbindlich	Etwa 5 Kisten	95,- €
	Kopiervorlagen für Lernstandserhebungen	Lernstandserhebungen für Klasse 2, 3 und 4	12,- €	Ordnerblätter	64	optional	Ein Exemplar für den Lehrer	12,- €
	Lehrerhandbuch	Handreichungen und Kopiervorlagen	23,- €	Ordnerblätter + CD	235	verbindlich	Ein Exemplar für den Lehrer	23,- €
T H E M A	Themenheft	Wasser 1/2	5,25 €	Heftbindung	23	optional	Verbrauchs material	105,- €
	Themenheft	Jahreszeiten 1/2	5,25 €	Heftbindung	31	optional	Verbrauchs material	105,- €
	Themenheft	Tiere 1/2	5,25 €	Heftbindung	23	optional	Verbrauchs material	105,- €
	Themenheft	Ich – du – wir 1/2	5,25 €	Heftbindung	23	optional	material	105,- €
	Themenheft	Schule 1/2	5,25 €	Heftbindung	23	optional	Verbrauchs material	105,- €
	Themenheft	Pflanzen 1/2	5,25 €	Heftbindung	24	optional	Verbrauchs material	105,- €

	Themenheft	Fahren und fliegen 1/2	5,25 €	Heftbindung	23	optional	Verbrauchs material	105,- €
	Lehrer-handbuch	Handreichungen und Kopiervorlagen n	23,- €	Ordner-blätter	185	optional	Ein Exemplar für den Lehrer	23,- €
	Lehrer-handbuch	Handreichungen und Kopiervorlagen	23,- €	Ordner-blätter	?	optional	Ein Exemplar für den Lehrer)	23,- €
						Summe:		
						Notwendiges Material:		893,- €
						davon Verbrauchsmaterial:		585,- €
						Zusatzmaterial:		793,- €
						davon Verbrauchsmaterial:		735,- €
						Summe aller Materialien:		**1 686,- €**

3. Aufbau und Gliederung (2 Punkt)

Kurs
Die Kursbücher sind durchgängig von Heft ½ bis 4 jeweils nach Lernbereichen aufgegliedert. Betrachtet man das Inhaltsverzeichnis ist dieses auch farblich in mehrere Abschnitte aufgeteilt, scheint also auf den ersten Blick nach bestimmten Aspekten gegliedert zu sein, wodurch zunächst eine Transparenz erkennbar ist. Darauf soll später nochmal zurückgekommen werden.
Die einzelnen farbigen Abschnitte sind jeweils auch etwa gleich umfangreich, sie umfasssen jeweils ca. 15 Seiten.

Thema
Auch die Themenhefte sind jeweils nach Lernbereichen gegliedert. Die einzelnen Lernbereiche sind hier noch deutlicher gekennzeichnet, da jedes Thema aus einem eigen- ständigen Heft besteht, wodurch eine gute Übersichtlichkeit gegeben ist.
Es gibt hierbei Hefte zu den Themen Ich – Du – Wir, Jahreszeiten, Tiere, Pflanzen, Wasser, Schule (jeweils ein Heft für Klasse 1/2 und ein Heft für Klasse 3/4) sowie das Themenheft Fahren und fliegen (hier jedoch nur ein Heft für Klasse 1/2).
Auch hier ist der Umfang der einzelnen Themenbereich jeweils etwa gleich. Fast alle Hefte bestehen aus ca. 23 Seiten.

Verhältnisse zwischen den Teilen, Zusammenfassungen:
Kurs
Im vorigen Kapitel wurde die Grobeinteilung angesprochen. Dabei wurde erkennbar, dass in den Kursheften einzelne Abschnitte nach Farben gegliedert sind. Betrachtet man jedoch nun die Inhalte der einzelnen Abschnitte genauer, erkennt man, dass diese nach einem uns undurchschaubaren Muster gegliedert sind. Beispielsweise wird im Heft ½ mit „verwandten Wörtern“ und „Silben“ begonnen. Erst einige Abschnitte später werden in einem Abschnitt „Nomen“ und „Artikel“, „Verben“ und „Arbeit mit dem Artikel“ jedoch erst viel später behandelt.
Bei der Analyse der Gliederung erkannten wir folglich nur, dass es nach Lernbereichen gegliedert ist, jedoch nicht, in welchem Zusammenhang diese einzelnen Abschnitte zueinander stehen.
Erkennbar ist jedoch, dass die einzelnen Abschnitte nach dem gleichen Schema aufgebaut sind. Ein Abschnitt beginnt jeweils mit der Einführung einer neuen Methode, diese wird dann auf einer Rätselseite angewandt, darauf folgen eine Sammel- und eine Schreibseite. Diese Reihenfolge wird dreimal wiederholt, auf denen 3 verschiedene Methoden (in den Kursheften werden diese „Werkzeuge“ genannt) eingeführt und angewandt werden. Im Anschluss daran folgen 2 Wiederholungsseiten, auf denen das zuvor gelernte wiederholt werden kann.
Die Einteilung bezieht sich also nicht auf die einzelnen Themen, sondern jeweils auf eingeführte Methoden/Werkzeuge, wie beispielsweise Langsam lesen, im Wörterbuch nachschlagen, etc.
Zusammenfassungen sind in den Kursheften also in Form von Wiederholungsseiten enthalten.

Thema
In den Themenheften besteht kein Verhältnis unter den einzelnen Teilen, da jedes Heft ein anderes Thema behandelt. Die Hefte sind darauf ausgelegt, dass die Schüler diese in Eigenarbeit und in der Reihenfolge ihrer Wahl bearbeiten können. Da die Schüler auch nicht zwingend das komplette Heft bearbeiten müssen, gibt es hier auch keine Zusammenfassungen am Ende des Heftes.

Anhänge Kurs
Die Kursheft e beinhalten 2 Typen von Anhängen. Zum einen sind am Ende jedes Heftes Übersichten dargestellt. Bei Heft ½ sowie bei Heft 3 bestehen diese Übersichten bzw. Zusammenfassungen aus Werkzeuge, bearbeitete Karteikarten (zum Ankreuzen) sowie Lernstrategien. In Heft 4 kommen zusätzlich noch die Übersichten über Schreibstrategien, Wortarten, Zeiten, Wortbausteine und Satzzeichen hinzu.
Zum anderen gehören zu den Kursheften außerdem die Karteikarten, die in einer sogenannten Kurs-Kiste gesammelt sind. Wird mit den Kursheften gearbeitet, sind die Kurs-Kisten eine notwendige Voraussetzung im Klassenzimmer, da viele Aufgaben in den Hefte nicht ohne die Karteikarten erledigt werden können.
Die Karteikarten in den Kurskisten sind farblich geordnet.
In Kurs-Kiste ½ sind Sammel-, Abschreib-, Übungs- und Werkzeugkarten enthalten. Die Übungskarten sind dabei farblich jeweils auf den Abschnitt im Kursheft abgestimmt.
Sowohl in Kurs-Kiste 3 als auch in Kurs-Kiste 4 sind ebenfalls die Sammel-, Übungs- und Werkzeugkarten enthalten. Hier kommen jedoch Schreibkarten, Lupen „Häufigkeitswörter“, Autorenkarten, Autorenlupen und Karten zur Schreibkonferenz hinzu.

Thema
In den Themenheften gibt es als Anhang nur jeweils am Ende jedes Heftes eine Zeichenerklärung zum Ausklappen.

4. Inhaltliche Fragen (1 Punkt)

Kurs
Die Kursheft e behandeln vor allem Themen aus den Bereichen Schreiben (Rechtschreiben) und Sprachbewusstsein entwickeln. Die Kinder lernen Rechtschreibstrategien kennen und haben auf den Rätselseiten die Gelegenheit, über Sprache nachzudenken.
Ab Heft 3 kommt der Bereich des Texte Schreibens noch hinzu. Die Kinder können hier, meist zu vorgegebenen Themen, kurze Texte selbstständig schreiben.

Thema
Die Inhalte der Themenhefte orientieren sich in erster Linie an den Inhalten des Bildungsplans MeNuK.

Kurs
Die Kursheft e befassen sich vorwiegend mit grammatikalischen und orthographischen Besonderheiten. Die Aufgaben beziehen sich insgesamt auf die Lebenswelt der Kinder (z.B. „Schuhe kaufen“,...), sind jedoch sehr theoretisch und beziehen weder gesellschaftliche noch kulturelle Themen und Besonderheiten explizit mit ein. Viele der Aufgaben beinhalten stattdessen phantastische Elemente, welche die Kinder zum Träumen und Spielen mit Sprache und Fantasie anregen. So können sie auf den Rätselseiten in die Rolle eines Detektivs schlüpfen oder begegnen Monstern und Hexen. Der Detektiv bietet den Kindern eine gute Identifikationsmöglichkeit, da er in jedem Kapitel erneut auftaucht. Jedoch gibt es diese Figur nur in den Heften 1/2 und 3. Im Kursheft für Klasse 4 ist keine derartige Figur mehr enthalten, hier geht es hauptsächlich um die bloße Behandlung sprachlicher und stilistischer Besonderheiten. In allen Heften taucht der kleine Affe auf, welcher den Kindern auf einzelnen Seiten Anweisungen oder Tipps gibt.
Es lässt sich in allen Kursheften insgesamt keine einseitig geschlechtsspezifische Darstellung feststellen.

Thema
Die Themenhefte haben insgesamt einen starken Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Soziokulturelle Fragen, Interkulturelle Erziehung, Heterogenität usw. werden besonders im Themenheft „Ich-du-wir“ behandelt. Hier treten die verschiedensten Familienformen und Nationalitäten auf. In allen Themenheften werden Werte und Normen implizit vermittelt. Auch Umwelterziehung wird berücksichtigt, vor allem in den Heften „Tiere“ und „Pflanzen“. Die Hefte sind unabhängig von den Jahreszeiten zu verwenden, es gibt jedoch ein extra

Heft, welches sich ausschließlich mit diesem Thema befasst. Auch hier wird der Lebensweltbezug sichtbar, da in diesem Themenheft auch Bräuche und kulturelle Fragen behandelt werden.
Des Weiteren gibt es ein Heft zum Thema „Fahren und fliegen". Dieses Heft beinhaltet, wie auch alle anderen, sowohl Identifikationsmöglichkeiten für Jungen als auch für Mädchen. In diesem Heft ist ebenfalls eine starke Orientierung an der kindlichen Lebenswelt und deren Problemen sichtbar.
Auch die Themenhefte beinhalten Möglichkeiten zum Fantasieren, jedoch sind diese auch hier nur sehr vereinzelt sichtbar, etwa bei sprechenden Fantasietieren.

In den Konfetti Lehrwerken sind Inhaltliches und sprachliche Themen klar voeinander abgegrenzt. Die sprachlichen Themen werden in den Kursheften behandelt, während sich die Themenhefte ausschließlich mit verschiedenen thematischen Inhalten beschäftigen. In die Themenhefte sind jedoch keine besonderen sprachlichen Probleme integriert.

Kurs
Die Kurshefte stellen kaum Beziehungen zu anderen Unterrichtsfächern her.

Thema
Wie bereits erwähnt orientieren sich die Inhalte der Themenhefte vor allem an Inhalten des Unterrichtsbereiches MeNuK. Hier kann also problemlos fächerübergreifend gearbeitet werden. In den Heften findet man zu den einzelnen Themen immer wieder unterschiedliche und Lieder sowie passende Lese- und Schreibaufgaben.
Zu anderen Fächern lässt sich jedoch kein Bezug feststellen.

5. Illustrationen und Ästhetik (1 Punkt)

Kurs
Betrachtet man die bunten Darstellungen des Kursheftes „Konfetti", so fällt auf, dass diese einen geringen Aufforderungscharakter in sich tragen. Es findet größtenteils eine exakte Wort-Bild-Wiedergabe statt, bei welcher keine Aktion zu beobachten ist und deshalb auch keine Gesprächsanlässe bietet. Eine Ausnahme bildet Kommissar Gustav Grips, welcher, mit Hilfe der SchülerInnen „Fälle" (beispielsweise das Suchen und Finden des Buchstabenfressers, welcher nur Vokale frisst) löst. Ein Affe führt durch das Heft und gibt Tipps und Ratschläge, welche meistens durch den Satz „Ich weiß was" eingeleitet werden.
Insgesamt wirkt der Aufbau der Seite sehr unruhig, unstrukturiert und überfüllt. Viele Seiten sind voll von bunten Kästen, Zeichnungen und Rätseln, sodass es zunächst erforderlich ist, sich in die Seite „einzusehen" und „einzulesen", bevor man den Einstieg findet. Die einzelne Darstellung ist klar, da stark vereinfacht. Eine genaue Wort-Bild-Übereinstimmung ist zu erkennen. Selten liefern die Illustrationen zusätzliche Informationen, Motivationen oder Gesprächsanlässe.
Der stark stilisierte Comic-Stil durchzieht das gesamte Kursheft.
Die künstlerische Qualität der Darstellungen lässt zu wünschen übrig. Die stark vereinfachten, nicht ausformulierten (Haupt-) Figuren wirken starr und ausdruckslos, verzerrt und beinahe angsterregend beziehungsweise abstoßend. Die Proportionen der Figuren wurden gänzlich vernachlässigt. Sie besitzen weder Hals noch Gelenke, der Kopf ist überdimensional groß, die Nase viel zu lang und die Zähne spitz. Die Augen, welche extrem weit auseinander stehen bestehen aus zwei Kreisen mit jeweils einem Punkt in der Mitte, der Kommissar scheint unter seinem Hut keine Haare zu besitzen und es sind keine Farbübergänge oder Schatten zu erkennen, was einen flächigen Eindruck hervorruft. Dadurch wird wahrscheinlich keine (positive) Identifikation des Schülers / der SchülerIn mit den Buchfiguren stattfinden. Oft sind die Zeichnungen nicht notwendig, da sie keine neuen Aspekte einbringen. Sehr bunte Seiten stehen dreifarbigen gegenüber.
Unserer Ansicht nach findet eine Reizüberflutung durch die oben genannten Aspekte statt. (s. Anordnung der Bilder). Eine Ausnahme bilden die Sammel- und Schreibseiten.
Jedes Kapitel ist durch eine Farbe gekennzeichnet (siehe Inhaltsverzeichnis). Sowohl die Aufgaben als auch die Schreib- und Sammelseiten und andere wichtige Betonungen besitzen die Farbe des Kapitels. Die Wiederholung des Kapitels ist eine Nuance dunkler als die Kapitelfarbe. Außerdem sind die Merkkästen gelb.
Die Schriftart ist Arial und meistens relativ groß. Bei Rätseln oder Sprechblasen ist sie etwas kleiner.
Heft 1/2 ist im Gegensatz zu Heft drei, besonders vier sehr bunt und besitzt kaum Farbabstufungen beziehungsweise ist ein starker Farbkontrast vorhanden. Letztere wirken eher „langweilig" und wenig illustriert.

Die Merkkästen sind leicht gelblich unterlegt und leider zu unauffällig.

Thema
Der Aufforderungscharakter ist insgesamt eher gering. Man findet zwar vereinzelt Seiten, die die Schüler motivieren, die Aufforderung bezogen auf alle Hefte ist jedoch eher gering.
Die Bilder sind übersichtlich und klar gezeichnet. Insgesamt sind die einzelnen Bilder auch nicht zu überladen. Sie sind auf den Text gerichtet und es gibt insgesamt ein gutes Verhältnis zwischen Text und Bild. Auf manchen Seiten sind jedoch zu viel Text nur verhältnismäßig wenige Bilder.
In den Themenheften werden verschiedene Darstellungsformen angewandt. Es gibt sowohl reale Fotos, als auch realitätsnahe Zeichnungen, aber auch Comics (auch wirklich existierende Comics wie Uli Stein werden mit eingebracht) und sehr abstrakte Zeichnungen sind enthalten.
Obwohl einige Bilder als Fotos, also sehr real dargestellt sind, sind viele der Zeichnungen sehr einfach mit einer nicht übermäßig hohen Qualität gemalt. Es gibt jedoch auch Zeichnungen mit einer guten Qualität, die nicht zu realitätsfern sind. Es ist auch zu erwähnen, dass einige Personen sehr abstrakt gezeichnet sind, mit beispielsweise viel zu langen Nasen. Auch das Größenverhältnis ist nicht immer ganz passend.
Es gibt einige Seiten, die relativ voll sind. Für Erstklässler wären diese wohl etwas zu unübersichtlich und überladen. Es gibt jedoch keine extreme Reizüberflutung. Im Allgemeinen sind die Seiten recht gut gegliedert. Die Darstellung ist stets ziemlich klar.
Die Schrift ist in allen Heften durchgängig gleichbleibend. Die Schriftart Arial ist klar und gut lesbar. Auch die Schriftgröße bleibt gleich, lediglich in manchen Bildern ist die Schrift etwas kleiner, in manchen Rätselndagegen etwas größer. Für Erstklässler könnte die Schrift etwas zu klein sein, auch der Zeilenabstand sollte etwas größer sein, da es nur 1-zeiliger Abstand ist.
In den Themenheften gibt es keine Memos, Zusammenfassungen oder ähnliches. Es gibt nur Wörter für Lückentexte oder kleine Rätsel zum Thema, etc.. Diese werden stets durch den Affen, der auch durch die Kurshefte begleitet, mit einem Banner gekennzeichnet.

6. Bezug zu den Bildungsstandards (2 Punkte)

Der Bezug zu den Bildungsstandards ist gegeben (s. Punkt 4)

7. Didaktische Fragen (2 Punkte)

Kurs
Durch die Gliederung in einzelne Kapitel mit speziellen Übungs- und Wiederholungsseiten sind die jeweiligen Ziele überschaubar. Es wird jedoch, wie bereits erwähnt, nicht deutlich, nach welchen Gesichtspunkten diese Ziele in die einzelnen Kapitel zusammengefasst werden. Es geht meistens um das Erlernen verschiedener Lern- und Schreibstrategien, sowie um spezifische sprachliche Themen (Wortarten, Doppelkonsonant, Vokale, Silben,…). Da die Hefte zur hauptsächlich zur Einzelarbeit konzipiert sind, finden sich nur wenige Aufgaben, welche in Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden müssen. Auf diese Weise wird besonders das selbstständige Arbeiten trainiert.
Wie bereits in Kriterienpunkt 4 beschrieben, beziehen sich die Inhalte der Kurshefte hauptsächlich auf die Bereiche „Rechtschreiben“ und „Sprachbewusstsein entwickeln“, ab Klasse 3 ebenfalls „Schreiben“, im Bildungsplan. Die Themen bieten kaum Anlässe zum fächerübergreifenden Arbeiten.
Die Schülerinnen und Schüler lernen im Konfetti – Lehrwerk mit einer Anlauttabelle. Diese wird jedoch nicht explizit eingeführt. Bereits auf den ersten Seiten des Heftes 1/2 werden relativ lange und schwierige Wörter präsentiert, welche die Kinder jedoch mit Hilfe der Bilder erkennen können. Einzelne Ausschnitte der Anlauttabelle werden auch vereinzelt abgebildet. Es werden hier bereits zu Beginn des Heftes neben den Vokalen A-E-I-O-U die Umlaute und Diphthonge Ä-Ö-Ü/ AU-EI-EU verwendet.

Thema
Die Ziele der Themenhefte sind Information und Bearbeitung einzelner Themenbereiche. Durch die Aufteilung in einzelne Hefte sind die Ziele transparent dargestellt, da in einem Heft nur ein einzelnes Thema behandelt wird.
Einen Bezug gibt es nur zum Fach MeNuK, dieser ist jedoch stark erkennbar.
Innerhalb der Hefte werden verschiedene Textsorten aufgeführt: es gibt Texte in unterschiedlichen Längen, Gedichte, Lückentexte, Comics u.a.. Auch eine Differenzierung ist hier gut erkennbar, da es stets Aufgabenstellungen in 2 verschiedenen Schwierigkeitsgraden gibt. Diese sind durch unterschiedliche Farben auf den

ersten Blick erkennbar. Es gibt auch Aufgaben, die für beide Niveaus gelten, diese sind dann mit beiden Farben (für niedrigen und höheren Schwierigkeitsgrad) gekennzeichnet.
Auch in den Themenheften wird nicht mit der Anlauttabelle gearbeitet.
In allen Heften werden die Kompetenzen Lesen, Schreiben, Sprachbewusstsein entwickeln und Sprechen behandelt. Den größten Teil nehmen jedoch das Lesen, Schreiben und Sprechen in etwa gleichem Verhältnis ein. Die Entwicklung des Sprachbewusstseins kommt nur unbewusst in manchen Aufgabenstellungen vor.
Anlässe zur Eigentätigkeit gibt es in den Heften einige. Sie besteht meist aus freiem Schreiben (wie beispielsweise ein Bild beschreiben, einen Comic mit Sprechblasen versehen, ein Ende einer Geschichte erfinden und weitere).
Eine Buchstabeneinführung gibt es weder in den Themen- noch in den Kursheften. Obwohl diese Hefte auch für Klasse 1 und 2 entwickelt sind, werden darin alle Buchstaben bereits vorausgesetzt und bereits auf den ersten Seiten werden schwierige Wörter und Sätze behandelt.
In den Aufgabenstellungen werden die Sozialformen, in denen die Schüler die Aufgabe erledigen sollen, vorgegeben. Dabei werden auch Basiskompetenzen wie Selbstständigkeit (durch eigene Erarbeitung von bestimmten Aufgaben) und auch die Teamfähigkeit (durch Partner-/Gruppenarbeit) gefördert.
Lernstrategien werden in den Themenheften nicht vermittelt, diese werden dagegen in den Kursheften erarbeitet und angewandt.

8. Methodische Fragen (2 Punkte)

Kurs
In den Kursheften wird der Lerngegenstand in den meisten Fällen durch Problemfälle, manchmal auch durch Bilder präsentiert. Ab Heft 3 werden auch vereinzelt Texte behandelt. Die Ziele sind nicht anhand der Aufgabenstellungen erkennbar, am Ende jeder Seite sind die Ziele jedoch aufgeführt.
Die Terminologie ist durchgängig einfach und verständlich. Es sind keine schwierigen oder schwer verständlichen Begriffe enthalten. Auch die Aufgabenstellungen sind einfach gehalten. Bei den Aufgaben wird meist ohne Verständnisprobleme klar, was gemacht werden muss. Die Aufgaben sind auch durchgängig relativ kurz gehalten, z.B. Zuordnung von Wörtern, was nicht viel Zeitaufwand mit sich bringt. Eine Differenzierung gibt es innerhalb der Kurshefte keine. Die Aufgabenstellungen sind innerhalb eines Kapitels auch häufig ziemlich ähnlich, es gibt nur geringe Variationen.
Leseaufgaben findet man in den Kursheften so gut wie keine. Dagegen wird in den meisten Aufgaben ein gewisses Vorwissen vorausgesetzt.
Insgesamt ist jedoch fast alles an Aufgabenstellungen vorhanden, wie beispielsweise Kenntnisvermittlung, Einübung, Anwendung, Überprüfung von Kenntnissen, ... Lediglich das Beobachten und Experimentieren findet sich hier nicht.
Die Regelkästen sind in den Heften ziemlich unauffällig und farblich kaum abgehoben. Am Ende jedes Heftes sind jedoch noch einmal auf 1 Seite die eingeführten Arbeitsmethoden aufgelistet.
Die Regeln an sich sind aber kurz und knapp, verständlich und gut anwendbar.

Thema
In den Themenheften werden die Lerngegenstände eher mit Texten (sowohl Sach- als auch literarische Texte), mit Bildern oder auch mit Problemfällen eingeführt. Die Aufgaben sind jedoch nicht nach bestimmten Zielen zuzuordnen.
Die Terminologie und die Verständlichkeit ist wie bei den Kursheften sehr einfach und verständlich.
Anders als in den Kursheften gibt es hier eine Differenzierung in zwei Niveaus (Umfang und Schwierigkeit), die durch verschiedene Farben gekennzeichnet sind. Jedoch sind häufig die Aufgabenstellungen in beiden Niveaus gleich.
Die Aufgaben sind sehr variantenreich gestellt, häufig mit Malaufgaben verbunden. Auch das Leseverständnis wird mit vielen Aufgaben geübt.
Die Lesemotivation ist dagegen eher gering; die häufig langen Texte sind selten mit interessanten Bildern unterstützt.
Das Vorwissen, das die Schüler haben sollten, ist meist auf die deutsche Kultur fokussiert. Kinder mit Migrationshintergrund sollten also ein gewisses Maß an kulturellem Vorwissen mitbringen.
Inhaltliches Vorwissen wird dagegen kaum vorausgesetzt.
In den Themenheften haben die Aufgaben lediglich Funktionen wie Kenntnisvermittlung, Überprüfung von Kenntnissen; sind also nicht so funktionell wie in den Kursheften.
Regeln werden in den Themenheften überhaupt nicht vermittelt. Dies ist die Aufgabe der Kurshefte.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Mitgationshintergrund) (1 Punkt)

Kurs
Die Konfetti Kurshefte sind nicht speziell für DaZ konzipiert. Auch im Lehrerhandbuch finden sich hierzu keine besonderen Hinweise.
Schwierigkeiten können für Kinder mit Sprachschwierigkeiten vor allem dort vorkommen, wo genaues Hören geübt werden soll, beispielsweise beim Silben erkennen oder beim Erkennen von „Unsinn-Wörtern“. Positiv kann bewertet werden, dass einige der Wörter durch Bilder unterstützt werden.

Thema
Auch die Themenhefte sind vorrangig für deutschsprachige Kinder konzipiert. Das sieht man sowohl an den Darstellungen, die meist hellhäutige Kinder abbilden, als auch an den Texten. Es gibt zwar Differenzierungsmöglichkeiten durch zwei verschiedene Schwierigkeitsstufen bei einigen Aufgaben, jedoch keine speziellen Aufgaben für DaZ Kinder.

10. Zusatzmaterial (2 Punkte)

Im Gegensatz zu Konfetti „Basis“ wird zu Konfetti „Thema“ kein und zu Konfetti „Kurs“ sehr wenig Zusatzmaterial angeboten.
Die Kurs-Kisten enthalten Übungskarten zur Vertiefung bestimmter Lerninhalte, wie Sammelkarten mit den Rechtschreibphänomenen, Abschreibkarten zu den Schreibseiten des Kursheftes sowie zusätzliche Übungskarten zur Wiederholung. Die Karten sind zweifarbig und übersichtlich gestaltet. Die Lehrkraft entscheidet jeweils, welche Übungen erforderlich sind. Positiv ist, dass die Kisten keine Verbrauchsmaterialien sind und so wiederverwendet werden können. Regelposter und ähnliches existieren leider nicht. Da es sich aber um ein jahrgangsübergreifendes Konzept handelt, können eventuell die Zusatzmaterialien aus Konfetti-Basis weiterhin verwendet werden. Deshalb vergeben wir für dieses Kriterium 1,5 Punkte.

FAZIT

Bei „Konfetti“ handelt es sich insgesamt um ein gutes Konzept, das jedoch leider nur mittelmäßig bis schlecht ausgeführt ist.
Wir sind der Ansicht, dass die negativen Seiten des Werks überwiegen. Zwei Punkte, und damit die höchste Punktzahl, die wir vergeben, erhält das Werk für seine didaktische Konzeption. Als negativ zu bewerten ist, dass das Werk für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache nicht geeignet ist. Die Lehrkraft beziehungsweise Schule muss folglich vom Lehrwerk und der damit einhergehenden Unterrichtsform überzeugt sein und sich fragen, ob sich Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in der Klasse befinden.

9.5 Kunterbunt

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Katharina Kienzle, Amelie Bernhardt

Gesamtanalyse Sprachbuch Kunterbunt, Klett Verlag

1. Konzeption

Lehrwerk/ Klasse	Kunterbunt 2
Kurzdarstellung der Konzeption	Das Sprachbuch gliedert sich in verschiedene Themenbereiche (Kapitel), die sich an den MeNuK Themen orientieren.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Es gibt verschiedene Arbeitsmaterialien. Es wird jedoch nicht deutlich, welche notwendig und welche fakultativ sind. Es gibt wenig Möglichkeit für Differenzierung
Außendarstellung	Anhand der Darstellung im Internet wurde nicht klar, in welchem Umfang die Materialien benötigt werden bzw. für welche Kinder z.B. Fördermaterialien geeignet sind.

2. Bestandteile

Bestandteil	Titel	Preis €	Stellenwert	Gesamtpreis
Basisbuch	Kunterbunt Sprachbuch 2	15,95	Für jeden Schüler ein Exemplar/ notwendig	319 € bei 20 Schülern
Lehrerhandbuch		21,00	Ein Exemplar für den Lehrer/ notwendig	21€
Schülerarbeitsheft (neue Auflage 06/2009)	Sprachbuch Vereinfache Ausgangsschrift Arbeitsheft (AH) mit Lernsoftware zum Download	7,60 (bzw. 13,25)	Für jeden Schüler ein Exemplar/ notwendig	152€ (205€)
Wörterbuch		10,60	Zehn Exemplare, zwei Schüler pro Buch/ fakultativ	106€
Tafelbilder		29,95	Ein Exemplar für den Lehrer/	29,95€
Rechtschreibekarten		10,60	Zehn Exemplare, fakultativ	212€
Sprachbuch Lernzielkontrolle		8,95	Ein Exemplar für den Lehrer	8,95€
Fördermaterial AH 1/2		5,30	Für jeden Schüler ein Exemplar/ fakultativ	106€
Fördermaterial AH lesen 1/2		5,30	Für jeden Schüler ein Exemplar /fakultativ	106€
Fördermaterial Lehrerband Diagnose		10,00	Ein Exemplar für den Lehrer/ fakultativ	10€
Kopiervorlagen Sprachbuch	Kopiervorlagen Sprachbuch Materialien zur Lese- und Sprachförderung	19,95	Ein Exemplar für den Lehrer/ notwendig	19,95€
Summe				1090,85 € (bzw. 1143,85)

3. Aufbau und Gliederung der Teile

Die Kapitel sind nach Themen gegliedert. Es gibt zwölf Themen, die gleichmäßig gewichtet sind, d.h. sieben bis maximal zehn Seiten pro Thema. Die Transparenz ist weder für den Lehrer noch für den Schülerinnen und Schüler (SuS) vorhanden. Da die Titel der Themen nichts über die sprachlichen und grammatischen Phänomene der einzelnen Kapitel verraten. Es gibt es keinen Bezug zwischen den einzelnen Kapiteln untereinander. Die Themen sind inhaltlich sowie auch sprachlich unabhängig voneinander konzipiert.
Der Aufbau der einzelnen Kapitel ist immer gleich gestaltet: Es gibt eine Einführung, unterschiedliche Aufgaben und die Möglichkeit der Überprüfung bzw. Wiederholung, die die Lerninhalte des jeweiligen Kapitels

noch einmal zusammenfassen. Außerdem gibt es in jedem Kapitel eine Aufgabe, in der die SuS neue Lernwörter bekommen. Den SuS wird dabei freigestellt wie sie diese am besten lernen möchten (als Partnerdiktat, Wörtertreppe, nachschlagen etc.)
Die Zusammenfassungen am Ende der Kapitel dienen zugleich als Überprüfung. Dies geschieht durch Portfolioaufgaben, die die Schüler bearbeiten müssen und dann in einen speziellen Ordner abheften sollen. Diese Aufgaben dienen zudem als Diagnose für die Lehrkraft. Eine Selbstkontrolle für den Schüler gibt es jedoch dabei nicht. Eine weitere Möglichkeit für die Schüler, die Lerninhalte zu wiederholen, bieten die so genannten Lernstationen am Ende des Buches. Diese sind gelb hinterlegt (schnelle Erkennung für die SuS möglich) und darin werden alle sprachlichen und grammatikalischen Phänomene noch einmal durch Merkkästen und Wiederholungsaufgaben zusammengefasst. In den jeweiligen Kapiteln wird immer wieder am Seitenende auf die Lernstation und die jeweils passenden Seiten im Arbeitsheft hingewiesen. Zudem werden Nachschlageempfehlungen in Sachlexika gegeben. Ein ABC der Fachwörter befindet sich nach der Lernstation. Eine Wörterliste im hinteren Teil des Buches beinhaltet den Wortschatz der der zweiten Klasse.
Die Lernstationen sind in die Kompetenzbereiche des Bildungsplans (BP) gegliedert, d.h. in Sprechen, Lesen und Umgang mit Texten, Schreiben, Sprachbewusstsein entwickeln. Die Themen der einzelnen Kapitel sind dem BP von MeNuK sehr stark angepasst. Somit werden gesellschaftliche Themen wie z. B. „ das bin ich“ und „durch das Jahr“, berücksichtigt.

4. Inhaltliche Kriterien

Stereotype Familienformen werden nicht vorgegeben. Das Thema Familie wird „neutral“ gestaltet. Denn es gibt kaum Erwachsene und auch herkömmliche Familienstrukturen werden selten gezeigt. Fast alle Themen werden mit Kindern dargestellt. Es zieht sich auch keine bestimmte Person oder Familie als Hauptfigur(en) durch das Lehrwerk. Es gibt lediglich den Drachen Niko, den die Schüler bereits in der Fibel kennen gelernt haben, dieser stellt Aufgaben und begleitet die Themen im Lehrwerk.
Die geschlechterspezifische Sozialisation ist ausgewogen. Es werden immer wieder Themen wie z.B. Fußball thematisiert. Außerdem sind die Illustrationen von Mädchen und Jungen ausgeglichen. Auch neue Medien werden thematisiert, so zum Beispiel Fernsehen oder der Umgang mit dem Computer. Das Sprachbuch bezieht sich nicht auf aktuelle Themen wie z.B. Behinderung/ Anders- Sein etc., nur das Thema der Heterogenität der Gesellschaft wird vereinzelt in den Kapiteln angeschnitten. Somit ist das so genannte „Heile - Welt- Schema“ durchaus vorhanden.
Das Kapitel „ Was ich alles kann“, soll das Selbstwertgefühl der Schüler stärkern. Außerdem gibt jedes Kapitel Anlass zum Träumen, Phantasieren und Nachdenken. Diese Aufgaben sind immer sehr offen formuliert und sollen zur Diskussionen innerhalb der Klasse anregen. Implizierte Vermittlung von Werten und Normen gibt es nicht. Es gibt lediglich eine Aufgabe, die explizit die Regeln zur Gesprächsführung behandelt.
Insofern es möglich ist, wird in dem Lehrwerk darauf geachtet, den Inhalt und die sprachlichen Themen miteinander zu verbinden und aufeinander zu beziehen. Dabei wird immer wieder bei den einzelnen Aufgaben Bezug auf das Hauptthema des jeweiligen Kapitels genommen. Es gibt keine jahreszeitliche Orientierung innerhalb der verschiedenen Kapitel. Das letzte Kapitel im Buch „durch das Jahr“ behandelt jedoch alle vier Jahreszeiten und gibt passende Spielideen zu jeder Jahreszeit. Eine Verbindung zu anderen Fächern außer MeNuk, wie z.B. Englisch oder Mathematik wird nicht geschaffen.

5. Illustrationen und Ästhetik

Jedes Kapitel beginnt mit einer Doppelseite verschiedener farbiger Illustrationen. Die Illustrationen sind ganz unterschiedlich, teilweise sind es Fotographien, Gemälde oder farbige Zeichnungen, die jedoch fast zu kindlich und lieblich erscheinen. Ein einziges Bild beinhaltet häufig Fotographien und Zeichnungen zugleich, was die Bilder sehr interessant und abwechslungsreich erscheinen lässt und den SuS die Möglichkeit gibt, vieles zu entdecken.
Die Seiten an sich sind nur vereinzelt mit Illustrationen versehen, die das Auge ansprechen, aber nicht überreizen. Das Verhältnis zwischen Bildern und Text ist stimmig. Auch in den Texten wird mit Farbe gearbeitet, aber dezent und nicht irritierend. Die Wiederholungs- und Übungsaufgaben sind gut farblich vom restlichen Inhalt abgetrennt. Jedes Kapitel hat ein eigenes Symbol, welches auf jeder Seite (oben) wieder zu finden ist und so den SuS auf einen Blick zeigt, in welchem Kapitel sie sich gerade befinden. Das macht den Aufbau sehr übersichtlich. Auch die Aufgaben auf den jeweiligen Startseiten der einzelnen Kapitel haben Symbole, an denen die SuS sofort erkennen können, wie sie die Aufgabe zu lösen haben. Im Allgemeinen ist die Dar-

stellung der Inhalte sehr klar strukturiert und ästhetisch gestaltet. Es herrscht eine gute Ausgewogenheit zwischen Bildern und Text. Der Text ist auf Grund der Schriftart, Farbe und Schriftgröße ansprechend.

6. Sachliche Korrektheitund Bezug zu den Bildungsstandards

Wir haben das Sprachbuch als sachlich korrekt empfunden und keine inhaltlichen oder sprachlichen Fehler feststellen können. Sprachliche Regeln werden in Merkkästen einfach, aber dennoch korrekt erklärt und durch Beispiele verdeutlicht.
Es werden immer wieder Bezüge zu den Bildungsstandards hergestellt und die verschiedenen Kompetenzbereiche des Bildungsplans werden in unterschiedlicher Art und Weise geübt und vermittelt (Schreib-, Sprech- und Diskussionsanlässe, sowie Rechtschreibung und Grammatik werden gleichermaßen geübt und sind gleichmäßig verteilt) Ebenso wird die Kreativität und Eigenverantwortlichkeit der SuS gefördert und in jedem Kapitel angeregt. Im Bildungsplan der Klasse 1/2 werden jediglich die Wortartenbestimmung für Verben und Nomen vorgegeben. Im Kunterbuntsprachbuch werden zusätzlich die Adjektive thematisiert. Unserer Ansicht nach ist die Didaktisierung für Kinder mit DaM sehr gut gelungen, jedoch gibt es keine Differenzierungsmöglichkeiten für SuS mit DaZ. Es gibt auch keinen Bezug zu Mehrsprachigkeit oder verschiedenen Herkunftssprachen. (Mehrsprachigkeit wird nicht als Chance genutzt)
Es werden Bezüge zu den Fächern MeNuK und Kunst (durch Gemälde und gestalterische Aufgaben) hergestellt. Unterschiedliche Textsorten werden in dem Sprachbuch behandelt bzw. verwendet. Es handelt sich dabei um Geschichten, Berichte, und Beschreibungen (Steckbriefe). Am häufigsten tritt allerdings das Gedicht auf, es findet Verwendung in fast allen Themenbereichen (z.B. Thema Jahreszeiten – jede Jahreszeit wird durch ein Gedicht vorgestellt). Im Großen und Ganzen werden jedoch wenige Texte verwendet/ thematisiert. Die verschiedenen Bereiche, wie Lesen/Schreiben/Sprachbewusstsein entwickeln(…), werden alle durch unterschiedliche Aufgaben geübt und gestärkt. Auf den Bereich Schreiben und Rechtschreiben wird dabei besonders wert gelegt. Vor allem der Aspekt des Texte schreiben wird erklärt und trainiert. Am Ende des Buches gibt es eine größere Einheit zu diesem Thema, dabei wird auch ein Bezug zum Geschichtenerzählen hergestellt.

7. Didaktische Aspekte

Das Sprachbuch gibt viele Anlässe und Anregungen zu Eigenständigkeit, sei es bezüglich Schreib- oder Sprechanlässen oder auch eigenverantwortlichem Arbeiten, Organisieren oder Planen.
Grammatikalische und sprachliche Regeln werden den Schülerinnen und Schüler vorgegeben, mit diesen wird dann gearbeitet. Eigene Regelentwicklung-/ entdeckung gibt es seltener. Es gibt zwar Forscheraufgaben an jedem Kapitelanfang, diese beziehen sich allerdings nicht immer auf die Sprache und ihre Regelmäßigkeiten. Es herrscht eine Ausgewogenheit bei den vorgegebenen Sozialformen und Aufgabentypen. Von Einzel-, über Partner- bis hin zur Gruppenarbeit gibt es alles (jeweils klar und deutlich für die SuS erkennbar). Dadurch werden auch die Basiskompetenzen gestärkt und gefördert. Zudem sollen/können die SuS oftmals eigenverantwortlich/autonom lernen z.B. bei Partner- oder Laufdiktaten. Im kompletten Sprachbuch wird viel Wert auf das Erlernen von Lernstrategien gelegt. Die verschiedenen Formen (Nachschlagen, Regelanwendung usw.) werden mehrfach erklärt und es gibt in jedem Kapitel Aufgaben dazu. Der Aufbau der einzelnen Kapitel ist immer der gleiche: Einführung, Erarbeitung, Übungen, Festigung, Anwendung und Transfer. Die Terminologie ist dabei einheitlich und verständlich und wird zusätzlich noch einmal ganz genau am Ende des Buches als „ ABC der Fachwörter“ aufgelistet. Dabei wird ausschließlich das lateinische Fachwort (Adjektive, Verben usw.) verwendet.

8. Methodische Aspekte

Die Aufgabenstellungen sind klar und deutlich formuliert und werden durch verschiedene Symbole visuell unterstützt und erklärt. Durch zusätzliche Beispiele, die es bei jeder Aufgabe gibt und die Symbole, sind die Aufgabenstellungen für die SuS weitgehenst selbsterklärend. Der Umfang der jeweiligen Aufgaben variiert, aber es gibt keine Unterpunkte innerhalb einer Aufgabe. Es gibt eine Vielseitigkeit der Aufgabenstellungen (vor allem die „ Mach – was- Aufgaben“ sind sehr abwechslungsreich und immer wieder neu). Jedoch sind zwei Aufgabentypen, das Diktat und die Lernwörter üben, in jedem Kapitel immer wieder auf die gleiche Art und Weise, vertreten.

Eine Differenzierung nach oben ist in der jeweiligen Zusammenfassung am Kapitelende gegeben (gekennzeichnet durch ein Tatzensymbol). Eine Differenzierung nach unten ist nicht gegeben, da die Aufgaben nicht in Unterpunkte unterteilt sind und es auch keine Aufgaben speziell für Kinder mit DaZ gibt.
Die Aufgaben bewirken alle eine Kenntnisvermittlung. Denn es gibt viele Aufgaben zum Einüben und Anwenden der sprachlichen Regeln. Die Zusammenfassung und die Lernstationen geben den SuS die Möglichkeit, das Gelernte zu überprüfen. Das Lösen von Problemen, Beobachtungen und Experimentieren, sowie die Untersuchung sprachlicher Auffälligkeiten werden in diesem Lehrwerk nicht ausführlich thematisiert und gefördert. Die Regeln werden getrennt vom Fließtext in einem roten Merkkasten übersichtlich am Seitenrand präsentiert. Die Regeln sind dabei einfach, aber korrekt und verständlich formuliert. Sie werden stets durch ein Beispiel nochmals verdeutlicht und sind somit auch in der Praxis für die SuS gut anwendbar.

9. DaZ

Es gibt im gesamten Lehrwerk keine gezielte Sprachförderung oder Materialien für Kinder mit DaZ. Allerdings gibt es Fördermaterialien zu kaufen, diese können wir jedoch nicht in unsere Analyse miteinbeziehen, da sie uns nicht zur Verfügung stehen. Die Wortwahl und Syntax sind recht einfach gehalten, Aufgabenstellungen sind kurz und einfach und werden zusätzlich durch Symbole unterstützt. Fließtexte gibt es nur wenige. Bei allen Aufgaben und Merkkästen gibt es Bespiele zur Verdeutlichung. Aufgrund dieser Faktoren würden wir vermuten, dass Kinder mit Migrationshintergrund die Aufgaben gut verstehen können.

10. Zusatzmaterialien

Als Zusatzmaterialien standen uns lediglich das Arbeitsheft und die dazugehörige CD zur Verfügung. Es würde noch Tafelbilder, Fördermaterialien, Wörterbücher geben. Spezielle Lernplakate oder ähnliches gibt es nicht. Die Kapitel des Arbeitsheftes stimmen mit denen des Sprachbuches überein. Die Aufgaben im Buch werden durch die des AH unterstützt und vertieft. Im AH gibt es auch Verweise auf die dazugehörigen Regeln, die alle am Ende des Werkes noch einmal wiederholt werden. Das AH ist allerdings keine Erweiterung des Sprachbuches, sondern eine Ergänzung bzw. Vertiefung. Die Illustration ist ebenfalls an das Sprachbuch angelegt, wenn auch in einfacherer Form, d.h. es gibt keine Fotografien, sondern nur noch gezeichnete Bilder. Das AH ist klar gegliedert und für das Auge ansprechend gestaltet, es gibt weder eine Reizüberflutung noch unansprechend, kahl wirkende Seiten. Die Methodik und Didaktik orientiert sich stark am Sprachbuch. Das AH ist zum Üben und Anwenden der Regeln und sprachlichen Aspekte (Rechtschreibung), die im Sprachbuch vermittelt werden, ausgelegt. Zudem gibt es Aufgaben die das freie Schreiben anregen sollen und viele, die das Schreiben der Verbundsschrift trainieren sollen. Die Aufgaben werden zum Großteil im AH direkt oder auch im Schulheft bearbeitet. Am Ende jeder Einheit gibt es eine Seite zur Ergebnissicherung („Das kann ich jetzt“), mit Selbstreflexion für die Kinder („Das habe ich gelernt“). Differenzierungsmöglichkeiten gibt es auch hier nicht. Die Aufgaben sind im Gegensatz zum Sprachbuch alle in Einzelarbeit zu erledigen.

Punktevergabe

Kriterium	Punkte	Begründung
Aufbau und Gliederung der Teile	2	Alle zu untersuchenden Kriterien sind in dem Lehrwerk umgesetzt worden.
Inhaltliche Fragen	1	Auf aktuelle, gesellschaftliche und politische Themen wird nur sehr wenig eingegangen.
Illustration und Ästhetik	2	Die Illustration ist ansprechend für das Auge und verschiedene Darstellungsformen werden genutzt.
Fachliche Grundlagen	2	Angemessene Didaktisierung trifft nur für Kinder mit DaM zu. Ansonsten herrscht sachliche Korrektheit.
Didaktische Fragen	2	Die didaktische Umsetzung ist prinzipiell sehr gut, allerdings fehlt die Abwechslung und Differenzierung.
Methodische Fragen	1	Da es keine besonders große methodische Vielfalt gibt
DaZ	2	Es sollen demnächst DaZ Materialien erscheinen.
Zusatzmaterialien	3	Das Arbeitsheft unterstützt das Sprachbuch sehr gut und gibt ausführlich Gelegenheit zur Übung.

9.6 LolliPop

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Martina Braun, Elisa Eberhardt, Katharina Freudenreich

LolliPop Sprachbuch 2

1. Formale Fragen

Das Sprachbuch LolliPop ist 2007 im Cornelsenverlag als erste Auflage erschienen.

	Preis	**Bindung/ Seitenzahl**	**Extras**	**Verbrauchs-material**	**Notwendig**	**Gesamt-summer**
Schülerbuch	15,25€	Soft-Cover/ 143 S.		nein	ja	305€
Arbeitsheft	9,95€ (ohne CD-Rom 6,95€)	Soft- Cover/ 55 S.	CD-Rom	ja	nein	199€
Handreichun-gen für den Unterricht	21,50€	256 S.		nein	nein	21,50€
Stations-mate-rialien Recht-schreiben	17,50€			nein	nein	17,50€
Lesebuch	15,25€ (mit CD-Rom 19,95€)	Hardcover/ 160 S.		nein	nein	305€
Lesebuch Ko-pier-vorlagen	17,50€			nein	nein	17,50€
Lesebuch Handreichun-gen	17,50€			nein	nein	17,50€
Handreichun-gen zum jahr-gangs-übergreifenden Unterricht		96 S.		nein	nein	
				Summe notwendige Materialien Gesamtsumme		**305€ 883€**

2. Konzeptionelle Fragen

Lehrwerk/ Klasse	LolliPop Sprachbuch 2
Kurzdarstellung der Konzeption	Enge Verbindung von Sprach- und Sachunterricht mit Identifikationsfiguren (Lolli = Rechtschreibforscherin und Pop = Leseforscher). Nach jedem Kapitel werden Landstandsseiten angeboten. Es wird empfohlen gleichzeitig mit dem LolliPop Lesebuch zu arbeiten, da die Lehrwerke in enger Verbindung zueinander stehen. Außerdem sind Lehrwerke von LolliPop in Mathematik und MeNuk vor-handen. Das LolliPop Sprachbuch, sowie die Materialien ermöglichen ein jahrgangsgemischtes Lernen.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Es gibt ein reichhaltiges aber übersichtliches Angebot an Lern- und Ar-beitsmaterialien.
Außendarstellung	Anhand der Darstellung in Internet wurde nicht klar, welche Bestandteile optional und welche verbindlich sind. Im Internet können von jedem Lehr-werk einige Probeseiten betrachtet werden.

3. Aufbau und Gliederung der Teile

Das LolliPop Sprachbuch gliedert sich in einen integrativen Teil mit 11 thematischen Kapiteln:

- Ich und die anderen
- Wir schnuppern, schauen, spüren
- Sonne, Luft und Regen
- Wie die Zeit vergeht
- Von Haustieren und anderen Tieren
- Woher und wohin?
- Was wächst denn da?
- Großeltern, Eltern, Kinder
- Das schmeckt und ist gesund
- Endlich freie Zeit?
- Staunen, entdecken und erfinden

- und ein jahreszeitlicher Teil mit vier Kapiteln:
  - Herbst, Winter, Frühling, Sommer

→ nach zwei bis drei Kapiteln erfolgen die LolliPop Lernstandseiten, bei denen das Gelernte wiederholt und zusammengefasst wird

- jedes Kapitel ist farblich gekennzeichnet, so kann man sich schnell im Buch zurechtfinden
- Seiten mit Übungswörter sind mit roter Kopfzeile gekennzeichnet
- Eine wichtige Hilfe für den Lehrer sind die Kopfzeilen auf jeder Seite, die einen Überblick über die sprachlichen Themen der Seite geben, da diese auf Grund der Einbettung in Sachunterrichtsthemen nicht sofort ersichtlich werden
- Auftaktseiten sollen die Kinder für das Thema motivieren und sie darauf einstimmen
- Im hinteren Teil des Buches gibt es eine Aufklappseite mit verschiedenen Tipps (z.B. wie man einen Text verstehen kann), Merksätzen (z.B. was sind Verben, Adjektive,…) und Verweise (z.B. wie schreibe ich eine Bildgeschichte, wie entwickle ich eine Schreibidee)
- Wörterliste am Ende des Buches (nicht sehr ausführlich; ersetzt Wörterbuch nicht)

Punkte: 3
Das LolliPop Sprachbuch ist sehr übersichtlich gegliedert. Man findet sich schnell zurecht. Die Zusammenfassungen geben einen guten und schnellen Überblick über alle sprachlichen Themen.

4. Inhaltliche Fragen

Berücksichtigung der Themen des Bildungsplans	Kapitel sind im Bildungsplan verankert
Berücksichtung gesellschaftlicher Themen	Kinder lernen sich in der Gesellschaft auszudrücken; lernen Regeln für ein harmonisches Miteinander (z.B. Gesprächsregeln, Umgang in Streitsituationen, siehe Seite 11); Normen und Werte werden vermittelt
Berücksichtigung soziakultureller Voraussetzungen	Beispielthema: Großeltern, Eltern, Kinder (Seite 77) : Wie leben wir zusammen? Wir können unterschiedlich sein. Beachtung unterschiedlicher Familienformen → siehe Bilder Seite 78, Patchwork und Scheidungsfamilien
Geschlechtsspezifische Sozialisation	Identifikationsfiguren Lolli und Pop sind männlich und weiblich; Themen sind geschlechtsneutral; es wird darauf geachtet, dass Jungen und Mädchen auf den Bilder und in den Aufgaben gleichermaßen repräsentiert werden; klassische Rollenverteilung wird aufgelöst
Thematisierung der Heterogenität	Verschiedene Kulturen werden dargestellt und Kinder werden angeregt darüber nachzudenken Beispiele: ABC in anderen Sprachen (Seite 8); Vorstellung einer Namensliste mit vielen Kindern aus unterschiedlichen Ländern (Seite 9);

	Wochentage in anderen Sprachen (Seite 42)
Aktuelle Themen	Aktuelle Themen, z.B. Friedens- und Umwelterziehung, Arbeitslosigkeit, werden nicht behandelt.
Themen zum Träumen und Fantasieren	Kinder erhalten keine Anregungen zum Träumen und Fantasieren
Identifikations-möglichkeiten	Gegeben durch Lolli und Pop

Punkte: 2
Positiv ist aufgefallen, dass die Themen Heterogenität und geschlechtsspezifische Sozialisation ausführlich behandelt werden. Da es keine Themen zum Träumen und Fantasieren gibt, haben wir einen Punkt abgezogen.

5. Illustration und Ästhetik

Die Auftaktseite jedes Kapitels ist mit einem Bild gestaltet. Diese sehr unterschiedlich gestalteten Bilder regen die Kinder zum Rätseln, Erzählen und Diskutieren an und sollen sie auf das Thema einstimmen. Die Abstimmung zwischen Bild und Text ist gelungen, weshalb die Seiten sehr harmonisch wirken. Innerhalb des Sprachbuchs treffen die Kinder auf verschiedene Arten von Darstellungsformen, z.B. Comics, Bildergeschichten, Fotografien, Wimmel- und Rätselbilder. Außerdem sind die Bilder sehr oft mit einer Aufgabe verbunden und machen diese somit anschaulich.
Die einzelnen Kapitel sind farblich gekennzeichnet, so können sich die Kinder schnell und einfach im Sprachbuch zurecht finden.
Die Jahreszeitenkapitel grenzen sich bildnerisch von den vorherigen Kapiteln ab, da die Bilder weniger plakativ wirken und künstlerisch wertvoller gestaltet sind. Außerdem sind hier die Kopfzeilen themenorientiert gestaltet.
Die Schriftart und Schriftgröße sind kind- und altersgerecht gewählt. Je nach Textsorte wird eine andere Schriftart verwendet. Merksätze, Regeln und Tipps sind unterschiedlich farblich gekennzeichnet. Die Aufgabenstellungen sind deutlich mit einer Zahl und einem Piktogramm, z.B. Stift für eine Schreibaufgabe und Dose für ein Dosendiktat, gekennzeichnet.

Punkte: 2
Das Sprachbuch erhält aufgrund seiner Übersichtlichkeit und der guten Abstimmung zwischen Bild und Text, sowie die verschiedenen Arten von Darstellungsformen 2 Punkte. Mehr künstlerisch wertvolle Bilder, wie in den Jahreszeitenkapiteln, wären wünschenswert. Des Öfteren fehlt es den Bildern an Ausdruck und Humor (z.B. Seite 47).

6. Fachliche Grundlagen, Bezug zum Bildungsplan

Insgesamt fallen im Sprachbuch keine größeren Fehler auf, allerdings sind manche Aufgabenstellungen ungeschickt gewählt. Bei der Einführung von Verben wird gleichzeitig die Satzstruktur mit einem Hilfsverb eingeleitet (z.B. Seite 52: „Katzen können springen.“). Manche Aufgaben könnten einige Kinder, vor allem Kinder mit DaZ, überfordern, da mehrere grammatische Themen miteinander verbunden werden (z.B. Seite 64: silbeninitiales h, st, sp, Umwandlung von Mitlauten in Umlaute bei Verben).
Fragwürdig erscheinen die Aufgaben, bei denen die Kinder Stolperstellen markieren sollen, da dies für starke wie auch schwache Schüler zum Rätselraten werden kann.
Nicht einleuchtend sind die Aufgaben, in denen Wörter getrennt werden (verpurzelte Nomen), da weder einheitlich nach Buchstaben oder nach Silben getrennt wird.

Punkte: 2
Aufgrund sachlicher Korrektheit und keinen schwerwiegenden Fehlern erhält das Sprachbuch in diesem Bereich 2 Punkte. Da keine Differenzierung für DaZ-Kinder gegeben ist, bekommt das Sprachbuch einen Punktabzug.

7. Didaktische Fragen

Neben den grammatischen Einheiten verfolgt das Sprachbuch vor allem auch das Ziel, diese mit Themen aus dem Bereich des Fächerverbunds MeNuK zu verbinden. Die vom Bildungsplan geforderte Verbindung zu anderen Fächern ist somit gewährleistet.
Dadurch verlieren die sprachlichen Themen jedoch an Gewichtung. Außerdem fällt auf, dass die grammatischen Themen nicht durch Überschriften gekennzeichnet sind. Somit ist für die Schüler wenig einleuchtend, welche grammatische Einheit momentan behandelt wird.
Das Sprachbuch geht nicht von einer Regel, sondern von einem konkreten Beispiel aus, von dem eine Regel abgeleitet wird (induktive Vorgehensweise).
Alle vom Bildungsplan aufgeführten Kompetenzbereiche im Fach Deutsch (Sprechen, Lesen/Umgang mit Texten uns Medien, Schreiben, Sprachbewusstsein entwickeln) werden in jedem Kapitel des Sprachbuches gleich gewichtet.

Punkte: 2
Durch die starke Gewichtung der MeNuk- Themen werden die grammatischen Themen vernachlässigt. Eine Verbindung zu MeNuK erscheint zwar durchaus wichtig und sinnvoll, um die Kinder für die grammatischen Themen zu motivieren, ist in diesem Maße jedoch zu stark.

8. Methodische Fragen

Die Lerngegenstände werden sowohl in Gedichten, als auch in Sachtexten oder Einzelsätzen dargestellt. Aufgabenstellungen, in denen es um die Erfahrungswelt der Kinder geht, werden durch Bilder, Comics oder Bildergeschichten eingeführt und unterstützt.
Durch die vielseitige Darstellung der Aufgabenstellungen, werden die Kinder immer wieder von Neuem motiviert.
Als Hilfestellung für die Kinder geben Lolli und Pop ihnen immer wieder hilfreiche Tipps. Zusätzlich können die Kinder selbstständig die Wörterliste und die Zusammenfassung am Ende des Buches benutzen.
Neue grammatische Themen werden zunächst eingeführt und sollen von den Kindern selbst erarbeitet werden. Zur Übung und Festigung dienen vor allem die Wiederholungsseiten am Ende jedes Kapitels. Die grammatischen Themen (z.B. Nomen) werden in den darauffolgenden Kapiteln nochmals aufgenommen und vertieft.
Die Aufgaben sind sehr verständlich und geben präzise Anweisungen, was zu bearbeiten ist und wie (z.B. Partnerarbeit, Schreibarbeit,…) sie zu bearbeiten sind. Es handelt sich vorwiegend um geschlossene Aufgabenstellungen, die keine Freiräume für individuelle Lerntypen lassen. Das LolliPop Sprachbuch 2 bietet kaum Möglichkeiten der Differenzierung, da zum einen die individuellen Lernstile der Kinder nicht beachtet werden und zum anderen zu den grammatischen Themen nur wenige Übungsaufgaben gibt, sodass alle Schüler alle Aufgaben bearbeiteten sollten.
Die grammatischen Regeln sind in roten Merkkästen deutlich vom Text getrennt und somit für die Kinder gut ersichtlich. Die Regeln sind korrekt formuliert und es werden einheitliche Fachtermini (lateinisch/deutsch) verwendet.
Punkte: 2
Auf die Vielseitigkeit der Aufgaben legt das LolliPop Sprachbuch besonders viel Wert. Dies ermöglicht einen abwechslungsreichen Unterricht.
Durch die enge Einschränkung der Aufgabenstellungen und da kaum Differenzierung möglich ist, erhält das Sprachbuch in dieser Rubrik 2 Punkte.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund)

Das Sprachbuch bietet mit vielfältigen Bild- und Textangeboten zahlreiche Sprechanlässe. Durch die Bilder werden die DaZ-Kinder angeregt frei zu sprechen, außerdem werden sie durch die angegebenen Nomen unterstützt (Beispiel: S.28, Aufgabe 1,2). Dadurch wird das Mitteilungsbedürfnis der Kinder berücksichtigt, da Aufgabenstellungen zum Erzählen einen breiten Raum einnehmen.
Bei den grammatischen Themen wird berücksichtigt, dass Nomen immer mit Artikel eingeführt werden und ihnen somit das Lernen erleichtert.

Punkte: 1

Das LolliPop Sprachbuch bietet Sprechanlässe, die DaZ-Kinder benötigen, um die deutsche Sprache besser zu lernen. Ansonsten gibt es keine Hilfestellungen oder Differenzierungsaufgaben speziell für DaZ-Kinder.

10. Zusatzmaterialien

Sprachbuch Arbeitsheft:
Inhaltlich orientiert sich das Arbeitsheft an den Themen und Kapiteln des Sprachbuchs. Allerdings ist es bildnerisch nicht so ansprechend gestaltet, dafür sind die einzelnen Seiten übersichtlich und klar gegliedert. Da das Sprachbuch keine Differenzierungsmöglichkeiten bietet, ist das Arbeitsheft zur Differenzierung notwendig.

Stationsmaterialien Rechtschreiben:
Das Stationsmaterial bietet zum Bereich Rechtschreiben abwechslungsreiche Arbeitsblätter, die individuell zur Förderung schwacher wie auch starker Schüler eingesetzt werden können. Dadurch wird ein offener Unterricht, der selbstgesteuertes Arbeiten erfordert, möglich. Dies fördert die Eigenverantwortlichkeit der Schüler. Die Lehrperson wird entlastet, da eine Vorbereitung von zusätzlichen Materialien (z.B. zur Differenzierung) nicht notwendig ist.

CD-Rom:
Da den Kindern mit der CD-Rom ein anderes Medium angeboten wird, sind die Kinder motiviert zusätzlich (z.B. in ihrer Freizeit) zu üben und ihr Wissen zu festigen.

Punkte: 3
Die Zusatzmaterialien bieten sehr viele Möglichkeiten den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten. Außerdem können damit die unterschiedlichen Lerntypen der Kinder berücksichtigt werden und eine Differenzierung ist möglich.

Fazit

Wir empfanden das LolliPop Sprachbuch insgesamt als gelungenes Werk, das jedoch eine große Gewichtung auf MeNuK- Themen legt. Daher sollte man bei der Benutzung dieses Sprachbuchs darauf achten, dass das Fach Deutsch nicht in den Hintergrund gedrängt wird. Die Übersichtlichkeit und klare Strukturierung ermöglicht es den Kindern sich gut in dem Buch zurechtzufinden und darin zu arbeiten. Durch verschiedene Illustrationen und Themenbereiche werden sie zudem zu den grammatischen Aufgaben motiviert. Eine sinnvolle Unterstützung für den Unterricht bieten die Zusatzmaterialien, die eine Differenzierung im Unterricht ermöglichen.

9.7 Löwenzahn und Pusteblume 2

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Miriam Kamm, Francine Zeller, Nicolas Schubert

1. Formale Fragen

Löwenzahn und Pusteblume wurde 2004 vom Verlag Schroedel in Braunschweig als Neuauflage verlegt. Es ist u. E. nicht ersichtlich, ob es sich dabei um ein neues Werk oder eine Überarbeitung handelt. Wahrscheinlich ist aber eine Überarbeitung, da es auch eine Ausgabe vom Jahr 1998 gibt. Für die Jahrgangsstufe 2 gibt es ein Arbeitsbuch Deutsch, dass eine Mischform aus Lese-, Sprach- und Arbeitsbuch darstellt. Zusätzlich gibt es ein Arbeitsbuch Deutsch mit Differenzierungsaufgaben. Das Lehrerhandbuch stellt Informationen und Anregungen bereit und bezieht sich auf das Arbeitsbuch Deutsch. Alle drei Bestandteile sind fakultativ. In der folgenden Tabelle sind weitere Informationen zu den einzelnen Bestandteilen.

Bestandteil	Titel	Preis	Stellenwert	Bindung/ Seitenzahl	Verbrauchsmaterial	Gesamtpreis
Lese-, Sprach- und Arbeitsbuch	Arbeitsbuch Deutsch	10,50 €	Für jeden Schüler ein Exemplar	Soft-Cover/ 126 S.	ja	210,00 € (für 20 SchülerInnen)
Lehrerhandbuch	Arbeitsbuch Deutsch Handreichungen	14,00 €	Ein Exemplar für den Lehrer	77 S.	nein	14,00 €
Differenzierungsaufgaben	Differenzierungsmaterial zum Arbeitsbuch Deutsch	14,00 €	Ein Exemplar für jeden zweiten Schüler	Soft-Cover/ 64 S.	ja	140,00 € (für 10 SchülerInnen)
Summe						364,00 €

Die Homepage von Löwenzahn und Pusteblume ist übersichtlich konzipiert. Man findet leicht zu den Ausgaben von 2004. Leider ist an dieser Stelle die Konzeption ausschließlich auf Lernniveau Klasse 1 bezogen. Es gibt aber für beide Jahrgangstufen die kompletten Werke als Probeseiten zum anschauen. Irritierend ist die Tatsache, dass die Ausgabe 2004 der Jahrgangsstufe 2, 2005 gedruckt wurde und das es zusätzlich noch ein Sprach- und Lesebuch sowie eine Lehrerhandreichung gibt, die aber 2004 gedruckt wurde. Positiv ist zu beurteilen, dass die neuen Werke angekündigt sind. Leider ist aber nicht herauszufinden, aus welchen Bestandteilen die komplette Ausgabe Lernniveau Klasse 2 bestehen wird.
Anhand der Darstellung in Internet wurde klar, dass alle drei Bestandteile (Arbeitsbuch, Differenzierungsmaterial, Lehrerhandreichung) verbindlich sind.

2. Konzeptionelle Fragen

Das Arbeitsbuch Deutsch ist einerseits einsetzbar als Basiswerk in der Jahrgangsstufe 2 und andererseits auch jahrgangsübergreifend im Anfangsunterricht verwendbar. Die Schuleingangsphase ist ebenso wie die Konzeption aufeinander abgestimmt, weshalb auch die thematische Konzeption in beiden Werken übereinstimmt. Die 30 Themenbereiche korrespondieren mit denen der Leselernbücher.
Als Identifikationsfiguren werden im Leselernbuch der Jahrgangsstufe 1 die Bärenkinder Mi und Mo eingeführt, die auch im Arbeitsbuch Deutsch für die zweite Jahrgangsstufe die SchülerInnen durch das Buch hindurch begleiten. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf sprachliche Besonderheiten und weisen auf orthographische Regeln hin.
Anhand unterschiedlicher Texte werden soziale Situationen, das Lernen über sich selbst und über die Umwelt angesprochen. Ziel des Arbeitsbuches ist es zudem, durch die unterschiedliche Textsortenwahl etwas über Literatur und Sprache zu lernen.
Die Auswahl der Zusammenstellung der Texte berücksichtigt die neuen fachdidaktischen Erkenntnisse über den Literatur- und Sprachunterricht. Dabei wird auf den Kompetenzbereich im Bildungsplan 2004 der Grundschule: „Lesen/Umgang mit Texten und Medien“ besonders eingegangen und somit die Lese- und

Schreibkompetenz weiterentwickelt. Dies wird dadurch gefördert, dass sich die Aufgaben zu den Texten direkt an die Kinder richten und ihnen zeigen, auf welche Art und Weise sie mit diesen umgehen können. Hinzuzufügen ist auch, dass sich die Texte an der Erfahrungswelt, den Interessen, der Gefühlswelt und Lebenswirklichkeit der Kinder orientieren.
Dadurch, dass sich die Seiten heraustrennen und abheften lassen, kann sich jedes Kind am Ende des Schuljahres zusammen mit anderen Arbeitsprodukten ein individuelles Portfolio zusammenstellen.

3. Aufbau und Gliederung der Teile (2 Punkte)

Das Arbeitsbuch Deutsch gliedert sich in 30 Themenbereiche. Hierbei werden die Themen des Unterrichtswerkes der Jahrgangsstufe 1 im Arbeitsbuch Deutsch weitergeführt und -entwickelt (ein Beispiel sei hier genannt: Familienaktivitäten => Familienkonstellationen). Auch die Nummerierung der Themenbereiche ist aufeinander abgestimmt. So entsprechen die Seiten 1-15 im Leselernbuch den Kapiteln 1-15 im Arbeitsbuch Deutsch.
Der Aufbau der Themenbereiche erfolgt immer nach dem gleichen Muster. Sie umfassen jeweils drei Seiten. Eingeführt werden sie jeweils mit einem kleinen Text, der in der Regel literarisch ist und der Kinderliteratur entstammt. Sachorientierte Themenbereiche werden durch Sachtexte eingeführt.
Jede Lerneinheit schließt mit einem spielerischen Übungsteil ab, dessen Übungsformate den „Bärenseiten“ der Arbeitshefte aus der Jahrgangsstufe 1 entsprechen. Sie bauen darauf auf und können so von den Kindern selbständig bearbeitet und kontrolliert werden. Wichtig ist, dass sie nicht nummeriert sind, sodass die Kinder selbst entscheiden, mit welcher Übung sie beginnen.
Die Gliederung der Themen ist sowohl für die SchülerInnen als auch für die Lehrperson nicht transparent. Oft stimmt zwar die Überschrift des Anfangstextes mit dem Thema überein, ist aber nicht eindeutig. In jedem Fall haben sie keine gegliederten Überschriften oder Teilüberschriften.
Als Strukturierungshilfe sind die Seitenzahlen mit Anlautbildern illustriert. Die jeweils zusammengehörenden sowie mit den Leselernbüchern korrespondierenden Seiten erkennt man auf einen Blick am gleichen Anlautbild neben der Seitenzahl. Als Hilfestellung für die Lehrperson ist auf jeder Seite des Arbeitsbuches eine Anmerkung in Grau zu den Aufgaben für die SchülerInnen. Darüber hinaus sind auf mehreren Seiten Verweise auf Internetseiten. Aufgaben für die SchülerInnen sind mit einer weißen Ziffer gekennzeichnet, Aufgaben zur Differenzierung mit einer schwarzen. Die Differenzierungsaufgaben werden meist nicht gesondert erwähnt und variieren oder erweitern die Aufgaben zur Texterarbeitung, zum Umgang mit Texten, zur Textproduktion, zur Spracharbeit sowie zum Rechtschreibtraining.
Eine Besonderheit sind die Klappentexte, die sich auf der Innenseite des Buchdeckels befinden. Ein Teil beschäftigt sich mit der Untersuchung von Sprache und Rechtschreibung, der andere stellt eine Übungsübersicht dar. Die Bereiche kann man zum einen durch die verschiedene farbliche Hinterlegung unterscheiden und zum anderen durch den räumlichen Aufbau. Tipps zur Sprache und Rechtschreibung befinden sich auf den Innenseiten der Klappentexte, die Übungsübersicht auf der Außenseite. Der erste Klappentext fasst Übungsformen zum Rechtschreiben zusammen. Der zweite besteht aus einer Sammlung von Fachwörtern für Geschichten und Gedichte. Die Fachwörter werden zusammen mit den strukturellen Merkmalen dieser Textsorten erklärt.
Wie oben schon erwähnt, beziehen sich die Themenbereiche der Unterrichtswerke der Jahrgangsstufen 1 und 2 aufeinander. Es besteht eine Steigerung der Lernanforderung und gleichzeitig eine Wechselbeziehung. Innerhalb eines Unterrichtswerkes beziehen sie sich inhaltlich nicht aufeinander. Sie werden aber durch die Identifikationsfiguren Mi und Mo zusammengehalten.
Auf den letzten vier Seiten gibt es ein Bärenrätsel. Ziel dieses Rätsels ist es, die SchülerInnen dazu anzuregen, im Buch zu stöbern. Sie können die Lösungen zuordnen und dabei ihr Wissen überprüfen.
Die Selbstkontrolle ist über die Lösungswörter möglich.

4. Inhaltliche Fragen (1 Punkt)

Wie oben schon ausgeführt, stimmen die Themenbereiche mit dem Bildungsplan 2004 für die Grundschule überein.
Gesellschaftlich relevante Themen sind enthalten. Auch aktuelle soziokulturelle Voraussetzungen wie beispielsweise die unterschiedlichen Familienkonstellationen werden stark berücksichtigt.
Die Heterogenität unserer Gesellschaft wird nicht berücksichtigt. Sowohl verschiedene Kulturen als auch Menschen mit Behinderung finden keinen Platz. Der alleinige Bezug auf die deutsche Gesellschaft zeigt sich

in den Namen und im Aussehen der Figuren. Deshalb kann auch keine interkulturelle Erziehung stattfinden, was sich auch auf die implizite Vermittlung von Werten und Normen auswirkt. Es herrscht zwar eine Heile-Welt-Darstellung vor, jedoch wird beispielsweise oft die Figur des Vaters als Ansprechpartner für die Kinder dargestellt. Die geschlechtsspezifische Sozialisation in Bezug auf die Kinder ist ausgewogen.
Auf aktuelle Themen wie Umwelterziehung geht das Arbeitsbuch nur wenig bis überhaupt nicht ein. Insgesamt berücksichtigen die Inhalte aber die Erfahrungs- und Gefühlswelt der Kinder. Auch laden sie zum Träumen und Phantasieren ein (z.B. S.67- 70). Die Bärenkinder führen wie oben schon erwähnt durch das Arbeitsbuch. Teilweise bieten auch die einleitenden Texte eine Möglichkeit der Identifikation. Die Verbindung von Inhalten und sprachlichen Themen ist gut gelungen.

5. Illustrationen und Ästhetik (2 Punkte)

Insgesamt besitzt das Arbeitsbuch einen Aufforderungscharakter für Kinder. Vorrangig werden gezeichnete Bilder verwendet, lediglich bei den Sachthemen werden Fotografien gezeigt. Diese Struktur wird aber beim Thema „Braunbären/Menschen“ unterbrochen. Zunächst werden realistisch Fotoaufnahmen gezeigt. Bei der Bezeichnung der Körperteile eines Bären wird dann aber wieder auf eine Zeichnung zurückgegriffen, was nicht notwendig ist. Die Anordnung der Bilder ist übersichtlich. Es ist deutlich zu erkennen, welche Bilder sich auf welchen Text beziehen. Jedoch sind die Übungen weniger übersichtlich aufgebaut, der bereitgestellte Platz für die Bearbeitung der Aufgaben ist zu klein bemessen. Der Zeilenabstand ist nicht ausreichend. Gut sind aber die Merksätze von Mi und Mo. Sie zeichnen sich durch eine gleich bleibende Struktur aus. Sie sind immer im selben Farbton unterlegt und als Sprechblase von Mi und Mo realisiert.
Die Aufgabenstellungen sind nicht mit Symbolen markiert, was die Übersichtlichkeit für die Kinder reduziert.
Verschiedene Arten von Darstellungsformen sind gegeben. In Bezug auf die Identifikationsfiguren zeichnet sich aber ein durchgehender Zeichenstil ab.
Die künstlerische Qualität der Darstellung ist klar kindgerecht. Andererseits aber sehr nach dem „Kindchenschema“ und nach der „Heile-Welt-Systematik“ einseitig aufgebaut.
Schriftart und –größe sind angemessen, da keine Serifen vorkommen und die Texte ohne Anstrengung lesbar sind.

6. Bildungsstandards (2 Punkte)

Die in den Lehrplänen verbindlichen Anforderungen für das Fach Deutsch am Ende von Klasse 2 werden durch das Aufgabenangebot in Löwenzahn und Pusteblume (Lernniveau Klasse1) und im Arbeitsbuch Deutsch (Lernniveau Klasse 2) berücksichtigt. Hierdurch können Wissen und Kompetenzen für ein erfolgreiches Weiterlernen nach dem Anfangsunterricht erreicht werden. Zum einen im Bereich „Lesen/ Umgang mit Texten und Medien“, aber es sind auch Aufgaben enthalten, die zum Sprechen anregen. Gerade die Klappentexte heben allgemein den Bereich „Schreiben“ und speziell das „Texte schreiben“ hervor, indem sie den SchülerInnen Tipps und Anregungen zum Verfassen von Texten bereitstellen. Ebenfalls werden die Rechtschreibung und die Grammatik thematisiert.
Die Themen sind zumeist konkret und realistisch, wodurch der Fächerverbund MNK enthalten ist. Jedoch werden die Bereiche Musik und Gestalten wenig durch die Aufgabenstellungen repräsentiert.

7. *Didaktische Fragen (3 Punkte)*

Im Vordergrund steht das mündliche und schriftliche Sprachhandeln einschließlich Rechtschreiben und das Reflektieren der Sprache.
Die Ziele und Themenbereiche sind konsequent auf die einzelnen Kapitel bezogen und werden spielerisch aufgearbeitet (Rätsel, Lösungsworte finden, Witze), wobei sie durch grau geschriebene Lehrerinformationen am Seitenende spezifiziert werden. Die Ziele sind für SchülerInnen und die Lehrperson transparent, die Kapitel sind aber nicht klar durch Überschriften gegliedert. Wie oben bei der Konzeption schon ausgeführt, liegt ein besonderer Schwerpunkt auf verschiedenen Textsorten.
Die Gewichtung der Aspekte Lesen, Schreiben und Sprachbewusstsein sind sehr ausgewogen und werden auch in jedem Kapitel abgehandelt. Zudem gibt es zahlreiche Anlässe zur Eigentätigkeit wie beispielsweise zum freien Schreiben. Spezielle Hinweise und Tipps sind auch auf den Klappentexten zu finden.

Die Sozialform bei der Bearbeitung der Aufgaben ist vorgegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der Einzelarbeit, teilweise wird auch Partnerarbeit oder Gruppenarbeit angeregt. Die Basiskompetenz Selbstständigkeit wird stark gefördert, wodurch die Teamfähigkeit in den Hintergrund rückt.
Lernstrategien werden insofern vermittelt, als Regeln durch Mi und Mo präsentieren werden. Auch auf das Internet wird beim Thema „Dinosaurier“ als Informationsquelle hingewiesen. Einen Verweis auf das Wörterbuch als Nachschlagewerk gibt es demgegenüber nicht.

8. Methodische Fragen (2 Punkte)

Literarische Texte werden altersentsprechend präsentiert. Sie werden zunehmend länger und anspruchsvoller. Die Ziele der Aufgabenstellungen sind erkennbar, klar formuliert und gut verständlich.
Ebenso wecken die Sachtexte die Lesemotivation, da sie kurz und übersichtlich gehalten und mit Abbildungen illustriert sind. Sie verwenden eine verständliche Terminologie.
Der Arbeitsauftrag steht immer im Imperativ und spricht den/die SchülerIn direkt an. Der Umfang der Aufgaben ist teilweise zu gering gehalten. Jedoch sind sie größtenteils vielseitig gestaltet. Möglichkeiten zur Differenzierung sind einerseits durch die Differenzierungsaufgaben im Arbeitsbuch und andererseits durch die Differenzierungsaufgaben im Extraheft.
In den thematischen Einheiten lernen die Kinder etwas über die Bewältigung von sozialen Situationen (z.B. in der Einheit „Familienkonstellationen“ oder „Freunde helfen“), über sich selbst (z.B. in der Einheit „Etwas können“) und die Umwelt (z.B. in der Einheit „Im Wald“). Sie erweitern ihre Perspektive und ihr Welt- und Literaturwissen.
Die Regeln sind wie bei Punkt 3 beschrieben übersichtlich und vom Fließtext getrennt platziert. Ihre Formulierungen sind korrekt und in der Praxis anwendbar. Oft werden zu der Regel Beispiele vorgestellt.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund) (1 Punkt)

Es werden weder thematisch noch formal andere Kulturen als die europäische berücksichtigt. Auch sind keinerlei Übungseinheiten, Materialien für Kinder mit Migrationshintergrund vorhanden, was auch aus der diesbezüglich fehlenden Zielsetzungen resultiert.

10. Zusatzmaterialien (2 Punkte)

Als Zusatzmaterial gibt es nur ein Arbeitsbuch mit Differenzierungsaufgaben. Sie variieren und erweitern die Aufgaben zur Texterarbeitung, zum Umgang mit den Texten, zur Textproduktion, zur Spracharbeit sowie zum Rechtschreibtraining. Die Aufgaben sind in Schwarz-Weiß illustriert, vielleicht auch, da sie als Kopiervorlagen genutzt werden können. Die Aufgabenstellung ist klar und deutlich formuliert. Für ihre Bewältigung ist – anders als im Arbeitsbuch – genügend Schreibraum zur Verfügung gestellt.

Fazit

Insgesamt vergeben wir für dieses Lehrwerk 14 Punkte (von 24). Dies rührt teilweise daher, dass die Heterogenität in unserer Gesellschaft nicht bzw. zu wenig dargestellt wird. Des Weiteren eignet es sich nicht für die Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund.
Jedoch sind die Klappentexte positiv zu bewerten.

9.8 Piri Sprachbuch

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Magdalena Nied, Azucena Hoffmann, Leonie Stehmer

1. Formale Fragen

Verlag:	Ernst Klett Verlag
Erscheinungsort:	Stuttgart
Erscheinungsdatum:	Oktober 2008
Auflage:	Auflage (Neukonzeption)

Bestandteil	Titel	Preis	Bindung	Stellenwert	Umfang	Gesamt-preis
Schüler						
Schülerbuch	Piri 2 Das Sprach-Lese-Buch	19,95 €	gebunden	Für jeden Schüler ein Exemplar notwendig	224 S.	400,- (für ca. 20 Schüler)
Schüler-arbeitsheft (+ CD-Rom)		7,60 € (13,25 €)	geheftet	Ein Exemplar für jeden Schüler, Verbrauchs-material notwendig	72 S.	152,- (265,-)
Lehrer						
Lehrer-handbuch (+ CD-Rom)		20,-€	geheftet	Ein Exemplar für den Lehrer notwendig	115 S. (+ 76 S. Kopier-vorlagen)	20,-
Lesehefte (DinA5)		9,95 €	geheftet	Zusätzliche Lese-texte in 3 Niveau-stufen (3 Hefte) fakultativ	je 32 S.	9,95
Förderkartei (+ Diagnose-bögen)	1./2. Schul-jahr	19,95 €	Kartei-karten	Ein Exemplar pro Klasse, zusätzliches Übungsmaterial fakultativ		19,95
Kosten						
Notwendige Materialien:						572 € (685 €)
Alle Materialien:						601,90 € (714,90 €)

Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Die Bestandteile des Lehrwerks sind überschaubar. Das Basismaterial für den Schüler ist das Schülerbuch. Das Arbeitsheft ist zwar nicht zwingend notwendig, es ist aber sehr ratsam es als Klassensatz mitzubestellen, da im Buch immer wieder Querverweise zu den Übungen des Arbeitsheftes sind. Das Lehrerhandbuch ist für den Lehrer notwendig und sehr hilfreich, um richtig mit dem Lehrwerk arbeiten zu können. Die Lesehefte und die Förderkartei sind hilfreiche Zusatzmaterialien aber nicht unbedingt notwendig.

Die Darstellung im Internet ist sehr übersichtlich.

2. Konzeptionelle Fragen

Piri ist eine Kombination aus Sprach- und Lesebuch. Der Bereich der Sprachbetrachtung wird im Sinne eines integrativen Unterrichts mit einem Leseteil verknüpft und mit Förder- und Übungsseiten ergänzt. Positiv zu bemerken ist, dass jahrgangsübergreifendes Arbeiten möglich ist, da es z.B. den Silbenansatz aus Klasse 1,

vor allem im Zusatzmaterial, aufgreift und weiterführt. Deshalb ist auch eine Möglichkeit zur Differenzierung und Individualisierung innerhalb des Lehrgangs gewährleistet. Die Leitfigur der Silbenfibel, das Wiesel Piri, führt die Kinder weiterhin durch das Sprachbuch.
Die Inhalte der Kapitel befassen sich fast ausschließlich mit den Bereichen MeNuK und mit literarischen Texten. Dabei orientiert sich das Sprach-Lese-Buch an der kindlichen Erfahrungswelt und ermöglicht fächerübergreifenden Unterricht.
Auch Handlungsorientierung und selbstständiges Arbeiten wird in diesem Sprachbuch berücksichtigt.

3. Aufbau und Gliederung der Teile (2 Punkte)

Die Kapitel des Sprachbuchs werden nach Themenkreisen eingeteilt, welche sich auch teilweise an sprachlichen Themen orientieren. Diese sind im Inhaltsverzeichnis anschaulich aufgelistet. Die einzelnen Kapitel sind ungefähr gleich lang (ca. 25 Seiten) und sind aufgeteilt in Sprach- und Leseseiten und werden mit Förder- und Übungsseiten ergänzt. Diese einzelnen Seiten stehen auch inhaltlich und thematisch in Beziehung zueinander. Jedes Kapitel beginnt mit einer einführenden Doppelseite. Das umfangreiche Kompendium greift in gleicher Reihenfolge die im Buch eingeführten grammatikalischen Phänomene und Arbeitstechniken auf. Ergänzt wird das Buch durch ein Leselexikons und einer Wörterliste am Ende des Werkes. Das Arbeitsheft orientiert sich an den Kapiteln des Sprachbuchs.
Im Piri Sprachbuch ist keine Synopse enthalten. Das bedeutet, dass es keine Übersicht über die sprachlichen Lerninhalte der einzelnen Kapitel gibt.
Es gibt jedoch im ganzen Buch Querverweise zu den entsprechenden Übungsseiten im Arbeitsheft. Einführungs- Anwendungs- und Überprüfungsteile stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

4. Inhaltliche Fragen (1 Punkt)

Das Piri-Sprachbuch stimmt mit den Themen des Bildungsplans in allen Bereichen überein.
Hinsichtlich gesellschaftlicher Themen weist das Pirisprachbuch erhebliche Defizite auf:
Bei der Berücksichtigung soziokultureller Voraussetzungen nimmt das Thema „Familie“ nur eine Randposition einnimmt. Diesbezüglich werden nur traditionelle Familienformen dargestellt. Die Geschlechter werden zwar ausgewogen, aber klischeehaft repräsentiert. Aktuelle Themen werden gänzlich vernachlässigt. Die Heterogenität unserer Gesellschaft wird lediglich durch das spezifische Thema „Behinderung“ vermittelt, es wird jedoch nicht auf die kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft eingegangen. Durch den hohen Stellenwert der Themen „Natur, Lesen und heile Welt“ findet eine implizite Vermittlung von Werten und Normen statt. Die dargestellten Kinder im Sprachbuch scheinen aus einem bildungsnahen Milieu zu stammen. Deshalb können sich hier nur ein Teil der Schüler mit den Figuren identifizieren. Dennoch wird den Schülerinnen und Schülern durch das Piriwiesel eine Identifikationsmöglichkeit gegeben. Erfahrungsbereiche der Kinder wie „Streit, neue Medien, Stadtleben, Familienformen, kulturelle Vielfalt und Hobbys“ werden nicht thematisiert. Stattdessen sind Themen wie „Natur, Tiere und Lesen“ überrepräsentiert, die nicht in dem Maße im kindlichen Erfahrungsbereich liegen. Jedoch ist positiv zu verzeichnen, dass die Lesetexte zum Träumen und Fantasieren einladen.
Eine Verbindung zu anderen Fächern wird besonders zu dem Fach MeNuK hergestellt. Deshalb wird auch dem Thema „Jahreszeiten“ im Piri-Sprachbuch ein eigenes Kapitel gewidmet, sowie dem Fach Englisch. Sprachliche Themen werden ganz im Sinne eines integrativen Unterrichts mit den Inhalten verknüpft.

5. Illustration und Ästhetik (2 Punkte)

Abgesehen vom Buchcover laden die Illustrationen zum Entdecken und Vertiefen der Inhalte ein. Jedes Kapitel beginnt mit einer doppelseitigen Kapitelauftaktseite. Sie führt in das Thema in der Regel durch Bilder ein. Sie rufen bei Kindern Assoziationen hervor, indem sie an ihre Vorerfahrungen anknüpfen und sie motivieren, sich mündlich zu äußern. Die Kapitelauftaktseite baut eine Erwartungshaltung auf, macht neugierig auf das Thema und regt zu eigenem Tun an. Die Bilder sind übersichtlich angeordnet und klar dargestellt. Es kommt zu keiner Zeit zu einer Reizüberflutung. Bild und Text sind aufeinander abgestimmt und es werden verschiedene Arten von Darstellungsformen verwendet. Dabei wird auch auf die künstlerische Qualität der Darstellung geachtet.
Farben werden funktional eingesetzt, z.B. weist die Hintergrundfarbe auf die unterschiedlichen Lese-, Sprach- und Übungsseiten hin. Wichtige Regeln, Merksätze und Hinweise werden farblich hervorgehoben.

Auch die Schriftarten und -größen orientieren sich an den altersspezifischen Lesefähigkeiten von Zweitklässlern. Zusätzlich werden unterschiedliche Schrifttypen und -größen verwendet.

6. Fachliche Grundlagen (2 Punkte)

Dieser Sprachlehrgang deckt die Bildungsstandards fast vollständig ab und vermittelt diese transparent. Lediglich in der Unterscheidung von Dialekt und Standardsprache, sowie im theaterpädagogischen Bereich weist das Sprachbuch Defizite auf. Des Weiteren ist nur eine angemessene Didaktisierung für Deutsch als Muttersprache vorhanden. Deutsch als Zweitsprache wird gänzlich ausgeblendet.
Nach eingehender Prüfung des Lehrwerks konnten wir keine fachlichen Mängel feststellen.

7. Didaktische Fragen (2 Punkte)

Im Lehrerhandbuch sind die Ziele und Lerninhalte für jedes Kapitel aufgeführt und somit für die Lehrperson transparent dargestellt. Diese und die didaktischen Ziele decken sich mit dem Bildungsplan. Im Sinne des integrativen Unterrichts werden die sprachlichen und literarischen Themen fächerübergreifend behandelt. Weiterhin weist das Buch differenzierte Textsorten auf.
Für das Piri-Sprach-Lese-Buch kann die in Klasse 1 bereits eingeführte Anlauttabelle weiter genutzt werden. Das Lehrwerk Piri bietet einen dominanten Sprachanteil von 65- 70 %. Der Anteil reiner Leseseiten beträgt 35 – 40 % (laut Konzeption). Alle Sprachbereiche – mündliches und schriftliches Sprachhandeln, Sprachreflexion, Umgang mit Texten und Rechtschreiben – werden berücksichtigt und bilden ein harmonisches Ganzes. Es werden verschiedene Anlässe zur Eigentätigkeit wie freies Schreiben angeboten.
Das Sprachbuch verfolgt eine deduktive Vorgehensweise bezüglich der Vermittlung der Lerninhalte. Vorgaben von Sozialformen werden nur selten getroffen.
Zur Förderung von Basiskompetenzen ist zu sagen, dass dieses Buch vor allem zur Entwicklung von sozialen Kompetenzen wie Selbstständigkeit beiträgt. Jedoch wird hier die Förderung von Teamfähigkeit außer Acht gelassen.
Die Vermittlung von Lernstrategien verfolgt das Lehrwerk durchgehend und konsequent, was besonders im Arbeitsheft deutlich wird.
Wünschenswert wäre jedoch wenn das Sprach-Lese-Buch mehr Wert auf das selbständige, aktiv-entdeckende Lernen der Schülerinnen und Schüler legen würde.

8. Methodische Fragen (2 Punkte)

Um das umfassende Kriterium „Präsentation des Lerngegenstands“ handhaben zu können, gehen wir exemplarisch vor. Für die relevanten Arbeitsbereiche des Deutschunterrichts in der Primarstufe, suchten wir uns das Thema Adjektive heraus und machten es zur Grundlage unserer Bewertung:
Durch das Thema „Fühlen und beschreiben“ wird zunächst auf der sprachlichen Ebene auf das Thema Adjektive hingeführt. Das Piri-Sprachbuch macht dies z.B. durch das Beschreiben von Spielsachen auf haptischer Ebene. Im Bereich Lesen und Umgang mit Texten wird durch verschiedene Textsorten wie Gedichte, Sachtexte und Erzählungen das Adjektiv in verschiedenen Verwendungszusammenhängen vermittelt. Diese methodische Vielfalt wird auch im Schreiben und produzieren eigener Texte fortgeführt z.B. durch das Verfassen von Steckbriefen und Elfchen. Das Adjektiv wird zuerst in ungebeugter Form eingeführt, erst nach vielfältigen Erfahrungsmöglichkeiten kommt auch das gebeugte Adjektiv zur Sprache. Auch die Kompetenz Sprachbewusstsein entwickeln wird durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand gefördert. Mehrkanaliges Lernen in verschiedenen Kontexten fördert so eine umfassende Darstellung von Adjektiven. Die Ziele der Aufgabenstellungen sind klar erkennbar und verständlich dargestellt. Auch die Terminologie ist einheitlich und verständlich. Der Umfang der Aufgaben ist an das Niveau der Kinder angepasst. Im Lehrerhandbuch werden zu jeder Aufgabenstellung Differenzierungsmöglichkeiten für stärkere und schwächere Schüler angeboten, somit bietet das Sprachbuch vielseitige Möglichkeiten der Aufgabenbearbeitung. Hierbei übernehmen die Aufgaben im Piri-Sprachbuch verschiedenste Funktionen, wie Kenntnisvermittlung, Einübung, Anwendung, Überprüfung von Kenntnissen, Lösung von Problemen, Beobachtung und Experiment, Untersuchung sprachlicher Auffälligkeiten und Generalisierung von Einsichten.
In jedem Kapitel gibt es vier Doppelseiten mit unterschiedlichen Lesetexten, die sich eng in die Thematik einfügen. Durch die unterschiedlichen Textsorten werden Leseinteresse und Lesemotivation geweckt. Fragen zum inhaltlichen Verständnis und weiterführende Anregungen werden unter den Texten gegeben. Bei einigen Texten, die sich besonders zum rollenverteilten Lesen eignen, wurde die wörtliche Rede farbig hervor-

gehoben. Da die wörtliche Rede von Zweitklässlern nur schwer erkannt wird, ist diese Methode eine gute Hilfe zum Lesen lernen mit verteilten Rollen. Bei längeren Texten geben die Zeilenangaben Hilfestellung, bei der Erarbeitung von Inhalten, die mit Textstellen belegt werden sollen. Bei den Leseseiten als auch bei den Leseheften wird kein Vorwissen des Lesers vorausgesetzt. Die Lesehefte bieten zusätzliche Lesetexte zu den Kapitelthemen des Schülerbuches. Je nach Leseniveau kann in den einzelnen Klassenstufen nach leicht, mittel und schwer differenziert werden.
Die Regeln und Merksätze werden optisch durch einen roten Kasten klar vom Rest des Textes abgegrenzt und hervorgehoben. Die Regeln sind kurz und verständlich formuliert, dennoch wird darauf geachtet, dass die Schüler schon von Anfang an mit den lateinischen Fachbegriffen (z.B. Nomen, Verb, Vokal) konfrontiert werden. Neben den kognitiven Inhalten werden auch Arbeitstechniken eingeführt und durch Merksätze gefestigt.
Die im Buch eingeführten grammatikalischen Phänomene und Arbeitstechniken mit den dazugehörigen Merkkästen werden im Kompendium in gleicher Reihenfolge aufgegriffen. So können die Schüler immer wieder auf das gelernte Regelwissen zurückgreifen.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund) (1 Punkt)

Mit dem Fördermaterial des Piri-Sprachbuchs werden Ziele im Hinblick auf die Sprachförderung verfolgt, jedoch nicht hinsichtlich Deutsch als Zweitsprache. Es wird kein Bezug zu Schwierigkeiten beim Spracherwerb genommen. Wortwahl und Syntax werden zwar angemessen für Kinder mit Deutsch als Muttersprache verwendet, aber Kinder mit Migrationshintergrund werden nicht berücksichtigt hinsichtlich ihrer Fähigkeiten in Wortwahl und Syntax. Deshalb können sprachliche Schwierigkeiten von Kindern zu Problemen bei der Bearbeitung von Aufgaben führen. Dennoch sind die Arbeitsanweisungen sehr kurz und präzise formuliert und weisen eine einfache Wortwahl und Syntax auf. Dies kann Kindern mit Deutsch als Zweitsprache das Verständnis der Aufgaben erleichtern.

10. Zusatzmaterialien (3 Punkte)

Die zusätzlichen Unterrichtsmaterialien sind optimal auf das Piri-Sprach-Lese-Buch abgestimmt. In jedem Kapitel des Sprachbuches gibt es gezielte Verweise auf die entsprechenden Übungsseiten im Arbeitsheft, diese erleichtern den produktiven Umgang der beiden Materialien. Der Nachteil dieser genauen Abstimmung liegt darin, dass das Arbeitsheft nur selten unabhängig vom Sprachbuch eingesetzt werden kann. Dies liegt vor allem am starken Bezug zu Inhalt und Texten des Sprach-Lese-Buchs. Das Arbeitsheft ist mit und ohne Lernsoftware in den Schriften Vereinfachte Ausgangsschrift, Lateinische Ausgangsschrift und Schulausgangsschrift erhältlich. Dies macht es auch Kindern nach einem Schulwechsel möglich, mit dem Arbeitsheft zu arbeiten. Auf allen Seiten finden sich als Fußnote Hinweise, zu welchem Gebiet die Übungen gedacht sind und auf welche Seiten des Piri-Sprach-Lese-Buchs sie sich beziehen. Die Verweise zum Sprachbuch sind zusätzlich farblich hervorgehoben. Zu Beginn des Arbeitsheftes wird ein tabellarischer Lernplan vorgestellt, auf welchem die Kapitel des Sprachbuchs mit den entsprechenden Aufgaben und Seitenüberschriften bzw. –zahlen des Arbeitsheftes abgebildet sind. In diesen Lernplan kann das Kind eintragen, welche Aufgaben es erledigt hat und ob es diese auch schon überprüft hat (oder auch ggfs. die Lehrkraft). Hier lassen sich auch Bemerkungen zu den einzelnen Aufgaben und deren Bearbeitung eintragen.
Die einzelnen Arbeitsseiten enthalten viele Aufgaben. Dies könnte bei manchen Kindern zu einer Überforderung führen. Trotz der zahlreichen Aufgaben, sind die Seiten recht übersichtlich gestaltet und durch farbige Illustrationen ergänzt. Hierbei sind die Bilder und Aufgaben aufeinander abgestimmt. Wie schon im Sprachbuch, wird auch im Arbeitsheft auf verschiedene Darstellungsformen wert gelegt, sowie auf die funktionale Verwendung von Farben und unterschiedlichen Schrifttypen und -größen.
Die Aufgaben des Arbeitsheftes sind sehr vielseitig und klar gestellt. Es wird den Kindern auch die Möglichkeit gegeben, sich Lernstrategien anzueignen und diese dann auch anzuwenden. Auf zahlreichen Seiten finden sich Differenzierungsaufgaben, die optisch durch ein Zeichen gekennzeichnet sind. Diese sind aber hauptsächlich für starke und schnelle Schülerinnen und Schüler als zusätzliche Aufgabe gedacht. Für schwächere Kinder bietet das Piri Förderheft Lesen und Schreiben Übungsaufgaben an. Hier sind die Aufgaben nur in geringem Maße an Inhalte und Texten des Lese-Sprach-Buchs gebunden und somit auch separat bearbeitbar. Dies liegt vor allem daran, dass es jahrgangsübergreifend für Klasse 1 und 2 einsetzbar ist. Da manche Kapitel in der Fibel und im Sprachbuch die gleichen Namen haben und somit Themen nach dem Prinzip des Spiralcurriculums behandeln, ist dies auch möglich. In der Inhaltsübersicht am Anfang des Förderheftes, wird durch farbliche Markierung angezeigt, welche Aufgaben sich für Klasse 1 und welche sich für Klasse 2

eignen. Die in Klasse 1 eingeführten Zeichen zur Bearbeitung von Aufgaben, werden konsequent auch bei Aufgaben speziell für Zweitklässler angeboten. Dies ermöglicht auch leseschwachen Kindern ein korrektes Verständnis der Aufgabenstellung. Der Silbenansatz aus Klasse 1 wird durchgehend aufgegriffen, indem viel mit Silben gearbeitet wird und Texte durch farbliche Markierung der Silben angeboten werden. Die Seiten sind sehr übersichtlich gestaltet und enthalten nur wenige sehr einfach formulierte Aufgaben. Zur Motivation, Illustration und als Sinnstütze werden viele Farben und Bilder verwendet. Dies führt aber zu keiner Zeit zu einer Reizüberflutung. Verschiedene Schriftgrößen und –typen werden nur bei speziellen Aufgaben für die zweite Klasse verwendet.
Das Piri 1/2 Förderheft Lesen und Schreiben ist hautsächlich zum Üben gedacht und nicht für das Erlernen von Lernstrategien konzipiert.
Wie schon das Sprachbuch, legen auch das Arbeitsheft und das Förderheft kaum Wert auf selbstständiges, aktiv-entdeckendes Lernen.
Als weiteres Zusatzmaterial bietet das Piri-Sprach-Lesebuch die Piri Förderkartei mit Diagnosebögen. Sie enthält Karteikarten für die Klassen 1 und 2 sowie Diagnosebögen, die den Karteikarten beiliegen. Der Silbenansatz aus Klasse 1 wird konsequent aufgegriffen und weitergeführt. Das Fördermaterial ist deshalb ideal, um schwächere Schüler zu fördern. Jeder Diagnosebogen besteht aus 3 bis 5 Aufgaben zu einer grammatischen Einheit. Das Fördermaterial knüpft thematisch an die Silbenfibel und das Sprach-Lesebuch an, da manche Kapitel in der Fibel und im Sprachbuch die gleichen Namen haben. Somit werden die Themen nach dem Spiralprinzip behandelt und es besteht die Möglichkeit für schwächere Schüler die Karteikarten für Klasse eins nochmals zu bearbeiten und so das Wissen zu vertiefen und zu festigen.
In einer Übersicht werden den einzelnen Kapiteln der Silbenfibel und des Sprach-Lesebuchs die passenden Übungskarteikarten und Diagnosebögen zugeordnet. In der Inhaltsübersicht wird markiert, welche Aufgaben sich für Klasse 1 und welche sich für Klasse 2 eignen, wobei angemerkt werden muss, dass sich die Diagnosebögen nur auf das Sprach-Lesebuch beziehen und eine Anwendung somit erst in Klasse 2 empfohlen wird. Diese beziehen sich auf die Themen des Sprachbuches und gliedern sich in grammatische Bereiche auf. Dadurch sind die Karteikarten und Diagnosebögen ideal um Lernstrategien zu erschließen, zu üben und zu verfestigen. Sowohl die Förderkarte als auch die Diagnosebögen sind farblich einfach gestaltet. Die Farbe rot wird nur in der Förderkartei funktional verwendet, in den Diagnosebögen gibt es keine Farben. Die Seiten werden lediglich durch schwarzweiße Skizzen untermalt, um die Konzentration der Kinder nicht von den sprachlichen Themen abzulenken. Für den Lehrer gibt es am Ende jeder Seite die Möglichkeit die erreichte Punktzahl des zu fördernden Kindes aufzuschreiben. Damit lässt sich leicht feststellen, welche Kinder mit welchen Karteikarten gefördert werden können. Hierzu werden am unteren Ende jeder Seite auf die Klassenstufe, das Kapitel und die dazugehörigen Karteikarten verwiesen und somit eine Verknüpfung zu den unterschiedlichen Materialien hergestellt. Mit den Karteikarten haben die Schüler die Möglichkeit ihre Ergebnisse der Aufgaben auf der Rückseite selbstständig zu kontrollieren. Auf jeder Karteikarte gibt es ein bis zwei Aufgaben, die aufeinander aufbauen. Auf diese Weise wird durch den Einsatz der Karten individuelles und differenzierten Üben und das eigenständige Lernen gefördert. Neben Übungen zur phonologischen Bewusstheit und zur Silbe befinden sich auch orthografische und grammatische Aufgaben in den Förderkarteien.
Die Lesehefte bieten zusätzliche Lesetexte zu den Kapitelthemen des Schülerbuches. Je nach Leseniveau kann in den einzelnen Klassenstufen nach leicht, mittel und schwer differenziert werden. Der Piri-Stempel dient der positiven und lustigen Anerkennung der Schülerleistung.
Da es im Schülerbuch keine Übersicht über die sprachlichen Lerninhalte der einzelnen Kapitel gibt, ist das Lehrerhandbuch ein wichtiges Zusatzmaterial für den Lehrer. Die Übersicht über die Lernbereiche der einzelnen Kapitel zu Beginn des Handbuches ist unterteilt in die Bereiche „Sprache untersuchen“, „Rechtschreiben“, und „Mündlicher / Schriftlicher Sprachgebrauch /Lesen“. Die Inhalte von Buch und Arbeitsheft werden hier parallel aufgelistet, auf Grund dessen eine leichtere Zuordnung der Übungsseiten zu jedem Kapitel gegeben ist. Neben der Übersicht bietet das Handbuch aber auch zahlreiche Anregungen und praktische Tipps für die Arbeit mit dem Buch.
Am Anfang des Lehrerhandbuches wird die Konzeption des Sprach-Lese-Buches dargestellt. Im Anschluss werden die einzelnen Kapitel ausführlich abgehandelt, dabei ist der Aufbau immer derselbe. Zunächst wird der Leser durch Einleitenden Worten mit dem Kapitelthema bekannt gemacht und die Lerninhalte und Ziele werden aufgeführt. Danach sind die Intention und Bearbeitung der Kapitelauftaktseite beschrieben, wobei auch auf fächerübergreifende Handlungsmöglichkeiten hingewiesen wird.
Auf den folgenden linken Seiten werden immer die zwei gegenüberliegenden Sprachseiten des Schülerbuches in verkleinerter Darstellung gezeigt, was zum Vorteil hat, dass man das Schülerbuch nicht zur Hand

nehmen muss. Unter den Doppelseiten werden die Lernziele aufgelistet. Auf der rechten Seite wird die methodische Umsetzung beschrieben und Möglichkeiten zu Alternativen und zur Differenzierung gegeben. Leseverweise und Verweise zu den Übungsseiten werden bei Bezüge zum Übungs- und Leseteil aufgelistet. Abgeschlossen wird die Seite durch die Seitenverweise zu den zugehörigen Seiten im Arbeitsheft und den Kopiervorlagen. Die KV befinden sich im Anschluss an das Lehrerhandbuch, sowie auf der mitgelieferten CD-Rom und bieten zusätzliche Arbeitsblätter zu den Kapitelschwerpunkten.
Nach Durchlauf der Sprachseiten folgen Informationen zu den Leseseiten des Schülerbuches, wobei auf die Ablichtung der Texte verzichtet wurde.
Zuletzt werden auf der letzten Seite die zu den Kapiteln passenden Seiten der drei Lesehefte aufgelistet.
Insgesamt bietet das Lehrerhandbuch durch die ausführliche Darstellung der Kapitel und durch das große Angebot an unterschiedlichen Arbeitsmaterialien/-vorschlägen eine enorme Hilfe und Unterstützung für die Arbeit des Lehrers im Deutschunterricht.

Fazit

Das Piri Sprach-Lese-Buch ist im Vergleich zu anderen Sprachbüchern für die zweite Klasse sehr preiswert und in seinen Bestandteilen überschaubar.
Durch die Möglichkeit des jahrgangsübergreifenden Arbeitens mit Piri, reagiert das Lehrwerk auf die aktuelle Diskussion um die flexible Schuleingangsphase. Eine eventuell zu erwartende halbjährliche Einschulung kann durch diese Konzeption problemloser bewältigt werden. Auch die konzeptionell systematische Verknüpfung aus Sprach- und Lesebuch ist unserer Meinung nach sehr gut gelungen. Durch sie und die Dominanz im Sprachanteil werden alle Sprachbereiche berücksichtigt und zu einem harmonischen Ganzen verbunden. Die Leseseiten, als Besonderheit dieses Sprachbuchs, bieten unterschiedliche Lesetexte und Textsorten und können dadurch Leseinteresse und Lesemotivation bei den Schülerinnen und Schülern wecken.
Jedoch fehlt dem Piri Sprach-Lese-Buch eine Übersicht über die sprachlichen Lerninhalte der einzelnen Kapitel. Dies wird zwar im Lehrerhandbuch nachgeholt, erschwert aber die eigenständige Arbeit von Schülerinnen und Schüler mit dem Buch im Unterricht oder zu Hause.
Zudem weist das Piri Sprachbuch hinsichtlich gesellschaftlicher Themen erhebliche Defizite auf: Das Thema Familie nimmt eine Randposition innerhalb des Lehrwerks ein und wird nur durch traditionelle Familienformen dargestellt. Die Geschlechter werden klischeehaft repräsentiert und aktuelle Themen werden gänzlich vernachlässigt. Auf die kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft wird nicht eingegangen. Stattdessen sind Themen wie „Natur, Tiere, heile Welt und Lesen“ überrepräsentiert. Auch scheinen die dargestellten Kinder aus einem bildungsnahen Milieu zu stammen, weshalb sich möglicherweise nur ein Teil der SchülerInnen mit den Figuren identifizieren können.
Weiterhin wird Deutsch als Zweitsprache in diesem Sprachlehrgang gänzlich ausgeblendet und nicht didaktisiert.
Trotz dieser Kritik, ist es dem Buch gelungen fächerübergreifenden und integrativen Unterricht zu ermöglichen und durch verschiedene Arten von Illustrationen Kinder zum Entdecken und Vertiefen der Inhalte einzuladen. Die Bildungsstandards werden fast vollständig abgedeckt. Selbst nach eingehender Prüfung konnten wir keine fachlichen Mängel innerhalb des Lehrwerks feststellen.
Die methodische Vielfalt des Piri Sprach-Lesebuchs fördert mehrkanaliges Lernen in verschiedenen Kontexten, stellt dadurch die Inhalte und Themen umfassend dar und ermöglicht differenziertes Lernen und Lehren. Vor allem durch das Zusatzmaterial wird der Differenzierung innerhalb der Klasse Rechnung getragen. Da das Förderheft und die Förderkartei für Klasse 1 und 2 konzipiert sind, wird auch hier wieder verstärkt der Silbenansatz aus Klasse 1 aufgegriffen und weitergeführt.
Da diese Analyse vor allem für Lehrkräfte interessant ist, möchten wir an dieser Stelle das Lehrerhandbuch hervorheben. Da es im Schülerbuch, wie bereits oben erwähnt, keine Übersicht über die sprachlichen Lerninhalte der einzelnen Kapitel gibt, ist es ein wichtiges Zusatzmaterial für den Lehrer. Es ist durch die ausführliche Darstellung der Kapitel und durch das große Angebot an unterschiedlichen Arbeitsmaterialien und -vorschlägen eine große Hilfe und Unterstützung. Das Handbuch bietet dem Lehrenden zahlreiche Differenzierungsmöglichkeiten, um auch einem jahrgangsübergreifenden Lehren und Lernen gerecht zu werden.

9.9 Tinto 2

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Carolin Ehm, Kathrin Funk, Nadine Idler

1. Formale Kriterien

Tinto 2, Cornelsen, Berlin 2008

Bestandteile	Fakultativ	Notwendig	Preis	Umfang (Seiten-anzahl)	Bindung
Basisbuch Sprache - Lesen		X	16,95 €	166 Seiten	Hardcover
Arbeitsheft		X	7,75 €	96 Seiten	Heft gebunden
Lernkartei 2 Deutsch	X		20,50 €	190 Seiten	Karteikarten lose
Bildwörterbuch	X		8,25 €	93 Seiten	Heft gebunden
Lernkartei Sprach-förderung	X		9, 50 €	176 Seiten	Karteikarten lose
Handreichungen für den Unterricht (mit Kopiervorlagen und CD-ROM)		X	25 €	288 Seiten	
Planungshilfe für das jahrgangs-gemischte Lernen	X		10,00 €	93 Seiten + Kopiervorlagen	

Summe (für ca. 20 Schüler):

Notwendige Materialien: 339+155+25 = 519 €
Fakultative Materialien: 41+165+38+10 = 254 €
Materialien gesamt: 773 €

Die Darstellung der Tinto-Reihe ist für Laien, die vorher noch keine Erfahrungen mit der Darstellung des Cornelsen Verlags im Internet gemacht haben, sehr unübersichtlich. Es ist oft nicht erschließbar, welche Materialien für den Lehrer, bzw. die Schüler wirklich wichtig sind. Was uns sehr gut gefallen hat, ist die Tatsache, dass es für jedes Buch/Medium eine Extraseite gibt, auf der Einzelheiten aufgeführt werden. Außerdem gibt es auf der Homepage eine Einteilung für Lehrer, Eltern und Schülern, die man anklicken kann und dann Informationen bekommen kann. Für Schüler wäre das beispielsweise ein Tinto-Namenschild. Für Eltern gibt es einen Überblick über die Konzeptionen des Tinto-Materials, für Lehrer gibt es reichlich Online-Material zum herunterladen, z.B. Einstiegsbilder, Lieder etc..

Punkte: 1
Begründung: Aufgrund der auf den ersten Augenblick sehr unübersichtlich Darstellung vergeben wir für dieses Kriterium nur einen Punkt.

2. Konzeptionelle Fragen

Tinto ist ein offenes Schreib- und Lesekonzept. Es eignet sich insbesondere für jahrgangsübergreifende Lerngruppen, kann aber auch in jahrgangshomogenen Gruppen eingesetzt werden. Das Werk besteht aus einer blauen und einer grünen Reihe, die im Anspruchsniveau identisch sind, sich aber aufgrund der Themen unterscheiden. Anhand der Arbeitshefte ist innerhalb der Lerngruppe die Möglichkeit der Differenzierung gegeben.

Punkte: 3
Begründung: Das Werk berücksichtigt unterschiedliche, individuelle Lernvoraussetzungen der Schüler. Es ist daher so konzipiert, dass es den Schüler zum Ausgangspunkt macht.

3. Aufbau und Gliederung der Teile

Alle nun folgenden Ausführen konzentrieren sich auf die grüne Ausgabe des Werkes.
Das grüne Buch gliedert sich insgesamt in 12 Kapitel, die jeweils 12 Seiten umfassen.

Thematische Einheiten

- Die Schule beginnt	- In der Bücherei	- Auf leisen Pfoten	- Sport und Spiel
- Auf dem Markt	- Im Winter	- Vom Fliegen	- Im Sommer
- Meine Familie	- Reisen	- Mein Fahrrad	- Feste der Welt

Aufbau der einzelnen Kapitel
In sich sind die Kapitel nach einen gleichlaufenden Muster aufgebaut:
- Einleitenden Doppelseite
- Lesen
- Texte verfassen
- Sprache untersuchen
- Rechtschreibung
- Abschließende Überprüfungsseiten

Die einleitende Doppelseite umfasst jeweils eine Zeichnung entsprechend des folgenden Inhaltes, welche den Kindern einen schönen Einstieg gibt und sie an das Thema heranführt.
Durch das Wiederaufgreifen der Bilder aus den jeweiligen Kapiteln im Inhaltsverzeichnis im Außensteg der Kapitelseiten, wird den Schülern eine schnelle Orientierung ermöglicht. Für eine gute Transparenz sorgen die in der Kopfzeile stehenden thematischen Lerngegenstände der jeweiligen Seiten. In der Fußzeile der Kapitel befindet sich eine Leiste mit den Piktogrammen der Arbeitsbereiche (Lesen, Sprechen, Texte verfassen, Sprache untersuchen, Rechtschreiben) wieder, die entsprechend der Aufgaben eingefärbt sind, so dass die Schüler einen guten Überblick über den Arbeitsbereich haben, in dem sie sich gerade aufhalten.
Am Ende jedes Kapitels befindet sich eine Doppelseite, auf der das Gelernte geübt und wiederholt wird.
Der Anhang beinhaltet ein Quiz, in dem zu jedem Kapitel Fragen gestellt werden, eine Wörterliste sowie das Inhaltsverzeichnis und eine Übersichtstabelle mit den Lerninhalten.

Punkte: 3
Begründung: Tinto ist übersichtlich aufgebaut und hat eine hohe Transparenz der Lerninhalte.

4. Inhaltliche Fragen

Das Sprach- und Lesebuch „Tinto 2 grün“ orientiert sich in seinen Themen weitestgehend an dem natürlichen Erfahrungsbereich und Lebenswelt der Kinder (siehe 3.1). Fiktionale oder Phantasiethemen werden weitestgehend ausgelassen. Ein Kapitel trägt jedoch den Titel „Riesen“. Hier werden anhand von Phantasiegestalten, Textverstehen und Grammatik trainiert. Auch Gedichte und Geschichte erzählen wird geübt. Die Schüler werden so zum Träumen und Phantasieren angeregt.
Am Ende jedes Kapitels gibt es jeweils eine Doppelseite „Geübt und gekonnt“, bei der die Schüler/innen ihr Gelerntes nochmals anwenden und ihr Wissen überprüfen können.
Jedes Kapitel deckt Bereiche des Lesens, Sprechens, Texte verfassen, Sprache untersuchen und Rechtschreiben ab. Auf den letzten beiden Seiten des Sprach- und Lesebuchs werden die Lerninhalte und die einzelnen Bereiche aufgeführt, mit genauen Seitenzahlen, auf denen die Bereiche im Buch auftauchen.
Das Buch Tinto bietet den Schülern eine Leitfigur in Form einer Katze Namens „Tinto“. Tinto taucht an vielen Stellen im Buch auf und gibt den Schülern Tipps und Anregungen. Die Ausgewogenheit der Themen, bezogen auf die Geschlechter, ist in Tinto gegeben. Die meisten Themen sind relativ Geschlechterneutral gehalten, sodass sich Mädchen und Jungen damit identifizieren können.
Aktuelle Themen allerdings werden nicht angesprochen. Die Themen sind zeitlich unabhängig, das heißt sie kommen nicht aus der Mode bzw. veralten nicht. Man kann höchstens bei den Kapiteln „Im Winter“ und „Im Sommer“ anmerken, dass es hier sinnvoll wäre, sie auch während der entsprechenden Jahreszeit im Unterricht durchzunehmen.

Punkte: 2
Begründung: Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder und berücksichtigen beide Geschlechter. Abzug erhält das Werk, da aktuelle Themen nicht aufgegriffen werden.

5. Illustration und Ästhetik

Das Cover des Sprachbuchs hat eine blaue Grundfarbe und lädt die Kinder ein, gemeinsam etwas zu entdecken. Die Figuren, die die Schüler bereits im ersten Band kennengelernt haben, bieten Identifikationspotential und schaffen Bekanntheit.
Im Sprachbuch gibt es überwiegend gezeichnete, kindgerechnete, verspielte Bilder. Teilweise finden sich auch reale Fotografien (vor allem in Verbindung mit Sachtexten, Schreibanlässen und dem Themenbereich Natur), Gemälde oder Auszüge aus Bilderbüchern wieder. Besonders beeindruckend sind die Einstiegsbilder über eine Doppelseite vor jeder Themeneinheit. Auch hier gibt es viele Gesprächsanlässe, bei denen der Wortschatz trainiert wird, es viel zu entdecken gibt, und die größtenteils motivierend wirken. Das Lehrwerk verfolgt hiermit das Ziel, die differenzierte Wahrnehmung zu schulen. Die Bilder sind sehr realistisch und am Puls der Zeit in Bezug auf die Lebenswelt der Kinder, bieten Identifikationspotential, werden der Multikulturalität der Gesellschaft gerecht und vermitteln nicht das typische heile Welt-Schema. Beispielsweise lässt sich nennen, dass auch Themen wie Streit, Krankheit, Einsamkeit oder Behinderung dargestellt werden. Farblich sind die Darstellungen dem Thema entsprechend gestaltet („herbstliche Farben“).
In Bezug auf die Anordnung lässt sich sagen, dass die Bilder überwiegend um den Text angeordnet sind, teilweise aber auch wie bei Gedichten den Hintergrund darstellen. Sie dienen zur Auflockerung, tragen jedoch insbesondere auch zum Textverständnis der einzelnen Texte bei.

Das Buch arbeitet sowohl bei den Texten, als auch bei den Aufgaben mit der gleichen Schriftart, die sich lediglich in der Größe unterscheidet. Die Überschriften der Texte sind fett gedruckt. Die Aufgaben heben sich zudem vom Text ab, da eine Ziffer vor jeder Aufgabe steht. Für manche Aufgaben gibt es ein Beispiel, wie die Aufgabe erledigt werden soll. Diese Schriftart hebt sich sowohl in der Schrift, als auch in der Farbe ab.
Es werden ikonische Zeichen verwendet. Jede Themeneinheit hat eine Grundfarbe, die sich durch das ganze Kapitel zieht und in der sowohl die Ziffern der Aufgaben, als auch die Kapitelüberschriften sind. Wichtige Merksätze und Tipps sind durch einen Kasten hinterlegt und zusätzlich die wichtigen Wörter farblich markiert. Letzteres gilt auch für wichtige Wörter der Texte. Die Farbgebung dient also zur Übersichtlichkeit und verbirgt eine Systematik hinter sich.

Punkte: 3
Begründung: Die Illustration ist sehr gut gelungen, da die Seiten sehr übersichtlich wirken und nicht überladen sind. Die Bilder und die Schriftgestaltung haben eine sinnvolle Funktion im Buch und schulen die Wahrnehmung.

6. Fachliche Grundlagen / Bezug zum Bildungsplan

Die im Bildungsplan aufgeführten Bereiche (Sprechen, Lesen/Umgang mit Texten und Medien, Schreiben, Sprachbewusstsein entwickeln) werden im Buch aufgeführt und ähnlich benannt. In jeder Themeneinheit sind alle Bereiche vorhanden, wobei ein deutlicher Schwerpunkt auf dem Bereich „Schreiben“, insbesondere auf dem Teilbereich „Rechtschreiben“ und dem Bereich „Sprache untersuchen“ liegt. Die Bereiche sind daher im Buch selbst nicht, wie im Bildungsplan vorgeschrieben, gleich gewichtet. Der Aspekt „Umgang mit neuen Medien“ findet im Buch keine bzw. nur wenig Beachtung.

Punkte: 2
Begründung: Das Lehrwerk erhält zwei Punkte, da der Schwerpunkt deutlich auf den Bereichen „Rechtschreiben“ und „Sprache untersuchen“ liegt und die anderen Bereiche dadurch leicht vernachlässigt werden. Außerdem wird der wichtige Aspekt „Umgang mit neuen Medien“ vernachlässigt.

7. Didaktische Fragen

Die induktive Vorgehensweise ist vorherrschend, da grammatische bzw. Rechtschreibphänomene zuerst anhand eines Textbeispiels oder einer Übung eingeführt werden und dann anschließend die Regel oder der Merksatz explizit formuliert ist.
Die Anlässe zur Eigentätigkeit sind sehr zufriedenstellend und nehmen innerhalb des Werkes und dessen Konzeption einen sehr großen Stellenwert ein.

Die inhaltlich behandelten Themen stammen aus dem Bereich Sachunterricht. Verbindungen zu weiteren Fächern, wie beispielsweise Mathematik, Englisch, Musik, Kunst oder Sport, sind außerdem möglich. Anregungen hierzu finden sich in der Planungshilfe.
Das Buch bietet einer großen Anzahl an Textsorten (sachinformierende Texte, poetische Texte, Erzählungen, Auszüge aus der KJL).
Die Ziele der einzelnen Teilbereiche sind jeweils oben auf der Seite dargestellt, dadurch wirken sie sehr transparent. Die verfolgten Ziele der Bereiche Sprache untersuchen und Rechtschreiben werden auf den „Geübt und gekonnt" Seiten noch einmal vertieft und gefestigt. Durch die Merksätze wird den Schülern zudem verdeutlicht, was sie gelernt haben.
Die Sozialformen werden im Buch durch die Aufgaben meistens vorgegeben und durch die Aufgabenstellungen ersichtlich. Es gibt sowohl Anlässe zur Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Die Einzelarbeit jedoch überwiegt deutlich.
Basiskompetenzen, wie beispielsweise soziale Kompetenzen, werden vor allem im Bereich „Sprechen" thematisiert (Regeln entwickeln und beachten, Meinungen äußern und diskutieren und akzeptieren). Die Kompetenz Teamfähigkeit wird durch besondere Aufgabenstellungen, wie zum Beispiel das gemeinsame Nachspielen einer Szene, oder das Aushandeln von Kompromissen, behandelt. Die Förderung der Selbstständigkeit wird vor allem durch die Konzeption des Lehrwerks gefördert, nämlich durch die empfohlene Arbeit mit Wochenplänen, Möglichkeiten zur Selbstkontrolle und der Freiarbeit.
Sowohl im Buch als auch im Arbeitsheft gibt es Seiten, die Lernstrategien vermitteln (Nachdenkwörter, wie schreibe ich eine Reizwortgeschichte, Abschreibregeln, Fehler finden, Wortfamilien bilden). Im Arbeitsheft werden die Schüler oft aufgefordert das Wörterbuch als Hilfe zu verwenden. Im Buch spielt dies jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

Punkte: 3
Begründung: Das Lehrwerk erhält hier die volle Punktzahl, da es die aufgeführten Kriterien sehr zufriedenstellend erfüllt. Sehr positiv zu sehen sind die Möglichkeiten für fächerübergreifendes Lernen.

Methodische Fragen

Das Buch ist sehr abwechslungsreich in Form von Illustrationen, Sachtexten, Gedichten, Geschichten oder Gesprächen gestaltet. Die Kinder werden geradewegs dazu eingeladen, mit diesem Buch zu arbeiten. Gerade durch die vielen bunten Bilder wird der Lerngegenstand für Kinder ansprechend präsentiert.
Das Arbeitsheft ist, wie das Leseheft auch, bunt und ansprechend gestaltet. Der Lerngegenstand ist klar gegliedert. Die Schüler können mit diesem Arbeitsheft selbstständig arbeiten, da die Arbeitsanweisungen klar formuliert werden, und „Tinto" den Kindern an vielen Stellen Tipps zum Arbeiten gibt.
Die Ziele der Aufgabenstellungen in Lese- und Arbeitsheft sind gut erkennbar. Der Aufbau ist im Groben in allen Kapiteln von „Tinto" derselbe. Zuerst wird den Kindern eine kurze Einführung gegeben. Dies geschieht durch eine Doppelseite zu Beginn jeden Kapitels. Auf dieser Doppelseite wird die Thematik des folgenden Kapitels angesprochen z.B. „Auf dem Markt". Hier wird ein Bild von einem Markt dargestellt. Dann folgen einige Seiten, auf denen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben erarbeiten müssen. Dann folgen Übungen zur Festigung des gelernten Lernstoffes und am Ende jedes Kapitels haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihr Wissen auf den Doppelseiten „Geübt und gekonnt" überprüfen.
Der Umfang der Aufgaben in „Tinto" ist sehr unterschiedlich. Zumeist sind es jedoch relativ kurze prägnante Aufgabenstellungen, wie beispielsweise „Bilde Sätze. Schreibe die Satzanfänge groß und setze Punkte". Eine Differenzierung nach oben ist bei den Aufgaben durch ein Tatzensymbol gekennzeichnet. Solche Aufgaben sind meist Ergänzungen zu einzelnen Aufgaben (Findest du noch mehr Wörter? Schreibe zu jedem Artikel noch zwei Nomen auf!)
Das Regelwissen wird in Form von Merksätzen präsentiert. Die Regeln werden getrennt von den Texten übersichtlich am unteren Seitenrand präsentiert. Bei diesen Merksätzen werden den SuS Regeln zur Grammatik gegeben. In dem Buch findet sich auch eine Grammatiktafel, welche die SuS herausnehmen können und somit auch getrennt vom Buch verwenden können. Eine solche Grammatiktafel findet sich im Buch sowie im Arbeitsheft. Die Regeln sind korrekt formuliert und auch in der Praxis anwendbar.

Punkte: 2
Begründung: Mit dem Material im Tinto Lehrwerk können SuS vielseitig Lernen, Lesen, Üben und sich selbst überprüfen.

9. DaZ (Eignung des Lehrwerks für Kinder mit Migrationshintergrund

In den Lehrerhandreichungen ist auffällig, dass Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, nicht explizit erwähnt werden. Dies lässt darauf schließen, dass das Werk in erster Linie auf Muttersprachler ausgerichtet ist. Dennoch gibt es für die Sprachförderung relevante Zusatzmaterialen, die parallel oder vor der Unterrichtseinheit eingesetzt werden können. Die Lernkartei Sprachförderung und das Bildwörterbuch bieten Hilfe beim Erlernen von Wörtern und Satzstrukturen und decken außerdem die Bereiche Verben und deren Konjugation, Adjektive und Präpositionen ab. Die in dieser Kartei verwendeten Artikelsymbole der Nomen finden jedoch im Buch selbst keine Verwendung.
Durch das Einstiegsbild vor jedem Kapitel kann im Klassenverband wichtiger Wortschatz, der für das folgende Kapitel von Bedeutung ist, gesichert und wiederholt werden. Hier finden sich Anknüpfungspunkte für die Lehrkraft, die DaZ-Förderung zu integrieren.
Das Lehrwerk deckt spezifische Bereiche, die Kindern beim Erlernen der Zweitsprache Schwierigkeiten bereiten können, wie zum Beispiel Einzahl/Mehrzahl, Genusbestimmung und Artikelzuordnung usw. ab. Unberücksichtigt jedoch und keinerlei Förderung erhalten die Schüler und Schülerinnen im wichtigen Bereich der Deklination. Auch im Bereich Nomen und Genusbestimmung weist das Lehrwerk erhebliche Mängel auf. Häufig werden nämlich Nomen ohne Genusbestimmung eingeführt, insbesondere bei der thematischen Behandlung von Komposita wird kein Hinweis auf die Regel gegeben, welches Nomen über den Artikel bestimmt. Im Bereich Wortschatz sind die angebotenen Tipps, die es bei einzelnen zu bearbeitenden Aufgaben gibt, für DaZ-Schüler hilfreich. Ebenso wird die Wortfamilie als strukturierendes Prinzip eingeführt.
Teilweise könnten die Aufgaben zu Schwierigkeiten führen, wenn eventuelle „Stolpersteine“ zuvor nicht behandelt wurden. Die Aufgabe „Ein Bilddiktat umsetzen“ ist beispielsweise überhäuft mit Präpositionen und Richtungsangaben, ohne dass diese zuvor behandelt wurden.
Bezüglich der Syntax lässt sich sagen, dass im Buch überwiegend einfache oder erweiterte Sätze verwendet werden. Schwierige Satzreihen oder Satzgefüge werden vermieden. Bei der Themeneinheit „Wörter mit doppelten Mitlauten“ wird die Vermittlung der Rechtschreibregel der Doppelkonsonantenschreibung anhand der Unterscheidung kurzer und langer Vokale eingeführt. Da vielen Kindern aufgrund ihrer Erstsprache die Unterscheidung schwerfällt ist eine ausführliche auditive Analyse wichtig. Dies wird im Lehrwerk berücksichtigt.

Punkte: 2
Begründung: Das Werk bietet mit der Lernkartei Sprachförderung und dem Bildwörterbuch Zusatzmaterialien, die zum Ziel des erfolgreichen Zweitspracherwerbs beitragen und systematisch eingesetzt werden können. Zu bemängeln ist, dass das Lehrwerk wichtige Bereiche des Zweitspracherwerbs, wie beispielsweise die Deklination, nicht berücksichtigt und leicht umsetzbare Hilfestellungen, wie zum Beispiel Nomen konsequent in Verbindung mit den Artikeln einzuführen, nicht genutzt werden.

10. Zusatzmaterial

Die *Lernkartei 2 Deutsch grün* orientiert sich inhaltlich an den 12 Sprachthemen von Tinto grün. Sie beinhaltet pro Kapitel jeweils acht Karten. Davon sind wiederum jeweils zwei Karten für jeden der vier Übungsbereiche (Lesen, Sprache untersuchen, Schreiben, Rechtschreibung), die auf das Arbeitsheft 2 angepasst sind. Die vier Symbole am Kopf jeder Karte sowie das Farbleitsystem mit den entsprechenden Kapitelbildern passend zum grünen Buch ermöglichen eine einfache Orientierung.
Die Aufgaben sind mit den im Buch bereits eingeführten Arbeitssymbolen gekennzeichnet.
Die *Karten* sind als Ergänzungsmaterial für die Differenzierung gedacht und können als Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Stationenlernen ect. eingesetzt. Durch den in den Kopiervorlagen enthaltenen Bearbeitungsbogen können die Schüler dokumentieren, welche Karten sie bereits bearbeitet haben.
Auf der Rückseite der Karten befindet sich ein Feld, in dem die Lösungen enthalten sind. Durch das Auflegen einer in der Kartei enthaltenen roten Folie können die Kinder die Aufgaben selbst kontrollieren.
Anhand des *Arbeitsheftes* können Inhalte des Basisbuches geübt und vertieft werden. Es gliedert sich daher in dieselben Arbeitsbereiche. Es enthält Tipps und Hilfestellungen und Verweise auf das Buch, wenn die Schüler Schwierigkeiten bei der Aufgabenlösung haben. Die Lehrinhalte und Ziele der einzelnen Seiten sind für den Lehrer durch eine eigene Zeile am unteren Rand klar nachvollziehbar.
Das Arbeitsheft ist ebenfalls für den Einsatz in der Freiarbeit bzw. zum individuellen Üben geeignet. Es ist sehr übersichtlich gestaltet. Die Symbole sind identisch mit denen des Buches und werden ebenfalls auf den

ersten Seiten noch einmal erläutert, was die Orientierung auch für die Schüler erleichtert. Differenzierungsaufgaben sind hier ebenfalls, gekennzeichnet durch die Tatze, vorhanden.
Enthalten in jedem Arbeitsheft ist eine Doppelseite mit Tipps und Strategien (Abschreibregeln, Fehler finden, Schleichdiktat, Partnerdiktat) und eine abschließende Erklärung, wie mit der Trainingskarte gearbeitet werden soll.

Punkte: 3
Begründung: Das Zusatzmaterial lässt sich vielseitig in den Unterricht integrieren und ist eine gute Unterstützung zum Sprach und Lesebuch. Allerdings sind auch diese Materialien nicht auf die DaZ- Förderung abgestimmt.

9.10 Zebra 2

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Isabel Kienzle, Anke Roth, Daniel Bauder

1. Formale und konzeptionelle Fragen

Lehrwerk	ZEBRA 2
Verlag	Klett Verlag
Erscheinungsort	Stuttgart, 2007. 1. Auflage
Kurzdarstellung der Konzeption	Die ZEBRA-Materialien für den Anfangsunterricht verstehen Klasse 1 und 2 als Einheit. Sie können jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend eingesetzt werden und bieten Material für unterschiedliche Leistungsniveaus. ZEBRA für Klasse 2 bis 4 schließt sich nahtlos an den Anfangsunterricht an. Dem Verlag nach ist das Unterrichtswerk ZEBRA für einen geöffneten Unterricht konzipiert, bei dem individuell differenziert werden soll.
Übersichtlichkeit der Konfektionierung	Eine Fülle von Bestandteilen, deren Stellenwert sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Die jahrgangsübergreifende Konzeption wird erst nach näherer Betrachtung ersichtlich, zur verständlichen Verknüpfung der Lehrwerke müssen/sollten Werke der Klasse 1 und 2 vorliegen.
Außendarstellung	Notwendige und fakultative Lehrwerke werden im Internet deutlich voneinander unterschieden aufgeführt.
Verbindung Klasse 1 und 2	Die Verbindung von Klasse 1 und 2 ist unserer Meinung nach gelungen, da es ein Grundlehrwerk gibt (Lesebuch Klasse 1), das thematisch und differenziert durch die Lesehefte 2 ergänzt werden kann (muss nicht als Klassensatz gekauft werden).

2. Struktur und Verhältnis der Werkteile zueinander

nach dem Lehrerband mit CD-Rom 2. S.9

	Titel	Bindung	Seiten/ Anzahl	Preis	Stellenwert	Gesamtpreis
Schüler						
	Leseheft 1-7	Heft	32	15,95 €	notwendig	159,50 €
	Wissensbuch Sprache/ Lesen	Heft (mit Ring-lochung)	40	7,95 €	notwendig	159 €)
	Arbeitsheft Le-sen/ Schreiben	Heft	80	6,95 €	notwendig	139 € (für 20 Schü-ler)
	Arbeitsheft Sprache (mit Lernsoftware)	Heft	88	8,95 € 13,25 €	notwendig	179 € /265 € (für 20 Schü-ler)
Lehrer						
	Kopiervorlagen Lesen	Ungebunden, mit Lochung	80	15,95 €	notwendig	15,95 € (1x)
	Lehrerband mit CD-ROM	Ungebunden, mit Lochung	137	20,00 €	notwendig	20,00 € (1x)
	Förderkartei	Karteikarten	Klasse 1: 61 Klasse 2: 124	19,95 €	fakultativ	(19,95 €)
Summe: 672,45 € (692,40 €)						

3. Aufbau und Gliederung der Teile

Da das ZEBRA-Werk fächerübergreifend konzipiert ist, steht für die Jahrgangsstufe 2 (bzw. für die Differenzierung) das „Wissensbuch“ als eine Art Regelbuch als Grundlage für die Arbeitshefte Sprache und Lesen/Schreiben zur Verfügung. Weiterhin gibt es thematisch passend zum Lesebuch der ersten Klasse die Lesehefte 1-7.
Gliederung und Transparenz:
Das „Wissensbuch“ besteht aus zwei Teilen:
Inhalt Sprache: Richtig abschreiben, Diktate üben, Ordnen nach dem Abc, Laute und Silben, Nomen, Verben, Adjektive, Satzarten – Satzzeichen, Kurze Selbstlaute und Umlaute, Merkwörter mit langen Selbstlauten, Wortfamilien und Wortbausteine, Verlängern und Ableiten
Inhalt Lesen/Schreiben: Eine Heftseite gestalten, Ein Gedicht anordnen, Ein Gedicht auswendig lernen, Eine Einladung schreiben, Gesprächsregeln, Informationen im Text finden, Nachschlagen, Sich in einer Bücherei zurechtfinden, Ein Buchvorstellen, Eine Geschichte nacherzählen, Ein Theaterstück planen, Texte vortragen, etwas beschreiben, Abc der Textforscher
Im „Wissensbuch“ wird jedes Thema zusammenfassend auf ein bis maximal zwei Seiten behandelt.
Im Anschluss ist ein ‚Abc der Textforscher’ zu finden, bei dem Wörter, die im Heft verwendet werden erklärt werden (z. B. Comic).
Der Aufbau und die Handhabung des „Wissensbuchs“ werden für die SchülerInnen transparent gemacht, indem farbige Piktogramme für sprachliche und Lesen/Schreiben Themen konsequent in allen Teilen des Werks verwendet werden, und durch entsprechende Seitenangaben an der unteren Seite des jeweiligen Heftes verwiesen wird. Im Arbeitsheft entspricht der thematische Aufbau dem des Sprachen-Teils im Wissensbuch, was auch für die Lehrperson eine Orientierungshilfe darstellt.
Hilfreich ist außerdem, dass Regeln/Tipps orange unterlegt und die wesentlichen Regeln auf der Innenseite des Umschlags mit den entsprechenden Piktogrammen zusammengefasst sind. Die Aufgabenstellungen sind im „Wissensbuch“ ausschließlich nachgestellt, außerdem ist jede Seite bebildert. Im Arbeitsheft Sprache gibt es ein zusammenfassendes, selbst auszufüllendes Regelheft ‚Das kann ich jetzt’. Im Arbeitsheft Lesen/ Schreiben stehen den SchülerInnen und der Lehrperson ein Lese-Fitness-Test zur Verfügung.

Es gibt sieben Lesehefte, die thematisch geordnet sind:
Leseheft 1: Schulabenteuer und Abc-Reisen
Leseheft 2: Herzklopfen und Magenknurren
Leseheft 3: Miteinander und Durcheinander
Leseheft 4: Wissenszwerge und Baumriesen

Leseheft 5: Traumfänger und Erfinderglück
Leseheft 6: Leseratten und PC-Mäuse
Leseheft 7: Herbsttöne und Frühlingsfarben

Die Lesehefte bestehen immer aus ca. 15 Seiten Lesetexte, ab S. 32 wird immer ein ‚Lexikon für Bücherfreunde' (d. h. ein Lexikon über Autoren) mit Buchtipps angehängt. Die einzelnen Hefte der Leseheft-Serie sind thematisch abgeschlossen. Die einzelnen Kapitel und Abschnitte stehen in zwar im inhaltlichen Bezug zueinander, es gibt aber keine durchgehende Geschichte. Die Hefte sind durch die Inhalte des Bildungsplans miteinander verbunden. Weitere Verknüpfungspunkte sind die Querverweise am unteren Rand der Lesehefte und des Wissensbuchs, die durch Piktogramme dargestellt und mit Seitenzahl konkretisiert werden. Außerdem taucht im gesamten Werk immer wieder das Zebra Franz auf, das Hilfestellung geben soll und außerdem Tippgeber und Fragensteller ist.
Auf den Innenseiten der Umschläge der ZEBRA-Lesehefte sind Landkarten dargestellt, die durch Schilder die jeweiligen Themen und Seitenzahlen zusammenfasst, außerdem gibt noch ausführliches Inhaltsverzeichnis mit Titel- und Autorenhinweisen, was speziell für die Lehrperson hilfreich ist. Für Schüler und LehrerInnen sind einzelne Textstellen und vereinzelt ganze Texte durch unterschiedliche Schriftart, Farben, … gekennzeichnet, um verschiedene Schwierigkeitsgrade darzustellen.

Punktevergabe:

Kritisch zu bedenken ist, dass Zusammenhänge und Nutzungsweisen der Einzelteile des ZEBRA-Werks im Unterricht deutlich gemacht und geübt werden müssen, da diese für die SchülerInnen auf den ersten Blick nicht ersichtlich wird. Eine inhaltliche Abgrenzung (wie in den Leseheften) beinhaltet die Möglichkeit, dass die Themen unabhängig voneinander und in individueller Reihenfolge behandelt werden können. Lesehefte können weiterhin einzeln ausgeteilt und individuell verwendet werden. Dem schließt sich an, dass sie als Anknüpfungspunkt für weitere Auseinandersetzungen dienen können.
(2 Punkte)

4. Inhaltliche Fragen

Berücksichtigung gesellschaftlicher, politischer und sozialer Themen:
In den ZEBRA-Leseheften 2 werden Familienwelten vorgestellt, die der Lebenserfahrung der Kinder entsprechen. Es werden Großeltern vorgestellt, dabei wird auch der Tod thematisiert. Auch Familien aus verschiedenen kulturellen Hintergründen werden thematisiert, vor allem aber wird keine heile Vater-Mutter-Kind Familie vorgestellt. Eltern können sich streiten und ein Vater ist alleinerziehend, hier kann man die Tendenz des ZEBRA-Werks keine spezifischen Geschlechterrollen auszubilden, bemerken. Andere Kulturen und Nationalitäten werden vor allem im Leseheft 3 thematisiert. Dabei wird der Aspekt ‚Kinder einer Welt' betont, wobei die Namen der Kinder, die in den Heften genannt werden dennoch deutsch sind. Ausnahmen einer Darstellung von anderen Kulturen gibt es inhaltlicher Art: z. B. Natatek der Inuit.
Politische und aktuelle Themen sind z. B. Verantwortung für Tiere übernehmen oder Naturschutz (Das Thema Jahreszeiten wird extra behandelt). Auch Krankheit (Windpocken, Blindheit) wird thematisiert. Interessant ist, dass auch die Neuen Medien eine besondere Rolle einnehmen. Hier werden einerseits Bücher als Medium vorgestellt, andererseits TV, Computer und Internet, und in Verbindung damit Berufe und Umgang mit Medien:
Weiterhin wird der Umgang miteinander in der Schule (‚Regeln in der Schule') und Gefühle behandelt.
Implizite Vermittlung von Normen und Werten:
Es werden z. B. Sauberkeitsregeln (Zähneputzen, sich waschen) vorgestellt, außerdem wird eine gesunde Ernährung beschrieben. Weiterhin wird das ‚gute Benehmen' (Ehrlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft) dargestellt.
Erfahrungsbereich und Identifikationsmöglichkeiten:
Wie zuvor angedeutet beinhalten die verschiedenen Themen aktuelle und die Kinder persönlich betreffende Themen (Familie, Tod, Naturschutz, …). Persönliche Themen, wie die eigenen Gefühle, das Träumen, Fliegen können usw. werden in einem eigenen Leseheft behandelt. Fantasieren kann man z. b. durch die Geschichten aus der Perspektive der Tiere, die ‚Lügengeschichten' oder Geschichten über Ritter, Prinzen und Räuber.

Das Zebra Franz hat eigentlich keine konkrete Rolle, taucht aber immer wieder auf und kann als Handpuppe zur Identifikationsfigur im Unterricht werden.

Punktevergabe:

Positiv ist die große Vielfalt an Themen, die weitgehend ausdifferenziert und aus verschiedenen Blickwinkeln dargestellt sind. Es gibt einige Schwerpunkte, die uns gefallen: Medien, Krankheit, Fantasie, Umweltschutz, Heterogenität der Gesellschaft, Familienkonzepte. Außerdem werden Mädchen wie Jungen inhaltlich angesprochen.

(3 Punkte)

5. Illustration und Ästhetik

Anordnung der Bilder:
Die einzelnen Lehrwerke weisen eine sehr strukturierte Anordnung der Bilder auf. Besonders in den beiden Arbeitsheften wie auch beim Wissensbuch Sprache/Lesen wurden die Bilder zu den Aufgaben so gruppiert, dass keines die Aufgabengliederung überschreitet. Dadurch entsteht eine sehr strukturierte Gestaltung, die sowohl dem Lehrer als auch den Schülern eine gute Übersicht bietet. Eine ebenso übersichtliche Text-Bild-Anordnung weisen auch die Lesehefte auf, wobei sich hier teilweise die Illustrationen über eine Doppelseite mit mehreren Texten erstrecken. Nur vereinzelt werden Texte auf die Illustration gesetzt. Jedoch wurde in diesen Fällen darauf geachtet, dass die Schrift sich deutlich vom Hintergrund abhebt und somit gut lesbar ist.
Abstimmung zwischen Bild und Text:
Die Bilder stehen in erzählerischer Übereinstimmung mit den jeweiligen dazugehörigen Texten. Fast zu jeder Aufgabe oder jedem Text gibt es mindestens eine passende Illustration. Sowohl die Sprache als auch die Bilder sind zeitgemäß und kindgerecht ausgewählt. Die Bilder dienen als Ergänzung oder zur Verdeutlichung eines Textes bzw. einer Aufgabe.
Darstellungsformen:
In den Arbeitsheften sowie im Wissensbuch sind meist kleine Bilder zu den einzelnen Aufgaben dargestellt. Es handelt sich dabei größtenteils um kolorierte Zeichnungen, die weitgehend bunt und in den Gegenstandsfarben gehalten sind. Die Lesehefte dagegen weisen neben kolorierten Zeichnungen auch eine Vielfalt an weiteren Darstellungsformen auf. Die unterschiedlichen Textsorten werden beispielsweise durch Fotografien, Cartoons, Wachskreide- und Farbstiftzeichnungen, Collagen, fotografierte Objekte illustriert. Sie sind weitgehend realistisch, vereinzelt auch surrealistisch, dargestellt. Teilweise sind auch Kinderzeichnungen integriert. Die abwechslungsreichen Darstellungsformen können zur Lesefreude der Schüler beitragen.
Künstlerische Qualität der Darstellung:
Bei den größeren Bildern bzw. beim Layout der Seiten wurde auf eine ausgewogene Bildanordnung geachtet. Die Bilder werden beispielsweise bei einer Seite oder Doppelseite zu ungefähr gleichen Anteilen auf beiden Seiten verteilt. Durch beispielsweise kräftige Farbgebung und gut ausgeleuchtete Fotografien von Personen und Objekten ergibt sich eine klare Darstellung der Bilder. Der Betrachter kann sich dadurch in den Bildern sehr gut zurechtfinden und das Dargestellte eindeutig identifizieren.
Funktion der Farbgebung:
Der größte Teil der Texte ist in den Unterrichtswerken in schwarzer Schrift auf weißem Hintergrund gestaltet. Dagegen sind z. B. im Arbeitsheft Sprache einzelne Buchstaben, Silben oder Wörter zur Hervorhebung durch farbige Schrift oder farbige Hinterlegung markiert. Fette dunkelrote Überschriften auf den einzelnen Seiten der verschiedenen Lehrwerke heben sich in besonderer Weise vom übrigen Text ab und dienen somit der besseren Übersicht. Leichte farbliche Hinterlegung wird auch im Wissensbuch Sprache/Lesen sowie im Arbeitsheft Sprache zur Hervorhebung von Merksätzen und Regeln gebraucht. In den Leseheften sind die Sprachkünstler-Seiten sowie die Autoren-Seiten farblich hinterlegt, um sich von den übrigen Seiten klar abzuheben. Bei den farblichen Hinterlegungen wurde ein heller Farbton gewählt, sodass die Texte darauf gut lesbar sind. Eine weitere Verwendung von Schriftfarbe findet sich in den Leseheften bei einigen Texten, die Dialoge aufweisen. Hier sind für den Leser durch unterschiedliche Farbgebung ersichtlich, wer etwas bei einem Dialog spricht. Längere Texte in den Leseheften sind häufig durch graue und schwarze Textabschnitte unterteilt, sodass eine Differenzierung zwischen lesestärkeren und leseschwächeren Schülern gemacht werden kann.
Schriftart und –größe:

Durch verschiedene Schriftgrößen und -stärken sowie durch Absätze sind die einzelnen Abschnitte übersichtlich gestaltet. Wichtiges im Satz oder Wort sowie Überschriften sind durch Fettdruck hervorgehoben. Alle Lehrwerke sind durchgängig in einer sehr gut lesbaren Druckschrift geschrieben.

Punktevergabe

Die Illustration der einzelnen Lehrwerke erscheint uns als sehr gelungen. Die einzelnen Seiten sind klar gegliedert, bilderreich und sehr übersichtlich angelegt. Die Bilder sind kindgerecht und passend zu der jeweiligen Aufgabe bzw. zu dem jeweiligen Text ausgewählt.
(3 Punkte)

6. Bildungsstandards

Bezug zum Bildungsplan:
Auf die im Bildungsplan genannten Kompetenzbereiche für den Deutschunterricht in den Klassen 1/2 wird in den verschiedenen Unterrichtswerken eingegangen.
Der Bereich „Lesen/Umgang mit Texten und Medien“ wird vorrangig in den Leseheften sowie dem Arbeitsheft Lesen/Schreiben behandelt. Die Lesehefte regen dazu an, in unterschiedlicher Weise die Lesekompetenz sowie den Umgang mit Texten und Medien zu fördern. Fragen zu Texten, das Vortragen und Vorlesen von Texten und Büchern oder Anregungen zum Herstellen eines eigenen (Lesetage-) Buches sowie der Besuch einer Bibliothek, geben den Schülern Anregungen und Hilfen beim Leselernprozess und den Umgang mit Texten und Medien. Im Arbeitsheft Lesen/Schreiben lernen die SchülerInnen durch unterschiedliche methodische Anregungen Texte zu gliedern, und ihnen Informationen zu entnehmen. Durch Leseangebote auf unterschiedlichem Niveau (Lesewörter, Texte; Gedichte, Kinderliteratur, Sachtexte, ...) bietet Differenzierung und dient wie auch die Leserätsel der Lesemotivation der Schüler.
Im Bereich „Schreiben“ (Texte schreiben und Rechtschreiben) bietet das Arbeitsheft Lesen/Schreiben sowie das Arbeitsheft Sprache unterschiedliche Anregungen und Anleitungen zum Erwerb dieses Kompetenzbereichs. Herausfordernde Schreibanlässe dienen dem Schüler, seine ersten Schreibstrategien auf individuell unterschiedlichem Niveau zu erproben. Das Schreiben eigener kurzer Texte, das Schreiben zu Bildern oder das Weiterschreiben eines vorgegebenen Textes bietet den Schülern vielfältige Möglichkeiten im Bereich „Texte schreiben“.
Der Bereich Rechtschreiben wird besonders im Arbeitsheft Sprache thematisiert. Das Arbeitsheft ist in sieben Abschnitte gegliedert, wobei in sechs Abschnitten Rechtschreibstrategien (Sprechen-hören-schwingen, Groß oder Klein?, Weiterschwingen, Wortbausteine, Ableiten und Nachschlagen) und im Siebten Merkwörter behandelt werden. Die sechs Strategien sind in Form von Tipp-Karten in der Umschlaginnenseite zusammenfassend dargestellt. In den jeweiligen Kapiteln werden auch alle relevanten grammatischen Inhalte bearbeitet. Das gesamte Rechtschreibregelwissen, das für den Anfangsunterricht verpflichtend ist, wird mit diesen Strategien abgedeckt. Somit wird der Bereich „Sprachbewusstsein entwickeln“ nicht gesondert behandelt, sondern zusammen mit dem Bereich Rechtschreiben abgedeckt.

Der Kompetenzbereich „Sprechen“ wird in den verschiedenen Arbeits- und Leseheften immer wieder aufgegriffen: Auswendiglernen und Vortragen kleiner Gedichte, Erzählen mit Erzählkarten, Entwickeln von Spielszenen, Behandeln von Gesprächsregeln, etc. Allerdings tritt dieser Bereich im Verhältnis zu den anderen Bereichen eher in den Hintergrund.
In einem Wissensbuch werden Inhalte der Bereiche Sprache, Lesen und Schreiben in kompakter Weise zusammengestellt. Die Schüler könne es als Nachschlagewerk oder zum selbstständigen Erarbeiten nutzen.
Bezüge zu anderen Fächern
Die Unterrichtsmaterialien weisen Verbindungen zum Fächerverbund MeNuK auf. Die Themen der Lesehefte greifen in besonderem Maß sachunterrichtliche Inhalte wie beispielsweise „Körper und Sinne“ im Leseheft 2 oder „Der Lebensraum Wiese“ im Leseheft 4 auf. Auch Bereiche aus den Fächern Kunst (z. B. Kunstbilder oder Gestaltungsanleitungen) sowie Musik (z. B. enthält jedes Leseheft ein Lied) werden bei der Themenauswahl berücksichtigt und bieten weitere Anknüpfungspunkte zu den jeweiligen Fächern.
Thematisch greifen die Lesehefte die folgenden Bereiche des Fächerverbunds MeNuK auf: Wer bin ich im Leseheft 2, Ich-du-wir im Leseheft 3, Mensch-Tier-Pflanze im Leseheft 4, ErfinderInnen, KünstlerInnen im Leseheft 5 sowie Raum und Zeit im Leseheft 7.

Punktevergabe

Die Lehrwerke greifen Themen des Fächerverbunds MeNuK auf und bieten somit mögliche Verbindungen zu diesen Fächern. Alle Kompetenzfelder des Bildungsplans für das Fach Deutsch werden behandelt. Allerdings kommt dem Bereich Sprechen eher eine untergeordnete Rolle in den Sprachbüchern zu.
(2 Punkte)

7. Didaktische Fragen

Ziele:
Die jeweiligen Ziele der einzelnen Kapitel gehen aus dem Lehrerband klar hervor. Darin werden die Aufgaben und Intentionen der einzelnen Lehrwerke übersichtlich beschrieben und dargestellt. Der Lehrer bekommt dadurch einen Überblick über die Anwendung der einzelnen Lehrwerke.
Textsorten:
Die Lesehefte beinhalten ein großes Angebot an unterschiedlichen Textsorten: Lieder, Bildergeschichten, Gedichte, Sachtexte, narrative Texte unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit, Nonsens-Gedichte, Rätsel, Rezepte, Ausschnitte aus aktueller Kinderliteratur, etc. Es werden dabei geschlechtsspezifische Vorlieben beachtet. Eine Differenzierung wird neben dem Bereitstellen verschiedenartigster Textsorten u.a. auch dadurch ermöglicht, dass beispielsweise mehrere Gedichte oder Prosatexte zu einem Thema auf unterschiedlichen Niveaus angeboten werden oder längere Textauszüge einer Ganzschrift in schwarze (für alle Schüler) und dunkelgraue (für lesestarke Kinder) Textpartien aufgeteilt werden.
Eigentätigkeit:
Die einzelnen Hefte bieten häufig und auf unterschiedliche Weise Anlässe und Anregungen zur Eigentätigkeit. So werden beispielsweise immer wieder Anregungen zum kreativen Schreiben (z. B. Schreiben zu Texten, Schreiben zu Bildern, etc.) oder zum Nachschlagen, Informieren, etc. gegeben. Auch die Strategiekarten im Arbeitsheft Sprache 1/2 geben den Schülern „Werkzeuge“ an die Hand, mit deren Hilfe sie in Eigentätigkeit ihre Rechtschreibfragen selbstständig lösen und somit ihre Rechtschreibfähigkeit festigen und vertiefen können. Ausgangspunkt des Rechtschreiberwerbs sind vorrangig die von den Kindern selbst verfassten Texte. Das Arbeitsheft Sprache ist so angelegt, dass die Schüler die orthografische Richtigkeit ihrer Texte mithilfe der eingeführten Strategien selbst überprüfen sollen. Das Wissensbuch Sprache/Lesen bietet den Schülern die Möglichkeit, bei auftretenden Problemen selbstständig Hilfe zu finden. Die Arbeitshefte können weitgehend selbstständig erarbeitet werden. Gleichzeitig hat der Lehrer jedoch die Möglichkeit bei Bedarf einzelne Seiten gezielt in der Klasse einzusetzen.
Sozialformen:
In den Unterrichtswerken werden die verschiedenen Sozialformen wie Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit in angemessener Weise integriert. Dem Schüler wird dies aus der jeweiligen Aufgabenstellung ersichtlich. Überwiegend steht die Einzelarbeit im Vordergrund. Viele der Aufgaben lassen sich allerdings auch in verschiedenen Sozialformen erarbeiten.

Punktevergabe

Die Unterrichtswerke sind so angelegt, dass die Schüler weitgehend die Aufgaben selbstständig bearbeiten können, da ihnen Hilfen und Strategien an die Hand gegeben werden. Die Schüler erlernen besonders im Bereich Orthografie Strategien, die ihnen Helfen selbstständig ihre eigenen Texte auf Rechtschreibung hin zu untersuchen. In den Leseheften werden unterschiedliche Textsorten geboten und eine Differenzierung im Bereich Lesen unterstützt.
(3 Punkte)

8. Methodische Fragen

Vorab ist zu erwähnen, dass ZEBRA die Rolle der Lehrperson nicht mehr vorrangig als Lehrenden, sondern als Lernbegleiter, -berater, -organisator ansieht. Dies spiegelt sich somit auch an der Konzeption bis hin zur Methodik wider.
Präsentation des Lerngegenstands –der Arbeitshefte:
Die Arbeitshefte sind auf den ersten Blick sehr bunt und ansprechend gestaltet. Durch die nötige große Schrift wirken einzelne Seiten jedoch etwas überladen und könnten Verwirrung stiften. ZEBRA gibt sich Mühe sehr strukturiert den Stoff zu erarbeiten und bedient sich hierbei vieler Piktogramme, die sicher nicht gleich von Anfang an von den Kindern verinnerlicht werden können. Gut durchdacht ist der Hinweis am

Rand, der dazu verweist, dass manche Themen im Wissensbuch nachgeschlagen werden können. Dies fördert die verlangte Selbstständigkeit der Kinder. Die Schüler können zudem auf den Arbeitsblättern am Rand anhand eines Piktogramms vermerken, inwiefern ihnen die Bearbeitung leicht, mittel oder schwergefallen ist. Das kleine ZEBRA hat nahezu auf jedem Arbeitsblatt einige Regeln Tipps und Tricks auf Lager und ist somit für die Kinder durchgehend als Leitfigur präsent.
Präsentation des Lerngegenstands –der Lesehefte:
Die insgesamt sieben Lesehefte sind alle ansprechend abwechslungsreich gestalten und laden zum Lesen und stöbern darin ein. Es werden Sachtexte, Gedichte, Geschichten und ebenso Dialoge präsentiert. Teilweise sind die Doppelseiten sogar so gestaltet, dass beispielsweise mehrere verschiedene Gedichte zu einem Thema auf drei verschiedenen Niveaus angeboten werden oder zumindest zwei Prosatexte mit unterschiedlichem Niveau angeboten werden.
Ziele der Aufgabenstellung erkennbar:
Die Aufgabenstellung ist sowohl in den Arbeitsheften sowie in den Leseheften meist eindeutig erkennbar. Wobei darauf verwiesen wird, dass zur Bearbeitung vieler Aufgaben ein voriges Einführen durch die Lehrkraft nötig ist. So wird zum Beispiel von den Kindern verlangt: „Lest den Text und schreibt das Wichtigste kurz auf, um es dann erzählen zu können.“ Sicher bereitet vielen Grundschülern solch ein Arbeitsauftrag Schwierigkeiten. ZEBRA ist sich jedoch über diese Problematik bewusst und thematisiert diese daher zusätzlich in ihrem Lehrerhandbuch, bzw. hat in diesem Zusammenhang für die Kinder ein Wissensbuch entwickelt, welches dazu dienen soll, den Kindern das selbstständige Lernen zu ermöglichen.
Einheitliche und verständliche Terminologie & Verständlichkeit der Aufgabenstellung:
ZEBRA gestaltet die einzelnen Lehrwerke sehr strukturiert, wenn auch teilweise ein Hang zur „Überladung“ der einzelnen Seiten zu erkennen ist. Die Aufgabenstellung ist jedoch meist kurz, prägnant und verständlich aufgeführt.
Umfang der Aufgaben:
Der Umfang der Aufgaben variiert sehr stark und sollte daher genauestens von der Lehrkraft vor der Stundenplanung betrachtet werden. Denn so gibt es Aufgabenblätter, die als Aufgabe nur folgendes verlangen: „Ein Wort passt nicht. Streiche es durch!“ andere Arbeitsblätter verlangen hingegen, dass Sätze formuliert werden oder zusätzlich noch eine weitere Abschrift in das Lerntagebuch oder Lernheft erfordert.
Vielseitigkeit der Aufgaben /Differenzierung nach oben, nach unten:
Generell legt ZEBRA einen hohen Wert auf Differenzierungsmöglichkeiten im Unterricht. Es stellt sich aber die Frage, ob auch der Lehrkraft es möglich ist, sich all der vielen Differenzierungsangebote des Lehrwerkes zu bedienen. Vor allem zu Beginn der Arbeit an diesem Lehrwerk wird es wohl einige Zeit benötigen, bis die Lehrkraft sich über die vielen Differenzierungsangebote einen Überblick verschaffen kann. Zudem ist die Differenzierung nicht direkt an den Schulwerken zu erkennen, sondern es benötigt auf alle Fälle die Durcharbeitung des Lehrerhandbuchs.
Leichtigkeit des Lesens → Leseinteresse, Lesemotivation,…:
In Bezug auf das Lesen ist zu den sieben Leseheften zu erwähnen, dass sie für den variablen Einsatz im geöffneten Unterricht gedacht sind und sie somit das klassische Lesebuch ersetzen sollen. Der Aufbau der Lesehefte ist jeweils gleich und bietet dadurch den Schülern eine erleichterte Orientierung. ZEBRA bemüht sich in den Leseheften in nahezu allen Texten sich näher mit dem Gelesenen auseinanderzusetzen ums so das Leseverstehen und die damit verbundene Lesekompetenz zu stärken. Gut gelungen ist die Verknüpfung zwischen Arbeitsheft Lesen/Schreiben und den Leseheften. So werden im Arbeitsheft verstärkt Übungen zum Leseverstehen angeboten (mit Selbstkontrolle), die im engen thematischen Zusammenhang mit den Leseheften stehen.
Speziell das Leseheft 6 möchte die Lesemotivation fördern, indem es auch gezielt Literaturempfehlungen aufzeigt und auch allgemein eine intensivere Beschäftigung mit Medien aufzeigt. So wird nicht nur allein das Buch als Lesemedium vorgestellt. Sondern auch Hörbücher, Comics, Videos oder die Bibliothek soll zum Lesen motivieren.
Regelwissen:
Bei der Analyse des Regelwissens gilt es zunächst einen gesonderten Blick auf das Wissensbuch zu werfen. Das Wissensbuch gliedert sich in die Inhaltsschwerpunkte Sprache und Lesen/Schreiben. Hier werden Tipps zum richtig Abschreiben, Diktate üben oder auch nach dem Abc ordnen gegeben. Es wird Bezug auf die Wortarten und Satzarten genommen oder auch Regelwissen wie beispielsweise das Verlängern oder Ableiten aufgezeigt. Leider hat ZEBRA verpasst ihre Leitfigur das ZEBRA als Regelvermittler einzusetzen und auch die Regeln und Tipps sind leider nicht immer eindeutig als solche auf den ersten Blick zu erkennen.
Die Lesehefte vermitteln keinerlei Regelwissen.

Das Arbeitsheft Lesen/Schreiben vermittelt ebenfalls keinerlei
Regelwissen, sondern gibt höchstens vereinzelt, gelb hinterlegte, Zusatzinformationen wie zum Beispiel: Wörter zu markieren kann dir helfen, dich besser an den Inhalt einen Textes zu erinnern. Oder: Denke bei Einladungen auch an den Ort, den Tag und die Zeit.
Das Arbeitsheft Sprache weist hingegen vereinzelt Regeln und Tipps auf- ebenfalls gelb hinterlegt.
Allgemein kann dazu gesagt werden, dass das Regelwissen bei ZEBRA schwerpunktmäßig im Wissensbuch anzutreffen ist. Die Regeln sind hier übersichtlich platziert, korrekt formuliert und in der Praxis anwendbar. Zudem gibt es im Wissensbuch jeweils zur passenden Thematik einen Verweis auf das Arbeitsheft, welches dann zum Üben herangezogen werden kann.

Punktevergabe

Das ZEBRA-Lehrwerk präsentiert sich als sehr durchdachtes Lehrwerk, das speziellen Wert auf die differenzierte Förderung der einzelnen Schüler legt. Dies kann mit dem angebotenen Material gelingen, wenn sich auch die Lehrkraft intensiv in die angebotene Methodik des aufgeführten Arbeitsmaterials einarbeitet.
Es ist zu erkennen, dass durch das Konzept von Zebra ein sehr flexibler und schülernaher Einsatz der Materialien vorgesehen ist.
Nachteilig ist allerdings zu beurteilen, dass es durch die Fülle an Arbeitsmaterial- man denke an die sieben Lesehefte + die 2 Arbeitshefte+ das Wissensbuch- ein weitaus größerer organisatorischer Aufwand vorliegt, wie wenn allein mit einem einzelnen Sprachbuch gearbeitet werden würde.
(3 Punkte)

9. DaZ – ein gesonderter Blick auf die Förderkartei3

ZEBRA beschreibt die Förderkartei (192 Seiten) sowie die Diagnosebögen als einen wichtigen Bestandteil zur Systematisierung des offenen Unterrichts. Gedacht sind die Karteikarten, durch die von Diagnosebögen festgestellten Lernverzögerungen, zu beheben. Direkte Verweise ermöglichen der Lehrkraft einen schnellen und einfachen Zugriff auf die entsprechende Übungskartei. Somit setzt ZEBRA den Schwerpunkt der Förderung auf langsamer lernende Kinder. Jedoch werden auch Kinder mit einem höheren Anspruchsniveau bedacht. So gibt es auch hierzu eine Förderung und eine angemessene Differenzierung ist auch in der oberen Leistungsskala anzutreffen.
Die hier thematisierte Förderkartei ½ versteht sich als Förderkartei für den Anfangsunterricht und enthält neben orthografischen und grammatischen Übungen auch Karteien, die sich mit dem Leselernprozess beschäftigen. Toll ist die Abstimmung auf die Arbeitshefte „Buchstabenheft“ und „Sprachförderung und DaZ“ (speziell für Klasse 1). In Klasse 2 liegt der Fokus auf Orthografie und Grammatik und auch hier gibt es einen Bezug zu den Arbeitsheften. Diesmal zu „Wissensbuch 2“ sowie an das „Arbeitsheft Sprache ½“.
Die Förderkartei bietet zunächst ein Inhaltsverzeichnis, welches die Inhalte (Buchstaben und Laute/ Sprachförderung und DaZ/ Nomen/Verben/ Wortfamilien/ …) tabellarisch aufführt und zugleich Verweise zu anderen ZEBRA-Werkteilen, wie beispielsweise den Diagnosebögen aufzeigt. Der Vorteil ist hierbei, dass auch fachfremden Lehrern eine Förderung erleichtert wird.
Jedoch ist auch bei ZEBRA nicht alles Gold, was glänzt und somit gibt es in Bezug auf die Förderkartei auch einige negative Aspekte zu erwähnen. Hierzu einen Blick auf die Karteikarten der Klasse 2. Karteikarte 1-29 bearbeitet hier Inhalte zur Thematik der Buchstaben, Laute und Silben. Hier tritt jedoch ein folgenschwerer didaktischer Fehler auf, wenn Kinder, und nicht nur zwingend Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, gefördert werden sollen. So thematisiert die K 11 beispielsweise zeitgleich Wörter mit ö & ü und auf die K 13, die Wörter mit eu bearbeitet, folgen in K 14 bereits Wörter mit eu. Hier stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist solche ähnlich klingenden Laute im direkten Vergleich zu bearbeiten. So auch in ab K 16. Hier werden nun in den folgenden Karteikarten ähnlich klingende Wörter im direkten Vergleich angeboten. Buchstaben wie B/b, D/d, G/g. Ein didaktischer Ansatz der eigentlich weit aus als überholt gilt und wohl nicht nur bei DaZ-Kindern im Anfangsunterricht Verwirrungen mit sich bringen kann!

[3] **Folgende Fragen werden von der „Zebra 1 Gruppe“ bearbeitet, die die meisten Unterlagen des Fördermaterials hat.**

- Werden mit dem Material Ziele im Hinblick auf die Sprachförderung verfolgt?
- Welche Sprachebenen werden bearbeitet?
- Wortwahl und Syntax angemessen?
- Können sprachliche Schwierigkeiten von Kindern zu Problemen bei der Bearbeitung führen?

Auch findet sich teilweise auf den Karteien eine Masse an Text, der für leseschwache Kinder eventuell nur schwer aufnehmbar ist.
Negativ ist auch zu bewerten, dass viele Karteikarten direkt dazu auffordern diese zu beschriften. Zum Beispiel fordert K 50 auf: Kreuze den Buchstaben an der danebensteht. Somit ist ein Klassensatz, der in Folie eingeschweißt werden könnte, wohl nicht ausreichend. Die Kosten steigen und auch für die Kinder steigt erneut das Material an Arbeitsblättern.
Abschließend ist zu sagen, dass ZEBRA die Förderkartei als Einsatzmöglichkeit im Förderunterricht, im Wochenplan und im der Freiarbeit sieht. In gemeinsamer Arbeit mit den Diagnosebögen kann hierdurch sicher eine vereinfachte Förderung stattfinden, berücksichtigt werden sollte jedoch, dass der Grad der Förderung wohl meist den Anspruch vereinzelter Karteikarten übersteigen wird. Als Wochenplanarbeit kann die Lehrkraft gezielt Karteikarten für die Schüler festlegen und somit differenzierter fördern. Jedoch gilt hier ebenso wie bei der Freiarbeit darauf zu achten, inwiefern das Kind bereits in der Lage ist, selbstständig den Inhalt der Karteikarte aufzunehmen, um sie somit auch gezielt bearbeiten zu können.
Problematisch ist, dass die Förderkarteien allein, keine Gesprächsanlässe erzeugen. Es werden, zumindest nicht bewusst, keine Alltagsbegriffe geklärt und ebenso keine explizite Kasushilfe aufgeführt. Auch Übungen zu Präpositionen/Pronomen sind in der Kartei nicht zu finden. Somit stellt sich die Frage, ob die Förderkartei wirklich als DaZ-Förderkartei angeboten werden kann. Denn eindeutig liegt der Fokus auf einer allgemeinen Sprachförderung. Eine Sprachförderung, die leider keine adäquaten didaktischen Förderungsaspekte für Kinder mit Migrationshintergrund aufgreift!

Punktevergabe

An die Förderkartei werden in Bezug auf die oben aufgeführten Aspekte daher nur wenig Punkte vergeben. Sie bietet einen guten Ansatz, der jedoch nicht blind von der Lehrkraft übernommen werden kann, sondern leider auch bei Zebra im Einzelnen hinterfragt werden muss!
(2 Punkte)

10. Zusatzmaterialien

Zusatzmaterialien sind für Klasse 2 nahezu nicht vorhanden. Während in Klasse 1 Anlauttabellen- und Poster sowie die Handpuppe Franz vorzufinden sind, wird für Klasse 2 als Zusatzmaterial allein die Förderkartei präsentiert. Die Förderkartei wurde bereits unter Frage 9 DaZ genauestens analysiert und soll daher hier nicht näher erwähnt werden. Weitere Plakate gibt es nicht zu kaufen. Jedoch liefert das Lehrerhandbuch mit einer CD-Rom beispielsweise die Möglichkeit so genannte Strategiekarten[4] auszudrucken, die dann auch als Plakate verwendet werden könnten. Zudem bietet das Lehrerhandbuch Kopiervorlagen und Diagnosebögen, die an das restliche Lehrwerk angepasst sind.

Punktevergabe

In Anbetracht dessen, dass das Lehrwerk von Zebra bereits sehr umfangreich gestaltet ist, bedarf es nicht zwingend weitere Zusatzmaterialien. Dennoch kann die Lehrkraft durch die vorhandene CD-ROM, wenn nötig, weitere Zusatzmaterialien für den Unterricht zur Verfügung stellen.
(3 Punkte)

[4] Strategiekarten bearbeiten das gesamte Rechtschreibregelwissen, das für den Anfangsunterricht verpflichtend ist. (Sprechen –hören- schwingen/ Groß oder Klein?/ Weiterschwingen/ Wortbausteine/Ableiten/Nachschlagen)

10 Literatur

1. Schriftspracherwerb und Grundlagen

Augst, Gerhard; **Dehn**, Mechthild ([3]2006): Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht, Stuttgart: Klett.

Bredel, Ursula u.a. (Hg.) (2003): Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. 2 Bände. Paderborn: UTB.

Crämer, Claudia; **Schumann**, Gabriele (2002): Schriftsprache. In: Baumgartner, Stephan; Füssenich, Iris. (Hg.): Sprachtherapie mit Kindern. 5. Auflage, München: UTB S. 256-319.

Dehn, Mechthild; Hüttis-Graf, Petra (2006): Zeit für die Schrift I und 2. Berlin: Cornelsen.

Jeuk, Stefan; **Schäfer**, Joachim (2009, im Druck): Schriftsprache erwerben. Berlin: Cornelsen.

Grundschule Heft 5/2002: Rechtschreibleistungen ermitteln. **Heft 9/2003**: Schriftspracherwerb. **Heft 1/2004**: Diktate (ganz) abschaffen? **Heft 11/ 2004**: Rechtschreiben lernen – individuell und situativ.

Kniffka, Gabriele, **Siebert-Ott**, Gesa (2007): Deutsch als Zweitsprache. Paderborn: Schöningh.

Löffler, Cordula; **Füssenich**, Iris (2005): Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr. München: Reinhardt.

Ossner, Jakob (2006): Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Paderborn: UTB Schöningh

Steinig, Wolfgang; **Huneke**, Hans-Werner ([2]2004): Sprachdidaktik Deutsch. Berlin: Erich Schmidt.

Thomé, Günther (2003): Entwicklung der basalen Rechtschreibkenntnisse. In: Bredel, u.a. S. 369-379.

Topsch, Wilhelm (2005): Grundkompetenz Schriftspracherwerb. Weinheim: Beltz.

Weinhold, Svantje (2006): Schriftspracherwerb empirisch. Baltmannsweiler: Schneider.

2. Geschichte der Fibel und Fibelkritik, Schulbuchkritik

Bergk, Marion (2002): Alternative Formen des Schriftspracherwerbs. das Ende der Fibel? In: Grömminger, Arnold (Hrsg.): Geschichte der Fibel. Frankfurt: Lang.

Buck, Siegfried (2002): Fibel und Schriftspracherwerb heute. In: Grömminger, Arnold (Hrsg.): Geschichte der Fibel. Frankfurt: Lang.

Glinz, Hans (2003): Geschichte der Sprachdidaktik. In: Bredel u.a. 2003, S. 17-29

Grömminger, Arnold; **Schiffler**, Horst (2002): Die Funktion der Illustration in der Geschichte der Fibel. In: Grömminger, Arnold (Hrsg.): Geschichte der Fibel. Frankfurt: Lang.

Hacker, Hartmut (1980): Das Schulbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Herné, Karl Ludwig (2004): Fibelsünden. In: Grundschule 11/04, S. 40-41

Menzel, Wolgfang (1990): Lesen lernen – Schreiben lernen. Braunschweig: Westermann.

Röhr-Sendelmeier, Una, u.a. (2007): Die Auswirkungen unterschiedlicher Didaktiken und elterlicher Anregungen auf den Orthographieerwerb im Grundschulalter. In: Bildung und Erziehung 60, S. 357-375.

Schründer-Lenzen, Agi; **Mücke**, Stephan (2005): Mit oder ohne Fibel – was ist der Königsweg für die multilinguale Klasse? In: Bartnitzky, Horst, u.a. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache lernen. Frankfurt: Grundschulverband.

3. Analyse von Fibeln, Sprachunterrichtswerken und anderen Arbeitsmaterialien

Fix, Martin (1997): Fragen zur Analyse von Freiarbeitsmaterialien unter fachdidaktischer Perspektive. In: Praxis Deutsch 24, H. 141, S. 13-17.

Gümbel, Ruth (1989): Erstleseunterricht. Frankfurt: Scriptor.

Grundschule 12/2006: Das Schulbuch neu entdecken.

Handel, Ulrike, u.a. (2000): Wissenschaftliche Analyse von aktuellen Sprachbüchern für die Grundschule als Projekt im Hochschulseminar. Ludwigsburg: Pädagogische Hochschule.

Hoppe, Henriette (2006): Das Sprachbuch. In: Lange, Günter; Weinhold, Swantje (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider, S. 151-176.

Pfaff, Harald (2003): Sprachunterricht und Sprachunterrichtswerke. In: Bredel u.a. (Hrsg.) Band 2, S. 658-672

Valtin, Renate/Naegle, Ingrid M./Thomé, Günther (2000): Nicht nachahmenswert – Vier Ärgernisse in Rechtschreibmaterialien. In: Valtin, Renate (Hg.): Rechtschreiben lernen in den Klassen 1-6. Frankfurt am Main 2000, S. 154 – 158.

Wedel-Wolff, Annegret von (1996): Unterrichtsmedien einschätzen lernen. In: Grundschule 6/1996, S. 32 – 37.

4. Medien, Materialien, Methoden

Brinkmann, Erika; **Brügelmann**, Hans (1995): Ideenkiste 1: Schrift-Sprache. Hamburg: vpm.

Die Grundschulzeitschrift 115 (1998): Richtig schreiben im Anfangsunterricht.

Conrady, Peter (1994): Texte für Kinder – um sie zum Lesen zu verlocken. In: Grundschule 9/1994, S. 32-33.

Jeuk, Stefan (2009, im Druck): Aspekte des Orthographieerwerbs bei einsprachigen und mehrsprachigen Kindern in der zweiten Klasse. In: Nauwerck, Patricia (Hrsg.): Kultur der Mehrsprachigkeit in Schule und Kindergarten. Freiburg: Fillibach.

Jeuk, Stefan; **Schäfer**, Joachim (2008): „Der, die, das-ist mir doch egal“. In: Grundschule Deutsch 18, S. 11-15.

Von Wedel-Wolff, Annegret (2003): Üben im Leseunterricht der Grundschule. Braunschweig: Westermann.